

LOCKBASE 21.03

Handbuch



Inhalt

I. Einleitung

1. Zu diesem Handbuch
2. Installation
3. Die Benutzeroberfläche von Windows

II. Erste Schritte mit LOCKBASE

1. Erstellen einer neuen Schließanlage
2. Berechnen der Schließanlage
3. Schlüsselkontrolle mit LOCKBASE

III. Das LOCKBASE Hauptfenster

1. Umgang mit Schließsystemdateien
2. Einstellungen
3. Fensterbedienung
4. Online-Hilfe

IV. Allgemeine LOCKBASE Funktionen

1. Datenstämme und Verbindungen
2. Die Bedienung der Datenlisten
3. Bewegen in der Gruppenstruktur

V. Die Listen-Ansicht

1. Datensätze eingeben und bearbeiten
2. Verbindungen zwischen Datensätzen
3. Das Raumplan-Modul

VI. Der Schliessplan

1. Bedienung des Schließplan-Fensters
2. Datensätze eingeben und bearbeiten
3. Datensätze verbinden

VII. Das Rechenmodul

1. Schritte zum Berechnen einer Schließanlage
2. Codegruppenverwaltung
3. Profile, Hauptschlüsselcode und Variationsbereich festlegen
4. Berechnung starten oder stoppen
5. Schliessung bearbeiten
6. Transfer von Berechnungsdaten zwischen Rechenmodul und Datenbank
7. Zylinderfabrikate und Codegruppen

VIII. Der System-Designer

1. Schließsysteme analysieren
2. Schliesssysteme mit dem System-Designer anlegen

IX. Dokumente drucken

1. Der Druckauswahl-Dialog
2. Druckvorschau und Drucken
3. Der Druckformatierungs-Dialog
4. Die LOCKBASE-Dokumente

Glossar

LOCKBASE ist eine Entwicklung der Körtner & Muth GmbH. Das Programm hat sich in der täglichen Arbeit vieler Betriebe bewährt. Wir haften nicht für Schäden, falls solche durch oder beim Gebrauch von LOCKBASE entstehen sollten. Für Verbesserungsvorschläge sind wir jederzeit offen.

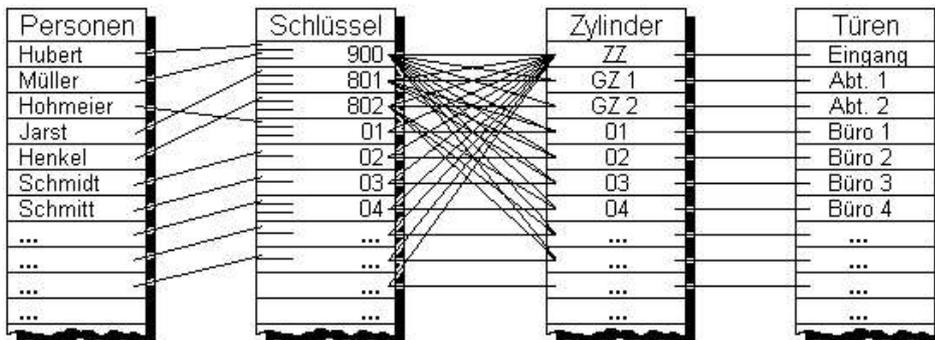
Dieses Handbuch ist nach bestem Wissen und Gewissen geschrieben worden. Die Richtigkeit kann jedoch nicht garantiert werden. Für Hinweise auf Lücken im Text oder schwer verständliche Passagen sind wir jederzeit dankbar.

I. Einleitung

LOCKBASE ist eine moderne Software zur Verwaltung und Berechnung auch komplexester Schließsysteme. Was bisher einen oft erheblichen Aufwand an Organisation und Fachwissen erforderte, wird durch LOCKBASE (und einen PC) wesentlich vereinfacht. Das Programm ist dabei dank der grafischen Benutzeroberfläche Windows auch für Computer-Neulinge leicht zu bedienen.

LOCKBASE ist in mehrere Bereiche gegliedert, welche die verschiedenen Aufgaben beim Umgang mit Schließsystemen abdecken. Entsprechend den vielfältigen Anforderungen gibt es LOCKBASE in unterschiedlichen Programmversionen, die miteinander korrespondieren und bei gewachsenen Ansprüchen kombinierbar sind.

LOCKBASE Manager / Manager Lite



Vier Datenstämme und ihre Verbindungen

Schließanlagenkunden sind im allgemeinen an der Verwaltung von vier Daten-Kategorien interessiert: Personen, Schlüssel, Zylinder und Türen. Man spricht auch von vier Datenstämmen. Entscheidend sind jedoch die direkten und indirekten Verbindungen, die zwischen den Datenstämmen bestehen.

- Welche Person besitzt welchen Schlüssel und kann welche Tür öffnen?
- Welche Zylinder schließt ein bestimmter Schlüssel?
- Welche Schlüssel schließen welchen Zylinder?
- Welcher Zylinder ist in welcher Tür eingebaut?

All diese Fragen sind mit der Version LOCKBASE *Manager/Manager lite* sicher und schnell zu beantworten. Für den Schließsystem-Endkunden gedacht, lassen sich mit dieser Programmversion neben vielem anderen z.B. Schlüsselaus- und -rückgabe terminlich verwalten oder Schlüssel- und Zylinderbestellungen drucken.

LOCKBASE Administrator

Über die Datenbank-Funktionen hinaus bietet die Programmversion LOCKBASE *Administrator* die Möglichkeit, tabellarische Schließpläne zu erstellen, mit deren Hilfe die Schließfunktionalität auf einfache Weise festgelegt und dargestellt werden kann. Diese Version von LOCKBASE ist besonders für Sicherheitsfachgeschäfte geeignet, denn Schließcodes (sowie Zylinderprofile, Schlüsselschneidwerte und Zylinderbestiftungen) können eingegeben und bearbeitet werden.

LOCKBASE Calculator

Die Programmversion LOCKBASE *Calculator* dient dazu, Schließsysteme zu berechnen. Die meisten europäischen Zylinderfabrikate werden von LOCKBASE unterstützt. Außerdem können die Datenstämme Schlüssel und Zylinder verwaltet sowie Schließpläne erstellt werden. Schließsystem-Hersteller verringern mit dem LOCKBASE *Calculator* den Zeitaufwand zur Berechnung von Schließsystemen auf ein Minimum. Außerdem werden Fehlschließungen durch Berechnungsfehler vollkommen ausgeschlossen.

LOCKBASE Professional

Diese LOCKBASE-Ausführung bietet alles, was Schließanlagen-Hersteller zur Planung, Berechnung und Verwaltung von Schließsystemen benötigen. Neben allen vier Datenstämmen, der *Listen-Ansicht*, dem *Schließplan*, dem *Calculator* mit *Codegruppenverwaltung* enthält LOCKBASE Professional den *System-Designer*, mit dessen Hilfe hierarchische Schließanlagen auf einfache Weise strukturiert und eingegeben werden können. Untergruppen eines Schließsystems können einzeln berechnet werden, so dass Größe und Aufteilung der Variationsbereiche leicht zu optimieren sind.

1. Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch ist in mehrere Abschnitte gegliedert:

- Die Einleitung enthält allgemeine Hinweise zu LOCKBASE, zu den Voraussetzungen (Hardware, Software, Installation) und zum Umgang mit der grafischen Oberfläche Windows.
- Das Tutorial 'Erste Schritte mit LOCKBASE' führt anhand der Erstellung einer kleinen Schließanlage in das Arbeiten mit LOCKBASE und die Funktionsweisen der verschiedenen Programmteile ein.
- Es folgt die Beschreibungen des Umgangs mit LOCKBASE, gegliedert nach den Programmbestandteilen. Das *Hauptfenster*, die allgemeinen Dialogboxen, die *Listen-Ansicht*, der *Schließplan*, das *Rechenmodul* und der *System-Designer* sowie die Drucksteuerung werden in eigenen Kapiteln behandelt.
- Am Ende des Handbuchs befindet sich ein Glossar, in dem die wichtigsten Begriffe nicht nur zu LOCKBASE, sondern auch zur allgemeinen PC-EDV erklärt werden.

In diesem Handbuch werden bestimmte Schreibweisen verwendet, um unterschiedliche Bezeichnungen kenntlich zu machen:

Befehle: **fett**, z.B. **Datei - Öffnen**. Dabei bedeutet das erste Wort jeweils den Namen des Menüs, während das zweite (und evtl. weitere) den Namen der Option kennzeichnet.

Schaltflächen und Eingabefelder: unterstrichen, z.B. OK, Dateiname.

Fenster- und Dialogboxnamen: *kursiv*, z.B. *Listen-Ansicht*.

Tastenbezeichnungen: KAPITÄLCHEN, z.B. RETURN. Dabei bedeutet ein '+' (Plus) zwischen zwei Tastennamen, dass die erste Taste gedrückt und festgehalten werden muss, bis die zweite getippt wird, z.B. UMSCHALTEN+RETURN. Ein '-' (Bindestrich) zwischen Tastenbezeichnungen bedeutet dagegen, dass die Tasten nacheinander gedrückt werden sollen, z.B. ALT-D-F.

Text, der sinngemäß zu ersetzen ist: [in Klammern], z.B. ALT+[Hotkey].

2. Installation

Um mit LOCKBASE arbeiten zu können, benötigen Sie:

- einen IBM- oder 100% kompatiblen PC mit x86-Prozessor, mindestens 4 MB Arbeitsspeicher und einer VGA-Karte (oder höher) mit entsprechendem Monitor,
- mindestens 50 MB freien Speicherplatz auf der Festplatte (empfohlen), wovon LOCKBASE nur einen Teil beansprucht. Der tatsächliche Bedarf hängt von Anzahl und Größe der gespeicherten Schließsysteme ab,
- eine einigermaßen aktuelle Version des Betriebssystems Microsoft Windows (Win7/Win8/Win10/... - Microsoft Windows muss bereits auf Ihrem Rechner installiert sein),
- eine Maus und einen Drucker (empfohlen),
- einen Zugang zum Internet (Lizenzabfrage, B2B, LOCKBASE-Update Service).

Installation der Programmdateien

Bevor Sie die Arbeit mit LOCKBASE beginnen können, müssen Sie das Programm installieren. Dazu befindet sich ein Programm 'Setup.exe' auf der Installations-CD.

Anschließend, wenn das Programm zum ersten Mal läuft, wird es versuchen, vom LOCKBASE-Lizenzserver eine Lizenz zu erhalten. Zu diesem Zweck wird es Sie bitten, Ihr Support-Passwort einzugeben.

Die Installations-CD enthält neben LOCKBASE selbst auch ein Installationsprogramm. Gehen Sie wie folgt vor, um das LOCKBASE-Installationsprogramm zu starten:

1. Schalten Sie den PC ein und starten Sie Windows (wenn nicht schon geschehen).
2. Legen Sie den LOCKBASE-Datenträger in das entsprechende ein. Wenn Sie von der CD installieren, wird jetzt das Installationsprogramm automatisch gestartet. Ist dies der Fall, können Sie die folgenden Schritte überspringen. Wenn Sie ein Download installieren, starten Sie einfach die geladene Datei selbst (z.B. 'Lockbase.exe') und überspringen Sie die folgenden Schritte.
3. Startet das Installationsprogramm nicht automatisch, wählen Sie jetzt im Windows **Start**-Menü den Befehl **Ausführen**. Wenn Sie kein Start-Menü haben (z.B. in Windows 8), finden Sie ein entsprechendes Eingabefeld in der Fußzeile des Desktop.
4. Geben Sie in das Feld Öffnen die Bezeichnung des CD-Laufwerks (z.B. D:) ein, gefolgt von "setup.exe". Z.B.: "d:setup.exe". (Groß- und Kleinschreibung ist gleich, Anführungs- und Leerzeichen dürfen nicht vorkommen.)
5. Drücken Sie RETURN, um das Setup-Programm zu starten.

Das Setup-Programm prüft zunächst, ob bereits eine LOCKBASE-Installation vorhanden ist. Falls ja, können Sie diese erneuern. Andernfalls werden Sie aufgefordert, Programm- und Datenverzeichnis anzugeben, in dem LOCKBASE installiert werden soll. Wenn Sie den Vorschlag nicht übernehmen wollen, können Sie auch ein andere Installationsziele auswählen. Bitte beachten Sie, dass alle LOCKBASE-Benutzer sowohl Lese- als auch Schreibzugriff auf das Datenverzeichnis benötigen.

Das Setup-Programm kopiert die LOCKBASE-Dateien auf Ihre Festplatte und richtet im Untermenü **Programme** des **Start**-Menüs einen Programmordner 'Lockbase' ein, in dem Sie das LOCKBASE-Symbol finden.



Lockbase

Das LOCKBASE-Symbol

Um eine LOCKBASE Netzwerk-Installation vorzunehmen, wählen Sie freigegebene Verzeichnisse auf einem File-Server als Installationsziele. In diesem Fall ist es nicht erforderlich, LOCKBASE auf jedem Arbeitsplatz erneut zu installieren. Erstellen Sie statt dessen einfach eine Verknüpfung mit der ausführbaren Datei 'Lbw.exe' auf dem jeweiligen Desktop.

In dem Datenverzeichnis, das Sie während der Installation angeben müssen, werden von Ihnen erstellte oder veränderte Daten gespeichert, die nicht Teil der LOCKBASE-Distribution sind. Sie können im Falle eines Datenverlusts nicht durch eine Neuinstallation von LOCKBASE wiederhergestellt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Inhalt des LOCKBASE-Datenverzeichnisses in die tägliche Datensicherung mit einzubeziehen.

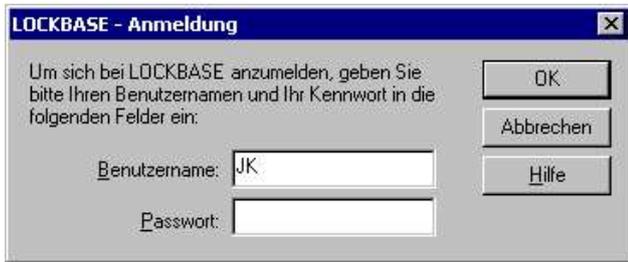
LOCKBASE starten

Um LOCKBASE zu starten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Schalten Sie den PC ein und lassen Sie Windows starten (wenn nicht schon geschehen).
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche 'Start' am linken unteren Rand des Bildschirms. Es öffnet sich das Windows **Start**-Menü.
3. Bewegen Sie den Mauszeiger auf den Menüeintrag **Programme**, dann auf **Lockbase** und klicken Sie auf den Eintrag **LOCKBASE** im Inneren des Ordners.

Wenn die LOCKBASE-Benutzerverwaltung aktiviert ist, erscheint jetzt zunächst der Anmeldedialog (vgl. Kap. I-2, 'Bei LOCKBASE anmelden'). Geben Sie hier Ihr Benutzerkennwort ein und klicken Sie OK. Nach einem kurzen Moment erscheint das LOCKBASE *Hauptfenster* auf dem Bildschirm und LOCKBASE ist startklar.

Bei LOCKBASE anmelden

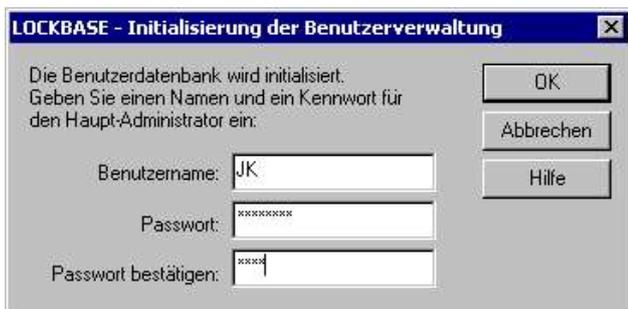


Bei LOCKBASE anmelden

Ist die Benutzerverwaltung aktiviert, müssen Sie sich zunächst bei LOCKBASE anmelden. Es erscheint der Anmeldedialog mit folgenden Feldern:

Benutzername: Geben Sie hier Ihren Benutzernamen ein. Es wird automatisch ihr Windows-Benutzername eingeblendet, daher empfiehlt es sich, diesen auch als LOCKBASE-Benutzername zu verwenden.

Passwort: Geben Sie hier Ihr LOCKBASE-Kennwort ein.



Der Anmeldedialog für den Haupt-Administrator

Wenn LOCKBASE zum ersten Mal gestartet wird, müssen Sie ein Kennwort für den Haupt-Administrator eingeben. Der erste Benutzer, der LOCKBASE startet, wird automatisch zum Haupt-Administrator. Dieser Benutzer kann auf die Benutzerverwaltung zugreifen und die anderen Benutzer anlegen (vgl. Kap. III-2, 'Benutzerverwaltung'). Sie können dem Haupt-Administrator später das Administratorenrecht entziehen, es muss jedoch immer mindestens ein Administrator vorhanden sein.

Der Anmeldedialog für den Haupt-Administrator hat ein zusätzliches Feld zur Passwortbestätigung:

Passwort bestätigen: Wiederholen Sie hier das Kennwort für den Hauptbenutzer. Dieses Feld dient der Überprüfung der Eingabe im Feld Passwort. Dadurch werden Tippfehler bei der Eingabe des Passworts vermieden.

3. Die Benutzeroberfläche von Windows

PC-Benutzer, die mit der Handhabung von Fenstern und Symbolen unter Windows vertraut sind, können diesen Abschnitt übergehen.

Nach dem Start von Windows erscheint der *Windows Desktop*. Am linken unteren Bildrand des Desktop befindet sich eine Schaltfläche mit der Aufschrift 'Start' und dem Windows-Symbol.



Über diese Schaltfläche erreichen Sie das Windows **Start**-Menü. Es dient im wesentlichen dazu, die Programme zu starten, die auf Ihrem PC installiert sind. Jedes verfügbare Programm wird als ein Eintrag im **Start**-Menü oder in einem seiner Untermenüs dargestellt. Die meisten Anwendungsprogramme finden Sie im Untermenü **Programme**.

Um LOCKBASE zu starten, bewegen Sie den Mauszeiger auf den Menüeintrag **Programme**, dann auf **Lockbase** und klicken Sie auf den Eintrag **LOCKBASE**. Nach kurzer Zeit erscheint das LOCKBASE-*Hauptfenster* auf dem Bildschirm.

Bedienung der Fenster

Unter der grafischen Benutzeroberfläche Windows werden zusammengehörende Daten (Programme und Dokumente) in rechteckigen Bildschirmbereichen, sogenannten Fenstern dargestellt. Dabei ist es möglich, viele Fenster gleichzeitig auf dem

Bildschirm anzuzeigen. Es kann jedoch immer nur ein Fenster aktiv und im Vordergrund sein, denn man kann nur in einem Fenster zur Zeit arbeiten. Die übrigen Fenster sind inaktiv und "abgeblendet".



Bildlaufleisten

Falls das Fenster zu klein ist, um alle Daten abzubilden, die z.B. in einer Liste stehen, erscheinen unten und rechts sogenannte Bildlaufleisten, mit deren Hilfe Sie den Fensterausschnitt mit der Maus verschieben können. Tastaturbenutzer nehmen dazu die Bildlauftasten **BILD AUF**, **BILD AB** oder die **PFEILTASTEN**.

Ein Fenster kann zum Vollbild vergrößert sein, dann nimmt es den gesamten verfügbaren Platz ein, oder es kann zum Symbol verkleinert werden, wodurch Platz für andere Fenster frei wird. Die Symbole von gestarteten Programmen werden unterhalb des *Windows-Desktop* auf der sog. *Task-Leiste* am unteren Rand des Bildschirms angezeigt.

Mit einem Klick auf die Schaltflächen rechts oben in jeder Fensterecke können Sie das Fenster zum Vollbild vergrößern, zum Symbol verkleinern, es an seinem vorherigen Ort platzieren oder schließen.

- Schaltfläche Vollbild, das Fenster nimmt den gesamten Bildschirm ein.
- Schaltfläche Symbol, das Fenster erscheint als Symbol am unteren Rand.
- Schaltfläche Wiederherstellen, das Fenster wird an seinem vorherigen Ort wiederhergestellt.
- Schaltfläche Schließen, das Fenster wird geschlossen.

Durch Ziehen des Fensterrahmens können Sie die Größe des Fensters ändern, durch Ziehen der Titelleiste das Fenster auf dem Bildschirm verschieben.

Tastaturbenutzer erreichen dieselben Möglichkeiten mit Hilfe des **Systemmenüs**, das sich mit **ALT+LEERTASTE** bzw. **ALT+ -** (Bindestrich) oder einem Mausklick auf das Systemmenüfeld oben links in jeder Fensterecke öffnen lässt. Die LOCKBASE Fenster *Schließplan*, *Listen-Ansicht*, *System-Designer* und *Rechenmodul* haben ebenfalls ein Systemmenüfeld, das sich mit **ALT+LEERTASTE** öffnen lässt.

Menüs, Befehle und Dialogboxen

Jedes Programm, das für die grafische Oberfläche Windows konzipiert ist, funktioniert nach denselben Prinzipien - so auch LOCKBASE.

Alle Befehle, mit denen LOCKBASE gesteuert werden kann, befinden sich im *Hauptfenster* am oberen Fensterrand. Sie sind nach Gruppen geordnet, beispielsweise sind alle Befehle, die eine Datei als Ganzes betreffen (**Speichern**, **Drucken**,...), im Menü **Datei** zu finden, während im Menü **Bearbeiten** die Befehle stehen, die den Dateiinhalt betreffen (**Löschen**, **Hinzufügen**, ...). Sämtliche LOCKBASE-Befehle werden in diesem Handbuch erklärt.

Immer, wenn LOCKBASE zusätzliche Angaben benötigt, bevor ein Befehl ausgeführt werden kann, erscheint eine sogenannte Dialogbox auf dem Bildschirm, um die Angaben zu erfragen. Der Befehl **Datei - Öffnen** z.B. ruft die Dialogbox *Datei öffnen* auf, in der Sie unter anderem den Namen der zu öffnenden Schließsystemdatei angeben müssen.

Die Menüs, Befehle, Optionen und Eingabebereiche von Dialogboxen können Sie auf verschiedenen Wegen erreichen:

- durch einen Mausklick darauf,
- durch einen Mausklick auf die entsprechende Schaltfläche in einer der Symbolleisten (wenn vorhanden),
- mit der Tastatur,
- mit Hilfe einer Kurztastenkombination (wenn vorhanden).

In allen Befehlswörtern und Namen von Eingabefeldern ist ein Buchstabe unterstrichen, der zusammen mit der **ALT**-Taste als Hotkey funktioniert. Z.B. öffnen Sie mit **ALT+D** das Menü **Datei**.

Manche oft benötigten Befehle können Sie außerdem mit einer Kurztastenkombination auslösen, die - wenn vorhanden - im Menü angegeben ist. Z.B. erreichen Sie den Befehl **Datei - Öffnen** mit der Tastenkombination STRG+F12 (Funktionstaste F12). Wenn Sie eine Tastenkombination benutzen, darf das Menü nicht geöffnet sein.

Welche Methode Sie zur Befehlswahl benutzen, ist gleich. Wenn in diesem Handbuch daher im folgenden vom "Wählen eines Befehls" gesprochen wird, bleibt es Ihnen überlassen, ob Sie die Tastatur, die Maus oder eine Tastenkombination verwenden. Mit der Tastatur arbeiten Sie wesentlich schneller, müssen aber etwas mehr lernen.

Jede Dialogbox enthält die Schaltflächen OK und Abbrechen, viele auch Hilfe. Auf der Tastatur erreichen Sie sie wie folgt:

- OK: RETURN, wenn die Schaltfläche fett umrahmt ist. (Sonst mit der TAB-Taste die Markierung dorthin bewegen und dann RETURN drücken.) Der Befehl wird mit den gegenwärtigen Einstellungen in der Dialogbox ausgeführt.
- Abbrechen: Esc. Der Befehl wird nicht ausgeführt, das Dialogfeld wird geschlossen.
- Hilfe: F1. Mit dieser Funktionstaste können Sie in jeder Situation das LOCKBASE-Hilfe-Programm starten, das Ihnen Informationen und Erklärungen zum aktuellen Stand Ihrer Arbeit anbietet. Um aus dem Hilfeprogramm zurück zu LOCKBASE zu gelangen, können Sie es - unter anderem - zum Symbol verkleinern oder ALT+TAB drücken.

Weitere Informationen zum Umgang mit Windows entnehmen Sie bitte Ihrem Windows-Benutzerhandbuch.

II. Erste Schritte mit LOCKBASE

Schließplan

Der LOCKBASE *Schließplan* unterstützt die Eingabe und Spezifikation von Schließanlagen. D.h. hier können Zylinder und Schlüssel einer Schließanlage eingegeben, hinzugefügt, gelöscht oder geändert werden. Des weiteren können die bestimmt werden.

Rechenmodul

Das LOCKBASE *Rechenmodul* berechnet die mit der *Listen-Ansicht*, dem *Schließplan* oder dem *System-Designer* erfassten Schließanlagen nach Ihren Voreinstellungen.

Listen-Ansicht

Die LOCKBASE *Listen-Ansicht* enthält Listen für Schlüsselbesitzer, Schlüssel, Zylinder und Türen. Hier können ebenso Datensätze eingegeben, hinzugefügt, gelöscht oder geändert werden. Die *Listen-Ansicht* eignet sich zur Verwaltung von Schließanlagen.

System-Designer

Der LOCKBASE *System-Designer* ist sehr hilfreich bei der Erfassung einer Schließanlage. Er unterstützt des weiteren die Planung großer hierarchischer Schließanlagen.

Druck-Manager

Mit dem LOCKBASE *Druck-Manager* können Sie Ausdrücke nach Ihren Vorstellungen gestalten. Sie können alle erforderlichen Daten zur Montage und zur Verwaltung von Schließanlagen ausdrucken.

Die LOCKBASE Hilfe

LOCKBASE ist mit einem sehr umfangreichen und komfortablen Hilfsprogramm ausgestattet. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, während der Arbeit mit LOCKBASE "online" Informationen und Hinweise abzurufen. Für detaillierte Informationen zur Benutzung der Hilfe vgl. Kap. III-4, 'Online-Hilfe'.

1. Erstellen einer neuen Schließanlage

Die Schließanlage, die Sie am Ende dieser Einführung erstellt und berechnet haben werden, soll wie folgt aussehen:

- Sie hat einen Generalhauptschlüssel GHS (schließt alle Zylinder der Schließanlage) sowie zwei Untergruppen.
- Gruppe 1 hat einen Hauptschlüssel GS 1 (schließt alle Zylinder der Gruppe 1), 3 Zylinder (Z1 bis Z3) sowie 3 Gruppenschlüssel S1 bis S3. Sie schließen einige, jedoch nicht alle Zylinder der Gruppe.
- Gruppe 2 hat 3 Zylinder (Z4 bis Z6) mit Einzelschlüsseln.

Die Dialogbox *Systemdeckblatt*

Erstellen Sie eine neue Schließanlage, indem Sie

- im Menü **Datei** den Menüpunkt **Neu** anklicken.

Es öffnet sich die Dialogbox *Systemdeckblatt*. Hier können Sie Informationen eingeben, welche die Schließanlage generell betreffen. Das Feld Systemnummer enthält bereits eine Vorgabe, die sich aus dem aktuellen Jahr, Monat, Tag und einer laufenden Nummer zusammensetzt.

Klicken Sie auf OK, um Ihre Eingaben zu bestätigen.

Anschließend öffnen sich alle verfügbaren Datensichten Ihrer LOCKBASE-Version.

Führung:

- Wenn Sie die Datensätze mit dem *Schließplan* eingeben wollen, dann blättern Sie zum Abschnitt 'Eingabe von Datensätzen im Schließplan'.
- Wenn Sie die Datensätze mit der *Listen-Ansicht* eingeben wollen, dann blättern Sie zum Abschnitt 'Eingabe von Datensätzen in der Listen-Ansicht'.
- Wenn Sie die Datensätze mit dem *System-Designer* eingeben wollen, dann blättern Sie zum Abschnitt 'Eingabe von Datensätzen im Designer'.

Eingabe von Datensätzen im Schließplan

Wechseln Sie in das Fenster, in dem der *Schließplan* dargestellt ist,

- indem Sie im Menü **Fenster** den Menüpunkt **Schließplan öffnen** wählen.

Erstellen Sie die Datensätze wie folgt:

Um die Schließfunktion GHS zu erstellen,

1. wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Hinzufügen (Spalten)**. Es öffnet sich die Dialogbox *Schließfunktion*.
2. Geben Sie "GHS" im Eingabefeld Schließfunktion ein.
3. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Die Dialogbox *Schließfunktion*

Um die Schließfunktion GS1 zu erstellen,

1. Klicken Sie mit der Maus auf den Listeneintrag "" in der Schlüsselliste, damit der Schlüssel GS1 nach dem GHS eingefügt wird.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Hinzufügen (Spalten)**. Es öffnet sich die Dialogbox *Schließfunktion*.
3. Geben Sie "GS1" im Eingabefeld Schließfunktion ein.
4. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Um die Schließfunktionen S1 bis S3 zu erzeugen,

1. Klicken Sie mit der Maus auf den Listeneintrag "" in der Schlüsselliste.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Hinzufügen (Spalten)**. Es öffnet sich die Dialogbox *Schließfunktion*.
3. Wechseln Sie mit der TAB-Taste ins Feld Bis und geben Sie dort "3" ein.
4. Wechseln Sie ins Feld Schließfunktion und geben Sie dort "S" ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ Ifd. Nr.. Im Feld Schließfunktion wird Ihre Eingabe "S" zu "S@".
6. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.
7. Bestätigen Sie die anschließende Abfrage, indem Sie auf Ja klicken.

LOCKBASE erzeugt 3 Datensätze und ersetzt das Zeichen "@" im Eingabefeld Schließfunktion mit den Zahlen 1 bis 3.

Die Dialogbox *Schließfunktion*

Um die Zylinder Z1 bis Z6 zu erzeugen,

1. Wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Punkt **Hinzufügen (Zeilen)**. Es erscheint die Dialogbox *Zylinder*.

2. Wechseln Sie mit der TAB-Taste ins Feld Bis und geben Sie dort "6" ein.
3. Geben Sie im Feld Nummer "Z@" ein.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ lfd. Nr.. Im Feld Nummer wird nun Ihre Eingabe zu "Z@".
5. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.
6. Bestätigen Sie die anschließende Abfrage, indem Sie auf Ja klicken.

Die Dialogbox *Zylinder*

Nachdem die Datensätze für die Gruppe 1 angelegt wurden, können Sie die Verbindungen eingeben.

Führung:

- Blättern Sie nun zum Abschnitt 'Schließungen eingeben in der Listen-Ansicht oder im Schließplan'.
-

Eingabe von Datensätzen in der Listen-Ansicht

Wechseln Sie in das Fenster mit den vier Listen,

- indem Sie im Menü **Fenster** den Menüpunkt **Listen öffnen** wählen.

Personen, Schlüssel, Zylinder und Türen lassen sich bearbeiten, wenn die Liste, in der die Datensätze dargestellt werden, die aktive Liste ist. Sie können die Liste aktiv setzen, indem Sie

- auf die Schaltfläche über der Liste klicken (Gesichter, Schlüssel, Zylinder oder Türen).

Die aktive Liste erkennen Sie daran, dass die Schaltfläche "versenkt" wird und sich ihr Hintergrund von grau in türkis färbt.

Um den Generalhauptschlüssel GHS zu erstellen,

1. klicken Sie mit der Maus auf die Schaltfläche (mit den drei Schlüsseln) über der Liste der Schließfunktionen.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Punkt **Hinzufügen**. Es öffnet sich die Dialogbox *Schließfunktion*.
3. Geben Sie "GHS" im Eingabefeld Schließfunktion ein.
4. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Dialogbox *Schließfunktion*

Um den Hauptschlüssel GS1 zu erstellen,

1. doppelklicken Sie auf den Eintrag "" in der Schließfunktionsliste. Es öffnet sich die Dialogbox *Schließfunktion*.
2. Geben Sie "GS1" im Eingabefeld Schließfunktion ein.
3. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Um die Gruppenschlüssel S1 bis S3 zu erzeugen,

1. klicken Sie auf "" in der Schließfunktionsliste.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Punkt **Hinzufügen**. Es erscheint die Dialogbox *Schließfunktion*.
3. Wechseln Sie ins Feld Bis und geben Sie dort "3" ein.
4. Wechseln Sie mit der TAB-Taste ins Feld Schließfunktion und geben Sie dort "S" ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ lfd. Nr.. Im Feld Schließfunktion wird nun Ihre Eingabe "S" zu "S@".
6. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.
7. Bestätigen Sie die anschließende Abfrage mit Ja.



Sicherheitsabfrage

LOCKBASE erzeugt nun 3 Datensätze und ersetzt das Zeichen "@" im Eingabefeld Schließfunktion mit den Zahlen "1" bis "3". (Die Einzelschlüssel Z4 bis Z6 werden später im Zusammenhang mit der Eingabe der Verbindungen zwischen Schlüsseln und Zylindern erstellt.)

Um die Zylinder Z1 bis Z6 zu erzeugen,

1. klicken Sie mit der Maus auf die Schaltfläche (mit einem Zylinder) über der Zylinderliste (dritte Liste).
2. Wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Hinzufügen**. Es erscheint die Dialogbox *Zylinder*.
3. Wechseln Sie mit der TAB-Taste ins Feld Bis und geben Sie dort "6" ein.
4. Wechseln Sie mit der TAB-Taste ins Feld Nummer und geben dort "Z" ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ lfd. Nr.. Im Feld Nummer wird nun Ihre Eingabe "Z" zu "Z@".
6. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.
7. Bestätigen Sie die anschließende Abfrage mit Ja.



Sicherheitsabfrage

Nach Anlegen der Datensätze können Sie die Verbindungen zwischen Schließfunktionen und Zylindern eingeben.

Führung:

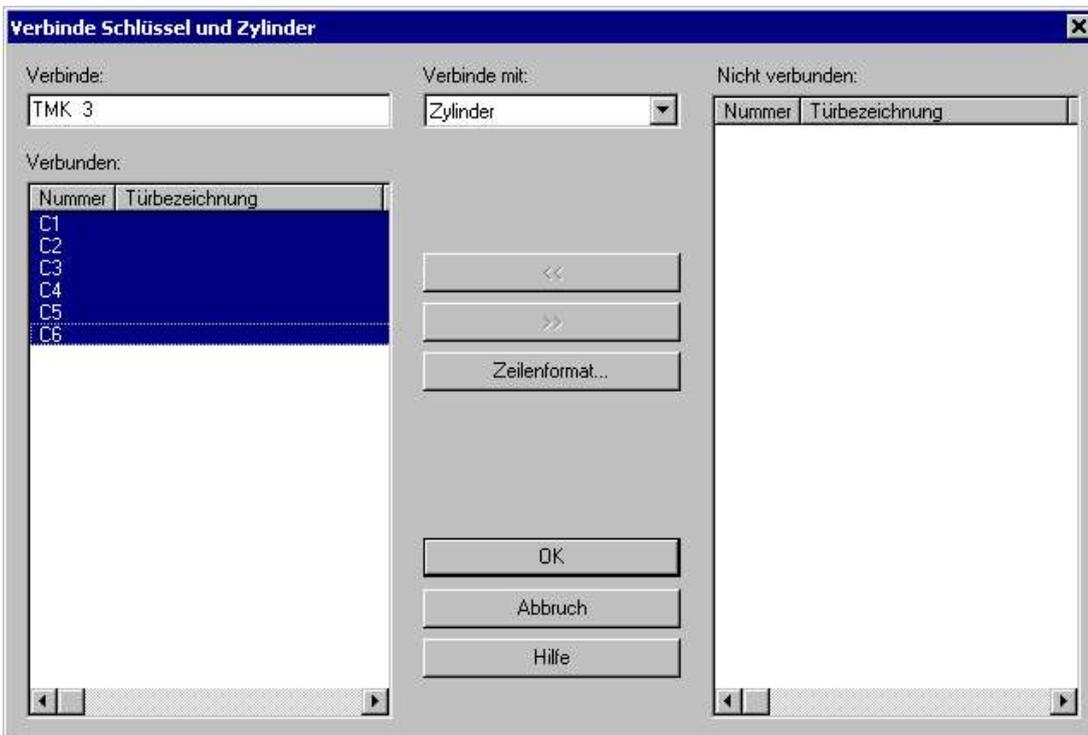
- Blättern Sie nun zum Abschnitt 'Schließungen eingeben in der Listen-Ansicht oder im Schließplan'.
-

Schließungen eingeben in der Listen-Ansicht oder im Schließplan

Sie können die Verbindungen sowohl im *Schließplan* als auch in der *Listen-Ansicht* eingeben.

Verbinden Sie Hauptschlüssel GHS mit Zylindern, indem Sie

1. mit der Maus in der Schließfunktionsliste auf den Datensatz "GHS" klicken. Er erscheint dann hervorgehoben. In der *Listen-Ansicht* muss vorher die Schaltfläche mit den Schüsseln angeklickt werden.
2. Im Menü **Bearbeiten** rufen Sie den Menüpunkt **Verbinden** auf. Es erscheint die Dialogbox *Verbinde Schlüssel und Zylinder*. Im *Schließplan* klicken Sie im Bereich Verbinde mit "Zylinder" an.
3. Markieren Sie alle Zylinder in der Liste Nicht verbunden, indem Sie den ersten Zylinder anklicken, die UMSCHALT-Taste gedrückt halten, während Sie auf den letzten Zylinderdatensatz klicken. Alle Zylinder dieser Liste sind jetzt markiert.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche <<. Die Datensätze erscheinen dann in der Liste Verbunden. Sollten noch Datensätze in der Liste Nicht verbunden übrig sein, wiederholen Sie den letzten und diesen Schritt.
5. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.



Dialogbox *Verbinde Schlüssel und Zylinder* im Modul *Schließplan*

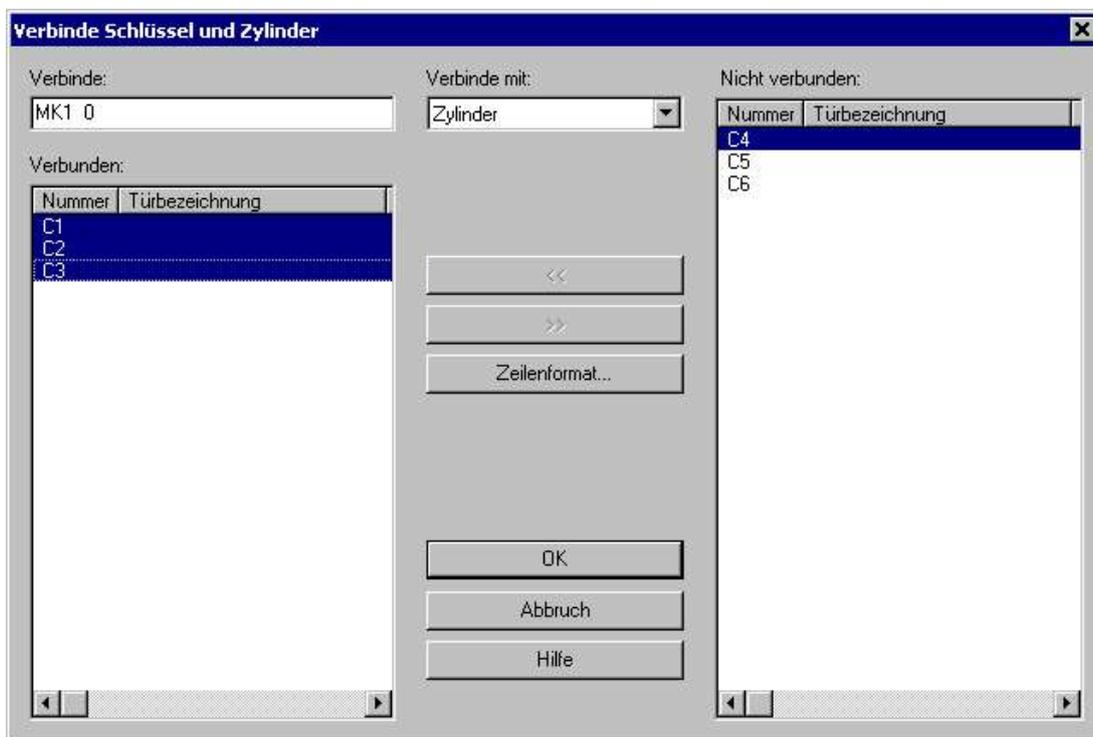
Im *Schließplan* werden die Verbindungen ohnehin mit einem roten Punkt dargestellt. In der *Listen-Ansicht* können Sie sich die Verbindungen jetzt anzeigen lassen, indem Sie

- im Menü **Fenster** den Menüpunkt **Verbindungen anzeigen** wählen.

Die Datensätze in der Zylinderliste erscheinen dann alle mit einem roten Punkt versehen, weil sie alle mit dem Schlüssel GHS verbunden sind. Die roten Punkte erscheinen in jeder Liste, wenn ein Listeneintrag mit dem markierten Eintrag der aktiven Liste verbunden ist.

Verbinden Sie den Hauptschlüssel von Gruppe 1 (GS1) mit den Zylindern, indem Sie

1. in der Schließfunktionsliste auf den Datensatz "GS1" klicken. Er erscheint dann hervorgehoben.
2. Im Menü **Bearbeiten** rufen Sie den Menüpunkt **Verbinden** auf. Es erscheint die Dialogbox *Verbinde Schlüssel und Zylinder*. Im *Schließplan* klicken Sie im Bereich Verbinde mit "Zylinder" an.
3. Markieren Sie die ersten drei Zylinder in der Liste Nicht verbunden, indem Sie den Zylinder "Z1" anklicken, die UMSCHALT-Taste gedrückt halten, während Sie auf den Zylinder "Z3" klicken. Die Zylinder "Z1" bis "Z3" sind jetzt markiert.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche <<. Die Datensätze "Z1" bis "Z3" erscheinen dann in der Liste Verbunden. In der Liste Nicht verbunden stehen die Datensätze "Z4" bis "Z6".
5. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.



Dialogbox *Verbinde Schlüssel und Zylinder* im Modul *Listen-Ansicht*

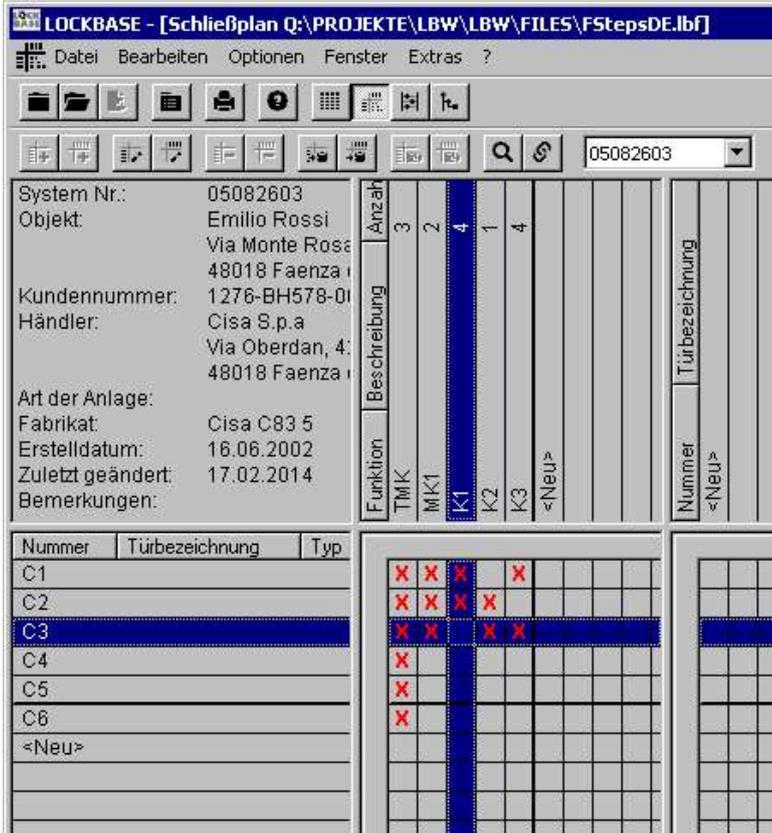
Zum Herstellen der Verbindungen der Gruppenschlüssel S1 bis S3 können Sie ebenfalls die *Verbindungsbox* benutzen.

1. Klicken Sie in der Schließfunktionsliste auf den Datensatz "S1". Er erscheint dann hervorgehoben.
2. Rufen Sie im Menü **Bearbeiten** den Punkt **Verbinden** auf. Es erscheint die Dialogbox *Verbinde Schlüssel und Zylinder*.
3. Markieren Sie Zylinder "Z1" und "Z2" in der Liste Nicht verbunden, indem Sie den Zylinder "Z1" anklicken und bei gedrückter STRG-Taste anschließend "Z2" anklicken. Wenn die Datensätze selektiert sind, lassen Sie die STRG-Taste wieder los.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche <<. Die Datensätze erscheinen dann in der Liste Verbunden.
5. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Verbinden Sie auf gleiche Art und Weise

- Schlüssel "S2" mit den Zylindern "Z2" und "Z3",
- Schlüssel "S3" mit den Zylindern "Z1" und "Z3",

indem Sie die letzten 5 Schritte wiederholen.



Verbindungen im *Schließplan*

Um die Eigenschlüssel der Zylinder Z4 bis Z6 mit ihren Verbindungen herzustellen,

1. markieren Sie Zylinder "Z4" bis "Z6", indem Sie in der Zylinderliste auf den Zylinder "Z4" klicken, die UMSCHALT-Taste gedrückt halten und nachfolgend auf Zylinder "Z6" klicken.
2. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Bearbeiten (Zeilen)**. Die Dialogbox *Zylinder* öffnet sich.
3. Klicken Sie dort die Checkbox Eigenschlüssel.
4. Bestätigen Sie die anschließende Abfrage mit Ja.
5. Verlassen Sie die Dialogbox *Zylinder* mit OK.
6. Bestätigen Sie wiederum die anschließende Abfrage, indem Sie auf Ja klicken.

LOCKBASE erzeugt nun 3 Eigenschlüssel Z4 bis Z6, die automatisch mit den Zylindern Z4 bis Z6 verbunden werden.

Im *Schließplan* können Sie Verbindungen auch mit einem Doppelklicken (oder mit der LEERTASTE) auf den Kreuzungspunkt von Zylinder und Schlüsseln setzen bzw. aufheben.

Führung:

- Blättern Sie nun zum Abschnitt 'Erzeugen von Schlüsselkopien'.
-

Daten und Schließungen im System-Designer eingeben

Im *System-Designer* können Sie Datensätze und Verbindungen in einem einzigen Schritt erzeugen.

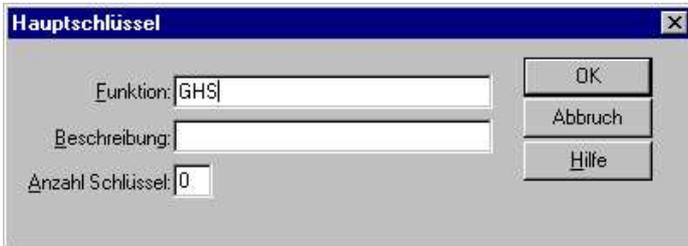
Um in den *System-Designer* zu wechseln,

- wählen Sie im Menü **Fenster** den Punkt **Designer öffnen**.

Ihre Schließenanlage wird durch den Kasten mit der Systemnummer links oben im *System-Designer* symbolisiert.

Erstellen Sie den Generalhauptschlüssel GHS, indem Sie

1. rechts im *System Designer* im Eingabebereich Gruppendaten auf das Wort Hauptschlüssel klicken. Es erscheint die Dialogbox *Hauptschlüssel*.
2. Geben Sie im Eingabefeld Funktion "GHS" ein.
3. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.



Dialogbox *Hauptschlüssel*

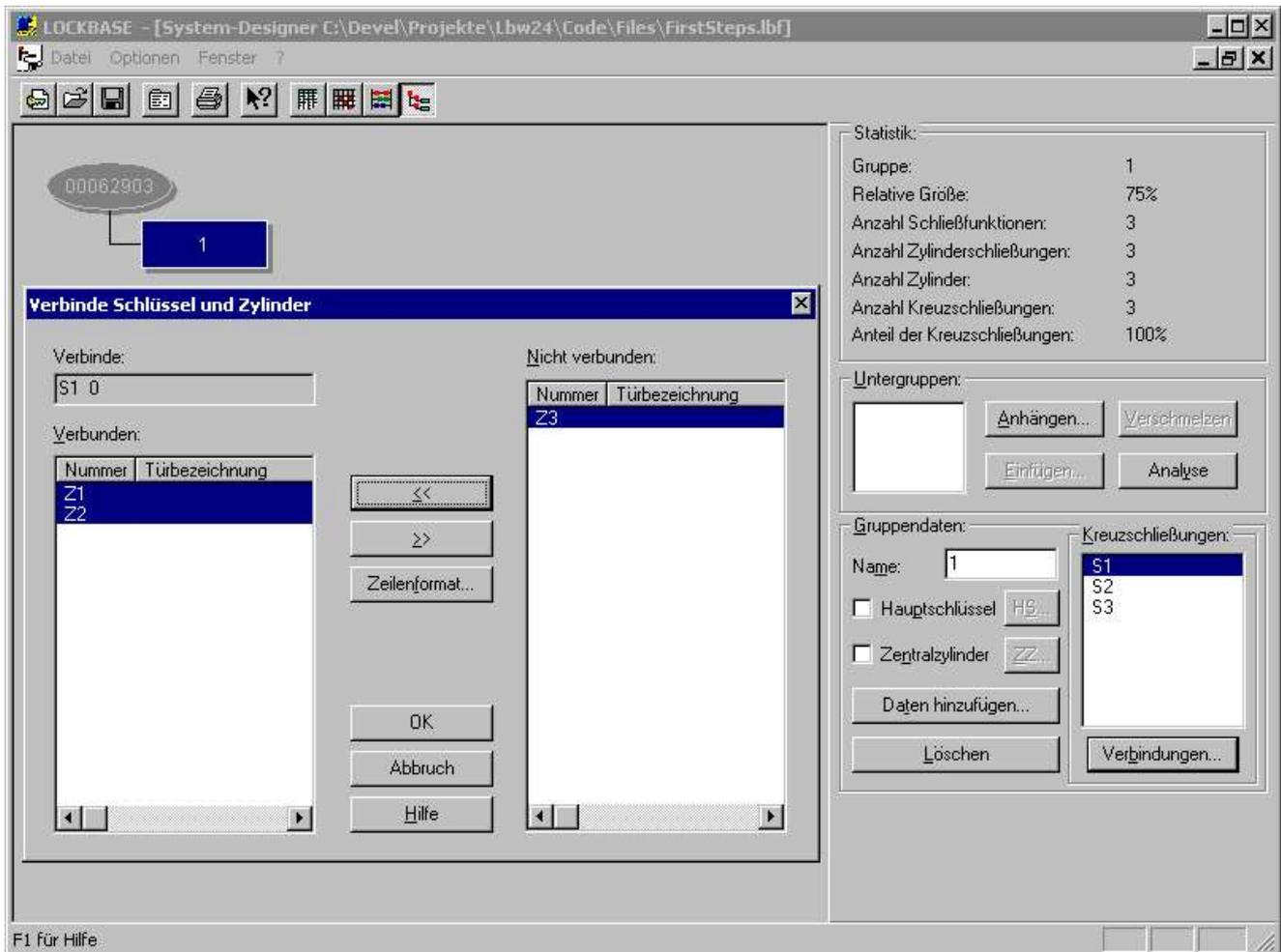
Erzeugen Sie die Daten der Gruppe 1 (Zylinder Z1 bis Z3 und Gruppenschlüssel S1 bis S3), indem Sie

1. im Bereich Untergruppen auf Schaltfläche Anhängen klicken. Es öffnet sich die Dialogbox *Gruppe anhängen*.
2. Klicken Sie im Bereich Zylinder in das Eingabefeld Bis. Löschen Sie die "0", und geben Sie eine "3" ein.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche Bearbeiten rechts neben dem Eingabefeld Bis. Es erscheint die Dialogbox *Vorgabe Zylinder*.
4. Geben Sie im Eingabefeld Nummer "Z" ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ lfd. Nr.. Im Feld Nummer wird nun Ihre Eingabe "Z" zu "Z@".
6. Verlassen Sie die Dialogbox *Vorgabe Zylinder* mit OK.
7. Klicken Sie im Bereich Gruppenschließungen der Dialogbox *Gruppe anhängen* in das Eingabefeld Bis. Löschen Sie die "0", und geben Sie dort eine "3" ein.
8. Klicken Sie rechts auf die Schaltfläche Bearbeiten. Es erscheint die Dialogbox *Vorgabe Gruppenschließungen*.
9. Geben Sie im Eingabefeld Funktion "S" ein.
10. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ lfd. Nr.. Im Feld Funktion wird nun Ihre Eingabe "S" zu "S@".
11. Verlassen Sie die Dialogbox *Vorgabe Gruppenschließungen*, indem Sie auf OK klicken.
12. Verlassen Sie nun die Dialogbox *Gruppe anhängen*, indem Sie auf OK klicken.

Im Gruppenbaum links im *System-Designer* erscheint nun ein Rechteck "1" unterhalb des Ovals mit der Systemnummer. Die Gruppenschließungen erscheinen in der Liste Gruppenschließungen im Eingabebereich Gruppendaten rechts unten im *System-Designer*.

Verbinden Sie die Gruppenschließungen mit den Zylindern:

1. Klicken Sie in der Liste Gruppenschließungen auf den Datensatz "S1". Er erscheint dann markiert.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Verbindungen unterhalb der Liste Gruppenschließungen. Es erscheint die Dialogbox *Verbinde Schlüssel und Zylinder*.
3. Markieren Sie Zylinder "Z1" und "Z2" in der Liste Nicht verbunden, indem Sie den Zylinder "Z1" anklicken und bei gedrückter STRG-Taste anschließend "Z2" anklicken. Wenn die Datensätze selektiert sind, lassen Sie die STRG-Taste wieder los.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche <<. Die Datensätze erscheinen dann in der Liste Verbunden.
5. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.



Dialogbox *Verbinde Schlüssel und Zylinder* im *System-Designer*

Verbinden Sie auf gleiche Art und Weise

- Schlüssel "S2" mit den Zylindern "Z2" und "Z3",
- Schlüssel "S3" mit den Zylindern "Z1" und "Z3",

indem Sie die letzten 5 Schritte wiederholen.

Erzeugen Sie die Gruppe 2 (Zylinder Z4 bis Z6 und Schlüssel S4 bis S6) inklusive ihrer Verbindungen. Dazu müssen Sie

- auf das Oval (Knoten) mit der Systemnummer klicken.

Dann wird die Gruppe 2 auf derselben Hierarchiestufe wie die Gruppe 1 errichtet. Erzeugen Sie die Gruppe, indem Sie

1. im Bereich Untergruppen auf Schaltfläche Anhängen klicken. Die Dialogbox *Gruppe anhängen* öffnet sich.
2. Klicken Sie im Bereich Zylinder in das Eingabefeld Von. Löschen Sie die "1", und geben Sie eine "4" ein.
3. Klicken Sie im Bereich Zylinder in das Eingabefeld Bis. Löschen Sie die "0", und geben Sie dort eine "6" ein.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche Bearbeiten rechts neben dem Eingabefeld Bis. Es erscheint die Dialogbox *Vorgabe Zylinder*.
5. Geben Sie im Eingabefeld Nummer "Z" ein.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ lfd. Nr.. Im Feld Nummer wird nun Ihre Eingabe "Z" zu "Z@".
7. Verlassen Sie die Dialogbox *Vorgabe Zylinder* mit OK.
8. Klicken Sie im Bereich Zylinder der Dialogbox *Gruppe anhängen* auf das Wort Eigenschlüssel.
9. Klicken Sie daneben auf die Schaltfläche Bearbeiten. Es erscheint die Dialogbox *Vorgabe Einzelschlüssel*.
10. Geben Sie im Eingabefeld Funktion "Z" ein.
11. Klicken Sie auf die Schaltfläche @ lfd. Nr.. Im Feld Funktion wird nun Ihre Eingabe "Z" zu "Z@".
12. Verlassen Sie die Dialogbox *Vorgabe Einzelschlüssel*, indem Sie auf OK klicken.

13. Verlassen Sie die Dialogbox *Gruppe anhängen* mit OK.



Dialogbox *Gruppe anhängen*

LOCKBASE erzeugt nun die Daten der Gruppe 2 in einem Schritt. Die Hierarchie Ihrer Anlage ist links oben im *System-Designer* sichtbar. Der Knoten (Oval) steht für GHS, die beiden Rechtecke für die Daten der Gruppe 1 und der Gruppe 2.

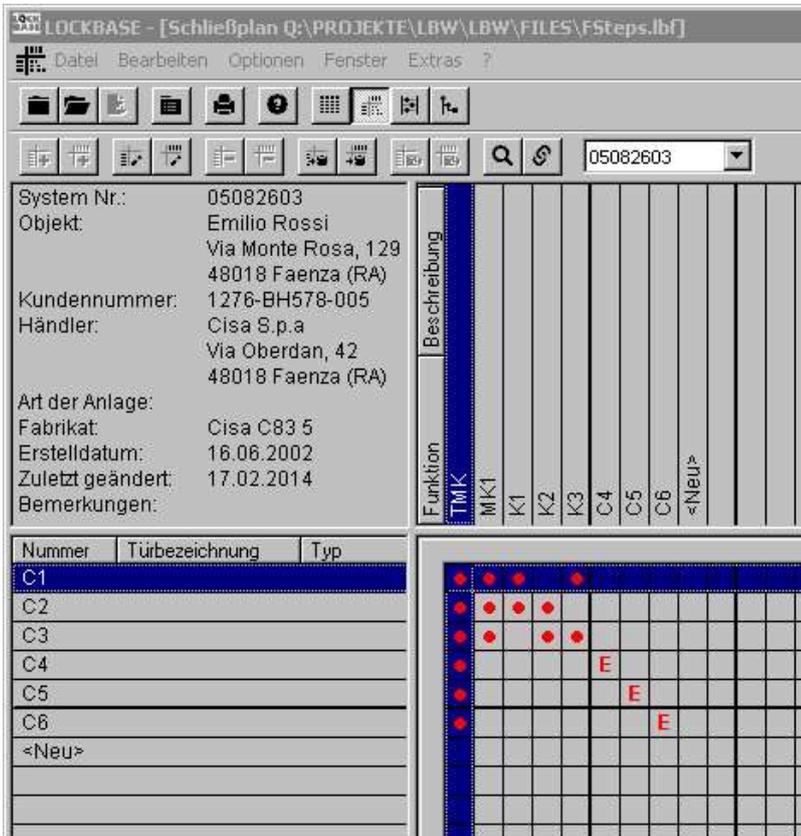
Erstellen Sie GS1, Hauptschlüssel der Gruppe 1, indem Sie

1. auf das Rechteck 1 im *System-Designer* klicken, um in die Gruppe 1 zu wechseln.
2. Klicken Sie rechts im Eingabebereich Gruppendaten auf das Wort Hauptschlüssel. Es erscheint die Dialogbox *Hauptschlüssel*.
3. Geben Sie im Eingabefeld Funktion "GS1" ein.
4. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Sie können sich im *Schließplan* nun die Verbindungen des Gesamtsystems ansehen, indem Sie das Oval doppelklicken.

Wenn Sie den *Schließplan* in der Normalansicht sehen wollen,

- checken Sie im Menü **Optionen** den Menüpunkt **Euro-Schließplan** aus.



Schließplan Normalansicht ohne Euro-Schließplan

Allgemeines zum System-Designer

Sie können im *Schließplan* oder in der *Listen-Ansicht* nur Daten in Gruppen (Rechtecken) bzw. in der niedrigsten Hierarchieebene hinzufügen, löschen und Verbindungen verändern, weil Sie sonst ggf. die Hierarchie der Schließanlage zerstören würden.

Um im *System-Designer* die Daten einer Hierarchieebene zu sehen oder zu verändern (um in eine Gruppe zu wechseln),

- doppelklicken Sie im *System-Designer* auf das Rechteck/Oval der Gruppe, deren Daten Sie sehen/bearbeiten möchten.

Anschließend sehen Sie im *Schließplan* die Verbindungen.

Im *Schließplan* oder der *Listen-Ansicht* können Sie in der Hierarchie wandern, indem Sie

1. in das Eingabefeld in der Symbolleiste klicken, in dem die Systemnummer steht. Es klappt dann eine Liste mit der nächsten Hierarchieebene auf. Sind Sie nicht auf der höchsten Hierarchieebene, dann symbolisiert in der Liste das "<->" die nächst höhere Ebene.
2. Klicken Sie anschließend auf den Eintrag, zu dem Sie wechseln wollen. Der Eintrag im Eingabefeld der Symbolleiste zeigt nun die ausgewählte Position in der Hierarchie der Schließanlage an. Im *Schließplan* bekommen Sie dann die Daten und Verbindungen zu sehen, die zu der Hierarchieebene gehören.

Auf diese Art und Weise gelangen Sie zu jedem beliebigen Punkt Ihres Schließsystems.

Wollen Sie nun bei der weiteren Bearbeitung einer Schließanlage Daten in Hierarchieknoten (übergeordneten Hierarchieebenen) verändern, müssen Sie zuerst die Gruppenstruktur entsprechend aufheben.

Dies tun Sie, indem Sie im *System-Designer*

1. das Oval/den Knoten fokussieren. Rechts in der Liste Untergruppen werden nun die Untergruppen gelistet.
2. Markieren Sie zwei oder mehrere Untergruppen und drücken Sie die Schaltfläche Verschmelzen.

Führung:

- Blättern Sie nun zum Abschnitt 'Erzeugen von Schlüsselkopien'.
-

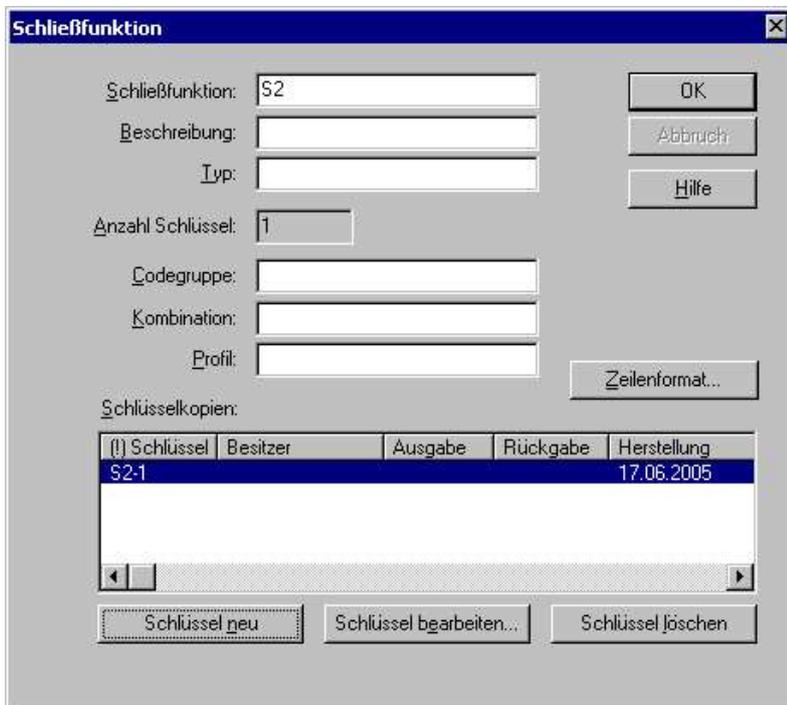
Erzeugen von Schlüsselkopien

LOCKBASE unterscheidet Schließfunktionen und Schlüsselkopien. Schließfunktionen sind Schließungen, für die streng genommen nicht unbedingt ein Schlüssel existieren muss.

Schlüsselkopien sind einzelne, gefertigte Schlüssel, die eine bestimmte (Schließ-) Funktion haben.

Wurde von einem Schlüssel eine weitere Kopie gefertigt, dann müssen Sie das LOCKBASE mitteilen. Dies können Sie sowohl im *Schließplan*, als auch in der *Listen-Ansicht*:

1. Doppelklicken Sie auf die Schließfunktion "S2". Es öffnet sich die Dialogbox *Schließfunktion*.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Schlüssel neu. Es wird eine mit dem Namen "S2-1" erzeugt.
3. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.



Anlegen von Schlüsselkopien in der Dialogbox *Schließfunktion*

Hinweis:

- Wenn Sie einen Schlüssel in der *Listen-Ansicht* erzeugen, dann muss die Schließfunktionsliste aktiv sein.
-

Führung:

- Wenn Sie LOCKBASE zur Schlüsselkontrolle verwenden, dann blättern Sie nun zum Unterkapitel 'Schlüsselkontrolle mit LOCKBASE'.
 - Wenn Sie LOCKBASE zur Berechnung von Schließanlagen verwenden, dann fahren Sie mit dem nächsten Unterkapitel 'Berechnen der Schließanlage' fort.
-

2. Berechnen der Schließanlage

Wechseln Sie zum *Rechenmodul*, indem Sie

- im Menü **Fenster** den Menüpunkt **Rechenmodul öffnen** auswählen.

Zunächst eine kurze Übersicht über die Reihenfolge der notwendigen Schritte, um die Schließanlage zu berechnen.

1. Wählen Sie ein Fabrikat aus.
2. Bestimmen Sie eine Codegruppe.
3. Legen Sie die Variationsbereiche und die Hauptschlüsselkombination(en) für alle Gruppen fest.
4. Lassen Sie das System berechnen.
5. Transferieren Sie die Berechnung in die Datenbank.

Hinweis:

- Wenn das Modul *Codegruppenverwaltung* zum Lieferumfang Ihres LOCKBASE gehört, müssen Sie Fabrikat und Codegruppe nicht manuell eingeben, sondern können die gewünschte Codegruppe bequem aus der Liste verfügbarer Codegruppen auswählen. Das Fabrikat wird von LOCKBASE automatisch eingesetzt.
-

Fabrikat und Codegruppe auswählen

Um ein Fabrikat manuell auszuwählen,

1. klicken Sie in das Feld Fabrikat im *Rechenmodul*. Eine Liste mit den verfügbaren Fabrikaten klappt dann auf.
2. Wählen Sie aus der Liste den Eintrag "GeGe P1-18 5".

Um die Codegruppe manuell festzulegen,

1. klicken Sie ins Eingabefeld Codegruppe und
2. geben Sie dort "AABB6 G1" ein. (Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung sowie auf den Leerschritt).

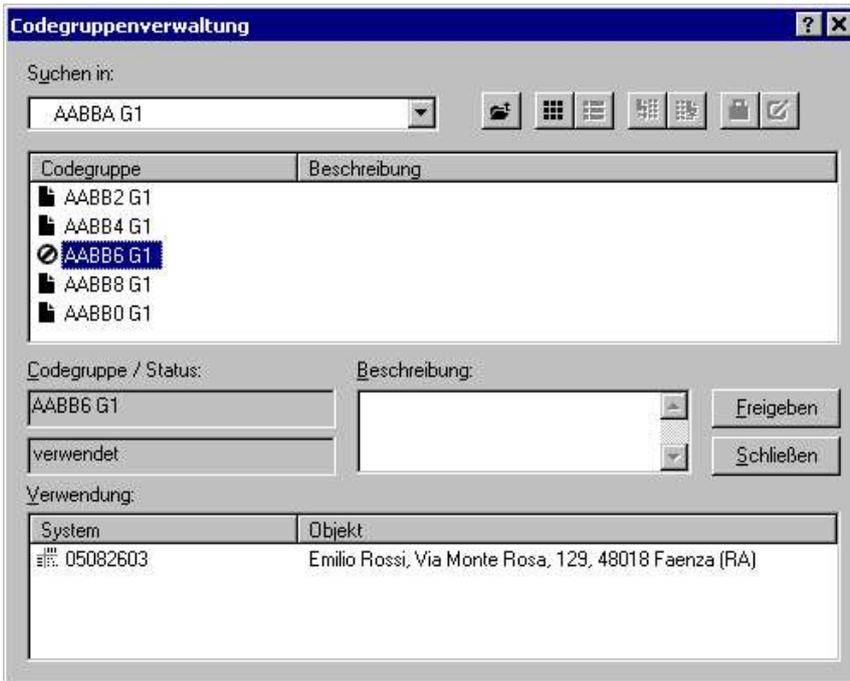
Hinweis:

- Unter Codegruppe verstehen wir die Variationsart der Schnittpositionen. Dies ist bei den verschiedenen Fabrikaten unterschiedlich. Bei GeGe z.B. unterscheidet man gerade und ungerade Schnittpositionen. Ein 'A' steht dabei für die Einschnitttiefen 2, 4, 6, 8, 0, ein 'B' für 1, 3, 5, 7, 9. Eine GeGe-Codegruppe besteht aus den Buchstaben 'A' und 'B', ggf. Stiftbezeichnern und einer Profilgruppe.
 - Wenn das Fabrikat "GeGe P1-18 5" nicht zum Lieferumfang Ihres LOCKBASE gehört, wählen Sie ein anderes Fabrikat aus, indem Sie den Knopf mit Pfeil und Fragezeichen anklicken (kontextsensitive Hilfe). Anschließend klicken Sie in das Feld Codegruppe. Wählen Sie aus der Liste eines Ihrer Zylinderfabrikate aus, und geben Sie in das LOCKBASE *Rechenmodul* die Fabrikatsbezeichnung und die Codegruppe entsprechend des hier aufgeführten Beispiels ein.
-

Um die Codegruppe mit der *Codegruppenverwaltung* auszuwählen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf  in der Symbolleiste des *Rechenmoduls* oder wählen Sie im Menü **Bearbeiten - Codegruppenverwaltung**. Die Dialogbox *Codegruppenverwaltung* erscheint.
2. Wählen Sie in der Liste "GeGe P1-18 5", und drücken Sie RETURN.
3. Zur Unterteilung der Codegruppe doppelklicken Sie den Eintrag "AABBA P1-18" und teilen über Profile auf.
4. Doppelklicken Sie "AABBA G1", und teilen über Stiftkonstanten auf. Übernehmen Sie die Vorgaben mit OK.
5. Wählen Sie nun die Codegruppe "AABB6 G1" und klicken Sie auf die Schaltfläche Übernehmen.

6. Klicken Sie auf die Schaltfläche Schließen, um die *Codegruppenverwaltung* zu verlassen.



Dialogbox *Codegruppenverwaltung*

Bearbeiten des Variationsbereichs

Um den Variationsbereich, der für die Schließanlage benutzt werden soll und den Code des Generalhauptschlüssels festzulegen, sowie ein zu verwendendes Profil auszuwählen,

- wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Variationsbereich bearbeiten**.

Die Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten* erscheint.

Profil auswählen

Um ein Profil auszuwählen,

1. Klicken Sie in der Liste Schlüsselprofile auf das Profil "P3". Damit wird es für die Berechnung verwendet.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Haupt. Nun wird es als Profil auch für den Hauptschlüssel verwendet. Das "+" Zeichen kennzeichnet es als Hauptschlüsselprofil.
3. Anschließend klicken Sie in der Liste Kernprofile auf das Profil "P3".

Hinweis:

- Wenn Sie eine kleine Schließanlage wie unsere Beispielanlage berechnen wollen, für die Sie nur ein Profil benötigen, können Sie den gewünschten Profilbereich bei der Auswahl der Codegruppe noch weiter einschränken. Wählen Sie z.B. die Codegruppe "AABB6 P3" anstatt "AABB6 G1" (zur Aufteilung von Codegruppen vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppenverwaltung').
-

Hauptschlüssel-Code festlegen

Im Eingabefeld Variationsbereich erscheinen je nach Fabrikat und Codegruppe die möglichen Einschnitttiefen. Die linke Zahlenspalte entspricht dem 1. Stiftkanal, der von der 1. Schnittposition des Schlüssels geführt wird (Schlüsselanschlag), die letzte Zahlenspalte entspricht dem letzten Stiftkanal des Zylinders, der vom letzten Schlüsseleinschnitt (Schlüsselspitze)

geführt wird. Die hervorgehoben dargestellten Zahlen legen den Hauptschlüsselcode fest. Die "2" im 1. Stiftkanal ist bereits selektiert. Wir wollen sie als Hauptschlüsselposition belassen.

Um den Hauptschlüsselcode festzulegen,

- klicken Sie auf die "4" in der 2. Zahlenspalte und anschließend die Schaltfläche Haupt. Wiederholen Sie dies mit der Zahl "5" aus der 4. Zahlenspalte. Nun haben Sie die Kombination für den Generalhauptschlüssel bestimmt (24156).

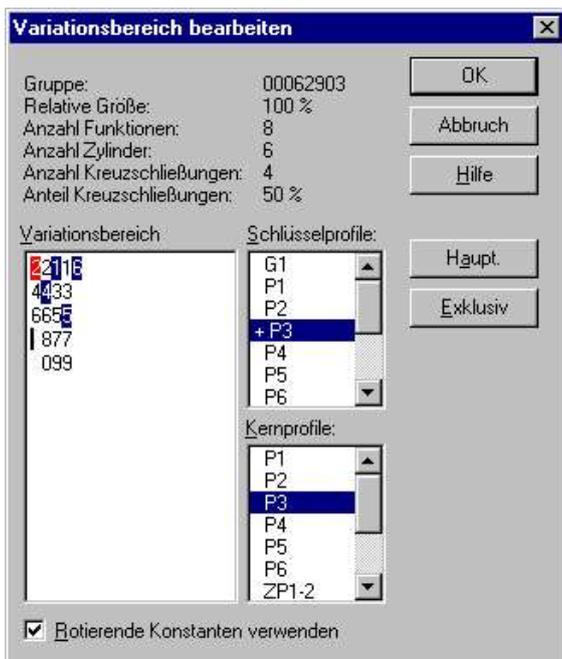
Zusätzlich setzen wir Position "2" im 1. Stiftkanal (1. Zahlenspalte) exklusiv für den GHS, damit wird sie in keiner anderen Schließkombination dieses Systems benutzt.

- Dazu klicken Sie auf "2" in der ersten Zahlenspalte, und drücken Sie anschließend die Schaltfläche Exklusiv. Die Zahl "2" erscheint nun rot hinterlegt.

Den Variationsbereich begrenzen

Grenzen Sie den Variationsbereich weiter ein, indem Sie

1. auf die "8" in der 1. Zahlenspalte klicken und 2x die ENTF-Taste drücken. Die Zahlen "8" und "0" verschwinden und werden bei der Berechnung nicht benutzt. Sollten Sie eine falsche Zahl gedrückt haben, geben Sie die versehentlich gelöschte Zahl wieder ein.
2. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.



Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten*

Führung:

- Wenn Sie ohne *LOCKBASE System-Designer* arbeiten, können Sie den Rest dieses Abschnitts überspringen.
-

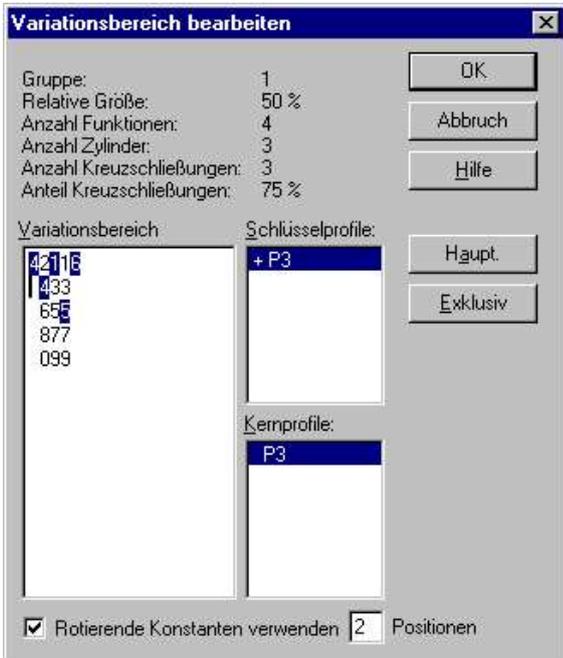
Um die Anlage mit Untergruppen zu berechnen, muss sie auf eine mögliche verborgene Gruppenstruktur analysiert werden.

1. Wechseln Sie in den *System-Designer*.
2. Drücken Sie die Schaltfläche Analyse im Bereich Untergruppen. Es erscheinen zwei Untergruppen.
3. Wechseln Sie wieder in das *Rechenmodul*.

Wir werden Gruppe 1 von Gruppe 2 dadurch unterscheiden, dass Position "4" im 1. Stiftkanal ausschließlich für die Gruppe 1 benutzt wird. Sie ist das Gruppenkennzeichen von Gruppe 1.

Um den Variationsbereich der Gruppe 1 und die Schließkombination des GS1 festzulegen,

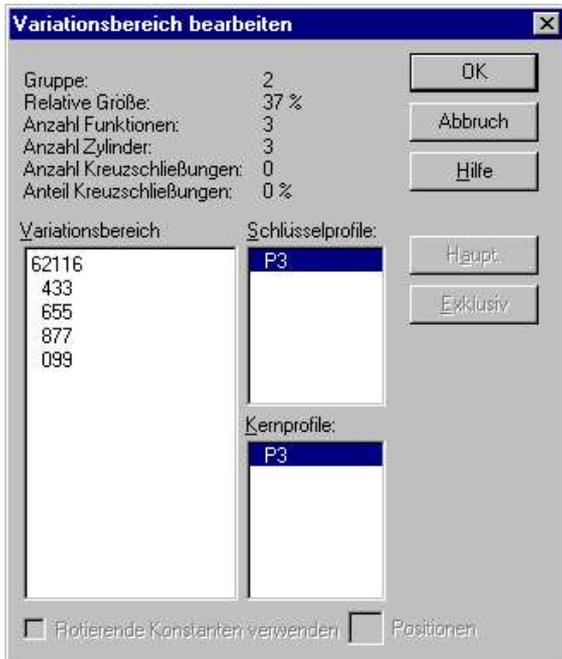
1. doppelklicken Sie in der Schließenanlagenhierarchie auf Gruppe 1, also das Rechteck mit der "1". Die Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten* erscheint (vgl. Kap. VII-3, 'Profile, Hauptschlüsselcode und Variationsbereich festlegen'. Im Eingabefeld Variationsbereich fehlt die "2" in der ersten Spalte, da sie exklusiv für den GHS gesetzt wurde.
2. Löschen Sie die "6" aus der 1. Spalte.
3. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.



Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten*, Gruppe 1

Um den Variationsbereich der Gruppe 2 festzulegen,

1. doppelklicken Sie Gruppe 2, das Rechteck mit der "2". Die Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten* erscheint.
2. Löschen Sie die "4" aus der 1. Zahlenspalte (die "4" ist das Gruppenkennzeichen von Gruppe 1).
3. Verlassen Sie die Dialogbox mit OK.
4. Vor dem Berechnen wechseln Sie auf die obere Ebene, klicken also das Oval mit der Systemnummer an.



Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten*, Gruppe 2

Berechnung starten

Nun kann LOCKBASE die Schließanlage berechnen.

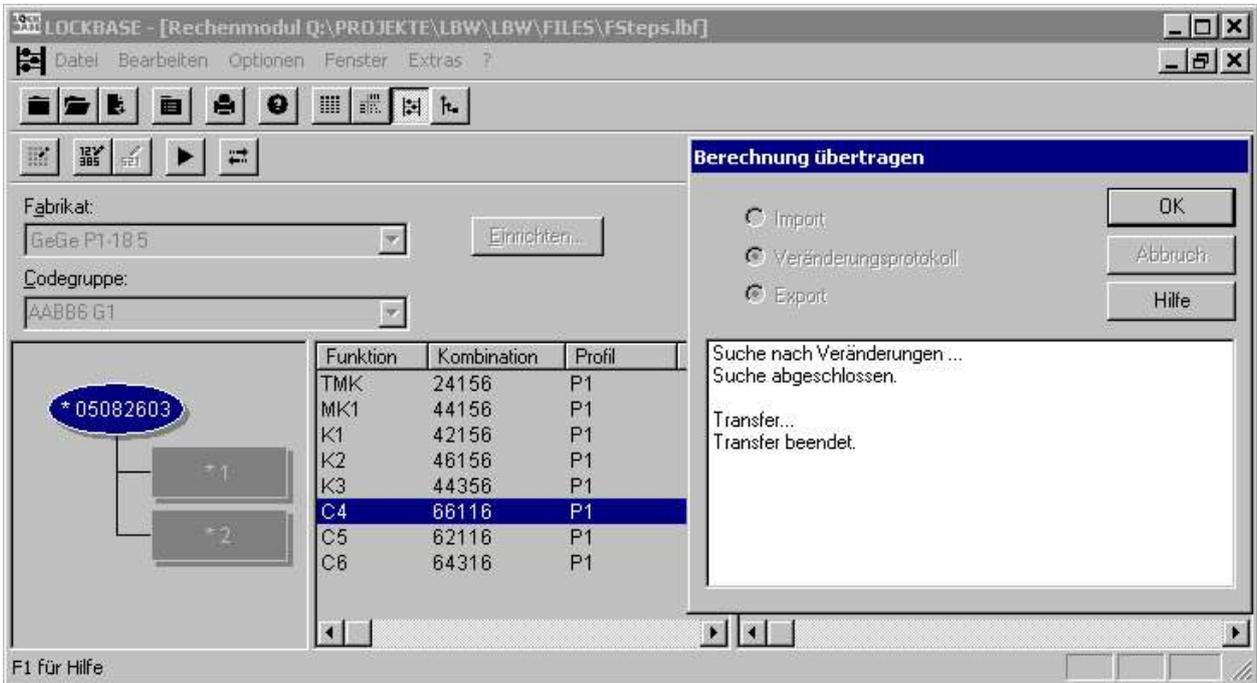
Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Punkt **Rechnen**.

LOCKBASE meldet sich, wenn die Berechnung beendet ist. Das Ergebnis wird in der Schließfunktionsliste im *Rechenmodul* rechts angezeigt.

Berechnung übertragen

Nun können Sie die berechneten Schließkombinationen, Profile und Zylinderbestiftungen in die Schließfunktions- und Zylinderdatensätze übernehmen.

1. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Punkt **Transfer**. Die Dialogbox *Berechnung übertragen* erscheint.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Export.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche OK. Im Ausgabefenster meldet LOCKBASE, dass der Transfer beendet ist.
4. Verlassen Sie mit OK die Dialogbox.



Rechenmodul, Transfer, Dialogbox Berechnung übertragen

Allgemeines zum Rechnen mit und ohne Gruppenstruktur

Einmal berechnete Anlagen können selbstverständlich erweitert werden, wobei LOCKBASE darauf achtet, die alten Schließkombinationen beizubehalten.

Sie können natürlich auch Anlagen rechnen lassen, wenn Sie die Gruppenstruktur der Anlage wieder verschmolzen haben (s.o., Abschnitt über den *System-Designer*), oder keine Gruppenstruktur vorhanden ist. Dann müssen Sie nur die Kombination für den Generalhauptschlüssel festlegen und können sich die Festlegung der Kombination für Gruppenschlüssel sparen. Sie überlassen es damit LOCKBASE, wie es die logisch ja immer noch vorhandenen Gruppen trennt.

Die Berechnung ist ohne Gruppenstruktur aufwendiger und komplizierter und dauert länger als mit Gruppenstruktur.

Ausdrucke für die Montage

LOCKBASE unterstützt die Montage von Schließanlagen mit verschiedenen Formularen.

Am Beispiel eines Formulars zeigen wir den Ausdruck:

1. Wählen Sie im Menü **Datei** den Punkt **Drucken**. Es erscheint die Dialogbox *Was soll ausgedruckt werden?*
2. Klicken Sie in der Liste Formulare auf das Wort *Schneidliste*.
3. Kontrollieren Sie den Ausdruck, indem Sie auf die Schaltfläche Vorschau klicken.
4. Beenden Sie die Vorschau mit Schließen.
5. Drucken Sie die Liste, indem Sie auf die Schaltfläche Drucken klicken.
6. Schließen Sie den *Druckauswahl-Dialog* durch anklicken der Schaltfläche Schließen.

Bei allen LOCKBASE-Ausdrucken können Sie die Schriftart, das Format von Datenausgabezeilen und einiges mehr verändern (vgl. Kap. IX, 'Dokumente drucken').

3. Schlüsselkontrolle mit LOCKBASE

Anlegen von Personen-Datensätzen

Eine Person anlegen können Sie nur, wenn Sie die *Listen-Ansicht* zur Verfügung haben. Wechseln Sie in die *Listen-Ansicht*, indem Sie

1. im Menü **Fenster** den Punkt **Listen öffnen** wählen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche über der Liste ganz links, (darauf befinden sich vier Gesichter).
3. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Hinzufügen**. Es öffnet sich die Dialogbox *Person*.
4. Geben Sie im Eingabefeld Nachname "Meier" ein.
5. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Dialogbox *Person*

Schlüsselaus- und Rückgabe

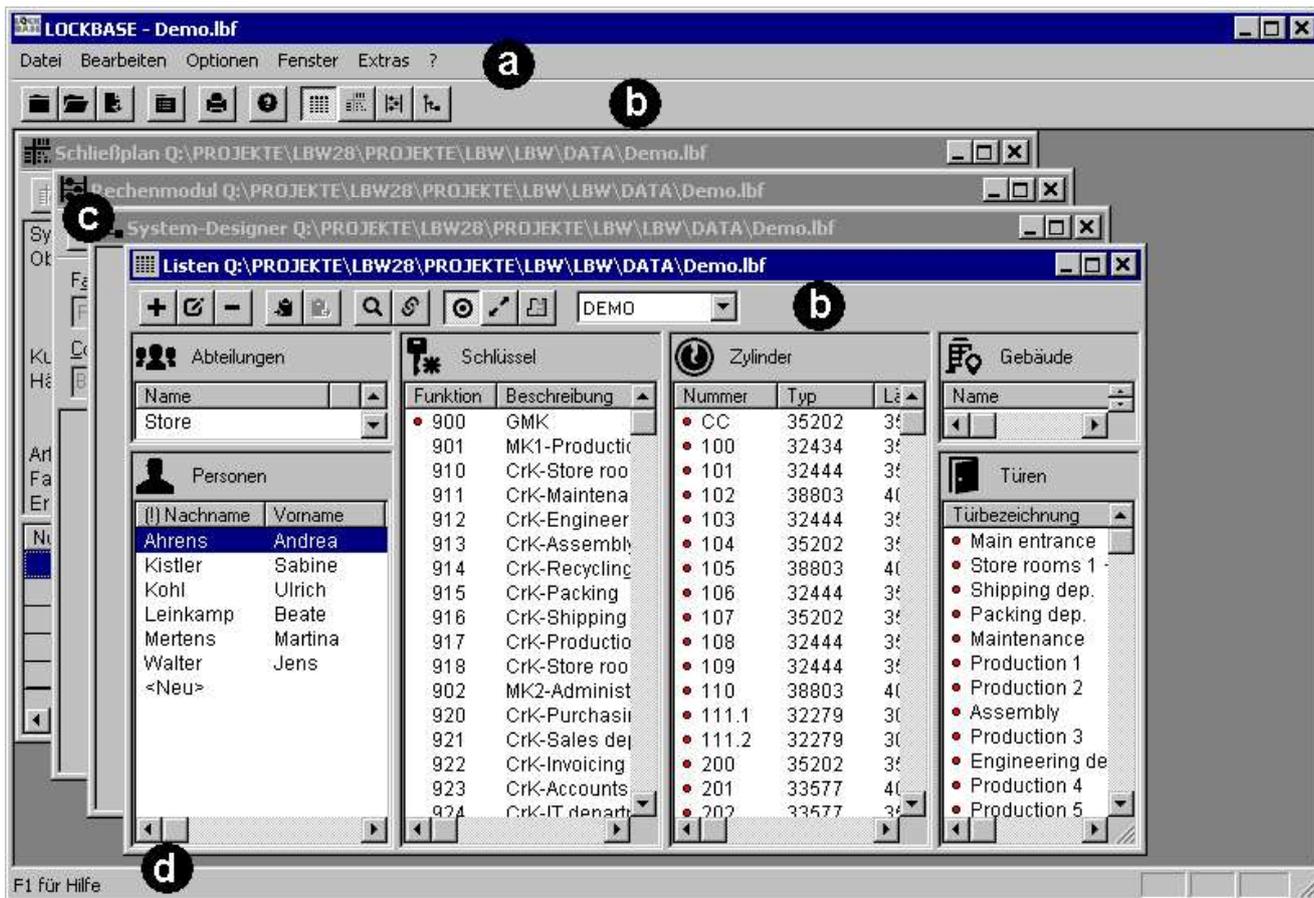
Nun geben Sie an "Meier" die Schlüsselkopie "S2-1" aus. Dazu

1. wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Menüpunkt **Verbinden**. Es erscheint die Dialogbox *Verbinde Person(en) und Schlüssel*
2. Der Schlüssel "S2-1" ist bereits in der Liste Nicht verbunden selektiert.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche <<, so dass der Schlüssel in der Liste Verbunden erscheint.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Quittung direkt drucken. Das veranlasst LOCKBASE, eine Ausgabequittung für den Vorgang zu drucken.
5. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken. Die Dialogbox *Schlüssel* erscheint.
6. Geben Sie hier ggf. das Rückgabedatum ein.
7. Verlassen Sie die Dialogbox, indem Sie auf OK klicken.

Dialogbox *Schlüssel*

Für die Schlüsselerückgabe gehen Sie den umgekehrten Weg: Verschieben Sie mit der Schaltfläche >= einen Schlüssel von der Liste Verbunden in die Liste Nicht verbunden.

III. Das LOCKBASE Hauptfenster



Das LOCKBASE-Hauptfenster: a) Hauptmenü, b) Symbolleisten vom Hauptfenster (oben) und Listen-Ansicht (unten), c) die vier Dokumentfenster von LOCKBASE Professional, d) .

Im folgenden werden das Programmfenster und die allgemeinen LOCKBASE-Befehle erklärt.

Die Abbildung zeigt die LOCKBASE-Version *Professional* mit einer geöffneten Schließsystemdatei. Von den vier Dokumentfenstern *System-Designer*, *Schließplan*, *Rechenmodul* und *Listen-Ansicht* (c), in denen das System dargestellt wird, ist das letztere im Vordergrund aktiv. Alle Eingaben und Befehle beziehen sich momentan auf dieses Fenster.

Da in den verschiedenen Dokumentfenstern unterschiedliche Möglichkeiten der Bearbeitung eines Schließsystems bestehen, ändert sich der Inhalt einiger Menüs, wenn ein anderes Fenster aktiviert wird. Bei der Beschreibung des jeweiligen Fensters wird darauf eingegangen.

Die Statuszeile (d) am unteren Rand des Fensters zeigt nützliche Hinweise zu allen Befehlen und den Schaltflächen der Symbolleisten.

1. Umgang mit Schließsystemdateien

Alle Befehle, die Schließsystemdateien als Ganzes betreffen, stehen im Menü **Datei**. Dieses Menü ist unabhängig davon, welches Dokumentfenster im Vordergrund angezeigt wird.

Anlegen eines neuen Schließsystems

Mit dem Befehl **Datei - Neu** legen Sie ein neues Schließsystem an (nicht in der Version *LOCKBASE Manager lite*).

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Datei - Neu**, oder
- drücken Sie die Taste F11.

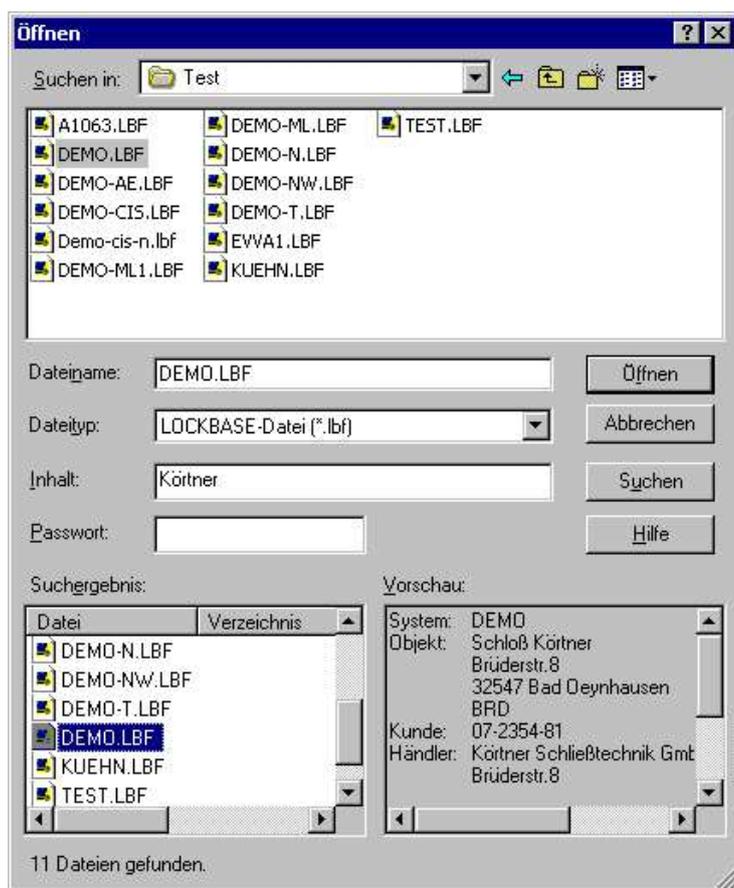
Zuerst erscheint die Dialogbox *Systemdeckblatt*. Dann öffnet LOCKBASE die Fenster, die zu Ihrer LOCKBASE-Ausführung gehören (*Listen-Ansicht, Schließplan, System-Designer, Rechenmodul*).

Falls Sie mit dem Befehl *Optionen - Fenster öffnen* beim Start etwas anderes festgelegt haben, werden nur die dort ausgewählten Fenster geöffnet. Die Fenster sind leer, so dass Sie Daten eines neuen Schließsystems eingeben können.

Öffnen einer vorhandenen Schließsystemdatei

Mit diesem Befehl öffnen Sie eine bereits existierende LOCKBASE-Datei (nicht in der Version *LOCKBASE Manager lite*). Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Datei - Öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination **STRG+F12**.



Die Dialogbox *Datei öffnen*

Die Dialogbox *Datei öffnen* erscheint. Sie stellt die folgenden Eingabebereiche zur Verfügung:

Suchen in: Wählen Sie aus dieser Liste Laufwerk und Verzeichnis, in dem die Schließsystemdatei gespeichert wurde.

Dateiname: Geben Sie den vollständigen Namen der Datei (mit der Namenserweiterung *.LBF*) ein, die Sie zum bearbeiten öffnen möchten. Oder wählen Sie eine Datei aus der Liste. (In die Liste gelangen Sie per Mausklick oder mit der **TAB**-Taste.)

Dateityp: Wählen Sie hier den Dateityp "LOCKBASE-Datei (*.lbf)" aus, wenn Sie eine Schließanlage öffnen wollen, die mit LOCKBASE eingegeben wurde. Wählen Sie ein anderes Format aus, wenn Sie eine Schließanlage öffnen wollen, die mit anderer Software erstellt wurde (vgl. Kap. III-1, 'Datenimport aus CSV-Dateien').

Öffnen: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die ausgewählte Datei zu öffnen.

Inhalt: Hier können Sie Text eingeben, nach dem in den Dateien des angegebenen Verzeichnisses gesucht werden soll. Das ist sinnvoll, wenn Sie nicht genau wissen, unter welchem Dateinamen Sie eine bestimmte Datei gespeichert haben. Es werden alle Dateien gefunden, die das angegebene Suchwort enthalten. Dabei wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Die Angabe mehrerer Worte schränkt die Suche ein. Es wird dann nur nach Dateien gesucht, die alle angegebenen Worte enthalten.

Suchen: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine Dateisuche zu starten. Es wird in den LOCKBASE-Dateien des ausgewählten Verzeichnisses und aller Unterverzeichnisse nach den in **Inhalt** angegebenen Suchworten gesucht. Die gefundenen Dateien werden in der Liste **Suchergebnis** angezeigt.

Passwort: Falls Dateien passwortgeschützt sind, können Sie diese trotzdem in der Dateivorschau ansehen, wenn Sie hier das entsprechende Passwort eingeben.

Suchergebnis: Hier finden Sie die Dateien gelistet, welche die in **Inhalt** angegebenen Suchworte enthalten. In der ersten Spalte sehen Sie den Namen der jeweiligen Datei, in der zweiten das Unterverzeichnis, in dem sie gefunden wurde.

Vorschau: In diesem Fenster wird eine Vorschau des Systemdeckblatts der ausgewählten Datei gezeigt (vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt').

Hinweise:

- Sie können Verzeichnisse und Laufwerke nach LOCKBASE-Dateien durchsuchen lassen. Markieren Sie einfach ein anderes Verzeichnis oder Laufwerk in den entsprechenden Eingabefeldern. Die Dialogbox zeigt nach einem Moment die Liste der .LBF-Dateien an, die dort gespeichert sind.
- Wenn im *Systemdeckblatt* ein Passwort zum Schutz der Schließsystemdatei vor unberechtigtem Zugriff eingegeben wurde, öffnet sich die Dialogbox *Passwort*, sobald Sie **Öffnen** wählen (vgl. Kap. III-1, 'Passwörter'). Nachdem Sie das richtige Passwort eingegeben haben, oder wenn kein Passwort vergeben wurde, lädt LOCKBASE das angegebene Schließsystem und öffnet alle Dokumentfenster, wenn nicht mit dem Befehl Optionen - Fenster öffnen beim Start die Auswahl eingeschränkt wurde.
- Sie können mehrere Schließsystemdateien gleichzeitig öffnen. Welche Datei in einem Fenster dargestellt wird, steht in der Titelleiste am oberen Rand des Fensters.

Windows-Tip:

- Falls Sie mit dem *Windows-Explorer* arbeiten, genügt ein Doppelklicken auf eine .LBF-Datei (oder RETURN, wenn sie markiert ist), um LOCKBASE zu starten und die Datei zu öffnen.

Datenimport aus CSV-Dateien

Der CSV-Importfilter erlaubt den Datenimport aus Programmen, die Ihre Daten im CSV-Format ('comma separated values') ausgeben können. Das sind vor allem Datenbank-Systeme und Tabellenkalkulationsprogramme. Aber auch andere, als ASCII-Dateien vorliegende Datenbestände lassen sich oft leicht in das CSV-Format konvertieren.

Das CSV-Format ist ein universales Datenformat zur Darstellung von Tabellen jeder Art. Wenn eine solche Tabelle einen Schließplan enthält, muss jedoch noch zusätzlich festgelegt werden, in welcher Spalte bzw. Zeile sich welche Daten befinden. Diese Information befindet sich in den CSV-Datenformaten, welche man über den Auswahl-Dialog erstellen und selektieren kann.



Die Dialogbox *Wählen Sie ein Datenformat*

Der Dialog *Wählen Sie ein Datenformat* öffnet sich automatisch, wenn man im Dialog *Datei öffnen* den Importfilter 'CSV *.csv' verwendet (vgl. Kap. III-1, 'Datei öffnen').

Der Dialog zeigt eine Auswahlliste der verfügbaren Datenformate und bietet überdies die folgenden Befehle:

Anwenden: Wählen Sie diese Schaltfläche, um das markierte Datenformat für die Interpretation der zu öffnende Datei zu verwenden. Der Befehl ist nur verfügbar, wenn genau ein Format selektiert wurde.

Schließen: Mit dieser Schaltfläche verlassen sie den Dialog, ohne ein Datenformat anzuwenden. Die Datei wird nicht geöffnet, ggf. vorgenommene Änderungen an Format-Spezifikationen werden jedoch gespeichert.

Hinzufügen: Wählen Sie diese Schaltfläche, um ein neues Dateiformat zu spezifizieren. Es öffnet sich der Dialog *Datenformat bearbeiten* (s.u.).

Bearbeiten: Mit Hilfe dieses Befehls können Sie ein bereits vorhandenes Dateiformat modifizieren. Es öffnet sich der Dialog *Datenformat bearbeiten* (s.u.).

Löschen: Mit dieser Schaltfläche löschen Sie die ausgewählten Dateiformate. Eine Sicherheitsabfrage verhindert versehentliches Löschen.

Kopieren: Dieser Befehl erlaubt es, die ausgewählten Dateiformate in die Zwischenablage zu kopieren. Auf diese Weise können einfacher Varianten vorhandener Dateiformate stellt werden. Außerdem ist es möglich, eigene Dateiformate über den Export per Zwischenablage anderen LOCKBASE-Nutzern zur Verfügung zu stellen.

Einfügen: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie in der Zwischenablage bereitstehende LOCKBASE CSV-Dateiformate in die Auswahlliste ein.

CSV-Dateien sind ASCII-Textdateien, in denen jede Textzeile die Zeile einer Tabelle repräsentiert. Die einzelnen Datenfelder jeder Zeile werden durch ein Trennzeichen markiert (der sog. Feldtrenner, i.d.R. das Komma). Soll ein Feld auch das Trennzeichen (oder sogar einen Zeilenwechsel) enthalten, kann der Feldinhalt zusätzlich in Anführungszeichen gesetzt werden.

Auf diese Weise lassen sich Tabellen beliebigen Inhalts in Textform darstellen, und die einzelnen Zellen der Tabellen können mit den von Tabellenkalkulationsprogrammen bekannten Bezeichnungen adressiert werden: Eine Kombination von Buchstaben bezeichnet die Spalte und eine nachfolgende Dezimalzahl die Zeile der Zelle (z.B. 'A12' oder 'AB7').

Um mehr als eine Tabelle darstellen zu können, ist es üblich, für jede Tabelle eine eigene Datei anzulegen und für den Dateisatz ein eigenes Unterverzeichnis zu erstellen. Der Name der Datei ist dabei der Name der Tabelle, z.B. 'Zylinder.csv', 'Schlüssel.csv', 'Türen.csv', etc.

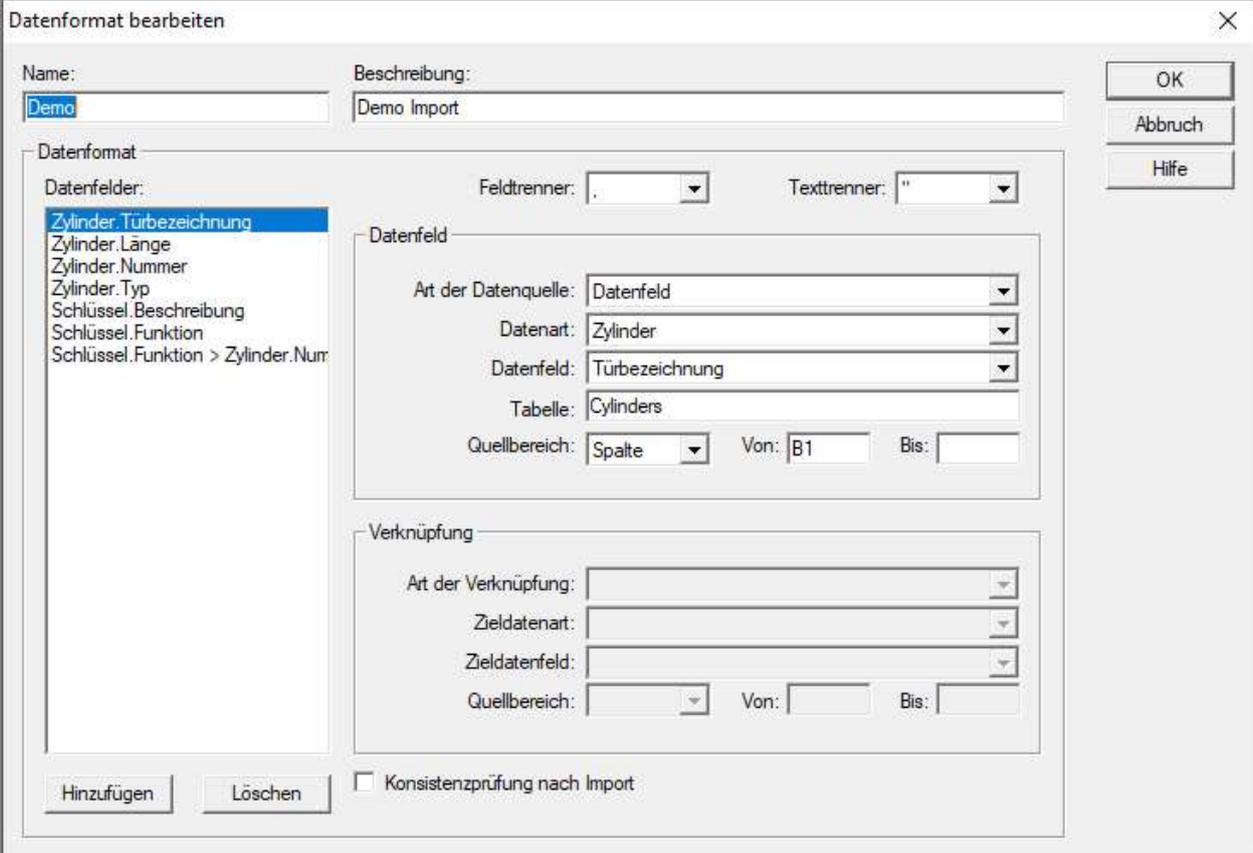
LOCKBASE unterstützt das übliche Format, bietet überdies jedoch eine Möglichkeit, mehrere Tabellen in einer Datei darzustellen. Dazu wird der Name der Tabelle, eingeschlossen in eckige Klammern, in einer eigenen Zeile dem Inhalt der Tabelle vorangestellt. Der Wechsel zu einer neuen Tabelle wird dann markiert durch eine Leerzeile, der unmittelbar eine Zeile folgt, welche nur den Namen der nächsten Tabelle enthält, eingeschlossen in eckige Klammern.

Ein Auslesen der Tabellen ist möglich, indem jedem LOCKBASE-Datenfeld ein Tabellenbereich (eine Spalte oder Zeile) zugeordnet wird (z.B. Zylindernummer: Zelle 'A5' bis 'A100', Schließfunktion: Zelle 'F2' bis 'Z2', etc.).

Verknüpfungen zwischen Datenstämmen können auf zwei verschiedene Arten ermittelt werden: Als Matrix oder als Werteliste.

Die Matrix-Verknüpfung entspricht der bekannten Schließplan-Darstellung. Die Verknüpfungen werden den Schnittfeldern einer bereits definierten Spalte und Zeile entnommen, z.B. den Schnittfeldern der in einer Spalte gelisteten Zylindernummern und den in einer Zeile gelisteten Schließfunktionen.

Die Werteliste ist eine Zuordnung von Datensätzen verschiedener Datenstämme mit Hilfe von gelisteten Wertepaaren. Sie sagt etwa: Verbinde den Zylinder mit der in Zelle 'B4' gefundenen Nummer mit der in Zelle 'F4' gefundenen Schließfunktion, etc.



Die Dialogbox *Datenformat bearbeiten*

Der Dialog *Datenformat bearbeiten* erlaubt es, solche CSV-Importformate zu spezifizieren. Sie erreichen den Dialog über die Schaltflächen Bearbeiten oder Hinzufügen im Dialog *Wählen Sie ein Datenformat*. Der Dialog bietet die folgenden Eingabefelder und Kommandos:

Name: Geben Sie hier einen Namen für das neue Datenformat ein. Der Name erscheint in der Liste des Auswahl-Dialogs.

Beschreibung: In dieses Feld können Sie zusätzliche Erläuterungen zur Verwendung des Datenformats eingeben. Die Beschreibung erscheint in der Liste des Auswahl-Dialogs.

Datenfelder: Dies ist die Liste der bereits definierten Datenfelder und Verknüpfungen. Um die Angaben für ein Datenfeld zu bearbeiten, markieren Sie den entsprechenden Eintrag in der Liste. Die zugehörige Spezifikation wird in den rechts angeordneten Eingabefeldern eingeblendet und kann bearbeitet werden.

Hinzufügen: Mit dieser Schaltfläche erstellen Sie eine neue Datenfeldspezifikation.

Löschen: Mit dieser Schaltfläche löschen Sie ein vorhandenes Datenfeld. Eine Sicherheitsabfrage verhindert versehentliches Löschen.

Art der Datenquelle: Wählen Sie hier aus, ob Sie die Quelle für ein Datenfeld oder eine Verknüpfung definieren wollen.

Datenart: Wählen Sie hier den LOCKBASE-Datenstamm aus, für den Sie Daten importieren wollen.

Datenfeld: Wählen Sie hier das LOCKBASE-Datenfeld aus, in welches Sie Daten importieren wollen.

Tabelle: Geben Sie hier an, in welcher Tabelle sich die Daten befinden. In der 'klassischen' Darstellung entspricht der Tabellenname dem Dateinamen (ohne Erweiterung), in der von LOCKBASE erweiterten Darstellung befindet sich der Tabellenname eingeschlossen in eckige Klammern in einer eigenen Zeile direkt vor den zugehörigen Daten. Wenn Sie aus nur einer Tabelle importieren wollen, lassen Sie dieses Feld leer.

Quellbereich, Von, Bis: Geben Sie hier den Bereich in der Tabelle an, aus dem die Daten gelesen werden sollen. Wählen Sie, ob es sich um eine Spalte oder Zeile handelt und geben Sie dann die erste und letzte Zelle des Bereichs an, z.B. 'Spalte A5 bis A100' oder 'Zeile F3 bis Z3'. Beachten Sie, dass in einem Spaltenbereich die Buchstabenkombination von erster und letzter Zelle gleich sein muss, während in einem Zeilenbereich die Dezimalzahl gleich sein muss. Wenn Sie die letzte Zelle des Bereichs nicht kennen, sondern in jedem Fall bis zum Ende der Tabelle lesen wollen, lassen Sie das Feld Bis leer.

Art der Verknüpfung: Wenn Sie im Feld Art der Datenquelle 'Verknüpfung' gewählt haben, müssen Sie hier die Art der Verknüpfung auswählen: Matrix oder Werteliste (s.o.). Wenn Sie 'Matrix' wählen, müssen Sie keine Quellbereiche angeben. Der Quellbereich der Verknüpfung (die Matrix) wird aus der Position der beiden Datenfelder errechnet, auf die sich die Verknüpfung bezieht. Diese Datenfelder geben Sie in den Eingabefeldern Datenart, Datenfeld, Zieldatenart und Zieldatenfeld an. Für beide Datenfelder müssen bereits Quellbereiche definiert sein. Wenn Sie 'Werteliste' wählen, müssen Sie in jedem Fall einen Quellbereich für das Zieldatenfeld angeben. Ein Quellbereich für das Basisdatenfeld der Verknüpfung ist nicht erforderlich, wenn Sie im Eingabefeld Datenfeld '[Position]' gewählt haben. In diesem Fall wird der Basisdatensatz nicht über einen Feldwert, sondern anhand seiner Position ermittelt (z.B.: Verbinde den ersten Zylinder mit der in Zelle 'F4' gefundenen Tür, etc.). Wählen Sie auch im Zieldatenfeld '[Position]', wird angenommen, dass sich im Quellbereich des Zieldatenfeldes Positionsangaben für die Zieldatenart befinden (z.B. '1-10,15' bedeutet 'Erster bis Zehnter und Fünfzehnter').

Zieldatenart: Wählen Sie hier den LOCKBASE-Datenstamm des Ziels der Verknüpfung aus.

Zieldatenfeld: Wählen Sie hier das LOCKBASE-Datenfeld des Ziels der Verknüpfung aus.

Quellbereich, Von, Bis: Geben Sie hier den Quellbereich des Zieldatenfeldes an (s.o.).

Konsistenzprüfung nach Import: Aktivieren Sie diese Checkbox um nach dem Import der Datei den Dialog *Konsistenzprüfung* zu öffnen (vgl. Kap. VI-2, 'Konsistenzprüfung').

Datei schließen

Wenn Sie mit der Arbeit an einem Schließsystem fertig sind, können Sie mit dem Befehl **Datei - Schließen** die Dokumentfenster (*System-Designer*, *Schließplan*, *Rechenmodul* und *Listen-Ansicht*) schließen, die zu dem gerade aktiven Schließsystem gehören. Andere eventuell geöffnete Schließsysteme und das LOCKBASE-Programmfenster bleiben geöffnet.

Falls das Schließsystem neu angelegt oder bearbeitet und noch nicht gespeichert wurde, erscheint eine Sicherheitsabfrage, die Sie vor Datenverlust bewahrt.

Schließsystemdatei speichern

Der Befehl **Datei - Speichern** dient dazu, Änderungen an dem aktuell geöffneten Schließsystem dauerhaft zu speichern. Dabei wird die alte, unbearbeitete Fassung auf dem Datenträger überschrieben.

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Datei - Speichern**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination UMSCHALT+F12.

Falls es sich um ein neu angelegtes Schließsystem handelt, das noch keinen Dateinamen bekommen hat, wird der Befehl **Datei - Speichern unter** ausgeführt.

Schließsystemdatei unter neuem Namen speichern

Der Befehl **Datei - Speichern unter** (nicht in der Version LOCKBASE *Manager lite*) dient dazu,

- ein neu angelegtes Schließsystem beim ersten Speichern zu benennen,
- ein bearbeitetes Schließsystem unter einem neuen Dateinamen zu speichern, so dass die alte, unbearbeitete Fassung auf dem Datenträger nicht überschrieben wird.

Um ein System unter einem neuen Namen zu speichern, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie den Befehl **Datei - Speichern unter**, oder
- drücken Sie die Taste F12.

Die Dialogbox *Datei speichern unter* erscheint. Sie enthält dieselben Eingabebereiche wie die Dialogbox *Datei öffnen*.

Speichern in: Wählen Sie aus dieser Liste Laufwerk und Verzeichnis, in dem die Schließsystemdatei gespeichert werden soll.

Dateiname: Hier benennen Sie die Schließsystemdatei. Die Systemnummer aus dem *Systemdeckblatt* wird als Name vorgeschlagen. Wenn Sie die Nummer als Namen übernehmen, ist gewährleistet, dass die Schließsystemdateien automatisch chronologisch sortiert werden. Sie können jedoch auch selbst einen Namen plus der Namenserweiterung .LBF eintippen. Vergeben Sie unbedingt die Endung .LBF, denn sonst erkennt LOCKBASE beim Öffnen von Dateien nicht, dass es sich um eine LOCKBASE-Datei handelt. Wenn Sie einen Namen aus der Liste wählen, wird die bisher unter diesem Namen gespeicherte Datei überschrieben.

Dateityp: Normalerweise wählen Sie hier "LOCKBASE-Datei (*.lbf)". Dies ist der für LOCKBASE-Schließenanlagendateien geeignete Dateityp. Wenn Sie die Datei jedoch als speichern wollen, wählen Sie hier den Dateityp "LOCKBASE-Vorlage (*.lbt)". Achten Sie darauf, die Vorlage im LOCKBASE-Datenordner zu speichern, damit Sie von LOCKBASE erkannt und im *Systemdeckblatt* angeboten wird (vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt').

Sobald Sie Speichern wählen, speichert LOCKBASE das Schließsystem und benennt die Datei wie im Feld Dateiname angegeben.

Dateien versenden / empfangen

Dieser Befehl öffnet ein Untermenü, welches Ihnen Zugriff auf die Funktionen des LOCKBASE B2B-Moduls erlaubt.

LOCKBASE B2B (für 'business to business') ist ein Modul zum komfortablen und sicheren Austausch von Schließenanlagendaten über das Internet. Das B2B-Modul sorgt dabei für die Adressierung, Komprimierung, Verschlüsselung und Übertragung der zu übermittelnden Daten. Durch die Verwendung des 'public key'-Verschlüsselungsverfahrens 'RSA' wird der z.Z. höchst mögliche Sicherheitsstandard bei der Datenverschlüsselung gewährleistet.

Der Dialog zum Versenden einer Datei

Um die gegenwärtig geöffnete Datei mit dem B2B-Modul zu versenden,

- wählen Sie den Befehl **Aktuelle Datei versenden....**

Es erscheint der Dialog *LOCKBASE B2B - Datei versenden*. Der Dialog bietet die folgenden Eingabefelder und Bedienelemente:

Empfänger: Wählen Sie aus dieser Liste den Empfänger, an den Sie die Datei versenden wollen. Wenn nur ein Empfänger in Frage kommt, ist die Liste deaktiviert und der richtige Empfänger wird bereits angezeigt.

Modus: Dieses Auswahlfeld erlaubt es, den Versand-Modus zu ändern. Der Versand-Modus legt fest, wie mit der versandten Datei auf dem Computer des Absenders verfahren werden soll (sichern und entfernen oder Schreibschutz setzen, etc.). Die Voreinstellung wird vom Status der Datei abgeleitet. Ein Kunde sendet normalerweise im Modus 'Original als Auftrag', während der Hersteller die Datei im Modus 'Original als Antwort' zurück schickt. Wenn der Hersteller die Datei jedoch intern weiterleiten will, wird er sie nicht im Modus 'Original als Antwort', sondern im Modus 'Original als Auftrag' verschicken, denn in diesem Fall agiert eine Abteilung des Herstellers als 'Kunde' einer anderen, usw. Die folgenden Versand-Modi stehen zur Verfügung: 'Kopie' behält der Original beim Absender und verändert seinen Status überhaupt nicht. 'Original als Auftrag' setzt einen Schreibschutz auf die Datei (macht sie zur Kopie) und reaktiviert sie, wenn die Originaldatei zurück kommt. 'Original als Antwort' und 'Original Transfer' erstellen eine Sicherungskopie und löschen dann die Datei vom Computer des Absenders.

Betreff: Geben Sie hier den Betreff Ihrer Sendung an. Sie können beliebigen Text eingeben.

Anschreiben: In dieses Feld können Sie einen Begleittext der Sendung eingeben. Sie können beliebigen Text eingeben. Die Zeile bricht nicht automatisch um. Um einen Zeilenwechsel einzugeben, drücken Sie die Eingabetaste (RETURN).

Vorlage: Drücken Sie diese Taste, wenn Sie den im Feld **Anschreiben** eingegebenen Text als Briefvorlage speichern möchten. Dieser Text wird dann in Zukunft beim Öffnen des Dialogs als Anschreiben vorgegeben, das Sie nur noch den unterschiedlichen Begebenheiten anpassen müssen.

Datei: In diesem Feld wird der Pfad der Datei angezeigt, die versandt werden soll. Dieses Feld kann nur gelesen, nicht jedoch geändert werden.

Senden: Drücken Sie diese Schaltfläche um die Datei mit dem Anschreiben zusammen für den Versand vorzubereiten und den Dialog zu beenden. Die Datei wird nicht sofort versandt, es sei denn Sie haben die Option **Datenaustausch automatisch** aktiviert (vgl. Kap. III-2, 'Dateien versenden/empfangen').

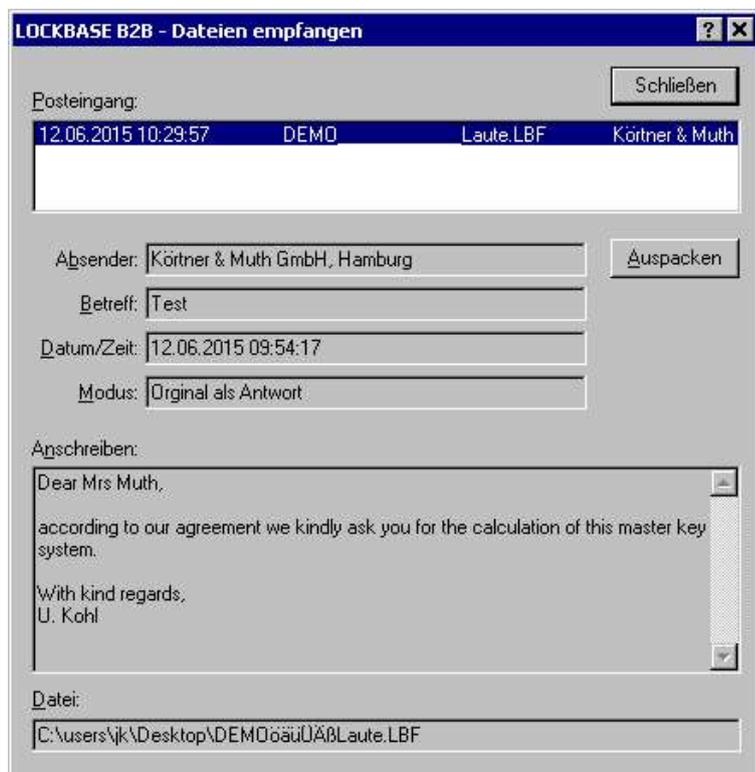


Versand und Empfang von Dateien werden in der Werkzeugleiste des *Hauptfensters* angezeigt

Um versandfertige Dateien abzuschicken und eingehende Dateien zu empfangen,

- wählen Sie den Befehl **Datenaustausch mit dem Internet...**

Dieser Befehl startet den B2B Datenaustausch mit dem LOCKBASE Web-Server. In der Werkzeugleiste des *Hauptfensters* wird der Fortschritt des Datenaustauschs angezeigt. Falls Fehler auftreten, erhalten Sie entsprechende Meldungen.



Der Dialog zum Empfangen von Dateien

Um eingegangene Post anzusehen und auszupacken,

- wählen Sie den Befehl **Posteingang...**

Es erscheint der Dialog *LOCKBASE B2B - Datei empfangen*. Der Dialog bietet die folgenden Eingabefelder und Bedienelemente:

Posteingang: Hier wird die eingegangene Post mit Datum und Uhrzeit des Posteingangs sowie dem Namen der anliegenden Datei gelistet. Weitere Informationen über den selektierten Eintrag werden in den unteren Feldern angezeigt (s.u.).

Absender: Der Kurzname des Absenders.

Betreff: Der Betreff der Sendung.

Datum/Zeit: Datum und Uhrzeit des Versands.

Modus: Der beim Versand festgelegte Modus der Datei, 'Kopie', 'Original als Auftrag', 'Original als Antwort' oder 'Original Transfer' (s.o.).

Anschreiben: Das Anschreiben des Absenders.

Datei: Der Originalname der übermittelten Datei.

Auspacken: Mit dieser Schaltfläche packen Sie die selektierte Sendung aus, d.h. sie extrahieren die anliegende Datei aus der Sendung und speichern sie auf Ihrem Computer. Ohne die Sendung auf diese Weise auszupacken, können Sie die enthaltene Datei nicht öffnen. Es öffnet sich ein Dialogfenster zum Speichern der Datei, falls es sich nicht um die Rücksendung einer eigenen Datei handelt. In diesem Fall wird Ihre Kopie der Datei ohne weitere Nachfrage durch das Original ersetzt.

LOCKBASE B2B - Setup (1)

Bevor Sie den LOCKBASE-Dateitransferdienst das erste Mal benutzen können, muß eine 'Visitenkarte' für Ihre Firma erstellt werden. Sie enthält Ihre Adresse und einen kryptografischen Schlüssel zur sicheren Übermittlung der Dateien via Internet.

Bitte geben Sie in den folgenden Datenfelder die vollständige Adresse Ihrer Firma ein. Felder mit * sind Pflichtfelder.

*Firma: Körtner & Muth GmbH

Zusatz: Software-Entwicklung

*Straße: Laufgraben 37

*Plz: D-20146 *Ort: Hamburg

Land: Deutschland

Die folgende Kurzbezeichnung Ihrer Firma wird in der Posteingangsliste des Empfängers erscheinen:

*Kurzform: Körtner & Muth GmbH, Hamburg

< Zurück Weiter > Abbrechen

Der Dialog zum Erstellen der B2B-Visitenkarte

Wenn Sie das B2B-Modul das erste Mal starten, müssen Sie Ihre 'B2B-Visitenkarte' erstellen. Dabei erhalten Sie eine im B2B-Netzwerk einmalige Adresse, und es wird ein kryptografischer Schlüssel für Sie erstellt.

Füllen Sie die Felder aus, und drücken Sie die Schaltfläche Weiter. Anschließend müssen Sie helfen, eine Serie von 'echten' Zufallszahlen zu erzeugen, was für die Erstellung des kryptographischen Schlüssels erforderlich ist. Nachdem Sie abermals Weiter gedrückt haben, kann Ihre Visitenkarte erstellt werden.

Hinweise:

- Wenn Sie keine Datei geöffnet haben, ist der Befehl **Aktuelle Datei versenden...** nicht verfügbar.
- Wenn Sie eine Datei als Auftrag versenden, bleibt eine schreibgeschützte Kopie dieser Datei auf Ihrem Computer. Sie können die Datei weiterhin lesen, der Schreibschutz hindert Sie jedoch daran, die Datei ungewollt zu verändern, während Sie gleichzeitig vom Empfänger bearbeitet wird.
- Wenn Sie das Original zurückerhalten, wird es automatisch unter dem alten Namen gespeichert, wodurch Ihre Kopie wieder durch das Original ersetzt wird. Daher brauchen Sie im Posteingang beim Auspacken der Sendung keinen Dateinamen angeben.
- Ihre B2B-Visitenkarte wird in der Datei 'LbwB2B.vc' im LOCKBASE-Programmverzeichnis gespeichert. Sie müssen diese Datei sorgfältig aufbewahren, da Sie ohne diese Datei an Sie gerichtete Post nicht öffnen können. Falls Sie LOCKBASE einmal auf einem anderen Computer neu installieren, müssen Sie diese Datei unbedingt auf den neuen Rechner kopieren.

Sicherheitshinweis:

- Es ist wichtig, dass kein Unbefugter Zugriff auf die Datei 'LbwB2B.vc' in Ihrem LOCKBASE-Verzeichnis erhält. Diese Datei enthält den privaten Teil Ihres kryptografischen Schlüssels. Falls ein Unbefugter in den Besitz dieser Datei gelangt, ist er u.U. in der Lage, an Sie gerichtete B2B-Post zu lesen und zu manipulieren.
-

Systemdeckblatt

Das *Systemdeckblatt* dient dazu, diejenigen Daten zu verwalten, die sich auf die Schließanlage insgesamt beziehen. Hierzu gehören neben der Systemnummer Angaben zu Objekt, Händler, Fabrikat usw., aber auch durchgeführte Erweiterungen oder ein für die Anlage vergebenes Passwort. Die Dialogbox *Systemdeckblatt* öffnet sich automatisch nach dem Anlegen eines neuen Systems mit dem Befehl **Datei - Neu** (vgl. Kap. III-1, 'Anlegen eines neuen Schließsystems'). Sie können das Deckblatt auch später bearbeiten.

Um den Dialog *Systemdeckblatt* zu öffnen,

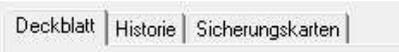
- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Datei - Systemdeckblatt**.

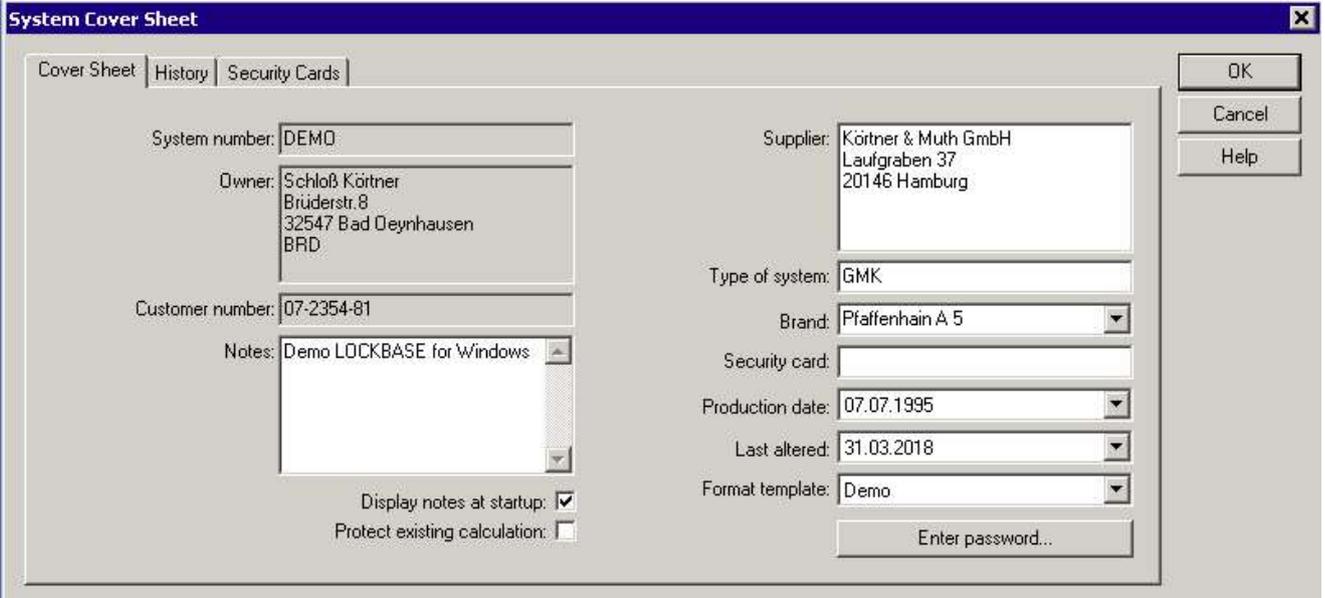
Im *Schließplan*

- doppelklicken Sie auf die Systeminformationen links oben.

Das *Systemdeckblatt* besteht aus drei Bereichen. Der Bereich 'Deckblatt' enthält die allgemeinen, in der Regel unveränderlichen Angaben zur Anlage, während der Bereich 'Historie' die Daten über bereits vorgenommene Erweiterungen dokumentiert. Der Bereich 'Sicherungskarten' ist nicht in jeder LOCKBASE-Konfiguration verfügbar. Wenn er verfügbar ist, kann man hier die zur Schließanlage gehörenden Sicherungskarten erstellen und verwalten.

Um einen Bereich einzublenden,

- klicken Sie auf den entsprechenden Karteireiter  oder
- fokussieren Sie den aktiven Reiter per TAB-Taste und benutzen Sie dann die Taste PFEIL-LINKS oder PFEIL-RECHTS, um den anderen Bereich anzuzeigen.



Der Bereich 'Deckblatt' der Dialogbox *Systemdeckblatt*

Der Bereich 'Deckblatt' nimmt folgende Daten auf:

Systemnummer: Die Systemnummer wird beim Anlegen eines Schließsystems automatisch aus dem aktuellen Datum erzeugt (Jahreszahl, Monatszahl, Tagesdatum und laufende Nummer jeweils zweistellig). Sie können auch eine eigene Nummerierung oder Name eintippen. Dieses Feld muss etwas enthalten, denn ohne Nummer oder Name kann

LOCKBASE kein Schließsystem verwalten. (Dieses Eingabefeld kann im LOCKBASE *Manager lite* nicht bearbeitet werden).

Eigentümer, Kundennummer: Geben Sie hier die Daten des Schließsystemkunden ein (diese Eingabefelder können im LOCKBASE *Manager lite* nicht bearbeitet werden). RETURN beginnt eine neue Zeile.

Händler: Dieses Feld nimmt die Adresse des Schließsystemlieferanten auf. RETURN beginnt eine neue Zeile. Um das Feld zu verlassen, können Sie mit der Maus ein anderes anklicken, die TAB-Taste oder eine Kombination aus ALT+[НОТКЕY] verwenden.

Art der Anlage: Geben Sie hier die Art der Anlage ein, z.B. Hauptschlüsselanlage, Zentralschlossanlage, etc.

Fabrikat: Tragen Sie das Zylinderfabrikat des Schließsystems ein.

Sicherungskarte: Diese Feld enthält Informationen über eine mit dem System ausgelieferte benutzerdefinierte Sicherungskarte, die nicht von LOCKBASE erstellt und verwaltet wird.

Bemerkungen: Hier können Sie frei Text eingeben. Dieses Feld verlassen Sie ebenso per Mausclick, mit der TAB-Taste oder einer Tastenkombination aus ALT+[НОТКЕY].

Bemerkungen beim Start anzeigen: Kreuzen Sie diese Checkbox an, wenn LOCKBASE bei Öffnen dieses Systems den Text im Feld Bemerkungen als Meldung anzeigen soll. Auf diese Weise können Sie auf Informationen aufmerksam machen, die für die Bearbeitung dieses Schließsystems besonders wichtig sind.

Vorhandene Berechnung schützen: Kreuzen Sie diese Checkbox an, um eine berechnete Anlage vor Veränderungen durch andere LOCKBASE-Installationen zu schützen. Ist diese Checkbox aktiviert, kann nur der Ersteller der Berechnung Änderungen an der Anlage durchführen, welche sich auf die Berechnung auswirken können. So können keine Änderungen an der Nummerierung und der Schließfunktionalität von Schlüsseln oder Zylindern durchgeführt werden und Schlüssel und Zylinder können nicht gelöscht werden. Jedoch ist es möglich, Erweiterungen durchzuführen, d.h. es können neue Zylinder und Schlüssel angelegt und auch mit vorhandenen Schlüsseln bzw. Zylindern verbunden werden. Diese Funktion erleichtert den Datenaustausch mit anderen Firmen.

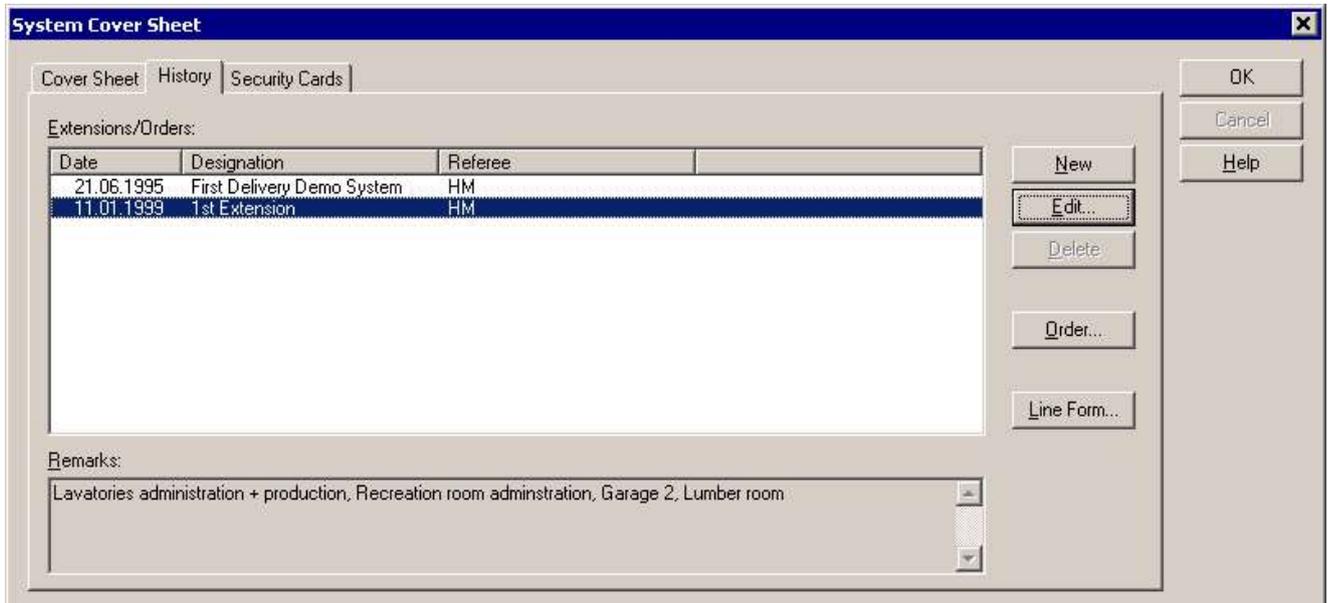
Herstellungsdatum, Zuletzt geändert: Diese Felder werden mit dem jeweils aktuellen Datum belegt, können jedoch bearbeitet und verändert werden.

Passwort eingeben / Passwort ändern: Mit dieser Schaltfläche öffnen Sie eine Dialogbox, in der Sie ein Passwort zum Schutz der Schließsystemdatei festlegen bzw. ein vorhandenes Passwort ändern können (s.a. Kap III-1, 'Passwörter').

Formatvorlage: Mit dieser Auswahlliste wählen Sie eine Formatvorlage für das Schließsystem. Es werden alle im LOCKBASE-Datenordner gefundenen Formatvorlagen angeboten. Alle vorhandenen Formatierungen, Schriften und Zeilenformate der Datenansichten und Dialoge, wie auch die Einstellungen aller Druckformulare (vgl. Kap. IX-4, 'Die LOCKBASE-Dokumente') werden durch die Einstellungen der Formatvorlage ersetzt. Falls nicht bereits belegt, werden auch die Felder Händler, Art der Anlage und Fabrikat aus der Vorlage übernommen.

Hinweis:

- Um eine Formatvorlage zu erstellen speichern Sie einfach eine nach Ihren Vorstellungen formatierte Datei mit der Dateiendung 'lbt' im LOCKBASE-Datenordner (vgl. Kap. III-1, 'Schließsystemdatei unter neuem Namen speichern').
-



Der Bereich 'Historie' der Dialogbox *Systemdeckblatt*

Der Bereich 'Historie' enthält folgende Kontroll- und Eingabefelder:

Erweiterungen/Aufträge: Hier werden alle bisher an der Anlage vorgenommenen Erweiterungen gelistet. Wurden noch keine Eintragungen vorgenommen, findet sich hier nur der Eintrag . Der Inhalt dieser Liste kann durch die Schaltflächen **Neu**, **Bearbeiten...**, **Löschen** und **Format...** verändert werden (s.u.).

Neu: Durch Drücken dieser Schaltfläche legen Sie eine neue Erweiterung an. Die Dialogbox *Erweiterung/Auftrag bearbeiten* öffnet sich (s.u.). Im Feld **Bezeichnung** erscheint der Text " und die Datumsfelder erhalten das Tagesdatum. Ersetzen Sie diese Vorgaben durch sinnvolle Angaben. Wenn Sie den Dialog mit **OK** verlassen, wird der neue Eintrag in der Liste angezeigt.

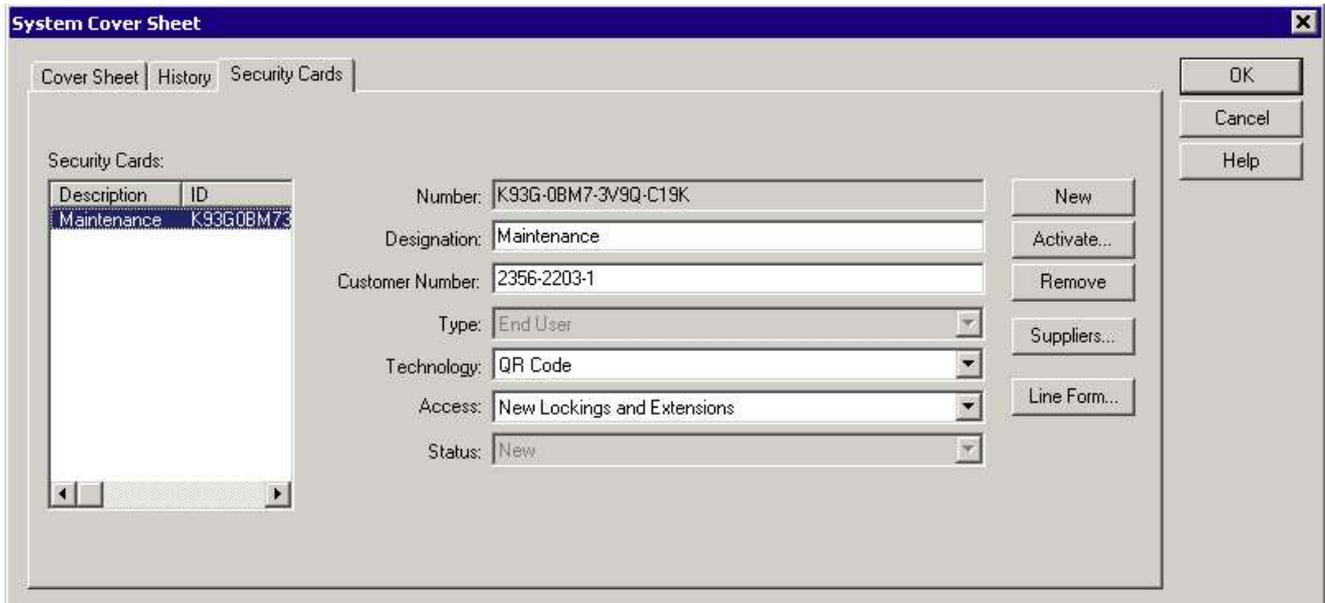
Bearbeiten...: Mit diese Schaltfläche öffnen Sie die Dialogbox *Erweiterung/Auftrag bearbeiten* (vgl. Kap. III-1, 'Auftragsverwaltung'), mit der Sie die Einträge in der Liste **Erweiterungen/Aufträge** bearbeiten können.

Löschen: Durch Drücken dieser Schaltfläche können Sie Einträge aus der Liste **Erweiterungen/Aufträge** löschen. Die Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn der zu löschende Auftrag leer ist, d.h. wenn dem Auftrag keine Zylinder oder Schlüssel zugeordnet sind (vgl. Kap. III-1, 'Auftragsverwaltung'). Eine Sicherheitsabfrage bewahrt Sie vor unbeabsichtigtem Löschen.

Auftrag...: Mit diese Schaltfläche öffnen Sie die Dialogbox *Auftragsverwaltung* (vgl. Kap. III-1, 'Auftragsverwaltung'), mit der Sie dem selektierten Auftrag Zylinder und Schlüssel zuordnen können.

Format...: Diese Schaltfläche öffnet den Dialog *Zeilenformat*, um die Erscheinung der Liste **Erweiterungen/Aufträge** zu verändern (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Schriftart'). Die Reihenfolge der Felder bestimmt das Aussehen der Ausgabebereiche für Zylinder und Schlüsselkopien im Druckauswahl-Dialog (vgl. Kap. IX-1, 'Der Druckauswahl-Dialog') und im Maschinen-Interface (vgl. Kap. III-1, 'Maschinen-Interface'), denn dort wird der Inhalt des ersten in der Liste erscheinenden Feldes zur Auswahl des Ausgabebereichs angeboten.

Kommentar: Hier wird der zum Vorgang hinterlegte Kommentar angezeigt (vgl. Kap. III-1, 'Auftragsverwaltung'). Dieses Feld kann nicht bearbeitet werden.



Der Bereich 'Sicherungskarten' des Dialogs *Systemdeckblatt*

Die Lockbase-Sicherungskarten-Verwaltung ist ein Aufbaumodul, das nicht in allen Lockbase-Konfigurationen enthalten ist. Der Bereich 'Sicherungskarten' umfasst die folgenden Datenfelder und Kontrollelemente:

Sicherungskarten: Hier werden die Sicherungskarten gelistet, die gegenwärtig dieser Schließanlage zugeordnet sind. Wählen Sie einen der Einträge, um seine Eigenschaften anzuzeigen oder zu bearbeiten.

Nummer: Dieses Feld zeigt die Nummer der Sicherungskarte. Diese Nummer ist das eindeutige ID der Karte, sie wird während der Erstellung der Karte automatisch generiert und kann nicht verändert werden.

Bezeichnung: Dieses Feld sollten Sie für eine Beschreibung des Besitzers oder des Zwecks der Karte verwenden.

Kundennummer: Dieses Feld sollte die Kundennummer eines Händlers oder Endkunden beim Hersteller enthalten.

Typ: Dieses Feld zeigt den Kartentyp, entweder 'Endkunde' oder 'Händler'. Der wesentliche Unterschied ist, dass eine Endkundenkarte nur mit einer einzelnen Schließanlage funktionieren, während mit einer Händlerkarte beliebig viele Anlagen verwaltet werden können. Der Kartentyp kann nicht verändert werden, er wird bei der Erstellung der Karte festgelegt.

Technologie: In diesem Feld legen Sie die zu verwendende Kartentechnologie fest, gegenwärtig entweder 'QR-Code' (Quick Response Code) oder 'Yubi Key' (ein kryptografischer USB-Stick). Die QR-Code-Karte ist preiswerter, während ein Yubi Key ein höheres Sicherheitsniveau bietet. Die Kartentechnologie kann nur für neue Karten festgelegt werden. Nachdem die Karte physisch erstellt ('aktiviert') wurde, ist dieses Feldes nicht mehr veränderbar.

Rechte: Dieses Feld definiert die Zugriffsrechte dieser Sicherungskarte. Es sind eine Reihe von Sicherheitsstufen definiert, bei denen die höhere Stufe alle Rechte der jeweils niedrigeren Stufen enthält. Die Stufen (von der niedrigsten zur höchsten) sind 'Nur Lesen' (Karteninhaber können nur lesen, aber keine Daten ändern), 'Nur Schlüssel-Nachbestellungen' (Karteninhaber können nur Schlüssel zu bereits bestehenden Schließungen bestellen), 'Nur Nachbestellungen' (Karteninhaber können Schlüssel und gleichschließende Zylinder zu vorhandenen Schließungen nachbestellen), 'Neue Schließungen und Erweiterungen' (Karteninhaber können komplette Schließanlagen-Erweiterungen bestellen, also sowohl neue Schlüssel- als auch Zylinderschließungen) und 'Erweiterungen und Karten sperren' (Karteninhaber können komplette Erweiterungen bestellen und haben das Recht, vorhandene Sicherungskarten zu sperren). Die Zugriffsrechte einer Karte können zu jeder Zeit und während der gesamten Lebensdauer der Karte geändert werden.

Status: Mit diesem Feld legen Sie den Aktivierungsstatus der Karte fest. Mögliche Werte sind 'Neu', 'Aktiv' oder 'Gesperrt'. Bei neuen Karten ist dieses Feld deaktiviert. Um die Karte zu aktivieren (d.h. sie physisch zu erstellen) verwenden Sie die Schaltfläche Aktivieren... (s.u.). Wenn die Karte einmal aktiviert ist, können Sie sie mit diesem Schalter sperren oder reaktivieren.

Neu: Mit dieser Schaltfläche können Sie eine neue Sicherungskarte mit einer eindeutigen Nummer erstellen.

Aktivieren...: Mit dieser Schaltfläche aktivieren Sie eine neue Sicherungskarte. Der darauf folgende Prozeß der Aktivierung hängt von der Technologie der Sicherungskarte ab. Eine Beschreibung der Aktivierung einer QR-Code-Sicherungskarte finden Sie in Kap. III-1, 'Erstellen einer QR-Code-Sicherungskarte'.

Entfernen: Mit dieser Schaltfläche können Sie die selektierte Sicherungskarte aus dieser Schließanlage entfernen. Wenn es sich um eine Händlerkarte handelt, wird sie nur von dieser Schließanlage getrennt, aber nicht gelöscht. Wenn es sich um eine Endkundenkarte handelt, wird sie komplett gelöscht.

Händler...: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie eine bestehende Händlerkarte zu dieser Schließanlage hinzu. Der Händler erhält Zugriffsrechte auf diese Anlage gemäß der in seiner Karte festgelegten Sicherheitsstufe. Um Händlerkarten zu erstellen und zu verwalten wählen Sie **Optionen - Sicherungskarten** (Kap. III-2, 'Sicherungskarten...').

Zeilenformat...: Mit dieser Schaltfläche öffnen Sie den Dialog *Zeilenformat*, in dem Sie das Aussehen der Liste *Sicherungskarten* verändern können (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Passwörter



Die Dialogbox *Passwort vergeben*

In der Dialogbox *Passwort vergeben* können Sie ein Passwort festlegen, das später beim Versuch, die Datei zu öffnen, abgefragt wird. Außerdem können Sie ein vorhandenes Passwort ändern.

Die Dialogbox hat folgende Eingabefelder:

Altes Passwort: Dieses Eingabefeld ist beim ersten Eingeben eines Passworts gesperrt. Wenn bereits ein Passwort festgelegt wurde, müssen Sie hier das alte Passwort eingeben, bevor Sie ein neues Passwort festlegen können.

Neues Passwort: Geben Sie hier das neue Passwort ein. Wenn Sie nichts eintippen, wird kein Passwort vergeben, und die Schließsystemdatei ist ungeschützt.

Bestätigung: Wenn Sie im Feld Neues Passwort etwas eingetippt haben, müssen Sie das neue Passwort in diesem Feld wiederholen. Falls die beiden Eingaben nicht übereinstimmen, erhalten Sie eine Fehlermeldung.

Sicherheitshinweis:

- Aus Sicherheitsgründen erscheinen die Zeichen, die Sie in dieser Dialogbox eintippen, als * (Sternchen) auf dem Bildschirm. Achten Sie darauf, dass niemand Ihre Anschläge auf der Tastatur verfolgt, wenn Sie ein Passwort eingeben oder ändern.
-

Auftragsverwaltung

Mit Hilfe der Auftragsverwaltung können Sie die an einer Schließanlage durchgeführten Änderungen und Erweiterungen dokumentieren. Für jede Erweiterung können Sie einen Datensatz mit allen für die Dokumentation relevanten Auftragsdaten erstellen und diesem die zugehörigen Zylinder und Schlüssel zuweisen. Im Druckmodul und im Maschinen-Interface können Sie außerdem direkt die zu einem Auftrag gehörenden Zylinder- und Schlüsseldatensätze auswählen.

Die Auftragsverwaltung ist ein Teil des Systemdeckblatts und kann ebenfalls über den Bereich 'Historie' des Dialogs *Systemdeckblatt* erreicht werden (vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt').

Die folgende Befehle stehen im Menü **Auftragsverwaltung** zur Verfügung:

Datei - Auftragsverwaltung - Neuen Auftrag anlegen: Dieser Befehl erstellt einen neuen Auftrag und öffnet dann den Dialog *Erweiterung/Auftrag bearbeiten* (s.u.). Der Befehl ist nur verfügbar, wenn alle vorhandenen Aufträge abgeschlossen sind.

Datei - Auftragsverwaltung - Aufträge anzeigen: Dieser Befehl öffnet den Bereich 'Historie' des Dialogs *Systemdeckblatt* mit der Liste aller dokumentierten Erweiterungen/Aufträge.

Datei - Auftragsverwaltung - Aktuellen Auftrag abschließen: Dieser Befehl schließt den zuletzt erstellten Auftrag ab, indem das Feld Abgeschlossen am des Auftrags mit dem aktuelle Datum belegt wird (s.u.). Der Befehl ist nur verfügbar, wenn der zuletzt erstellte Auftrag noch nicht abgeschlossen wurde.

Die Dialogbox *Erweiterung/Auftrag bearbeiten*

Mit der Dialogbox *Erweiterung/Auftrag bearbeiten* können Sie Aufträge erstellen und bearbeiten. Sie erreichen die Dialogbox

- mit dem Befehl **Datei - Auftragsverwaltung - Neuen Auftrag anlegen**, oder
- über die Schaltflächen Neu oder Bearbeiten... im Bereich 'Historie' der Dialogbox *Systemdeckblatt*.

Die Dialogbox *Erweiterung/Auftrag bearbeiten* enthält folgende Kontroll- und Eingabefelder:

Bezeichnung: Geben Sie hier eine Bezeichnung für die Erweiterung an.

Buchungsnummer: Falls gewünscht, geben Sie hier eine Buchungs- oder Auftragsnummer für den Vorgang ein.

Bearbeiter/in: Hier können Sie den/die Bearbeiter/in der Erweiterung angeben. LOCKBASE setzt hier automatisch den Benutzernamen des aktuellen Benutzers ein, wenn eine neue Erweiterung angelegt wird.

Kundennummer: Geben Sie hier die Kundennummer des Kunden ein. In der Auswahlliste finden Sie alle dem System bereits bekannten Kunden, deren Kundennummer mit Ihrer Eingabe übereinstimmt. Falls der gewünschte Kunde dabei

ist, können Sie durch Auswahl des Listeneintrags die Werte der Felder Name/Adresse, Kontakt und Sonderprägung übernehmen.

Name/Adresse: Geben Sie hier die Adresse des Kunden ein.

Kontakt: Geben Sie hier Namen und Kontaktinformationen eines Ansprechpartners beim Kunden ein.

Sonderprägung: Hier können Sie Informationen über eine mögliche Sonderprägung des Kunden hinterlegen.

Begonnen am: Wählen Sie den Tag, an dem die Erweiterung begonnen wurde.

Abgeschlossen am: Wählen Sie den Tag, an dem die Erweiterung beendet wurde. Mit der Eingabe eines Datums in diesem Feld wird der Auftrag abgeschlossen. Die zugeordneten Zylinder und Schlüssel können dann nicht mehr in andere Aufträge verschoben werden (s.u., *Auftragsverwaltung*). Um einen abgeschlossenen Auftrag wieder zu öffnen, müssen Sie dieses Feld deaktivieren.

Bestelldatum: Hier können Sie das Bestelldatum der Erweiterung angeben.

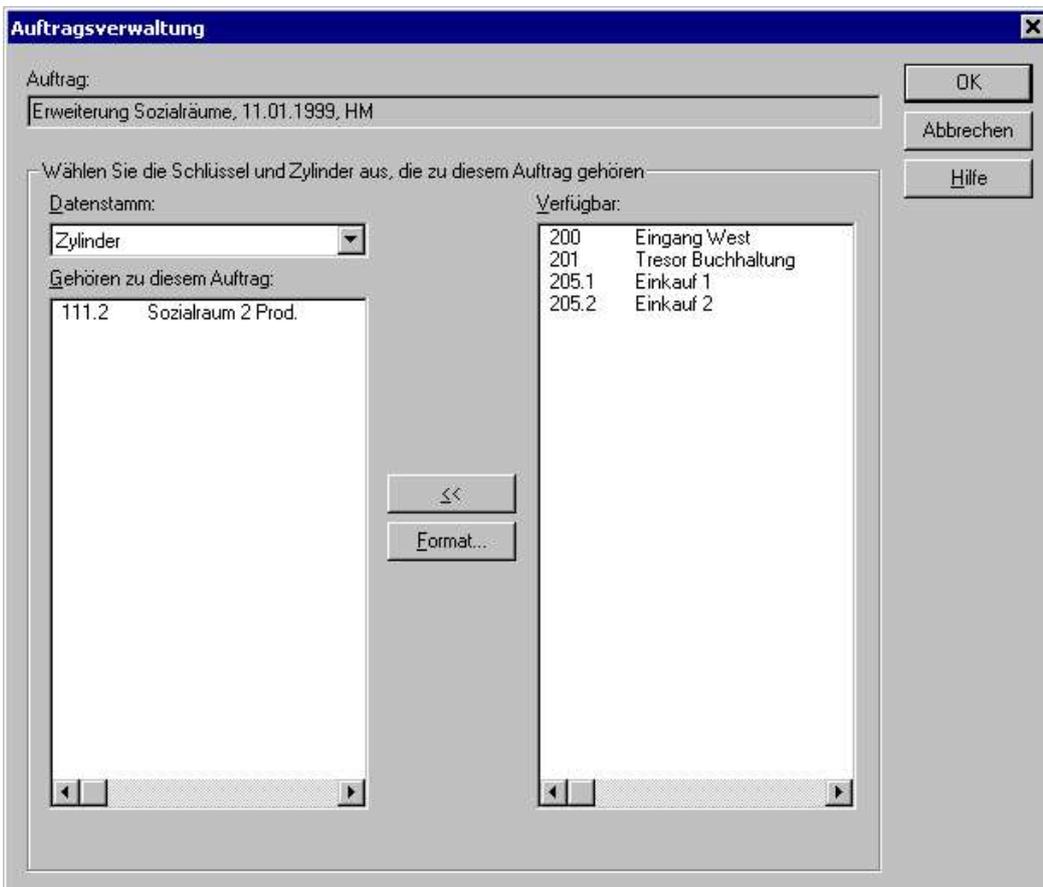
Lieferdatum: Hier können Sie das Lieferdatum der Erweiterung angeben.

Versandart: Falls gewünscht, geben Sie hier die Versandart der Lieferung an.

Kommentar: Hier können zusätzliche Anmerkungen zum Vorgang hinterlegt werden.

Windows-Tip:

- Um den automatischen Kalender Ihres PCs zu stellen, wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Einstellungen - Systemsteuerung - Datum/Uhrzeit**.
-



Die Dialogbox *Auftragsverwaltung*

Mit der Dialogbox *Auftragsverwaltung* können Sie Aufträgen Zylinder und Schlüssel zuordnen. Standardmäßig werden neue Zylinder und Schlüssel dem zuletzt erstellten, nicht abgeschlossenen Auftrag zugeordnet. Wenn alle vorhandenen Aufträge abgeschlossen sind, wird für die neuen Daten ein neuer Auftrag erstellt.

Mit Hilfe des Dialogs *Auftragsverwaltung* können Sie die Zuordnung von Zylindern und Schlüsseln zu Aufträgen manuell vornehmen. Sie erreichen die Dialogbox

- über die Schaltflächen Auftrag... im Bereich 'Historie' der Dialogbox *Systemdeckblatt*.

Die Dialogbox *Auftragsverwaltung* enthält folgende Kontroll- und Eingabefelder:

Auftrag: Hier wird der Auftrag angezeigt, dem Daten zugeordnet werden sollen. Dieses Feld kann nicht bearbeitet werden.

Datenstamm: Wählen Sie hier die Datenart aus, die Sie verwalten wollen.

Gehören zu diesem Auftrag: Hier werden die Zylinder bzw. Schlüssel angezeigt, die dem Auftrag bereits zugeordnet wurden.

Verfügbar: Hier werden die Zylinder bzw. Schlüssel angezeigt, die nicht zu diesem Auftrag gehören, ihm aber zugeordnet werden können. In dieser Liste finden sich alle Datensätze, die z.Z. einem anderen, nicht abgeschlossenen Auftrag zugeordnet sind.

>>: Mit dieser Schaltfläche können Sie die in der Liste Verfügbar selektierten Datensätze in die Liste Gehören zu diesem Auftrag verschieben. Damit werden sie diesem Auftrag zuordnen.

Format...: Diese Schaltfläche öffnet den Dialog *Zeilenformat*, um die Erscheinung der beiden Datenlisten zu verändern (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Schriftart').

Hinweis:

- Um Zylinder oder Schlüssel von einem Auftrag in einen anderen zu verschieben, darf der alte Auftrag nicht abgeschlossen sein. Um einen abgeschlossenen Auftrag wieder zu öffnen, müssen Sie für diesen Auftrag das Feld Abgeschlossen am im Dialog *Erweiterung/Auftrag bearbeiten* deaktivieren.
-

Eine QR-Code-Sicherungskarte erstellen



Das Dialogfenster *QR-Code Sicherungskarte erstellen*

Ein QR-Code ('Quick Response Code') ist eine Art Matrix-Barcode (oder zweidimensionaler Barcode), mit dem sich einfach und schnell Daten mithilfe einer Kamera einlesen lassen, welche heutzutage auf allen Arten von Computern vorhanden ist. Die Verwendung von QR-Codes als Sicherungskarten hat die Vorteile des preiswerten Mediums, der einfacher Bedienbarkeit und der allgemeiner Verfügbarkeit (es ist kein extra Kartenleser erforderlich). Der Nachteil ist, dass diese Karten einfach kopiert werden können, z.B. indem man sie fotografiert. Um diesen Sicherheitsmangel ein wenig zu kompensieren ist der LOCKBASE QR-Code zweigeteilt und auf beide Seiten der Karte verteilt. Darum muss man für eine Weile unbeaufsichtigt über die Karte verfügen können, um beide Seiten der Karte kopieren zu können. Dadurch ist das Sicherheitsniveau einer LOCKBASE QR-Code-Sicherungskarte mit dem einer Kreditkarte vergleichbar.

Das Dialogfenster *QR-Code Sicherungskarte erstellen* enthält die folgenden Kontrollelemente und Eingabefelder:

Kartendrucker: Wählen Sie hier den zu verwendenden Drucker aus. LOCKBASE versucht Drucker zu finden und zu bevorzugen, die das gewünschte CR80-Kartenformat unterstützen.

Layout: Wählen Sie hier eines der verfügbaren Kartenlayouts aus. Das Erscheinungsbild der Karte mit dem gewählten Layout wird unterhalb der Layout-Auswahlsteuerung angezeigt. Das Kartenlayout wird durch ein bestimmtes XML-Dateiformat definiert. Die Datei 'Demo.xml' im LOCKBASE-Datenordner enthält ein Musterlayout und eine Dokumentation der das Layout definierenden XML-Elemente. Verwenden Sie die Schaltfläche Hinzufügen.... (s.u.), um Layoutdefinitionen hinzuzufügen.

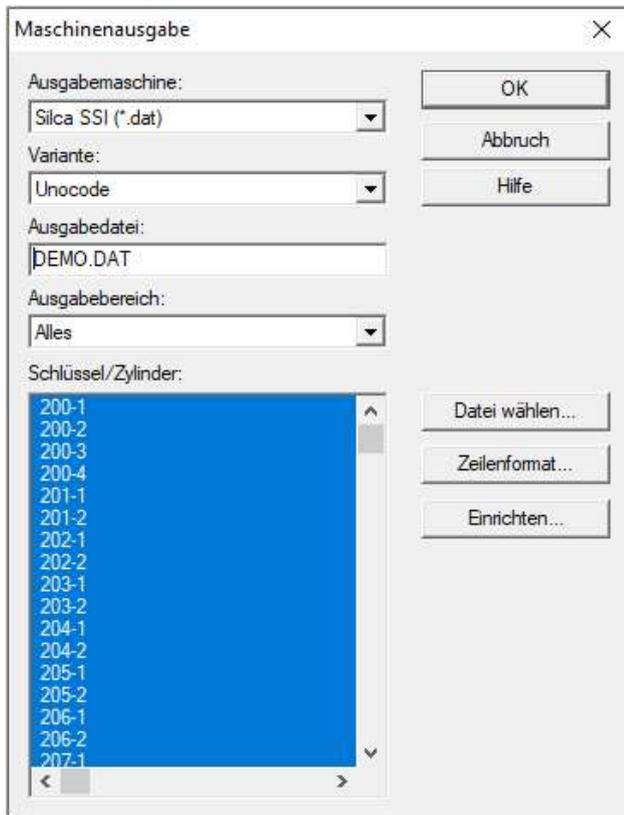
Hinzufügen...: Mit dieser Schaltfläche können Sie eine Layout-Definition zu ihrer Konfiguration hinzufügen. Es öffnet sich ein Auswahldialog, mit dem Sie die XML-Datei öffnen können, welche das entsprechende Layout enthält (vgl. Datei 'Demo.xml' im LOCKBASE-Datenordner, hier finden Sie die Format-Definition und ein Beispiel).

Löschen: Verwenden Sie diese Schaltfläche, um das selektierte Layout aus Ihrer Konfiguration zu löschen.

Umdrehen: Mit dieser Schaltflächen können Sie die andere Seite der Karte im selektierten Layout anzeigen. Wenn Sie ein Layout auswählen, wird zunächst die Vorderseite angezeigt. Mit dieser Schaltfläche können Sie zwischen Vorder- und Rückseite umschalten.

Drucken: Verwenden Sie diese Schaltfläche, um die Karte zu drucken, d.h. sie physisch zu erstellen. Nach dem Druck müssen Sie den Erfolg der Aktion bestätigen. Wenn Sie das tun, schließt sich der Dialog und die Aktivierung der Karte wird abgeschlossen.

Maschinen-Interface



Die Dialogbox *Maschinenausgabe*

Wenn Sie im Menü **Datei - Maschinen-Interface** gewählt haben, dann öffnet sich die Dialogbox *Maschinenausgabe*. Hier können Sie eine Datei mit Schließkombinationen oder Bestiftungen der aktuellen Schließanlage für die Übergabe an eine computergesteuerte Schlüsselfräse oder einen Befüllungsautomaten erzeugen.

Die Dialogbox hat folgende Eingabefelder:

Ausgabemaschine: Wählen Sie hier den Maschinentyp aus, für den eine Datei erstellt werden soll.

Variante: Diese Auswahlliste ist verfügbar, wenn Sie per 'Einrichten' (s.u.) mehrere Konfigurationsvarianten erstellt haben. Zum Beispiel könnten Sie im Interface 'Silca SSI' für dasselbe Fabrikat verschiedene Kartennummern für die Ausgabe auf die 'Unocode' oder die 'Quattrocode' benötigen. Wenn Sie nur eine Konfiguration verwenden oder die Maschine überhaupt keine Konfiguration benötigt, ist dieses Feld deaktiviert.

Ausgabedatei: Geben Sie hier den Dateinamen ein, in den die Daten geschrieben werden sollen.

Ausgabebereich: Hier bestimmen Sie, welche Datensätze in der Liste Schlüssel/Zylinder ausgegeben werden. Sie können sich Einträge, die an einem bestimmten Datum angelegt wurden oder alle Schlüssel/Zylinder der Schließanlage ausgeben lassen.

Schlüssel/Zylinder: Diese Liste enthält alle Schlüssel oder Zylinder des Ausgabebereichs. Sie können die Einträge markieren, die ausgegeben werden sollen.

Datei wählen: Diese Schaltfläche öffnet die Dialogbox *Ausgabedatei* auswählen. Sie entspricht der Dialogbox *Datei öffnen*. In die hier gewählte Datei werden die Schneidwerte ausgegeben.

Zeilenformat: Öffnet die Dialogbox *Zeilenformat*, mit der die Darstellung der Datensätze in der Liste Schlüssel/Zylinder verändert werden kann.

Einrichten: Benötigt die Software, mit der die Ausgabedaten weiterverarbeitet werden, zusätzliche Informationen, dann können Sie diese Schaltfläche wählen. Es öffnet sich eine Dialogbox *Einrichten*, in der Sie weitere Angaben machen können. Soll die Ausgabe z.B. zur SILCA Unocode erfolgen, dann enthält diese Dialogbox eine Liste, mit der jedem

verwendeten Fabrikat eine entsprechende Kartenummer zugeordnet werden kann. Sie können hier auch verschiedene Konfigurationsvarianten für dasselbe Fabrikat hinterlegen (s.o., Feld Variante).

Hinweise:

- Die Einstellungen im Feld Ausgabemaschine und im Dialog *Einrichten* werden für jede Maschine benutzerspezifisch gespeichert, die Eingabe im Feld Ausgabedatei wird computerspezifisch gespeichert.
 - Im Einrichten-Dialog der Maschine 'Silca SSI (*.dat)' (Silca Software Interface) können Sie neben der Kartenummer optional auch die zugehörige 'cuts included'-Zeile (Zeile 4 im Kopf der SSI-Datei) vorgeben. Dies kann erforderlich sein, wenn die gewählte Silca Fräskarte nicht alle Fräsachsen des Fabrikats unterstützt oder eine andere Reihenfolge der Fräsachsen erwartet. Die 'cuts included'-Zeile muss im Feld 'Extra Parameter' des Dialogs 'Bearbeiten' eingegeben werden. Die 'cuts included'-Zeile ist eine durch Kommas getrennte Liste der verfügbaren Tiefen für jede Achse, der ein '#'-Zeichen vorangestellt ist, z.B. '#Y,X,0,1,2,3,4,5,6,7,8,9'. Welche 'cuts included'-Zeile zur jeweiligen Kartenummer passt, müssen Sie bei SILCA erfragen.
 - Sie können das Silca SSI-Interface auch dann benutzen, wenn das System nicht mit LOCKBASE berechnet wurde. In diesem Fall müssen Sie die passende 'cuts included'-Zeile sowie die jeweilige Anzahl der Stifte für jede Achse angeben. Die Anzahl der Stifte muss direkt dem jeweiligen Achsen-Trennzeichen ('#') folgen und sie muss von der Liste der Tiefen durch einen Doppelpunkt (':') getrennt werden, z.B. '#6:Y,X,0,1,2,3,4,5,6,7,8,9'.
 - In LOCKBASE-Konfigurationen mit *Rechenmodul* ist das Maschinen-Interface erst dann verfügbar, wenn die Berechnung beendet und vom *Rechenmodul* in die Datenbank transferiert worden ist (vgl. Kap. VII-6, 'Transfer von Berechnungsdaten zwischen Rechenmodul und Datenbank').
-

Manager lite erzeugen

Sind diese Angaben korrekt?

Systemnummer: 00062701

Eigentümer: Schloß Körtner
Brüderstr. 8
32547 Bad Oeynhausen
BRD

Kundennummer: 07-38269-387625

Freischaltung:
Seriennummer: 92DC7EA9
Lizenznummer:

Geben Sie hier Laufwerk/Verzeichnis der Manager lite Diskette an:
A:\

OK
Abbruch
Hilfe

Die Dialogbox *LOCKBASE Manager lite erzeugen*

Diese Dialogbox ermöglicht es Schließanlagenlieferanten, einen *LOCKBASE Manager lite* oder einen *LOCKBASE Matrix Viewer* zu erstellen. Der *Manager lite* ist ein kleines Programm für den Schließanlagenbenutzer zur Verwaltung einer einzigen Schließanlage. Er kann es zusammen mit seiner Schließanlage vom Lieferanten erwerben. Der *Matrix Viewer* ist ein Programm zum Ansehen eines Schließplans. Er wird vor allem zu Kommunikation zwischen Schließanlagenlieferanten und Auftraggeber während der Bestellung verwendet.

Mit *LOCKBASE Manager lite* und *Matrix Viewer* sind keine technischen Änderungen an der Schließanlage möglich. So können z.B. keine Schließfunktionen und Zylinder hinzugefügt oder Schließungen verändert werden. Technische Informationen über die Schließanlage (Schließkombinationen, Zylinderbestiftung usw.) sind unsichtbar. Technische Änderungen können nur mit einem der 'größeren' LOCKBASE-Programme vorgenommen werden.

Der LOCKBASE *Manager lite* enthält die *Listen-Ansicht*, der LOCKBASE *Matrix Viewer* den *Schließplan* als einziges Modul. Es können alle Daten zur Verwaltung notwendigen Daten (mit Ausnahme der technischen Daten) ausgedruckt werden. Beide Programme arbeiten nur mit einer einzigen Datei bzw. Schließanlage.

Der LOCKBASE *Manager lite* ist keine freie Software. Der Schließanlagenlieferant kann eine *Manager lite* Lizenznummer bei seinem LOCKBASE-Händler erwerben. Mit dieser Lizenznummer kann er den LOCKBASE *Manager lite* freischalten und die Installationsdatei erzeugen. Ohne eine Lizenznummer kann jedoch eine *Manager lite* Demo-Installation erstellt werden, mit welcher man die Daten der Schließanlage ansehen und ausdrucken kann.

Um eine *Manager lite*-Installation zu erzeugen,

- wählen Sie den Befehl **Datei - Manager lite erzeugen**.

Es öffnet sich die Dialogbox *LOCKBASE Manager lite erzeugen* mit den folgenden Eingabefeldern:

Schließanlagennummer, Eigentümer, Kundennummer: Diese Eingabefelder entsprechen denen der Dialogbox *Systemdeckblatt*.

Programmtyp: Wählen Sie hier den Programmtyp aus, entweder 'Manager lite' oder 'Matrix Viewer'.

Seriennummer: Dieses Feld enthält die einmalige Seriennummer der LOCKBASE *Manager lite* Version, die erzeugt wird. Es kann nicht bearbeitet werden.

Lizenznummer: In dieses Feld geben Sie den Freischaltcode ein (s.o.). Ist das System bereits freigeschaltet, dann erscheint das Feld blass und kann nicht mehr bearbeitet werden. Wenn kein Freischaltcode eingegeben wird, erstellt LOCKBASE eine *Manager lite* Demo-Installation.

Um eine LOCKBASE *Manager lite*-Installationsdatei zu erzeugen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Erstellen Sie eine neue LOCKBASE-Datei, geben Sie die Daten ein, und führen Sie die Berechnung der Anlage durch. Achten Sie darauf, dass im *Systemdeckblatt* die Angaben zum Eigentümer vollständig eingegeben sind. Sie lassen sich später nicht mehr ändern.
2. Wählen Sie bei geöffneter o.g. Schließanlagendatei den Befehl **Datei - Manager lite erzeugen**. Die oben beschriebene Dialogbox *LOCKBASE Manager lite erzeugen* öffnet sich.
3. Wenn Sie nicht nur ein Demo oder einen Matrix Viewer erstellen wollen, lassen Sie sich von Ihrem LOCKBASE-Händler die Freischaltung für diesen *Manager lite* durchgeben. Dazu müssen Sie ihm den Eintrag im Feld Seriennummer nennen. Tragen Sie den Freischaltcode ins Eingabefeld Lizenznummer ein.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche OK. Wenn alle Angaben richtig sind, erzeugt LOCKBASE dann die LOCKBASE *Manager lite*-Installationsdatei auf Ihrem Desktop. Andernfalls erhalten Sie entsprechende Meldungen.

Hinweise:

- Achten Sie darauf, dass im *Systemdeckblatt* die Angaben über den Eigentümer vollständig eingegeben sind. Sie lassen sich später nicht mehr ändern.
 - Sie können ein kostenloses Demo für Ihre Kunden erstellen. Führen Sie hierzu das beschriebene Verfahren zum Erzeugen einer *Manager lite* Datei durch, ohne eine Lizenznummer einzugeben.
 - Ein Schließsystem muss nur einmal für den *Manager lite* freigeschaltet werden. Anschließend können Änderungen und Erweiterungen durchgeführt werden, ohne dass eine weitere Lizenzierung erforderlich ist.
-

Bestellprogramm (C2B) exportieren

LOCKBASE C2B ist ein Bestellsystem für Schließanlagen, das den Datenaustausch zwischen Endkunde und Händler bzw. Schlossfabrik sicherer und einfacher machen soll. Es besteht aus drei Komponenten:

1. Einem kleinen Bestellprogramm, dem Schließplan-Assistenten (LbwC2B), welcher vom Kunden benutzt wird und ihm ermöglicht, auf einfache und schnelle Weise eine Schließanlage zu erstellen, ohne viel über Schließanlagen wissen zu müssen;
2. einem Internet-Dienst (C2B-Web-Service), welcher den Datenaustausch zwischen Kunde und Händler/Fabrik organisiert und absichert;
3. einem Empfangsmodul (C2B-Modul) als Teil der LOCKBASE-Installation des Händlers/der Schlossfabrik, welche es LOCKBASE ermöglicht, per C2B bestellte Anlagen zu empfangen.

LOCKBASE C2B verwendet ein hoch sicheres 'Public-Key'-Verschlüsselungsverfahren (RSA) zur Absicherung des Datentransfers sowie ein transparentes Adressierungsverfahren ('B2B Visitenkarten') zur Vereinfachung des Datenaustauschs und Erhöhung der Zuverlässigkeit.

Um die erste Komponente - das Bestellprogramm für den Kunden - zu erstellen,

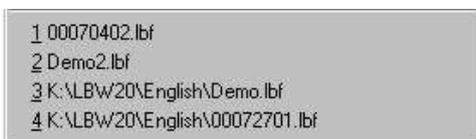
- wählen Sie dem Befehl **Datei - Bestellprogramm (C2B) exportieren**

Es öffnet sich die Dialogbox *Speichern unter*, mit der Sie einen Speicherort für das Bestellprogramm 'LbwC2B.exe' festlegen können.

Die Datei 'LbwC2B.exe' enthält alle benötigten Komponenten und kann von Ihrem Kunden ohne vorherige Installation direkt ausgeführt werden. Sie können die Datei per Email an Ihre Kunden schicken oder sie auf Ihrer Web-Präsenz zum Download anbieten.

Das Programm 'LbwC2B.exe' wird während des Exports für Ihre LOCKBASE-Installation angepasst. Es enthält Ihre B2B-Visitenkarte (vgl. Kap. III-1, 'Dateien versenden/empfangen') sowie optional eine von Ihnen angepasste (vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt'), welche sich unter dem Namen 'LbwC2B.lbt' in Ihrem LOCKBASE-Datenordner befinden muss. Sie sollten daher nach Änderungen an der Formatvorlage, nach Installation eines Update oder nachdem Sie eine neue B2B-Visitenkarte für sich selbst erstellt haben, jeweils eine neue 'LbwC2B.exe' erstellen.

Zuletzt benutzte Dateien



Liste der zuletzt benutzten Dateien

Das Menü **Datei** enthält in der unteren Hälfte durchnummeriert die Namen der vier zuletzt geöffneten Schließsystemdateien. Wenn Sie an einem dieser Systeme weiter arbeiten wollen, brauchen Sie zum Öffnen lediglich den Dateinamen zu wählen. Die unterstrichene Ziffer funktioniert dabei als Hotkey.

LOCKBASE beenden

Wenn Sie die Arbeitssitzung mit LOCKBASE abschließen möchten, müssen Sie das Programm beenden:

- Doppelklicken Sie auf das Systemmenüfeld  ganz oben links, oder
- wählen Sie den Befehl **Datei - LOCKBASE beenden**, oder
- drücken Sie ALT+F4.

Das *Hauptfenster* und die aktuell geöffneten Schließsysteme werden geschlossen. Falls eines davon neu angelegt oder seit der letzten Speicherung verändert wurde, erscheint eine Sicherheitsabfrage, die Sie vor Datenverlust bewahrt.

Sicherheits-Hinweis:

- Schalten Sie niemals Ihren PC aus, bevor Sie alle Programme beendet haben, sonst können schwere Beschädigungen der Daten auf Ihrer Festplatte entstehen.

2. Einstellungen

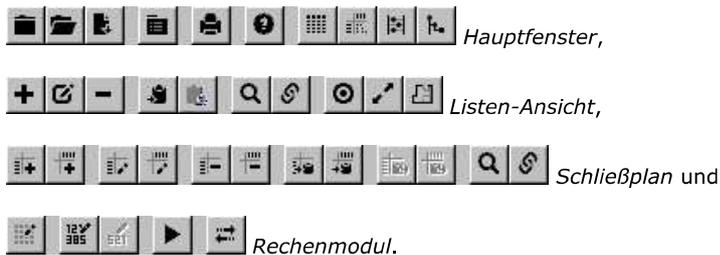
Mit Hilfe der Befehle aus dem Menü **Optionen** können Sie den LOCKBASE-Bildschirm und die LOCKBASE-Arbeitsumgebung einstellen. Die Optionen, die Sie ein- und ausschalten können, sind im Menü mit einem Häkchen ✓ gekennzeichnet, wenn sie eingeschaltet sind.

Symbolleiste ein- und ausschalten

- Wählen Sie den Befehl **Optionen - Symbolleiste**, um die Symbolleisten ein- oder auszuschalten.

Symbolleisten machen viele Befehle für Mausbenutzer leichter verfügbar.

Die Symbolleisten von:



Die kleinen Schaltflächen der Symbolleisten dienen Mausbenutzern dazu, Befehle schneller auszuführen. Wenn Sie wissen möchten, welcher Befehl sich hinter einem bestimmten Symbol verbirgt, zeigen Sie einfach mit der Maus darauf. Es erscheint nach ein paar Sekunden eine Erläuterung.

Statuszeile ein- und ausschalten

- Wählen Sie den Befehl **Optionen - Statuszeile**, um die Statuszeile ein oder auszuschalten.

Die Statuszeile am unteren Rand des LOCKBASE-Fensters zeigt nützliche Informationen an. Z.B. wird die Auswirkung eines Befehls beschrieben, der im Menü markiert ist.



Statuszeile

Die Bedeutung der Schaltflächen aus den wird ebenfalls in der Statuszeile genannt, wenn Sie mit der Maus darauf zeigen.

Beim Anlegen von Datensätzen u.a., werden dort Angaben über den Prozess ausgegeben.

Ganz rechts in der Statuszeile wird ausgegeben, ob die NUMLOCK-, ROLLEN- und/oder GROSSBUCHSTABEN-Taste gedrückt wurde.

Zuletzt geöffnete Datei laden

Mit dem Befehl **Optionen - Zuletzt geöffnete Datei laden** (nicht in der Version LOCKBASE *Manager lite*) öffnet LOCKBASE jedes mal, wenn es neu gestartet wird, die zuletzt bearbeitete Schließenanlage automatisch.

Automatisches Öffnen von LOCKBASE Fenstern



Die Dialogbox *Fenster öffnen beim Start*

Mit dem Befehl **Optionen - Fenster öffnen beim Start** (nicht in der Version *LOCKBASE Manager lite*) entscheiden Sie, welche der vier Fenster (*System-Designer*, *Schließplan*, *Listen-Ansicht* und *Rechenmodul*, letztere nur in den Versionen *LOCKBASE Professional* und *LOCKBASE Calculator*) beim Anlegen eines neuen oder beim Öffnen eines vorhandenen Schließsystems angezeigt werden sollen.

- Markieren Sie durch einen Mausklick oder mit der LEERTASTE das bzw. die Fenster, die automatisch geöffnet werden sollen. (Mausklick oder LEERTASTE heben eine Markierung auch wieder auf, wenn das Fenster nicht geöffnet werden soll.)

Hinweis:

- Diese Einstellung wird automatisch gespeichert.
-

Benutzerverwaltung

Die Benutzerverwaltung erlaubt das Anlegen einer beliebigen Zahl von LOCKBASE-Benutzern mit unterschiedlichen Zugriffs- und Bearbeitungsrechten auf die Daten einer Schließanlage. Dadurch lassen sich Fehlerquellen in Arbeitsabläufen von Betrieben minimieren, in denen verschiedene Personen unterschiedliche Arbeiten an einer Schließanlage durchführen.

Um die Benutzerverwaltung zu öffnen,

- wählen Sie den Befehl **Optionen - Benutzerverwaltung**.



Dialog zum Ändern des Benutzerkennworts

Die Benutzerverwaltung kann nur von einem Administrator (s.u.) geöffnet werden. Führt ein normaler Benutzer dieses Kommando aus, erscheint ein Dialog, mit dem ein regulärer Benutzer sein Zugangspasswort ändern kann.

Dieser Dialog enthält die folgende Eingabefelder:

Benutzername: Der Benutzername des aktuellen Benutzers. Der Inhalt des Feldes kann nicht geändert werden.

Altes Passwort: Geben Sie hier Ihr altes LOCKBASE-Kennwort ein.

Neues Passwort, Passwort bestätigen: Geben Sie in beide Felder Ihr neue LOCKBASE-Kennwort ein. Das zweite Feld dient der Überprüfung der Eingabe im ersten Feld. Dadurch werden Tippfehler bei der Eingabe des Passworts vermieden.

Die LOCKBASE Benutzerverwaltung

Die Verwaltung der Benutzerrechte ist den Administratoren vorbehalten. Nur ihnen ist der Zugriff auf die Benutzerverwaltung erlaubt. Es muss daher aber auch immer mindestens einen Administrator geben. Daher wird von LOCKBASE automatisch ein Administrator bei der ersten Initialisierung der Benutzerverwaltung angelegt (vgl. Kap. I-2, 'Bei LOCKBASE anmelden').

Führt ein Administrator den Befehl **Optionen - Benutzerverwaltung** aus, erscheint die vollständige Benutzerverwaltung. Der Dialog bietet die folgenden Eingabefelder und Bedienelemente:

Benutzer: Die Liste aller für die Arbeit mit LOCKBASE zugelassenen Benutzer. Es wird der Benutzername angezeigt. Wählen Sie hier den Benutzer aus, dessen Eigenschaften Sie bearbeiten möchten.

Neu: Mit dieser Schaltfläche können neue Benutzer angelegt werden. Der Befehl speichert die Änderungen am gegenwärtig bearbeiteten Benutzer und legt anschließend einen neuen Benutzer mit leeren Eigenschaftsfeldern an. Geben Sie anschließend Benutzernamen, Passwort und Rechte des neuen Benutzers in die entsprechenden Felder ein.

Löschen: Mit dieser Schaltfläche löschen sie den gegenwärtig selektierten Benutzer. Sie können alle Benutzer löschen, außer sich selbst.

Benutzername: Der Benutzername des Benutzers, wie er beim Anmelden (vgl. Kap. I-2, 'Bei LOCKBASE anmelden') und in der Liste Benutzer erscheint. Der Benutzername ist obligatorisch, darf keine Leerzeichen enthalten und muss eindeutig sein, d.h. es darf kein Benutzername mehrfach vergeben werden. Es empfiehlt sich, den Windows-Benutzernamen auch für LOCKBASE zu verwenden, da dieser automatisch bei der Anmeldung vorgeschlagen wird.

Passwort, Passwort bestätigen: Geben Sie in beide Felder das Passwort des Benutzers ein. Das zweite Feld dient der Überprüfung der Eingabe im ersten Feld. Dadurch werden Tippfehler bei der Eingabe des Passworts vermieden.

Administrator: Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der ausgewählte Benutzer ein Administrator sein soll. Ein Administrator hat automatisch alle verfügbaren Rechte und kann zusätzlich neue Benutzer anlegen und vorhandene ändern oder löschen. Sie sollten daher vorsichtig mit der Vergabe des Administratorrechts sein. Es muss jedoch mindestens einen Administrator geben. Daher wird von LOCKBASE automatisch ein Administrator bei der ersten Initialisierung der Benutzerverwaltung angelegt (vgl. Kap. I-2, 'Bei LOCKBASE anmelden').

Login des Betriebssystems akzeptieren: Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn keine eigene Anmeldung des Benutzers durchgeführt, sondern der Benutzer bei LOCKBASE mit seinem Windows-Benutzernamen automatisch

angemeldet werden soll. Das hinterlegte Passwort wird in diesem Fall ignoriert. Benutzer, die automatisch angemeldet werden sollen, müssen mit Ihrem Windows-Benutzernamen in der LOCKBASE-Benutzerverwaltung eingetragen sein. Ist das nicht der Fall, wird eine reguläre Anmeldung durchgeführt (vgl. Kap. I-2, 'Bei LOCKBASE anmelden').

Rechte: Diese Liste enthält die Bereiche, für welche Benutzerrechte vergeben werden können. Aktivieren Sie einen Bereich, um die zugehörigen Rechte rechts neben der Liste einzublenden.

Schließen: Diese Schaltfläche beendet die Benutzerverwaltung. Die vorgenommenen Änderungen werden gespeichert und das Dialogfenster wird geschlossen.

Deaktivieren: Diese Schaltfläche deaktiviert die Benutzerverwaltung. Ist die Benutzerverwaltung deaktiviert, kann jede Person, die Zugang zum PC hat, LOCKBASE uneingeschränkt benutzen. Dies kann sinnvoll sein, wenn LOCKBASE nur von einer Person benutzt wird und für Unbefugte der Zugriff auf das Programm nicht möglich ist. Aktuell registrierte Benutzer werden beim nächsten Start von LOCKBASE gelöscht. Die Benutzerverwaltung kann jederzeit durch erneutes Ausführen des Befehls **Optionen - Benutzerverwaltung** reaktiviert werden.

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, sind die LOCKBASE-Benutzerrechte in verschiedene Kategorien eingeteilt. Welche Rechte jeweils verfügbar sind, hängt jedoch von der installierten LOCKBASE-Ausführung ab. Wenn Ihre LOCKBASE-Ausführung z.B. kein *Rechenmodul* enthält, ist das Recht Rechenmodul nicht vorhanden. Im folgenden finden Sie eine detaillierte Beschreibung der Bedeutung der einzelnen Benutzerrechte.

Die Kategorie Ansicht enthält die Zugriffsrechte auf die verschiedenen LOCKBASE Datenansichten:

Listen-Ansicht: Der Benutzer darf die *Listen-Ansicht* verwenden (vgl. Kap. V, 'Die Listen-Ansicht').

Schließplan: Der Benutzer darf den *Schließplan* verwenden (vgl. Kap. VI, 'Der Schließplan').

Rechenmodul: Der Benutzer darf das *Rechenmodul* verwenden (vgl. Kap. VII, 'Das Rechenmodul').

System-Designer: Der Benutzer darf den *System-Designer* verwenden (vgl. Kap. VIII, 'Der System-Designer').

Die Kategorie Datenzugriff enthält Rechte zur Beschränkung des Datenzugriffs:

Technische Daten: Der Benutzer darf technische Daten, wie Schließkombinationen, Zylinderbestiftungen oder Profile, ansehen und ändern.

Berechnete Anlagen ändern: Ist dieses Recht gewährt, darf der Benutzer sowohl bereits berechnete Datensätze ändern oder löschen, als auch neue Datensätze und Verbindungen erstellen. Ist das Recht nicht gewährt, darf der Benutzer nur Erweiterungen an der Anlage vornehmen. Er/sie darf im neuen Teil der Anlage (noch nicht berechnet) arbeiten, aber nicht alte Zylinder oder Schließfunktionen oder Verbindungen zwischen diesen ändern. Er/Sie darf jedoch Verbindungen zwischen alten und neuen Datensätzen herstellen und löschen.

Die Kategorie Extras enthält Zusatzfunktionen oder Aufbaumodule betreffende Rechte:

Maschinen-Interface: Der Benutzer darf das *Maschinen-Interface* benutzen (vgl. Kap. III-1, 'Maschinen-Interface').

Internet Datenaustausch (B2B): Der Benutzer darf das B2B-Modul zum Austausch von Daten übers Internet benutzen.

Updates laden und installieren: Der Benutzer darf LOCKBASE-Updates aus dem Internet laden und installieren (vgl. Kap. III-4, 'Informationen über LOCKBASE').

Erlaube Offline-Lizenzierung: Der Benutzer hat das Recht, Offline-Lizenzen anzufordern (vgl. Kap. III-2, 'Lizenzverwaltung').

Hinweise:

- Ist der gewählte Benutzer ein Administrator, sind die Kontrollelemente im Bereich Rechte deaktiviert. Wenn Sie die Rechte eines Benutzers anpassen möchten, müssen Sie zuvor das Kontrollkästchen Administrator deaktivieren.

- Wenn Sie beim Wechseln des Benutzers oder beim Schließen oder Deaktivieren der Benutzerverwaltung Fehlermeldungen erhalten, dann sind die für den aktuellen Benutzer eingegebenen Daten unvollständig oder inkorrekt. Geben Sie die fehlenden Daten ein, korrigieren Sie die Fehler und versuchen Sie es erneut. Falls Sie irrtümlich einen neuen Benutzer angelegt haben, den Sie nicht in die Benutzerverwaltung übernehmen wollen, löschen Sie ihn einfach mit der Schaltfläche Löschen.
 - Wurde die Benutzerverwaltung abgeschaltet, kann Sie durch erneutes Ausführen des Befehls **Optionen - Benutzerverwaltung** reaktiviert werden. Anschließend müssen Sie LOCKBASE beenden und neu starten, damit die Änderung wirksam wird.
-

Lizenzverwaltung

Mit der Lizenzverwaltung können Sie Verwendung ihrer LOCKBASE-Lizenzen verwalten. Sie erhalten einen Überblick über die aktuelle Verwendung ihrer Lizenzen und können den Lizenzmodus sowie den Umgang mit lizenzbezogenen Benutzer- und Computerdaten verwalten.

Um die LOCKBASE-Lizenzverwaltung nutzen zu können, muss ihr Computer über einen Internet-Zugang verfügen.

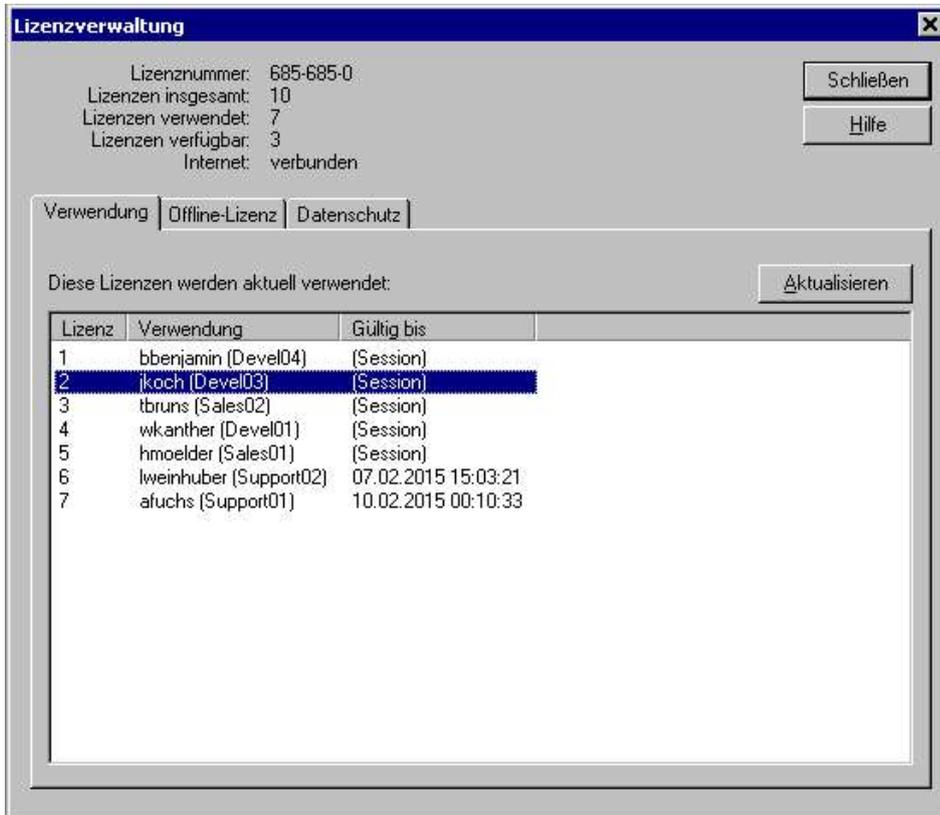
Die empfohlene Form der Lizenzverwendung ist die sogenannte 'Session-Lizenz'. Dabei wird vom LOCKBASE-Lizenzserver beim Start des Programms eine Lizenz angefordert, welche beim Schließen des Programms wieder freigegeben wird. Die frei gewordene Lizenz kann unmittelbar von einem anderen Benutzer verwendet werden. Auf diese Weise lässt sich der Pool an vorhandenen Lizenzen am effektivsten nutzen.

Falls gelegentlich kein Internet-Zugang möglich ist, z.B. auf Reisen mit mobilen Computern, können Sie eine sogenannte 'Offline-Lizenz' anfordern. Eine Offline-Lizenz bleibt bis zu einem von Ihnen festgelegten Zeitpunkt für Sie reserviert. Sie kann während dieser Zeit nicht von einem anderen Computer, einer andere Person oder Installation genutzt werden. Ihre Dauer kann auch nicht nachträglich verkürzt werden. Die Dauer einer Offline-Lizenz sollte daher so kurz wie möglich bemessen werden.

Um die Lizenzverwaltung zu öffnen,

- wählen Sie den Befehl **Optionen - Lizenzverwaltung**.

Oben links in der Dialogbox finden Sie eine Zusammenfassung des aktuellen Lizenzstatus mit Ihrer Lizenznummer, der Gesamtzahl der verfügbaren Lizenzen, der Anzahl der aktuell verwendeten Lizenzen, der Anzahl freier Lizenzen und der Internet-Verbindung.



Der Bereich 'Verwendung' der Dialogbox *Lizenzverwaltung*

Im Bereich 'Verwendung' erhalten Sie einen Überblick über die aktuelle Verwendung ihrer Lizenzen. Er enthält die folgenden Datenfelder:

(Liste der Verwendungen): Diese Liste zeigt alle aktuell verwendeten Lizenzen mit Angaben zu Benutzer und Computer sowie bei Offline-Lizenzen dem Ablaufdatum der Lizenz. Die Angaben zu Benutzer und Computer können durch Datenschutz-Einstellungen unterdrückt werden (s.u.), in diesem Fall kann die Spalte 'Verwendung' leer sein.

Aktualisieren: Mit dieser Schaltfläche können Sie die Liste der Lizenzverwendungen erneut vom Lizenz-Server abfragen (aktualisieren).



Der Bereich 'Offline-Lizenz' der Dialogbox *Lizenzverwaltung*

Im Bereich 'Offline-Lizenz' können sie eine Offline-Lizenz anfordern oder die Eigenschaften einer vorhandenen Offline-Lizenz ändern. Der Bereich enthält die folgenden Datenfelder:

Gewünschtes Ablaufdatum: Wählen Sie hier die Laufzeit Ihrer Offline-Lizenz. Die Laufzeit kann maximal 30 Tage betragen. Achtung: Die Laufzeit kann nicht nachträglich verringert werden!

Lizenz bei vorhandener Internetverbindung automatisch verlängern: Wenn Sie diese Option aktivieren, wird ihre Offline-Lizenz nach Ablauf der Hälfte der Laufzeit bei vorhandener Internetverbindung automatisch so verlängert, dass die ursprüngliche Laufzeit wieder hergestellt wird. Wenn Sie also z.B. über eine Offline-Lizenz mit einer Laufzeit von 4 Tagen verfügen, wird diese, sofern Internetzugang besteht, nach 2 Tagen um weitere 2 Tage verlängert.

Anwenden...: Mit dieser Schaltfläche fordern Sie eine Offline-Lizenz mit den angegebenen Eigenschaften an bzw. ändern die Eigenschaften einer vorhandenen Offline-Lizenz.



Der Bereich 'Datenschutz' der Dialogbox *Lizenzverwaltung*

Im Bereich 'Datenschutz' können sie einstellen, wie die Lizenzverwaltung mit Benutzer- und Computerdaten verfahren soll. Dieser Bereich ist nur für LOCKBASE-Administratoren zugänglich.

Der Bereich 'Datenschutz' enthält die folgenden Datenfelder:

Keine Benutzernamen ins Internet übertragen: Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie wünschen, dass die Lizenzverwaltung keine Benutzernamen (Login-Namen) zum Lizenzserver überträgt.

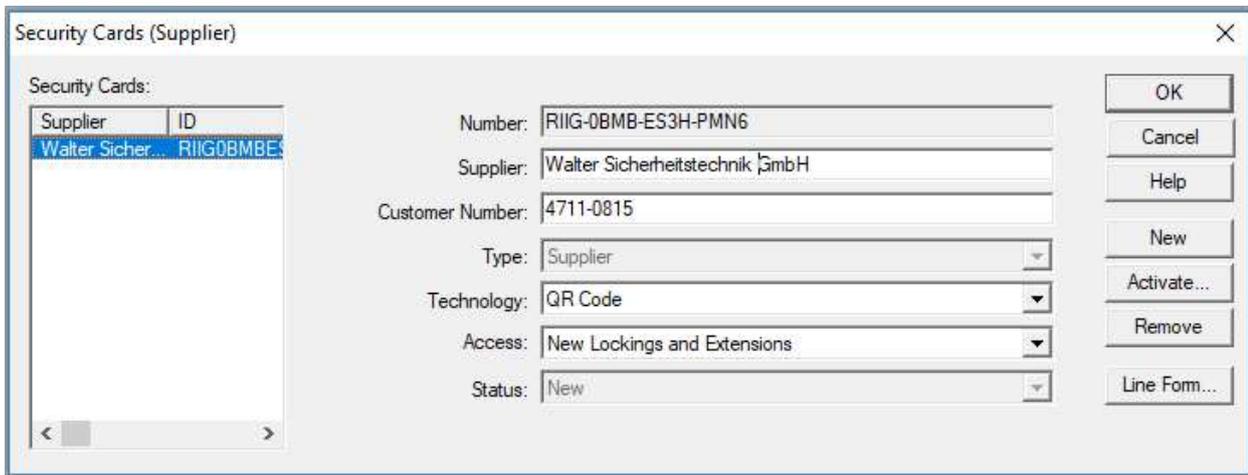
Keine Computernamen ins Internet übertragen: Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie wünschen, dass die Lizenzverwaltung keine Computernamen zum Lizenzserver überträgt.

Details der Lizenzverwendung nur LOCKBASE-Administratoren anzeigen: Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie wünschen, dass die Liste der Lizenzverwendungen nur für LOCKBASE-Administratoren sichtbar, jedoch für normale Benutzer nicht verfügbar sein soll.

Hinweis:

- Bei aktivierter Benutzerverwaltung muss Benutzern, die Offline-Lizenzen benötigen, das Recht 'Erlaube Offline-Lizenzierung' in der Kategorie 'Extras' zugewiesen werden (vgl. Kap. III-2, 'Benutzerverwaltung').
-

Sicherungskarten (Händler)



Die Dialogbox *Sicherungskarten (Händler)*

Die Dialogbox *Sicherungskarten (Händler)* dient zur Erstellung und Verwaltung der Sicherungskarten von Händlern. Im Gegensatz zu Endkunden-Sicherungskarten, die nur einer einzigen Schließanlage zugeordnet werden können, sind Händler-Sicherungskarten unabhängig von einer bestimmten Schließanlage und können mehreren Schließanlagen zugeordnet werden. Nach der Erstellung kann eine Händler-Sicherungskarten einer Schließanlage über die Schaltfläche Händler... im Reiter 'Sicherungskarten' des Dialogs *Systemdeckblatt* zugeordnet werden.

Die Dialogbox *Sicherungskarten (Händler)* enthält die folgenden Bedienelemente und Eingabefelder:

Sicherungskarten: Hier werden die Sicherungskarten gelistet, die gegenwärtig dieser Schließanlage zugeordnet sind. Wählen Sie einen der Einträge, um seine Eigenschaften anzuzeigen oder zu bearbeiten.

Nummer: Dieses Feld zeigt die Nummer der Sicherungskarte. Diese Nummer ist das eindeutige ID der Karte, sie wird während der Erstellung der Karte automatisch generiert und kann nicht verändert werden.

Händler: Dieses Feld sollte den Namen des Besitzers einer Händlerkarte enthalten.

Kundennummer: Dieses Feld sollte die Kundennummer eines Händlers oder Endkunden beim Hersteller enthalten.

Typ: Dieses Feld zeigt den Kartentyp, entweder 'Endkunde' oder 'Händler'. Der wesentliche Unterschied ist, dass eine Endkundenkarte nur mit einer einzelnen Schließanlage funktionieren, während mit einer Händlerkarte beliebig viele Anlagen verwaltet werden können. Der Kartentyp kann nicht verändert werden, er wird bei der Erstellung der Karte festgelegt.

Technologie: In diesem Feld legen Sie die zu verwendende Kartentechnologie fest, gegenwärtig entweder 'QR-Code' (Quick Response Code) oder 'Yubi Key' (ein kryptografischer USB-Stick). Die QR-Code-Karte ist preiswerter, während ein Yubi Key ein höheres Sicherheitsniveau bietet. Die Kartentechnologie kann nur für neue Karten festgelegt werden. Nachdem die Karte physisch erstellt ('aktiviert') wurde, ist dieses Feldes nicht mehr veränderbar.

Rechte: Dieses Feld definiert die Zugriffsrechte dieser Sicherungskarte. Es sind eine Reihe von Sicherheitsstufen definiert, bei denen die höhere Stufe alle Rechte der jeweils niedrigeren Stufen enthält. Die Stufen (von der niedrigsten zur höchsten) sind 'Nur Lesen' (Karteninhaber können nur lesen, aber keine Daten ändern), 'Nur Schlüssel-Nachbestellungen' (Karteninhaber können nur Schlüssel zu bereits bestehenden Schließungen bestellen), 'Nur Nachbestellungen' (Karteninhaber können Schlüssel und gleichschließende Zylinder zu vorhandenen Schließungen nachbestellen), 'Neue Schließungen und Erweiterungen' (Karteninhaber können komplette Schließanlagen-Erweiterungen bestellen, also sowohl neue Schlüssel- als auch Zylinderschließungen) und 'Erweiterungen und Karten sperren' (Karteninhaber können komplette Erweiterungen bestellen und haben das Recht, vorhandene Sicherungskarten zu sperren). Die Zugriffsrechte einer Karte können zu jeder Zeit und während der gesamten Lebensdauer der Karte geändert werden.

Status: Mit diesem Feld legen Sie den Aktivierungsstatus der Karte fest. Mögliche Werte sind 'Neu', 'Aktiv' oder 'Gesperrt'. Bei neuen Karten ist dieses Feld deaktiviert. Um die Karte zu aktivieren (d.h. sie physisch zu erstellen)

verwenden Sie die Schaltfläche Aktivieren... (s.u.). Wenn die Karte einmal aktiviert ist, können Sie sie mit diesem Schalter sperren oder reaktivieren.

Neu: Mit dieser Schaltfläche können Sie eine neue Sicherungskarte mit einer eindeutigen Nummer erstellen.

Aktivieren...: Mit dieser Schaltfläche aktivieren Sie eine neue Sicherungskarte. Der darauf folgende Prozeß der Aktivierung hängt von der Technologie der Sicherungskarte ab. Eine Beschreibung der Aktivierung einer QR-Code-Sicherungskarte finden Sie in Kap. III-1, 'Erstellen einer QR-Code-Sicherungskarte'.

Entfernen: Mit dieser Schaltfläche können Sie die selektierte Sicherungskarte aus dieser Schließenanlage entfernen. Wenn es sich um eine Händlerkarte handelt, wird sie nur von dieser Schließenanlage getrennt, aber nicht gelöscht. Wenn es sich um eine Endkundenkarte handelt, wird sie komplett gelöscht.

Zeilenformat...: Mit dieser Schaltfläche öffnen Sie den Dialog *Zeilenformat*, in dem Sie das Aussehen der Liste *Sicherungskarten* verändern können (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Dateien versenden / empfangen

Der Befehl **Optionen - Dateien versenden/empfangen** öffnet ein Untermenü mit den Einstellungen des LOCKBASE B2B-Moduls (vgl. Kap. III-1, 'Dateien versenden/empfangen').

Um den automatischen Datenaustausch mit dem Internet ein- oder auszuschalten,

- wählen Sie den Befehl **Datenaustausch automatisch**.

Ein Häkchen neben dem Menü-Eintrag signalisiert, ob die Einstellung aktiviert oder deaktiviert ist.

Um Ihre B2B-Visitenkarten zu verwalten,

- wählen Sie den Befehl **B2B-Visitenkarten verwalten**.

Der Dialogbox *LOCKBASE B2B - Visitenkarten verwalten* öffnet sich.



Die Dialogbox *LOCKBASE B2B - Visitenkarten verwalten*

Die Dialogbox *LOCKBASE B2B - Visitenkarten verwalten* bietet die folgenden Datenfelder und Befehle:

Visitenkarten: Diese Liste zeigt alle in Ihrem Adressbuch gespeicherten Visitenkarten. Der erste Eintrag zeigt Ihre eigene Karte. Wählen Sie die Karte aus, die Sie verwalten möchten.

Kennung: Hier wird die Identifikationsnummer der ausgewählten Karte angezeigt. Diese Kennung identifiziert die Karte eindeutig.

Kurzbezeichnung: Hier wird der Kurzname des Karteninhabers angezeigt.

Adresse: Hier finden Sie die vollständige Anschrift des Karteninhabers.

Erstellt am: Hier finden sie das Erstellungsdatum der Karte.

Public Key (Fingerprint): Diese Feld zeigt eine Prüfsumme des öffentlichen Schlüssels der Karte an, den sog. Fingerprint. Anhand des Fingerprint können Sie die Identität des Schlüssels überprüfen, z.B. indem Sie telefonisch den Fingerprint mit dem des Karteninhabers vergleichen.

Gesperrte Karten: Dies ist eine Liste der gesperrten Schlüssel Ihrer Karte. Sie können Ihre für Ihre eigene Karte einen neuen kryptografischen Schlüssel erstellen. Hierdurch wird Ihr aktueller Schlüssel für den Versand gesperrt, kann jedoch noch zum Empfang von Dateien verwendet werden. Wenn Sie den Schlüssel endgültig löschen wollen, markieren sie ihn in dieser Liste und drücken Sie die Schaltfläche Löschen (s.u.).

Erneuern...: Mit diesem Befehl können Sie einen neuen kryptografischen Schlüssel für Ihre Karte erstellen. Dies kann erforderlich sein, wenn Sie fürchten, dass Ihr privater Schlüssel in die Hände Unbefugter geraten ist. Ein Assistent führt Sie durch den Erstellvorgang. Bitte beachten Sie, dass ein authentifizierter Schlüsseltausch durch die B2B-Infrastruktur kostenpflichtig ist!

Löschen: Mit diesem Befehl können Sie die Visitenkarte eines Empfängers oder eine Ihrer gesperrten Karten löschen. Wenn Sie eine Empfängerkarte löschen, können Sie anschließend keine Dateien mehr an diese Adresse versenden. Wenn Sie eine gesperrte Karte löschen, können Sie anschließend keine Dateien mehr empfangen, die eventuell noch mit dieser Karte verschlüsselt worden sind.

Druck

Der **Optionen - Druck** öffnet ein Untermenü, in dem globale Einstellungen für das Druckmodul vorgenommen werden können (vgl. Kap. IX, 'Dokumente drucken').

Um den *Druckauswahl-Dialog* nach dem Drucken geöffnet zu halten (z.B. für den Fall, dass Sie nicht alle benötigten Dokumente in einem Durchgang drücken können)

- wählen Sie den Befehl **Druckauswahl nach dem Druck geöffnet halten**.

Ein Häkchen neben dem Menü-Eintrag zeigt an, ob die Einstellung aktiv ist oder nicht.

Formatvorlage...

Um den Dialog *Einstellungen Formatvorlage* zu öffnen,

- wählen Sie den Befehl **Formatvorlage...**

Die Dialogbox *Einstellungen Formatvorlage* öffnet sich.

Bitte geben Sie an, welche Felder des Systemdeckblatts aus der Formatvorlage übernommen werden sollen:

Händler:	Nur wenn Feld leer	OK
Art der Anlage:	Nur wenn Feld leer	Abbrechen
Fabrikat:	Nur wenn Feld leer	Hilfe
Bemerkungen:	Nur wenn Feld leer	
Bemerkungen beim Start anzeigen:	Kopieren	
Vorhandene Berechnung schützen:	Immer kopieren	

Die Dialogbox *Einstellungen Formatvorlage*

Der Dialog erlaubt es festzulegen, wie die Datenfelder des *Systemdeckblatts* aus den Daten der Formatvorlage (.lbt-Datei) initialisiert werden. Für jedes Datenfeld im *Systemdeckblatt* können Sie festlegen, ob und unter welchen Bedingungen sein Inhalt von der ausgewählten Formatvorlage übernommen werden soll.

Der Dialog enthält die folgenden Eingabefelder:

Händler, Art der Anlage, Fabrikat, Bemerkungen, Bemerkungen beim Start anzeigen, Vorhandene Berechnung schützen:
Jedes dieser Felder repräsentiert das gleichnamige Feld im *Systemdeckblatt*. Wählen Sie hier die Kopier-Richtlinie für der jeweilige Datenfeld.

Folgende Kopier-Richtlinien stehen zur Auswahl:

Nicht kopieren: Das Feld soll gar nicht aus der Formatvorlage kopiert werden. Es soll unverändert bleiben, unabhängig von seinem gegenwärtigen Inhalt, also auch wenn es leer ist.

Nur wenn Feld leer: Kopiere den Inhalt des Feldes nur dann aus der Formatvorlage, wenn das Zielfeld im *Systemdeckblatt* leer ist. Diese Einstellung schützt Benutzereingaben davor, durch die Zuweisung einer Formatvorlage überschrieben zu werden.

Immer kopieren / Kopieren: Kopiere den Inhalt des Feldes in jedem Fall aus der Formatvorlage, unabhängig von seinem gegenwärtigen Inhalt. Überschreibe das Zielfeld in jedem Fall, auch wenn das Feld in der Formatvorlage leer ist.

Hinweis:

- Die Einstellungen in diesem Dialog werden auf alle Formatvorlagen angewendet.
 - Für das Feld Bemerkungen beim Start anzeigen stehen nur die Richtlinien 'Nicht kopieren' und 'Kopieren' zur Auswahl.
-

Sprache

Der Befehl **Optionen - Sprache** öffnet ein Untermenü zur Auswahl der Sprache der Lockbase-Benutzeroberfläche.

Das Untermenü enthält alle Sprachen, die derzeit für Lockbase installiert sind. Um eine Sprache auszuwählen,

- aktivieren Sie den entsprechenden Eintrag im Untermenü.

Ein Häkchen ✓ neben dem Menü-Eintrag zeigt an, welche Sprache derzeit aktiv ist.

Die im Untermenü **Optionen - Sprache - Sprachen gepflegt von der Community** aufgeführten Sprachen sind nicht Teil der 'offiziellen' Lockbase Distribution. Diese Übersetzungen wurden von Lockbase-Anwendern erstellt und gepflegt.

Die von der Community gepflegten Übersetzungen sind manchmal nicht vollständig oder nicht auf dem neuesten Stand. Die meisten von ihnen decken nur den Programmtext ab, während das Handbuch nicht übersetzt wurde und daher in englischer Sprache erscheint.

Wenn Sie helfen möchten, indem Sie eine von der Community gepflegte Sprache verbessern oder ergänzen, sind Sie sehr herzlich willkommen. Bitte kontaktieren Sie die Körtner & Muth GmbH in Hamburg (lockbase@koertner-muth.com). Wir stellen Ihnen die erforderlichen Textquellen und Anweisungen zur Verfügung und unterstützen Sie gerne bei sämtlichen Fragen und Problemen.

Hinweis:

- In der Dialogbox *Zeilenformat* und im *Format-Dialog* des Druckmoduls können Sie eigene Feldnamen, Formularnamen und Dokumententitel für jede einzelne Sprache hinterlegen. Auf diese Weise lassen sich mehrsprachige Dokumente und Formatvorlagen erstellen (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung' und Kap. IX-3, 'Formular').
-

3. Fensterbedienung

Bei der Arbeit mit einer Schließsystemdatei ist es oft erforderlich, weitere Dokumentfenster zu öffnen oder von einem Dokumentfenster in ein anderes zu wechseln. Z.B. kann der Personen-Datenstamm nur in der *Listen-Ansicht* bearbeitet werden, die Schließfunktionalität ist am besten aus dem *Schließplan* zu entnehmen und die Berechnung eines Schließsystems ist nur im *Rechenmodul* möglich.

Dokumentfenster anordnen, öffnen und wechseln

Das Menü **Fenster** enthält eine Reihe von Optionen, mit denen Sie die LOCKBASE-Fenster öffnen, wechseln und die Symbole anordnen können. Es erscheint erst, wenn ein Schließsystem geöffnet oder neu angelegt wurde und enthält unterschiedliche Befehle, je nachdem, welches Fenster im Vordergrund ist.

Das Menü **Fenster** bietet über den Fensterwechsel hinaus weitere Befehle, mit denen die Anordnung der LOCKBASE-Dokumentfenster beeinflusst werden kann:

Fenster - Kaskadieren: Hiermit ordnen Sie alle geöffneten Dokumentfenster gestaffelt im LOCKBASE-Programmfenster an, so dass keines völlig verdeckt im Hintergrund liegt. Mausbenutzer können dann einfach per Mausklick von Fenster zu Fenster wechseln.

Fenster - Alles anordnen: Dieser Befehl platziert alle geöffneten Dokumentfenster neben- und untereinander im LOCKBASE-Programmfenster. Der verfügbare Platz wird gleichmäßig verteilt.

Fenster - Symbole anordnen: Ordnet die zu Symbolen verkleinerten Dokumentfenster gleichmäßig an.

Listen öffnen, Schließplan öffnen, Rechenmodul öffnen, Designer öffnen: Mit diesem Befehl öffnen Sie die entsprechenden LOCKBASE-Ansichten. Ist sie bereits geöffnet, dann wird zu ihr gewechselt.

Im unteren Teil enthält das Menü **Fenster** durchnummeriert die Namen der LOCKBASE-Fenster, so dass Sie auch ohne Maus schnell in evtl. verdeckte oder verkleinerte Fenster wechseln können, indem Sie die entsprechende Zahl wählen.

LOCKBASE bietet verschiedene Möglichkeiten, zwischen den Fenstern *Listen-Ansicht*, *Schließplan*, *System-Designer* und *Rechenmodul* zu wechseln.

Um zur *Listen-Ansicht* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Listen öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination STRG+L.

Um zum *Schließplan* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Schließplan öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination STRG+S.

Um zum *Rechenmodul* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Rechenmodul öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination STRG+R.

Um zum *System-Designer* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - System-Designer öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination STRG+D.

Mit jeder der drei Methoden holen Sie das gewünschte Fenster in den Vordergrund, und zwar auch dann, wenn es noch nicht geöffnet oder zum Symbol verkleinert wurde.

Um der Reihe nach durch alle geöffneten und zum Symbol verkleinerten Fenster zu wechseln, drücken Sie STRG+F6 (oder STRG+TAB).

Außer den genannten Möglichkeiten bietet das Menü **Fenster** am unteren Ende eine Liste aller zur Zeit geöffneten Dokumentfenster, mit deren Hilfe Sie schnell zu einem bestimmten Fenster wechseln können. Auch hier funktioniert die unterstrichene Zahl als .

Dokumentfenster schließen

Wenn Sie mit der Arbeit an einem Schließsystem fertig sind, können Sie mit dem Befehl **Datei - Schließen** die Dokumentfenster (*System-Designer*, *Schließplan*, *Rechenmodul* und *Listen-Ansicht*) schließen, die zu dem gerade aktiven Schließsystem gehören. Andere eventuell geöffnete Schließsysteme und das LOCKBASE-Programmfenster bleiben geöffnet.

Falls das Schließsystem neu angelegt oder bearbeitet und noch nicht gespeichert wurde, erscheint eine Sicherheitsabfrage, die Sie vor Datenverlust bewahrt.

4. Online-Hilfe

LOCKBASE ist mit einem sehr umfangreichen und komfortablen Hilfeprogramm ausgestattet. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, während der Arbeit mit LOCKBASE "online" Informationen und Hinweise abzurufen.

Sie haben drei Möglichkeiten, Hilfe zu LOCKBASE anzufordern:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- drücken Sie F1, um die kontextsensitive Hilfe anzufordern.
- Wählen Sie **? - Index**, um zum Inhaltsverzeichnis der Hilfe zu kommen.

Kontextsensitive Hilfe

Um Hilfe zu dem Thema zu bekommen, in dem Sie sich gerade befinden (z.B. arbeiten Sie gerade in der *Listen-Ansicht* "Hilfe zur LOCKBASE *Listen-Ansicht*"), dann können Sie mit der Maus und der Tastatur direkt das Hilfsthema aufrufen.

 Durch einen Klick auf  in der Symbolleiste verändert sich der Mauscursor vom normalen Pfeil zum Hilfe-Mauscursor, wie links abgebildet. Klicken Sie damit auf eine Schaltfläche in einer Symbolleiste, ein Befehlsword in einem Menü oder ein sonstiges Objekt. Die LOCKBASE-Hilfe startet und zeigt den Hilfetext zu dem betreffenden Objekt.

Wenn Sie mit der Taste F1 die LOCKBASE-Hilfe starten, bekommen Sie Erklärungen zu dem Fenster oder der Dialogbox, das sich gerade im Vordergrund befindet, also zum aktuellen Stand Ihrer Arbeit. Man spricht von "kontextsensitiver Hilfe". F1 in einer Dialogbox bewirkt dasselbe wie die Schaltfläche Hilfe.

Inhaltsverzeichnis der LOCKBASE - Hilfe

Der Befehl **? - Index** im LOCKBASE-Menü startet das *Hilfe*-Programm und zeigt das Inhaltsverzeichnis der LOCKBASE-Hilfe an. Sie können im *Hilfe*-Programm blättern und suchen oder Sie können mit den Querverweisen von Thema zu Thema wandern, indem Sie auf die farbig dargestellten Wörter (=Themen) klicken.

Bewegen in der Hilfe

Sie können innerhalb des *Hilfe*-Programms mit den Schaltflächen  blättern. Sie kommen so von einem Thema zum inhaltlich nächsten. Dies empfiehlt sich insbesondere für das Hilfsthema "Erste Schritte mit LOCKBASE".

Am Ende jedes Themas finden Sie eine Zeile "Wählen Sie eins der folgenden Themen" sowie eine Liste mit verwandten Themen.

Finden Sie das Thema, zu dem Sie Hilfe benötigen, nicht im Text, dann

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche Inhalt.
2. Benutzen Sie die Suchfunktion Ihres Browsers, um ein Thema zu finden (z.B. drücken Sie STRG+F). Nehmen wir an, Sie möchten wissen, wie man zwischen Datensätzen herstellt, dann suchen Sie nach "Verb". Fundstellen werden hervorgehoben dargestellt.
3. Klicken Sie auf den hervorgehobenen Ausdruck. Sie bekommen anschließend den Hilfstext angezeigt.

Die LOCKBASE-Hilfe wird in Ihrem Web-Browser angezeigt, welcher das LOCKBASE-Fenster überlagert.

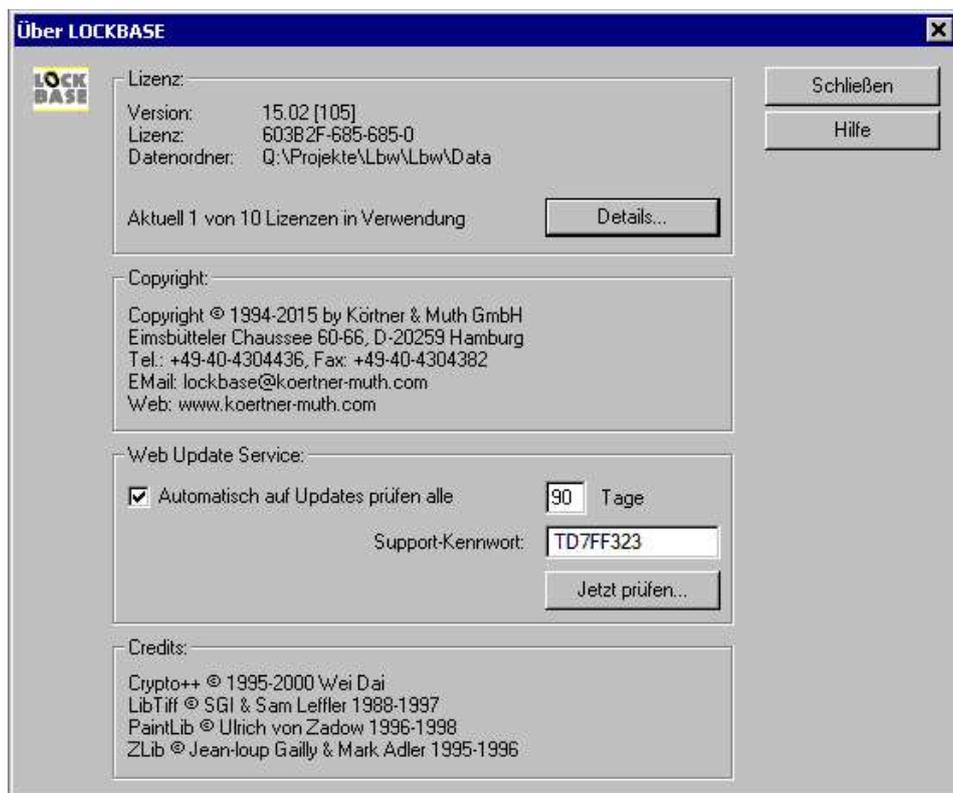
Um zu LOCKBASE zurückzukehren,

- beenden Sie den Browser (**Datei - Beenden** oder ALT+F4), oder
- verkleinern Sie das Browser-Fenster zum Symbol, oder
- drücken Sie ALT+TAB oder ALT+Esc. Lassen Sie ALT erst los, wenn das LOCKBASE-Fenster genannt bzw. angezeigt wird.

Hinweise:

- Mit Hilfe der Schaltfläche Druckversion oben auf jeder Seite können Sie das Handbuch ausdrucken. Es wird eine Version des Handbuchs angezeigt, welche für den Druck optimiert wurde. Benutzen Sie die Druckfunktion Ihres Browsers, um diese Version des Handbuchs auf einen Drucker auszugeben.
 - Selbstverständlich bekommen Sie auch Hilfe zur Benutzung der Hilfe, indem Sie im Menü **?** den Menüpunkt **Hilfe benutzen** auswählen.
-

Informationen über LOCKBASE



Die Dialogbox *Über LOCKBASE*

Im **Hilfe**-Menü erhalten Sie noch weitere wichtige Informationen über LOCKBASE.

- Wählen Sie den Befehl **? - Über LOCKBASE**.

In dieser Dialogbox informiert Sie über Lizenznummer, Versionsstand und Verwendung ihrer LOCKBASE-Lizenzen und zeigt das Copyright an. Außerdem können Sie hier überprüfen, ob inzwischen ein neues Update Ihrer LOCKBASE-Installation auf dem Web-Server der Körtner & Muth GmbH vorhanden ist.

Updates werden zur Verfügung gestellt, um kleinere Programmfehler, die während der Testphasen vor der Auslieferung einer Programmversion nicht entdeckt worden sind, zu beheben. Sie sollten daher möglichst immer das neueste Update installieren. Wenn Sie einen Service-Vertrag abgeschlossen haben, erhalten Sie auf diesem Wege außerdem den jeweils aktuellsten Versionsstand Ihrer LOCKBASE-Ausführung.

Um den LOCKBASE Web-Server vor unberechtigten Zugriffen zu schützen, erhält jeder Kunde ein eigenes Support-Kennwort, welches beim Herunterladen des Updates angegeben werden muss. Dieses Support-Kennwort finden Sie bei Ihren Lizenzunterlagen oder können es bei Ihrem LOCKBASE Service-Partner erfragen. Sie sollten dieses Kennwort geheim halten und nicht während der Kommunikation über das Internet (z.B. in E-Mails) erwähnen.

Der Dialog enthält die folgenden Bedienelemente:

Details...: Mit dieser Schaltfläche können Sie detaillierte Informationen über die Verwendung Ihrer Lizenzen abfragen. Es öffnet sich die Dialogbox *Lizenzverwaltung* (vgl. Kap. III-2, 'Lizenzverwaltung'). Diese Schaltfläche kann für Benutzer mit unzureichenden Rechten deaktiviert sein.

Automatisch auf Updates prüfen ...: Kreuzen Sie dieses Kontrollkästchen an, wenn LOCKBASE automatisch regelmäßig nach neuen Updates suchen soll.

... Tage: Geben Sie hier das Intervall in Tagen an, nach dem eine erneute Suche nach Updates erfolgen soll. Dieses Feld ist nur verfügbar, wenn Sie die automatische Überprüfung aktiviert haben (s.o.).

Support-Kennwort: Geben Sie hier Ihr Support-Kennwort an. Sie finden Ihr Support-Kennwort bei Ihren Lizenzunterlagen oder können es bei Ihrem LOCKBASE Service-Partner erfragen.

Jetzt prüfen: Mit dieser Schaltfläche können Sie sofort nach neuen Updates suchen lassen. Es erscheint das Dialogfenster *LOCKBASE Update Service*, ein Assistent, der Sie durch den Lade- und Installationsprozess führt.



Der LOCKBASE Update-Assistent

Der LOCKBASE Update-Assistent überprüft, ob ein neues Update auf dem LOCKBASE Web-Server vorhanden ist. Falls dies der Fall ist, haben Sie die Möglichkeit, das Update zu laden und zu installieren.

Hinweis:

- Falls Ihr Computer nicht über einen Internetzugang verfügt, sollten Sie die automatische Suche nach neuen Updates deaktivieren.
-

IV. Allgemeine LOCKBASE Funktionen

Dieses Kapitel beschreibt die Komponenten zur Bedienung von LOCKBASE, die für alle LOCKBASE, (Haupt-)Module gelten. Das sind die allgemeinen Dialogboxen der Datenstämme, die Datenlisten in den Dialogen sowie das Kontrollelement zum Navigieren in der *Gruppenstruktur*.

1. Datenstämme und Verbindungen

Dieses Kapitel enthält eine Beschreibung der vier Datenstämme, ihrer Dialogboxen und Eingabefelder. Es wird beschrieben, wie Sie Daten eingeben und Verbindungen zwischen den Datenstämmen setzen und löschen können sowie die Druck- und Bildschirmansicht der Daten gestalten können. Alle beschriebenen Dialogboxen werden in verschiedenen LOCKBASE-Modulen benutzt.

Abteilungs-Datensätze



Die Dialogbox *Abteilung*

Eine Abteilung enthält eine Gruppe von Personen (vgl. Kap. IV-1, Personen-Datensätze). Der Abteilungs-Datenstamm dienen zur Gruppierung großer Mengen von Personen und soll dadurch einfacheren Zugriff und bessere Übersichtlichkeit beim Verwalten von Schlüsselbesitzern ermöglichen.

Mit der Dialogbox *Abteilung* kann man einen oder mehrere Abteilungs-Datensätze erstellen. Man öffnet sie in der *Listen-Ansicht* bei aktiviertem Abteilungs-Datenstamm. Die folgenden Eingabefelder stehen zur Verfügung:

Von, Bis: Diese beiden Eingabefelder bestimmen den Bereich der fortlaufenden Nummerierung beim Bearbeiten oder Erstellen von Datensätzen. Durch das Einfügen des '@'-Zeichens kann die fortlaufende Nummer in die anderen Datenfeldern eingefügt werden.

Name: Geben sie hier den Namen der Abteilung an. Dieser Name muss unter den Abteilungen eindeutig sein. Verwenden Sie das Zeichen für die fortlaufende Nummer, wenn Sie mehrer Datensätze auf einmal erstellen.

Beschreibung: Geben Sie hier eine ausführlichere Beschreibung der Abteilung ein.

@ Seriennummer: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie das '@'-Zeichen (fortlaufende Nummer) in den Text des fokussierten Eingabefeldes ein.

Personen-Datensätze

Die Dialogbox *Person*

Beim Anlegen oder Bearbeiten von Personen-Datensätzen öffnet sich die Dialogbox *Person* mit den folgenden Eingabebereichen:

Nachname, Vorname, Funktion/Titel, Straße, Ort, Land, Telefon (gesch.), Telefon (priv.), Personal Nr., Abteilung: In diese Eingabefelder können Sie beliebigen Text eingeben.

Vorgabe: Diese Schaltfläche übernimmt den gegenwärtigen Inhalt der Dialogbox als Vorgabe (vgl. Kap. V-1, 'Datensätze mit Vorgaben erstellen').

Schließfunktions-Datensätze

(1) Schlüssel	Besitzer	Ausgabe	Rückgabe	Herstellung
900-1				03.07.1995
900-2	Ahrens, Andrea	02.09.1995		03.07.1995

Die Dialogbox *Schließfunktion*

LOCKBASE versteht unter "Schließfunktion" eine Schließung, wie z.B. einen Hauptschlüssel ("900 Generalhauptschlüssel"), der bei einem Schließsystem geplant ist. Doch damit ist nicht entschieden, ob und wieviele einzelne, konkrete Schlüssel, welche die Schließfunktion "900 GHS" ausüben, tatsächlich geschnitten und ausgegeben werden. Die einzelnen Schlüssel einer

Schließfunktion werden als Schlüsselkopien bezeichnet, als "Exemplar einer Sorte" (900-1, 900-2, ...). LOCKBASE verwaltet Schlüsselkopien als untergeordnete Kategorie zusammen mit den Schließfunktionen, zu denen sie gehören.

Mit der Dialogbox *Schließfunktion* können Sie Schließfunktionen anlegen oder bearbeiten. Sie öffnen sie in der *Listen-Ansicht* bei aktivem Schließfunktions-Datenstamm oder aus dem *Schließplan* heraus.

Beim Anlegen von Schließfunktions-Datensätze(n) oder beim Bearbeiten mehrerer Schließfunktions- Datensätze erscheint die Dialogbox *Schließfunktion* mit folgenden Eingabefeldern:

Von, Bis: Diese beiden Felder enthalten den Bereich der fortlaufenden Nummerierung beim Bearbeiten oder Erstellen mehrerer Datensätze. Durch Einsetzen des Zeichens '@' kann diese laufende Nummer in den Datenfeldern verwendet werden.

Schließfunktion: Geben Sie eine Bezeichnung der Schließfunktion an, die auf die Schlüsselköpfe geprägt werden kann. Sie können das Zeichen '@' (laufende Nummer) verwenden. Das Feld Schließfunktion muss etwas enthalten.

Beschreibung: Hier können Sie die Schließfunktion mit beliebigem Text beschreiben.

Typ: Hier können Sie den Typ der Schließung eingeben, z.B. 'GHS'.

Codegruppe, Kombination, Profil (nicht in den Versionen LOCKBASE *Manager/Manager lite*): Diese Felder enthalten Profil, Codegruppe und Kombination (die Einschnitte) der Schließfunktion. In den LOCKBASE-Versionen *Calculator* und *Professional* werden diese Felder vom *Rechenmodul* ausgefüllt, wenn Sie dort den Bearbeiten - Transfer... verwenden.

Anzahl Schlüssel: Geben Sie hier eine Zahl ein, wenn Sie beim Anlegen der Schließfunktion gleichzeitig auch Schlüsselkopien erstellen möchten. Zur Berechnung eines Schließsystems ist dies jedoch nicht erforderlich. Beim Bearbeiten von Schließfunktionen können Sie die Vorzeichen '+' und '-' verwenden, um die Anzahl der Schlüsselkopien um einen bestimmten Wert zu erhöhen oder zu verringern. Wenn Sie kein Vorzeichen verwenden, wird die Anzahl der Kopien auf den angegebenen Wert erhöht bzw. verringert.

Vorgabe: Diese Schaltfläche übernimmt den gegenwärtigen Inhalt des Dialogfelds als Vorgabe (vgl. Kap. V-1, 'Datensätze mit Vorgaben erstellen').

@ lfd. Nr.: Diese Schaltfläche fügt das Zeichen '@' (laufende Nummer) in den Text des fokussierten Eingabefeldes ein.

Beim Bearbeiten einzelner Schließfunktions-Datensätze erscheint die Dialogbox *Schließfunktion* mit den oben beschriebenen und zusätzlich folgenden Eingabefeldern:

Zeilenformat: Hiermit öffnen Sie die Dialogbox *Zeilenformat Schlüsselkopien*, um die Anzeige in der Liste Schlüsselkopien einzustellen (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Schlüssel neu: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie der Schlüssel-Liste einen weiteren Schlüssel hinzu.

Schlüssel bearbeiten: Hiermit öffnen Sie die Dialogbox *Schlüssel*, in der Sie Schlüsselaus- und Rückgabedatum festlegen können.

Schlüssel löschen: Diese Schaltfläche löscht den letzten Eintrag der Schlüsselliste. Das ist jedoch nur möglich, wenn der Schlüssel nicht ausgegeben (mit einer Person verbunden) ist.

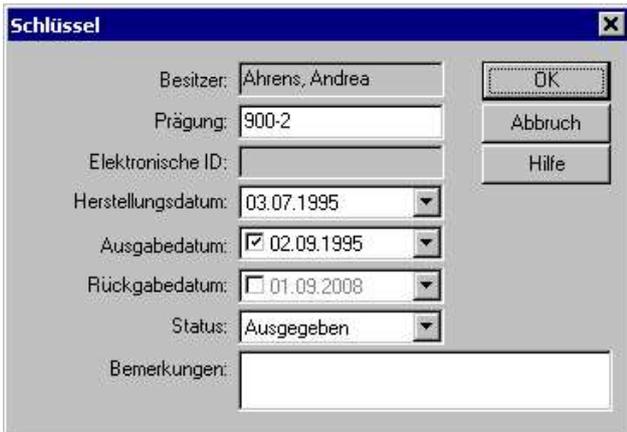
Schlüsselkopien: Diese Liste enthält alle zur Zeit existierenden Schlüssel. Wurde ein Schlüssel ausgegeben (mit einer Person verbunden), dann wird der Name des Besitzers wie auch das Ausgabedatum angezeigt.

Verwendung: Diese Zeile gibt einen Überblick über die gegenwärtige Verwendung der vorhandenen Schlüsselkopien (vgl. Kap. IV-1, 'Schlüsselkopien').

Hinweise:

- Schlüsselkopien werden fortlaufend nummeriert.
- Wenn ein Schlüssel an eine Person ausgegeben wurde, kann der entsprechende Datensatz nicht gelöscht werden.

Schlüsselkopien



Die Dialogbox *Schlüssel*

Mit Schlüssel sind Schlüsselkopien als Exemplare einer Schließfunktion gemeint. Die Datensätze der Schlüssel werden zusammen mit den Schließfunktionen verwaltet.

Die Dialogbox *Schlüssel* öffnet sich,

- wenn Sie von der Dialogbox *Schließfunktion* ausgehend eine Schlüsselkopie bearbeiten mit einem Klick auf die Schaltfläche Schlüssel bearbeiten,
- wenn Sie eine Person-Schlüssel-Verbindung herstellen.

Die Dialogbox enthält folgende Eingabefelder:

Besitzer: Dieses Feld können Sie nicht bearbeiten, denn LOCKBASE trägt hier den Besitzer des Schlüssels ein, wenn Sie eine Verbindung zu einer Person herstellen.

Prägung: Hier steht die Nummer der Schlüssel. Sie setzt sich aus der Bezeichnung der Schließfunktion und einer fortlaufenden Nummer zusammen. "900-1" z.B. ist Kopie 1 der Schließfunktion 900.

Elektronische ID: Hier kann eine elektronische Identifizierung des Schlüssels angezeigt oder eingegeben werden, z.B. ein Transpondercode oder ein Chip-ID. Ob das Feld überhaupt verfügbar ist, welche Bedeutung sein Inhalt hat und ob es bearbeitet oder nur gelesen werden kann, hängt von den Eigenschaften des verwendeten elektronischen oder mechatronischen Schließsystems ab.

Herstellungsdatum, Ausgabedatum, Rückgabedatum: Diese drei Felder werden jeweils beim Erzeugen der Schlüsselkopie, beim Verbinden der Schlüsselkopie mit einer Person und beim Lösen der Verbindung mit dem aktuellen Datum belegt. Den Eintrag Herstellungsdatum können Sie beim Erzeugen der Schlüsselkopie bearbeiten, Ausgabedatum und Rückgabedatum beim Verbinden mit einer Person.

Status: Hier können Sie den Status des Schlüssels festlegen. Mögliche Werte sind 'Bestellt', 'Verfügbar', 'Ausgegeben', 'Verloren' und 'Vernichtet'. Nicht jeder Status ist jederzeit auswählbar. Ein Schlüssel z.B., der ausgegeben wurde, kann nicht vernichtet werden, sondern muss zunächst zurückgegeben werden (vgl. Kap. IV-1, 'Verbindungen'). Auswahlmöglichkeiten, die aktuell nicht zur Verfügung stehen, sind in der Auswahlliste in Klammern gesetzt.

Bemerkungen: Dieses Feld steht zur freien Verfügung. Hier können Sie zusätzliche Informationen zur betreffenden Schlüsselkopie hinterlegen.

Zylinder-Datensätze

Die Dialogbox *Zylinder*

Mit der Dialogbox *Zylinder* können Sie Zylinder-Datensätze anlegen oder bearbeiten. Sie öffnen sie in der *Listen-Ansicht* bei aktivem Zylinder-Datenstamm oder aus dem *Schließplan* heraus.

Die Dialogbox *Zylinder* hat folgende Eingabebereiche:

Von, Bis: Diese beiden Felder enthalten den Bereich der fortlaufenden Nummerierung beim Bearbeiten oder Erstellen mehrerer Datensätze. Durch Einsetzen des Zeichens '@' kann diese laufende Nummer in den Datenfeldern verwendet werden.

Nummer: Geben Sie eine Nummer für den Zylinder ein. Sie können das Zeichen '@' (laufende Nummer) verwenden. Das Feld darf nicht leer sein.

Artikelnummer, Typ, Sonderausstattung, Länge aussen, Länge innen, Farbe: Geben Sie hier die technischen Merkmale des Zylinders ein. Die Eingabe- und Auswahlmöglichkeiten in diesen Feldern hängen von den technischen Möglichkeiten des verwendeten Zylinderfabrikats ab.

Elektronische ID: Hier kann eine elektronische Identifizierung des Zylinders angezeigt oder eingegeben werden, z.B. ein Transpondercode oder ein Chip-ID. Ob das Feld überhaupt verfügbar ist, welche Bedeutung sein Inhalt hat und ob es bearbeitet oder nur gelesen werden kann, hängt von den Eigenschaften des verwendeten elektronischen oder mechatronischen Schließsystems ab.

Anzahl: Wenn Sie mehrere identische Zylinder verwalten wollen, können Sie hier die benötigte Stückzahl angeben. Beachten Sie, dass sich diese Zylinder weder in Schließung oder Nummerierung, noch in Länge, Farbe oder irgendeiner anderen Eigenschaft unterscheiden dürfen.

Schließung wie: Geben Sie hier die Schließung des Zylinders an. Wenn Sie hier die Nummer eines anderen, bereits vorhandenen Zylinders angeben, erhält dieser Zylinder dieselbe Schließung wie der angegebene. Auf diese Weise können gleichschließende Zylinder erzeugt werden. Wenn das Feld leer bleibt (die Standardeinstellung), erhält der Zylinder eine individuelle Schließung.

Zentralzylinder: Kreuzen Sie dieses Feld an, wenn der Zylinder ein Zentralzylinder sein soll, d.h. wenn er von Eigenschlüsseln anderer Zylinder geschlossen werden soll.

Eigenschlüssel, Stück, Bearbeiten: Wenn der Zylinder einen Eigenschlüssel hat bzw. bekommen soll, ist das Feld Eigenschlüssel angekreuzt, und das Feld Stück zeigt die Anzahl der Eigenschlüssel an. Die Schaltfläche Bearbeiten öffnet die Dialogbox *Schließfunktion* für den Eigenschlüssel.

Türbezeichnung: Benennen Sie in diesem Feld die Tür, in die der Zylinder eingebaut werden soll. Wenn der Zylinder noch nicht mit einer Tür verbunden war, wird automatisch ein neuer Türe Datensatz angelegt, andernfalls kann über dieses Feld der Name der Tür im Türe Datensatz verändert werden. Beim Verbinden des Zylinders mit einer Tür wird der Inhalt dieses Feld automatisch aktualisiert (vgl. Kap. IV-1, 'Türen').

Gebäude: Geben Sie hier das Gebäude ein, in dem sich die Tür befindet. Beim Verbinden des Zylinders mit einer Tür wird der Inhalt dieses Feld automatisch aktualisiert.

Vorgabe: Diese Schaltfläche übernimmt den gegenwärtigen Inhalt des Dialogfelds als Vorgabe (vgl. Kap. V-1, 'Datensätze mit Vorgaben erstellen').

@ lfd. Nr.: Diese Schaltfläche fügt das Zeichen '@' (laufende Nummer) in den Text des fokussierten Eingabefeldes ein.

Codegruppe, Profil, Kern, Gehäuse (nicht in der Version LOCKBASE *Manager/Manager lite*): Geben Sie hier das Profil, die Codegruppe sowie Kern- und Gehäusebestiftung des Zylinders ein. In den LOCKBASE-Versionen *Calculator* und *Professional* werden diese Felder vom *Rechenmodul* ausgefüllt, wenn Sie dort *Bearbeiten - Transfer...* wählen.

Hinweise:

- Zylinder, die einer Gleichschließung angehören ('Slaves'), erscheinen im *Schließplan* in kursiver Schrift und ihre Verbindungen zu übergeordneten Schlüsseln und Zentralzylindern in dunkelgrau. Die Verbindungen von 'Slaves' können nicht direkt bearbeitet werden, sondern sind nur über ihren 'Master'-Zylinder veränderbar. Mit dem **Optionen - Nur Funktionsplan anzeigen** können Sie die Ausgabe gleichschließender Zylinder ('Slaves') unterdrücken. Ist diese Einstellung aktiviert, werden nur verschieden schließende Zylinder ('Master') ausgegeben.
 - Es können nur Zylinder einer Gleichschließung hinzugefügt werden, die keinen Eigenschlüssel haben. Wollen Sie einen Zylinder mit Eigenschlüssel zu einer Gleichschließung hinzufügen, müssen Sie den Eigenschlüssel zuvor löschen.
 - Im Feld Kern sind in der ersten Zeile die Kernstifte und darunter die anderen vorhandenen Schnittiefen angegeben. Die Spalte "2 4 6 8" bedeutet, dass an dieser Position ein 2er Kernstift und drei 2er Aufbaustifte einzulegen sind.
 - Im Feld Gehäuse ist die anzustrebende Stiftlänge angegeben. Nicht alle Zylinderfabrikate verfügen über die entsprechende Auswahl.
-

Türen

The screenshot shows a dialog box titled "Tür" with the following fields and values:

- Von: 1
- Bis: 6
- Gebäude/Abteilung: Ostflügel
- Türbezeichnung: Haupteingang Ost
- Beschreibung: (empty)
- Zylinderlänge: 35-45

Below these fields are two sections for locks:

- Erstes Schloß**
 - Bezeichnung: (empty)
 - Typ: (empty)
 - Maße: (empty)
- Zweites Schloß**
 - Bezeichnung: (empty)
 - Typ: (empty)
 - Maße: (empty)

At the bottom of the dialog are five buttons: OK, Abbruch, Vorgabe, @ lfd. Nr., and Hilfe.

Die Dialogbox *Tür*

Mit der Dialogbox *Tür* können Sie Türen-Datensätze anlegen oder bearbeiten. Sie öffnen es in der *Listen-Ansicht* bei aktivem Türen-.

Die Dialogbox enthält die folgenden Eingabefelder:

Von, Bis: Diese beiden Felder enthalten den Bereich der fortlaufenden Nummerierung beim Bearbeiten oder Erstellen mehrerer Datensätze. Durch Einsetzen des Zeichens '@' kann diese laufende Nummer in den Datenfeldern verwendet werden.

Gebäude/Abteilung: Hier können Sie z.B. eine Adresse eingeben.

Türbezeichnung: Dieses Feld nimmt eine Bezeichnung auf, durch welche die Tür identifiziert werden kann. Dieses Feld muss etwas enthalten.

Beschreibung: Dieses Feld ist für zusätzliche Beschreibungen vorgesehen, z.B. "Fluchttür".

Zylinderlänge: Geben Sie hier die erforderliche Einbaulänge des Zylinders an.

Bezeichnung, Typ, Maße: Die Dialogbox *Tür* enthält Feldgruppen für zwei Schlösser, die jeweils die Eingabefelder Bezeichnung, Typ und Maße anbieten.

Vorgabe: Diese Schaltfläche übernimmt den gegenwärtigen Inhalt des Dialogfelds als Vorgabe (vgl. Kap. V-1, 'Datensätze mit Vorgaben erstellen').

@ lfd. Nr.: Diese Schaltfläche fügt das Zeichen '@' (laufende Nummer) in den Text des fokussierten Eingabefeldes ein.

Gebäude-Datensätze



Die Dialogbox *Gebäude*

Ein Gebäude enthält eine bestimmte Menge an Türen (vgl. Kap. IV-1, Türen-Datensätze). Der Gebäude-Datenstamm dienen zur Gruppierung großer Mengen von Türen und soll dadurch einfacheren Zugriff und bessere Übersichtlichkeit beim Verwalten von Türen ermöglichen.

Mit der Dialogbox *Gebäude* kann man einen oder mehrere Gebäude-Datensätze erstellen. Man öffnet sie in der *Listen-Ansicht* bei aktiviertem Gebäude-Datenstamm. Die folgenden Eingabefelder stehen zur Verfügung:

Von, Bis: Diese beiden Eingabefelder bestimmen den Bereich der fortlaufenden Nummerierung beim Bearbeiten oder Erstellen von Datensätzen. Durch das Einfügen des '@'-Zeichens kann die fortlaufende Nummer in die anderen Datenfeldern eingefügt werden.

Name: Geben sie hier den Namen des Gebäudes an. Dieser Name muss unter den Gebäuden eindeutig sein. Verwenden Sie das Zeichen für die fortlaufende Nummer, wenn Sie mehrer Datensätze auf einmal erstellen.

Beschreibung: Geben Sie hier eine ausführlichere Beschreibung des Gebäudes ein.

Grafik-Datei, Datei...: Klicken Sie diese Schalfläche, um einen Datei-Dialog zu öffnen, der Ihnen bei der Auswahl der Grafik-Datei für den Raumplan hilft. Der Dateiname erscheint im Feld Grafik-Datei. Sie können Name und Verzeichnis der

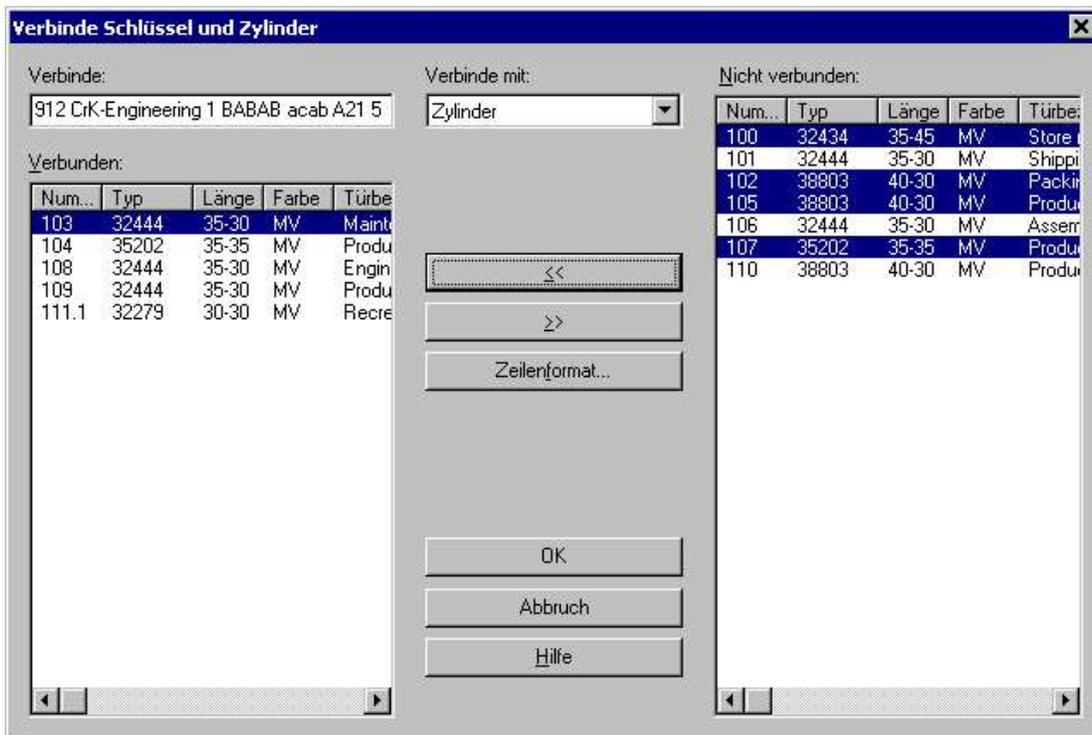
Grafik-Datei auch direkt eintippen. Die Dateitypen BMP, JPG/JPEG, PNG, TIF/TIFF, TGA, PCT, WMF und EMF werden unterstützt. Es können sowohl absolute, als auch relative Dateipfade angegeben werden.

@ Seriennummer: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie das '@'-Zeichen (fortlaufende Nummer) in den Text des fokussierten Eingabefeldes ein.

Hinweise:

- Um die Grundriss-Dateien für Ihre Gebäude zu erhalten, kontaktieren Sie am besten Ihren Architekten. Alle geläufigen CAD-Programme sind in der Lage, Grundrisszeichnungen in einem der unterstützten Datenformate auszugeben. Die folgenden Dateitypen werden unterstützt: BMP, JPG/JPEG, PNG, TIF/TIFF, TGA, PCT, WMF und EMF.
 - Die ausgewählten Grafik-Dateien werden nicht in die Schließenanlagen-Datei eingebettet, sondern lediglich mit dieser verknüpft. Aus diesem Grund müssen Sie Kopien der zugehörigen Grafik-Dateien mitschicken, wenn Sie die LOCKBAS-Dateien versenden wollen. Andernfalls kann der Raumplan vom Empfänger nicht angesehen werden.
-

Verbindungen



Die Dialogbox *Verbinden*, hier beim Verbinden eines Schlüssels mit Zylindern

Zu einem Schließsystem gehören nicht nur die Datensätze der vier Datenstämme, sondern vor allem auch die Verbindungen zwischen einzelnen Datensätzen.

Um Verbindungen zu bearbeiten (löschen und setzen), kann die Dialogbox *Verbinden* benutzt werden. Es wird mit dem markierten Datensatz in der *Listen-Ansicht* oder dem *Schließplan* verbunden.

Im *Schließplan* können mehrere Schlüssel oder Zylinder markiert werden, um sie gemeinsam mit Datensätzen des jeweils anderen Datenstamms zu verbinden (vgl. Kap. VI-3, 'Datensätze verbinden').

So öffnen Sie die Dialogbox:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie **Bearbeiten - Verbinden**, oder
- drücken Sie F9.

Die Dialogbox enthält die folgenden Eingabefelder:

Verbinde: In diesem Feld wird noch einmal der markierte Datensatz aus dem aktiven Datenstamm bezeichnet. Haben Sie im *Schließplan* mehrere Schließfunktionen oder Zylinder, die nicht gleichschließend sind, markiert, dann erscheint dort der Eintrag "".

Verbunden: Dieses Listenfeld enthält alle Datensätze des benachbarten Datenstamms, mit denen der gewählte Datensatz bereits verbunden ist.

Nicht verbunden: Dieses Listenfeld enthält alle Datensätze des benachbarten Datenstamms, mit denen der gewählte Datensatz zur Zeit nicht verbunden ist.

Verbinde mit: Im *Schließplan* wählen Sie in diesem Feld, ob 'Zylinder' oder 'Schließfunktion' der zu verbindende Datenstamm sein soll. Alle Datensätze des hier gewählten Datenstamms erscheinen in den beiden Listen des Dialogfensters - je nachdem, ob sie bereits mit dem markierten Datensatz des jeweils anderen Datenstamms verbunden sind oder nicht. In der *Listen-Ansicht* existiert das Eingabefeld nicht.

Zeilenformat: Mit diesen Schaltflächen öffnen Sie die Dialogbox Zeilenformat Schlüssel, um die Anzeigebreite der einzelnen Datenfelder in den Datensatzlisten einzustellen (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Verbindungen herstellen : Markieren Sie einen oder mehrere Datensätze in der Liste Nicht verbunden, und wählen Sie diese Schaltfläche. Dadurch werden die markierten Datensätze in die andere Liste verschoben und Verbindungen hergestellt.

Verbindungen lösen : Markieren Sie einen oder mehrere Datensätze in der Liste Verbunden, und wählen Sie diese Schaltfläche. Dadurch werden die markierten Datensätze in die andere Liste verschoben und Verbindungen gelöst.

Quittung direkt drucken: Dieses Kontrollkästchen erscheint nur bei der Verwendung des Dialogs *Verbinden* zur Schlüsselaus/rückgabe in der *Listen-Ansicht* (vgl. Kap. V, 'Die Listen-Ansicht'). Kreuzen Sie das Kästchen an, wenn Sie einen direkten Quittungsausdruck mit den im Druckmodul festgelegten Einstellungen durchführen wollen (vgl. Kap. IX-4, 'Schlüssel-Ausgabequittung / Schlüssel-Rückgabequittung').

Sie können mehrere Datensätze nacheinander verbinden oder lösen, Sie können aber auch die Markierung auf mehrere Datensätze erweitern. Stehen die Datensätze in der Liste zusammenhängend untereinander, dann drücken und halten Sie UMSCHALT, während Sie die Markierung per Mausklick oder per Pfeiltaste UNTEN oder OBEN verschieben.

Stehen die Datensätze nicht zusammenhängend, dann drücken Sie STRG, während Sie die einzelnen Einträge anklicken. Mit der Tastatur erweitern Sie die Markierung auf unzusammenhängende Einträge, indem Sie zuerst UMSCHALT+F8 drücken. Bewegen Sie dann den blinkenden Rahmen mit den Pfeiltasten UNTEN oder OBEN nacheinander auf die gewünschten Einträge, und drücken Sie die LEERTASTE, um einen Eintrag zu markieren.

Hinweise:

- Falls das Schließsystem analysiert oder mit dem *System-Designer* erstellt wurde, können Sie Schließfunktions- und Zylinder-Datensätze nur verbinden, wenn eine Untergruppe angezeigt wird (vgl. Kap. VIII, 'System-Designer'). In einem Knoten kann die Verbindungsbox jedoch zur Anzeige der Verbindungen genutzt werden.
 - Falls Sie in der *Listen-Ansicht* den Datenstamm Personen aktiviert haben, die Liste der nicht verbundenen Datensätze aber leer ist, dann sind entweder keine Schlüsselkopien erzeugt worden, oder alle Schlüssel sind bereits ausgegeben.
 - Die Verbindungen zwischen Personen und Schlüsseln können Sie nur vom Personen-Datenstamm aus verwalten. Dabei erscheint die Dialogbox *Schlüssel*.
 - Im *Schließplan* können mehrere Schlüssel oder Zylinder markiert werden, um sie gemeinsam mit Datensätzen des jeweils anderen Datenstamms zu verbinden (vgl. Kap. VI-3, 'Datensätze verbinden').
-

2. Die Bedienung der Datenlisten

Jeder Datensatz enthält mehrere Datenfelder. Z.B. umfassen die Angaben zu einer Person die Felder Nachname, Vorname, Straße usw. In der *Listen-Ansicht*, im *Schließplan*, im *Druck-Manager* und in einigen Dialogboxen zeigt LOCKBASE die Daten in Listen an, und zwar so, dass die zu einem Datensatz gehörenden Felder in einer Zeile ausgegeben werden.

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie

- die Reihenfolge der Felder bestimmen,
- die Anzeigebreite festlegen,
- die Sortierung festlegen und
- die Schriftart und Schriftgröße auswählen können.

Außerdem erfahren Sie, wie Sie

- Datensätze markieren und
- Datensätze verschieben können.

Hinweis:

- In der *Listen-Ansicht* müssen Sie zuerst den Datenstamm aktivieren, dessen Anzeige Sie einstellen möchten.
-

Zeilenformat und Sortierung



Die Dialogbox *Zeilenformat*, hier mit den Datenfeldern eines Schließfunktions-Datensatzes

Mit der Dialogbox *Zeilenformat* können Sie einstellen, ob und in welcher Breite und Reihenfolge die einzelnen Felder der Datensätze und in welcher Sortierung die Datensätze selbst ausgegeben werden sollen.

Jedes Datendisplay und jeder Ausdruck ist vorformatiert. Der Name des Zeilenformats wird im Titel der Dialogbox angegeben. Es hängt vom jeweils aktiven Datenstamm bzw. Druckdokument ab, worauf sich der Befehl *Zeilenformat* jeweils bezieht.

Die Dialogbox enthält folgende Eingabefelder:

Datenfelder: Diese Liste enthält alle Feldnamen des betreffenden Datenstamms. Um ein Datenfeld zu formatieren, markieren Sie den Namen, dann erscheint er rechts unter **Feld**.

Feld: Diese Feld enthält den Titel des Datenfeldes, wie er z.B. in den Beschriftungen der Druckformulare erscheint. Wenn Sie ein Druckformular formatieren, können Sie diesen Titel an Ihre Bedürfnisse anpassen. Andernfalls ist das Feld schreibgeschützt.

Rang: Geben Sie eine Zahl ein, die den Platz bezeichnet, an dem das betreffende Datenfeld innerhalb der Zeile angezeigt oder ausgedruckt werden soll.

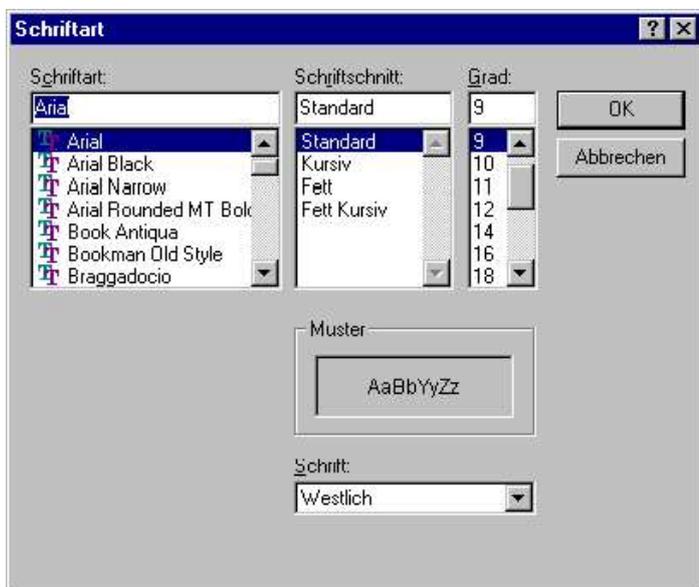
Länge (mm): Hier bestimmen Sie, wie breit (in Millimetern) das Feld sein soll. Wenn Sie "0" (Null) eingeben, wird das Feld nicht angezeigt oder gedruckt und in der Liste der Datenfelder ans Ende gesetzt. In der Liste Datenfelder erscheint es eingeklammert.

Bestimmt Sortierung: Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um LOCKBASE zu veranlassen, die Datensätze nach dem Inhalt des zur Zeit markierten Feldes alphanumerisch zu sortieren. Es kann nur nach einem Feld sortiert werden, das betreffende Feld wird in der Liste Datenfelder mit einem Ausrufezeichen (!) markiert. Wenn Sie diese Option für kein Feld aktivieren, werden die Datensätze unsortiert ausgegeben, d.h. sie werden in der Reihenfolge angezeigt oder gedruckt, wie sie eingegeben worden sind.

Hinweise:

- Einen einfachen und direkten Weg zur Formatierung der Datenlisten bieten die Listenüberschriften (vgl. Kap. IV-2, 'Direkte Formatierung mit den Listenüberschriften'). Sie erlauben jedoch nicht, Datenfelder hinzuzufügen oder zu löschen.
 - Sämtliche Einstellungen, die Sie mit Hilfe dieses Befehls vornehmen, werden automatisch gespeichert, wenn das Dokument gespeichert wird. Sie sind daher in der nächsten LOCKBASE-Sitzung gültig, wenn Sie das System beim Verlassen von LOCKBASE speichern.
 - Sie können Formatvorlagen für LOCKBASE-Dateien erstellen. Formatieren Sie eine vorhandene Anlage nach Ihren Wünschen und speichern Sie diese mit der Dateierdung '.lbt' im LOCKBASE-Datenordner (vgl. Kap. III-1, 'Schließsystemdatei unter neuem Namen speichern'). Anschließend können Sie die neue Vorlage im *Systemdeckblatt* auswählen und zuweisen (vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt').
-

Schriftart



Die Dialogbox *Schriftart*

Im Menü **Optionen** der LOCKBASE-Datenansichten finden Sie den Befehl **Schriftart**. Auch in allen Dokument-Drucken-Fenstern kommen ein oder mehrere Schrift-Schaltflächen vor, beim Ausdrucken des *Systemdeckblatt* z.B.: Schrift Titel, Schrift Kopfzeile, Schrift Beschreibung und Schrift Text.

Mit jeder Schrift-Schaltfläche öffnen Sie die Dialogbox *Schriftart*, in der Sie Art, Stil und Größe der Schrift einstellen können, in der die Daten angezeigt oder ausgedruckt werden

Die Dialogbox enthält folgende Eingabefelder:

Schriftart: Wählen Sie hier eine der auf Ihrem PC installierten Schriftarten aus.

Schriftschnitt: Wählen Sie den gewünschten Schriftstil, z.B. **Fett**, *Kursiv* oder Standard.

Grad: Hier stellen Sie die gewünschte Schriftgröße ein.

Muster: In diesem Feld wird Ihnen anhand eines Beispiels angezeigt, wie sich die von Ihnen gewählten Einstellungen in den drei Eingabefeldern auswirken.

Hinweise:

- Die Dialogbox *Schriftart* bietet unter LOCKBASE nur TrueType-Schriften an, weil diese auf dem Bildschirm und beim Ausdruck gleich aussehen.
 - Sie können eine Formatvorlage für neue LOCKBASE-Dateien erstellen. Formatieren Sie eine vorhandene Anlage nach Ihren Wünschen und speichern Sie diese im LOCKBASE-Verzeichnis unter dem Namen 'STANDARD.LBT'. Beim Erstellen einer neuen Anlage prüft LOCKBASE die Existenz dieser Datei und übernimmt ggf. alle darin enthaltenen Formatierungseinstellungen für die neue Anlage.
-

Direkte Formatierung mit den Listenüberschriften

Türbezeichnung	Nummer	Typ	Länge	Farbe
Zentraleingang	ZZ	35202	35-35	MV
Lager 1 + 2	100	32434	35-45	MV

Die Listenüberschriften

Die Listenüberschriften bieten einen einfachen und schnellen Weg, um die Datenlisten zu formatieren. Sie erlauben die Änderung der Sortierung, der Ausgabebreite und der Reihenfolge der Datenfelder. Sie erlauben nicht, Datenfelder hinzuzufügen oder zu löschen. Verwenden Sie dazu die Dialogbox *Zeilenformat* (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Um die Sortierung eines Feldes direkt zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie mit der Maus auf die Überschrift der entsprechenden Spalte.

Wenn die Spalte sortierbar ist, erscheint vor dem Titel ein geklammertes Ausrufezeichen (!). Wenn sie nicht sortierbar ist, passiert nichts. Wenn die Spalte bereits sortiert ist, wird durch die Aktion die Sortierung entfernt und die Daten wieder unsortiert ausgegeben. Das Ausrufezeichen vor dem Titel der Spalte signalisiert, dass eine Spalte sortiert angezeigt wird.

Um die Ausgabebreite eines Feldes direkt zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit der Maus auf den rechten Rand der Überschrift jener Spalte, die Sie formatieren möchten, und halten Sie die Maustaste gedrückt. Der Mauscursor verändert sein Aussehen (zu ↔ bzw. ↓↑).
2. Ziehen Sie mit der Maus den rechten Rand der Überschrift auf die gewünschte Breite.
3. Lassen Sie die Maustaste los. Die Darstellung der Liste passt sich der gewünschten Feldbreite an.

Um die Reihenfolge der Datenfelder direkt zu verändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit der Maus auf die Überschrift des Feldes, dessen Position Sie verändern wollen, und halten Sie die Maustaste gedrückt.
2. Ziehen Sie die Maus an die Position auf der Listenüberschrift, an der das Feld eingefügt werden soll. Ein transparentes Abbild der Überschrift folgt dem Mauscursor.
3. Lassen Sie die Maustaste los. Die Überschrift wird an die gewünschte Position verschoben und die Darstellung der Liste passt sich der neuen Reihenfolge der Felder an.

In der *Listen-Ansicht*, im *Schließplan* und im *Rechenmodul* können Sie mit einem Doppelclick auf die Listenüberschrift direkt den Dialog *Zeilenformat* für die entsprechende Liste öffnen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

- Doppelklicken Sie auf den Bereich rechts neben der Überschrift des letzten Datenfeldes.

Es öffnet sich die Dialogbox *Zeilenformat* (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Datensätze markieren

In der *Listen-Ansicht* und im *Schließplan* können Sie auf folgende Art und Weise mehrere Datensätze selektieren, um sie anschließend zu bearbeiten, zu verschieben, mit anderen Datensätzen zu verbinden oder zu löschen.

Um mit der Maus zusammenhängende Datensätze zu markieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit der Maus auf den ersten Datensatz, den Sie markieren möchten,
2. halten Sie die UMSCHALT-Taste gedrückt,
3. klicken Sie mit der Maus auf den letzten Datensatz, den Sie markieren möchten.

Um mit der Maus nicht zusammenhängende Datensätze zu markieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit der Maus auf den ersten Datensatz, den Sie markieren möchten,
2. halten Sie die STRG-Taste gedrückt,
3. klicken Sie mit der Maus auf weitere Datensätze, die Sie markieren möchten.

Um mit der Tastatur zusammenhängende Datensätze zu markieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Bewegen Sie die Markierung mit den PFEILTASTEN auf den ersten Datensatz, den Sie markieren möchten,
2. halten Sie die UMSCHALT-Taste gedrückt,
3. bewegen Sie die Markierung mit den PFEILTASTEN auf den letzten Datensatz, den Sie markieren möchten. Die Markierung dehnt sich aus, solange Sie die UMSCHALT-Taste gedrückt halten.

Um mit der Tastatur nicht zusammenhängende Datensätze zu markieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Drücken Sie die Tastenkombination UMSCHALT+F8 für Zylinder und STRG+UMSCHALT+F8 für Schlüssel).
2. Bewegen Sie den Listencursor mit den PFEILTASTEN auf die Datensätze, die Sie auswählen wollen und drücken Sie die LEERTASTE. Der Datensatz, auf dem sich gerade der Listencursor befindet, wird markiert.
3. Wenn Sie alle gewünschten Datensätze markiert haben, drücken Sie erneut die Tastenkombination UMSCHALT+F8 bzw. STRG+UMSCHALT+F8, um den Vorgang zu beenden.

Datensätze verschieben

In den LOCKBASE-Datenlisten werden Datensätze in unsortierter Darstellung immer vor (bzw. in der vertikalen Darstellung links vor) dem Datensatz eingefügt, den Sie zuletzt markiert hatten.

Sie können jedoch die Position eines oder mehrerer Datensätze verschieben. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Markieren Sie den oder die Datensätze, die Sie verschieben möchten.
2. Klicken Sie mit der Maus auf den oder die markierten Datensätze, und halten Sie die Maustaste gedrückt.
3. Ziehen Sie die Maus auf die Position in der Liste, vor der die markierten Datensätze eingefügt werden sollen. Der Mauscursor verändert sein Aussehen (zu ↔ bzw. ↓).
4. Lassen Sie die Maustaste los. Es erscheint eine Sicherheitsabfrage. Bestätigen Sie das Verschieben der markierten Datensätze oder brechen Sie ab.

Hinweise:

- Sie benötigen eine Maus, um Datensätze zu verschieben. Nur mit der Tastatur können Datensätze nicht verschoben werden.
- Datensätze können nur in unsortierter Darstellung verschoben werden. Wählen Sie den Befehl **Optionen - Zeilenformat** in der *Listen-Ansicht* oder **Optionen - Zeilenformat** bzw. **Optionen - Spaltenformat** im *Schließplan* und gehen Sie sicher, dass kein Datenfeld die Sortierung der Liste bestimmt.

Sortieren der unsortierten Ansicht



Die Dialogbox *Sortieren*

Neben der Sortierung über die Einstellungen im Dialog *Zeilenformat* (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung') gibt es auch eine Möglichkeit zur Sortierung der unsortierten Ansicht. Im Unterschied zu der Sortierung per Datenfeld kann diese jedoch nicht rückgängig gemacht werden, sondern verändert die unsortierte Ansicht dauerhaft. Sie können alle Datensätze einer Datenart sortieren oder die Sortierung auf eine Auswahl von Datensätzen beschränken.

Um die die Dialogbox zu öffnen, wechseln Sie in die *Listen-Ansicht* oder den *Schließplan* und

- wählen Sie **Bearbeiten - Sortieren**

Die Dialogbox enthält folgende Eingabefelder:

Datenstamm: Wenn die Sortierung mehrerer Datenarten möglich ist, können Sie hier den Datenstamm auswählen, der sortiert werden soll.

Primäres Datenfeld: Wählen Sie hier das Datenfeld aus, nach dem sortiert werden soll.

Sekundäres Datenfeld: Hier können Sie optional ein zweites Datenfeld auswählen. Dieses Datenfeld bestimmt die Sortierung für die Datensätze, deren primäres Datenfeld den gleichen Inhalt hat.

Bereich: Hier können Sie festlegen, auf welche Datensätze die Sortierung ausgeführt werden soll. Dieses Eingabefeld ist nur verfügbar, wenn Sie zuvor mehrere Datensätze selektiert haben. In diesem Fall können Sie entscheiden, ob nur die selektierten, oder alle Datensätze des ausgewählten Datenstamms sortiert werden sollen.

Modus: Hier legen Sie fest, ob die Sortierung aufsteigen (der kleinere Wert zuerst) oder absteigend (der größere Wert zuerst) durchgeführt werden soll.

Sortieren: Drücken Sie diese Schaltfläche, um die Sortierung zu starten.

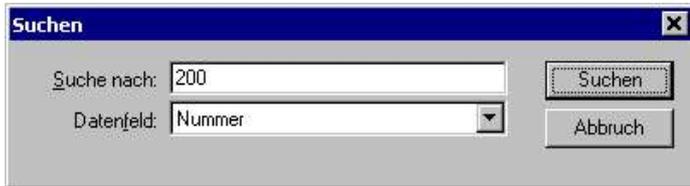
Hinweis:

- Der Befehl **Bearbeiten - Sortieren** ist nur verfügbar, wenn sich eine der Datenlisten in der unsortierten Ansicht befindet. Dies können Sie mit dem Dialog 'Zeilenformat und Sortierung' festlegen (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Datensätze suchen

Um bei größeren Datenmengen einen bestimmten Datensatz schnell auffinden zu können, verfügen die Datenlisten über eine positionierende Suchfunktion.

Um eine Suche zu beginnen, tippen Sie den ersten Buchstaben des Suchworts ein. Es öffnet sich die Dialogbox *Suchen* und der eingetippte Buchstabe erscheint in Feld Suche nach.



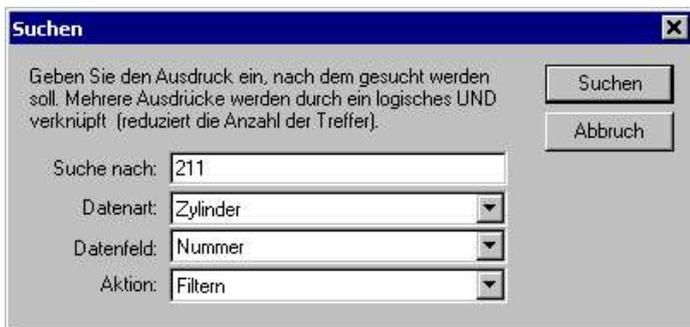
Positionierende Suche

Der Dialog verfügt über die folgenden Eingabemöglichkeiten:

Suche nach: Geben Sie hier die Merkmale ein, nach denen Sie suchen wollen. Mehrere Suchworte werden bei der Suche durch ein logisches UND verknüpft, d.h. es werden nur Datensätze gefunden, welche alle angegebenen Merkmale aufweisen. Mehrere Suchworte trennen Sie durch ein Leerzeichen.

Datenfeld: Hier können Sie das Datenfeld auswählen, in dem gesucht werden soll. Zur Auswahl stehen alle Datenfelder, die in der Liste angezeigt werden. Die Auswahl der Datenfelder können Sie über das Zeilenformat der Liste festlegen (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung'). Wollen Sie in allen Datenfeldern suchen, wählen Sie hier 'Alle'.

Vervollständigen Sie Ihre Eingabe im Feld Suche nach und klicken Sie OK bzw. drücken Sie die Taste RETURN. Das Dialogfenster schließt und die gefundenen Datensätze werden in der Liste selektiert. Kann in der Liste nur ein einzelner Eintrag selektiert werden, springt der Listenfokus zum ersten gefundenen Datensatz. Wird kein passender Datensatz gefunden, bleibt der Dialog geöffnet und es wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.



Erweiterte Suche

Listen-Ansicht und *Schließplan* verfügen über eine erweiterte Suchfunktion, die folgendermaßen erreichbar ist:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie **Bearbeiten - Suchen**.

Der Dialog bietet über die Kontrollelemente der positionierenden Suchfunktion hinaus folgende Eingabemöglichkeiten:

Datenart: Im *Schließplan* wählen Sie hier den Datenstamm aus, den sie durchsuchen wollen. In der *Listen-Ansicht* ist dies nicht erforderlich, hier wird immer der aktive Datenstamm durchsucht.

Aktion: Hier können Sie festlegen, wie mit dem Suchergebnis verfahren werden soll. Wählen Sie 'Selektieren', werden die gefundenen Datensätze in der Liste ausgewählt. Dieses Verhalten entspricht dem der positionierenden Suche. Wählen Sie 'Filtern', wird das Suchkriterium als Filter verwendet, d.h. es werden nur die Datensätze angezeigt, die dem

Suchkriterium entsprechen. Um anzuzeigen, dass nur eine Auswahl der vorhandenen Datensätze sichtbar ist, bleibt die Schaltfläche 'Suchen' in der Symbolleiste hineingedrückt bzw. der Menü-Eintrag aktiviert. Durch ein erneutes Klicken auf das Symbol bzw. eine erneute Auswahl des Menü-Eintrags kann der Filter deaktiviert werden. In der *Listen-Ansicht* wird der Filter außerdem durch einen Wechsel der aktiven Liste automatisch deaktiviert.

Datensätze über das Clipboard kopieren und einfügen

In der *Listenansicht* und im *Schließplan* gibt es die Möglichkeit, Datensätze über das Clipboard zu kopieren und einzufügen. Sie können auf diese Weise Datensätze innerhalb einer Datei oder auch von einer Datei in eine andere kopieren. Mit Hilfe des Clipboards ist es auch möglich, Datensätze aus einer externen Textdatei oder einem Tabellenblatt nach LOCKBASE zu importieren.

Um Datensätze ins Clipboard zu kopieren, markieren Sie zunächst die Datensätze, die Sie kopieren möchten. In der *Listenansicht* müssen Sie dazu die entsprechende Datenliste aktivieren (vgl. Kap. V, Die Listen-Ansicht). Anschließend

- klicken Sie auf  bzw.  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie **Bearbeiten - Kopieren** bzw. **Bearbeiten - Kopieren (Spalten)** oder **Bearbeiten - Kopieren (Zeilen)**.

Die markierten Datensätze werden ins Clipboard kopiert. Das erkennen Sie daran, dass die Befehle zum Einfügen von Datensätzen aktiviert werden. Um Datensätze aus dem Clipboard einzufügen, positionieren Sie zunächst den Listencursor auf die Einfügeposition, dann

- klicken Sie auf  bzw.  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie **Bearbeiten - Einfügen** bzw. **Bearbeiten - Einfügen (Spalten)** oder **Bearbeiten - Einfügen (Zeilen)**.



Die Dialogbox *Datensätze einfügen*

Um festzulegen, wie die Datensätze aus dem Clipboard eingefügt werden sollen, öffnet sich der Dialog *Datensätze einfügen*. Die Dialogbox bietet die folgenden Auswahlmöglichkeiten:

Einfügemodus: Hier können Sie festlegen, ob die Daten aus dem Clipboard hinzugefügt oder ob die selektierten Datensätze damit überschrieben werden sollen. Diese Auswahlliste ist nur verfügbar, wenn vor dem Einfügen Datensätze selektiert wurden.

Überzählige Datensätze: Für den Fall, dass die selektierten Datensätze mit den Daten aus dem Clipboard überschrieben werden sollen, legen Sie hier fest, wie verfahren werden soll, wenn das Clipboard mehr Datensätze enthält, als in der Liste selektiert wurden. Wählen Sie 'Hinzufügen', um überzählige Datensätze hinter der Selektion einzufügen und 'Ignorieren', um nur die selektierten Datensätze zu bearbeiten. Diese Auswahlliste ist nur verfügbar, wenn sich im Überschreibmodus zu viele Datensätze im Clipboard befinden.

Spaltentrennzeichen: Wenn Daten aus einer externen Datei eingefügt werden sollen, müssen Sie hier auswählen, welches Zeichen zum Trennen der Spalten verwendet wird. Beim Einfügen von externen Daten wird grundsätzlich jede Zeile als ein Datensatz angesehen. Wie aber die einzelnen Spalten, die den LOCKBASE-Datenfeldern entsprechen, zu unterscheiden sind, muss durch Auswahl eines Trennzeichens explizit festgelegt werden. Zur Auswahl stehen das Komma, das Semikolon und der Leerraum (Leerzeichen und Tabs). Wenn das Trennzeichen auch in einer der Spalten verwendet wird, müssen die entsprechenden Spalten in doppelten Anführungszeichen (") stehen. Diese Auswahlliste ist nur verfügbar, wenn Daten aus einer externen Datei eingefügt werden.

Hinweis:

- Mit Hilfe des Clipboards können nur Datensätze, jedoch keine Verbindungen kopiert werden. Wenn Sie komplette Schließanlagen kopieren oder einfügen wollen, müssen Sie die Daten jedes Datenstamms einzeln bearbeiten und anschließend die Verbindungen manuell herstellen. Um komplette Schließanlagen aus externen Dateien zu importieren eignet sich das Import-Interface für Csv-Dateien (vgl. Kap. III-1, 'Datenimport aus CSV-Dateien').
 - If you want to fill fields of already existing records via clipboard from an external data source, you have to make sure that the order of the records from top to bottom as well as the order of the data fields from left to right in source and destination list are identical.
-

3. Bewegen in der Gruppenstruktur

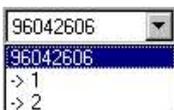
Wenn Ihre LOCKBASE-Ausführung mit einem *System-Designer* ausgestattet ist, können Sie hierarchisch strukturierte Schließsysteme erstellen oder bereits bestehende Systeme auf ihre Gruppenstruktur hin analysieren.

In Schließsystemen mit Gruppenstruktur (vgl. Kap. VIII-1, 'Schließsysteme analysieren'), erscheinen die Gruppenbezeichnungen in der Gruppenliste der Symbolleisten von *Listen-Ansicht* und *Schließplan*. Wenn Sie einen Schließfunktions- oder Zylinder-Datensatz hinzufügen, verbinden oder löschen möchten, müssen Sie eine Untergruppe auswählen.

Um eine Gruppe zu aktivieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie in die Gruppenliste in der Symbolleiste und markieren Sie eine Gruppe, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Gruppe auswählen**, oder
- drücken Sie die Taste STRG+G.

Nach dem Auswählen einer Gruppe werden nur die Datensätze angezeigt, die zu der betreffenden Gruppe gehören. Das beschriebene Verfahren mit der Maus ist nur möglich, wenn die Symbolleiste sichtbar ist. Der Befehl und die Tastenkombination öffnen sonst eine Dialogbox, welche die Gruppenliste anzeigt.

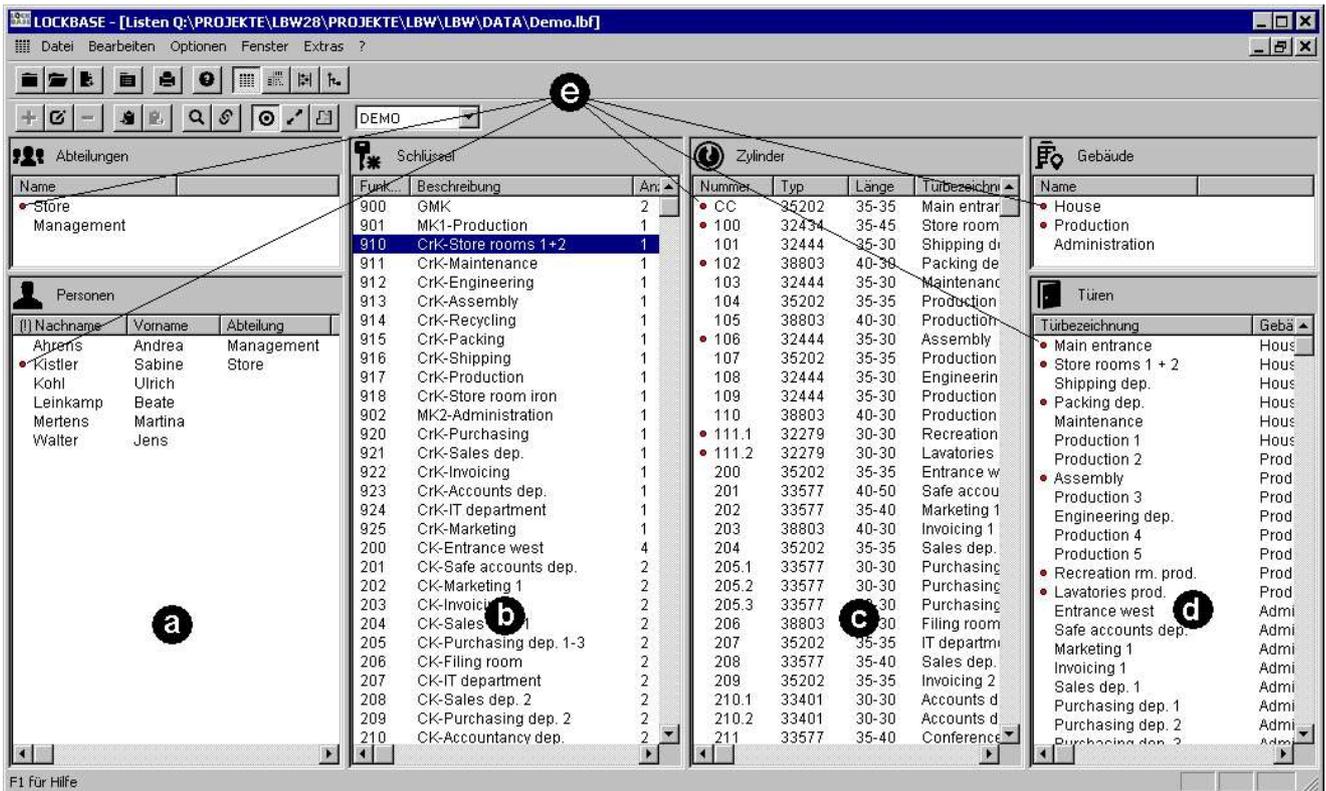


Gruppenliste in der Symbolleiste

Hinweis:

- In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem ist es nicht möglich, im System als ganzem Datensätze hinzuzufügen, zu löschen oder zu verbinden, weil dadurch die Gruppenstruktur verändert werden könnte. Sie müssen, bevor Sie Datensätze hinzufügen, löschen oder verbinden können, zuerst eine Untergruppe auswählen.
-

V. Die Listen-Ansicht



Das Fenster *Listen-Ansicht* mit den Datenstämmen *Abteilung* und *Personen* (a), *Schließfunktionen* (b), *Zylinder* (c), sowie *Türen* und *Gebäuden* (d). Durch die Punkte (e) werden die Verbindungen angezeigt, die der markierte Datensatz des aktiven Datenstamms zu anderen Datensätzen hat.

Um zur *Listen-Ansicht* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Listen öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination **STRG+L**.

Das Fenster *Listen-Ansicht* ist die Darstellungsform eines Schließsystems, in der die sechs Datenstämmen *Abteilungen*, *Personen*, *Schließfunktionen*, *Zylinder*, *Türen* und *Gebäude* gleichzeitig nebeneinander auf dem Bildschirm zu sehen sind. In der *Listen-Ansicht* können Sie alle Datenstämmen bearbeiten.

Mit dem *Raumplan*-Modul können Sie Grundrisse von Gebäuden oder Abteilungen einlesen und zuvor angelegte Türendatensätze im Gebäudegrundriss anzeigen lassen. Der Zutritt von Personen, die Schließfunktion der Schlüssel oder der Verbleib von Zylindern lässt sich auf diese Weise auch räumlich übersichtlich verwalten (vgl. Kap. V-4, 'Das Raumplan-Modul').

Bedienung der Fenster der Listen-Ansicht

Von den sechs Datenstämmen kann immer nur einer zur Zeit aktiv sein. Sie erkennen den aktiven Datenstamm daran, dass sein Hintergrund weiß ist, während der Hintergrund der nicht aktiven Datenstämmen leicht grau erscheint. Bevor Sie einen Datensatz hinzufügen, bearbeiten, löschen oder verbinden können, muss der jeweilige Datenstamm aktiviert werden.

Um einen Datenstamm zu aktivieren,

- klicken Sie mit der Maus in die entsprechende Liste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Nächsten Datenstamm aktivieren** bzw. **Fenster - Vorherigen Datenstamm aktivieren**, oder
- drücken Sie **TAB** (nach rechts) bzw. **UMSCHALT+TAB** (nach links).

Wenn Sie in einem anderen Datenstamm blättern wollen, z.B. um verbundene Datensätze anzuzeigen, halten Sie die STRG-Taste gedrückt. Solange Sie die STRG-Taste gedrückt halten, wird die aktive Liste nicht verändert.

Die Breite der einzelnen Datenstamm-Anzeigen können Sie verändern,

- indem Sie die Grenzlinien mit der Maus verschieben. Bewegen Sie den Mauscursor mit der Pfeilspitze auf die Grenzlinie. Wenn der Mauscursor sein Aussehen verändert, ziehen Sie die Grenzlinie an die Position, an der Sie sie haben wollen. Lassen Sie die linke Maustaste dort wieder los;
- mit dem Befehl **Fenster - Aktive Liste maximal**.

Die Anzeige der Datensätze innerhalb eines Datenstamms formatieren Sie mit dem Befehl Optionen - Zeilenformat.

Mit dem Befehl **Fenster - Raumpläne anzeigen** schalten Sie zwischen Listen- und *Raumplan*-Darstellung der Türen um. Ein Häkchen vor dem Menüeintrag ist sichtbar, wenn die *Raumplan*-Darstellung aktiviert ist. Der Button  in der Symbolleiste der *Listen-Ansicht* hat die gleiche Funktion.

1. Datensätze eingeben und bearbeiten

LOCKBASE bietet drei Verfahren, Datensätze einzugeben. Sie können in einem Arbeitsschritt

- einzelne Datensätze mit individuellen Angaben oder
- mehrere gleiche Datensätze mit einer Nummerierung oder
- mehrere Datensätze mit sich wiederholenden gleichen Angaben anlegen.

Datensätze hinzufügen

Aktivieren Sie zuerst den Datenstamm (Personen, Schließfunktionen, Zylinder oder Türen), dem Sie einen Datensatz hinzufügen möchten, dann:

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Hinzufügen**, oder
- drücken Sie die Taste **ENFG**, oder
- wählen Sie am Ende der Liste den Eintrag "" (per Doppelklicken oder markieren und **RETURN**).

Eine dem aktiven Datenstamm entsprechende Dialogbox öffnet sich, um die Daten eines neuen Satzes aufzunehmen (vgl. Kap. IV-1, 'Datenstämme und Verbindungen', *Abteilungen, Personen, Schlüssel, Zylinder, Türen*) oder *Gebäude*.

LOCKBASE bietet die komfortable Möglichkeit, mehrere Datensätze, in denen eine Nummerierung vorkommt (z.B. Zylinder 800 bis 825), in einem Schritt anzulegen.

Verwenden Sie dazu die folgenden Felder:

Von, Bis: Tragen Sie in diese beiden Felder Start- und Endwert der Nummerierung ein.

@ lfd. Nr.: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie das @-Zeichen in ein beliebiges Textfeld ein. LOCKBASE ersetzt dieses Zeichen beim Erzeugen der Datensätze durch die Nummerierung. Sie können die Nummerierung in mehrere Felder einfügen lassen.

In die übrigen Eingabefelder tragen Sie die Daten ein, die in allen neuen Datensätzen gleich sein sollen. Die neuen Datensätze erscheinen in der Liste über dem zuletzt markierten.

Hinweise:

- In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem können Schließfunktions- und Zylinderdatensätze nur zu einer Untergruppe hinzugefügt werden (vgl. Kap. VIII-1, 'Schließsysteme analysieren').
- Neue Datensätze erscheint in der Liste über dem zuletzt markierten.

- Sie können das @-Zeichen auch direkt eingeben, wenn es auf Ihrer Tastatur vorkommt. Meistens ist eine Taste mit @ als drittem Zeichen belegt, so dass Sie ALTGr+@ drücken können.
- Wenn der Wert im Feld Bis kleiner ist als der im Feld Von, werden keine Datensätze erzeugt.
- In der Version LOCKBASE *Manager lite* können Sie keine Schließfunktionen und Zylinder hinzufügen. Änderungen der technischen Daten der Schließanlage können nur vom Lieferanten der Schließanlage vorgenommen werden.

Datensätze mit Vorgaben erstellen

Mit LOCKBASE können Sie mehrere Datensätze, in denen sich Angaben wiederholen, auf einfache Weise eingeben. Wenn Sie z.B. die Daten der Bewohner eines Mietshauses in den Personen-Datenstamm eingeben möchten, sind in jedem Datensatz die Angaben zur Adresse gleich.

Um Datensätze mit Vorgabe zu erstellen, verfahren Sie folgendermaßen:

1. Gehen Sie zunächst so vor, als wollten Sie einen einzelnen Datensatz eingeben. Füllen Sie die Dialogbox jedoch nur mit den Daten aus, die in allen Datensätzen gleich sein sollen.
2. Wählen Sie die Schaltfläche . Dadurch werden die Einträge in den Datenfeldern als Voreinstellung übernommen, so dass die Dialogbox beim Eingeben der nächsten Datensätze bereits mit diesen Angaben belegt ist.
3. Setzen Sie die Eingabe in gewohnter Weise fort.

Hinweise:

- Die Vorgaben gelten solange, bis Sie andere Dialogbox-Einträge als Vorgaben definieren oder bis Sie LOCKBASE beenden.
- Um Vorgaben zu löschen, löschen Sie einfach die Einträge in den Datenfeldern der Dialogbox und definieren leere Felder als Vorgabe.

Datensätze bearbeiten

In der *Listen-Ansicht* können Sie Personen-, Schließfunktions-, Zylinder- und Türen-Datensätze bearbeiten. Aktivieren Sie zuerst den gewünschten Datenstamm und markieren Sie einen oder mehrere Datensätze, dann

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Bearbeiten**, oder
- drücken Sie die Taste RETURN, oder
- doppelklicken Sie direkt auf den Datensatz in der Liste.

Je nach aktivem Datenstamm öffnet sich eine , dessen Eingabefelder mit den Daten des ausgewählten Datensatzes belegt sind.



Länge: *-32

Bearbeiten der Zylinderlänge unter Verwendung des Stern-Platzhalters

Wenn Sie mehrere Datensätze markiert haben, erscheinen nur die Daten, die bei allen selektierten Datensätzen gleich sind. In den anderen Feldern finden Sie ein Sternchen (*). Das Sternchen steht für den gegenwärtigen Inhalt der Felder. Bei der Bearbeitung der selektierten Datensätze können Sie das Sternchen als Platzhalter für den gegenwärtigen Inhalt verwenden, wie in der Abbildung oben. Wenn Sie das Sternchen löschen, wird der gegenwärtige Inhalt des Feldes im jeweiligen Datensatz gelöscht.

Datensätze löschen

In der *Listen-Ansicht* können Datensätze aller vier Datenstämme gelöscht werden. Markieren Sie zuerst den oder die Datensätze des aktiven Datenstamms, den bzw. die Sie löschen möchten.

- Klicken Sie dann auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Löschen**, oder
- drücken Sie die Taste **ENTF**.

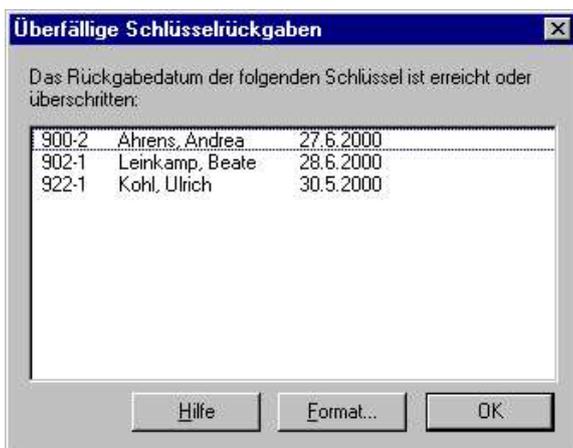
Eine Sicherheitsabfrage verhindert versehentliches Löschen.

Hinweise:

- Sie können Zylinder, Schlüsselfunktionen oder Schlüsselkopien nicht löschen, wenn sie zu einem abgeschlossenen Auftrag gehören. Diese Positionen gelten als "ausgeliefert" und können daher nicht gelöscht oder wesentlich verändert werden. Wenn Sie Datensätze von ausgelieferten Komponenten wesentlich ändern oder löschen wollen, müssen Sie den entsprechenden Auftrag erneut öffnen. Normalerweise sollte dies nicht notwendig sein, es ist aber möglich. Nachdem Sie die Bearbeitung beendet haben, sollten Sie den Auftrag wieder schließen (siehe Kap. III-1, Auftragsverwaltung).
 - In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem können Schließfunktions- und Zylinderdatensätze nur gelöscht werden, wenn eine einzelne Untergruppe angezeigt wird (vgl. Kap. VIII-1, 'Schließsysteme analysieren').
 - In der Version *LOCKBASE Manager lite* können Sie keine Schließfunktionen und Zylinder löschen. Änderungen der technischen Daten der Schließanlage können nur vom Lieferanten der Schließanlage vorgenommen werden.
-

Überfällige Schlüsselrückgaben

Wenn Sie bei der Schlüsselausgabe ein Rückgabedatum für den Schlüssel eintragen (vgl. Kap. IV-1, 'Schlüsselkopien'), können Sie sich anzeigen lassen, für welche Schlüssel das Rückgabedatum erreicht oder überschritten ist.



Der Dialog *Überfällige Schlüsselrückgaben*

Um sich überfällige Schlüsselrückgaben anzeigen zu lassen,

- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Überfällige Schlüsselrückgaben....**

Es öffnet sich das Dialogfeld *Überfällige Schlüsselrückgaben*.

In einem Listenfeld werden alle Schlüssel angezeigt, deren Rückgabedatum erreicht oder überschritten ist. Mit der Schaltfläche Format... kann das Erscheinungsbild der Liste verändert werden (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Wenn Sie es wünschen, kann *LOCKBASE* die überfälligen Schlüsselrückgaben automatisch bei jedem Öffnen der *Listen-Ansicht* anzeigen.

Um überfällige Schlüsselrückgaben automatisch anzeigen zu lassen,

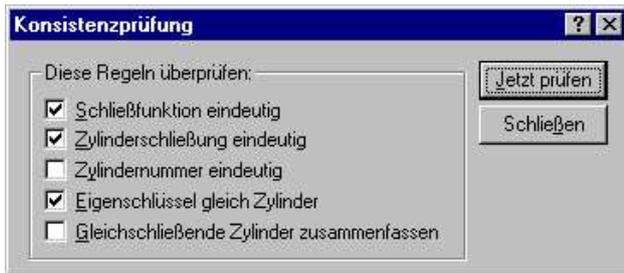
- wählen Sie den Befehl **Optionen - Schlüsselrückgaben automatisch anzeigen**.

Der Eintrag im Menü wird mit einem Häkchen versehen, wenn die Funktion eingeschaltet wurde.

Hinweis:

- Damit LOCKBASE das Rückgabedatum richtig interpretieren kann, muss es im kurzen Datumsformat eingegeben werden (z.B. '1.9.1999', '5/31/00', '18.03.2000', etc.). Angaben zum Wochentag oder zur Tageszeit können nicht verarbeitet werden.
-

Konsistenzprüfung



Die Dialogbox *Konsistenzprüfung*

Nach der vollständigen Dateneingabe können Sie die innere Konsistenz des Schließanlage überprüfen lassen. Dabei werden die in den Kontrollkästchen angekreuzten Regeln überprüft und ermittelte Abweichungen zu weiteren Bearbeitung präsentiert.

Um den Dialog *Konsistenzprüfung* zu starten,

- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Konsistenzprüfung...**

Für eine detaillierte Beschreibung der Dialogbox *Konsistenzprüfung* vgl. Kap. VI-2, 'Konsistenzprüfung'.

2. Verbindungen zwischen Datensätzen

Zu einem Schließsystem gehören nicht nur die Datensätze der vier Datenstämme, sondern vor allem auch die Verbindungen zwischen einzelnen Datensätzen.

Verbindungen oder Verknüpfungen beschreiben ein bestimmtes Verhältnis zwischen den Datensätzen verschiedener Datenstämme.

In LOCKBASE gibt es die folgenden drei Arten von Verbindungen:

- Personen - Schlüssel: Die Person ist im Besitz des Schlüssels.
- Zylinder - Schlüssel: Der Zylinder kann von dem Schlüssel geöffnet werden.
- Türen - Zylinder: Der Zylinder ist in die Tür eingebaut.

Verbindung zwischen Datensätzen herstellen oder lösen

In der *Listen-Ansicht* können Sie Verbindungen zwischen allen vier Datenstämmen herstellen oder lösen (im *Manager lite* nur beschränkt).

Aktivieren Sie zuerst den Datenstamm, aus dem Sie die Verbindungen eines Datensatzes zu einem Datensatz eines benachbarten Datenstamms bearbeiten (herstellen oder lösen) möchten. Markieren Sie dann den betreffenden Datensatz. Gehen Sie anschließend folgendermaßen vor:

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Verbinden**, oder

- drücken Sie die Taste F9.

Die Dialogbox *Verbinden* erscheint.

Weitere Informationen zur Bedienung der Dialogbox *Verbinden* entnehmen Sie Kap. IV-1, 'Verbindungen'.

Hinweise:

- Falls Sie in der *Listen-Ansicht* den Datenstamm Personen aktiviert haben, die Liste der nicht verbundenen Datensätze aber leer ist, dann sind entweder keine Schlüsselkopien angelegt, oder alle Schlüssel sind bereits ausgegeben worden.
 - Die Verbindungen zwischen Personen und Schlüsseln können Sie nur vom Personen-Datenstamm aus verwalten.
 - In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem können Verbindungen zwischen Schließfunktions- und Zylinderdatensätzen nur dann bearbeitet werden, wenn eine einzelne Untergruppe angezeigt wird.
 - In der Version *LOCKBASE Manager lite* können Sie keine Schließfunktionen und Zylinder verbinden. Änderungen der technischen Daten der Schließanlage können nur vom Lieferanten der Schließanlage vorgenommen werden.
-

Verbundene Datensätze anzeigen

Um festzustellen, welche Datensätze mit dem markierten Datensatz des aktiven Datenstamms verbunden sind, können Sie die Verbindungsanzeige einschalten. Miteinander verbundene Datensätze sind in der *Listen-Ansicht* und im *Schließplan* durch einen roten Punkt gekennzeichnet.

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Verbindungen anzeigen**.

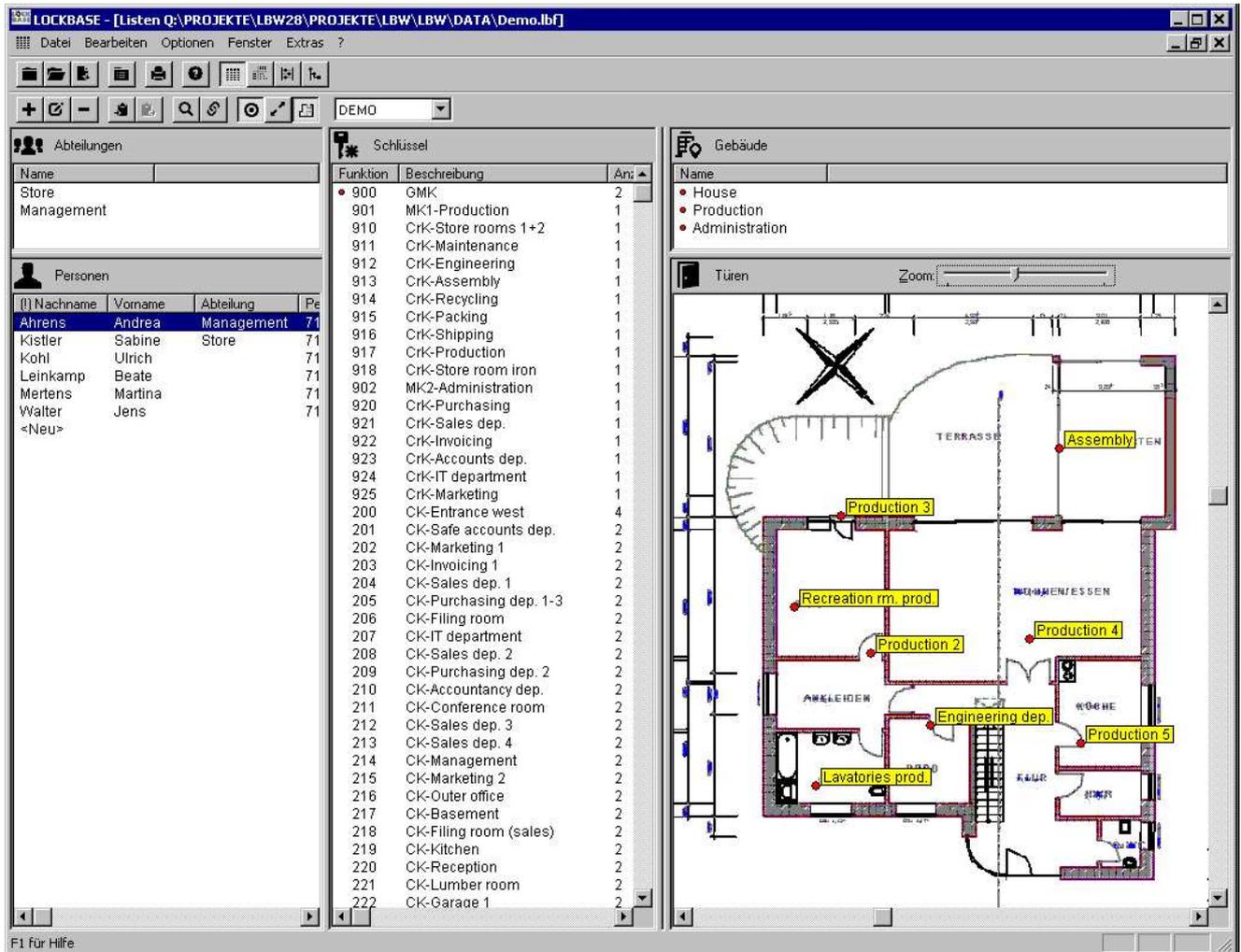
Um bei großen Schließsystemen die Verbindungsanzeige übersichtlicher zu gestalten, können Sie die nicht verbundenen Einträge ausblenden.

- Wählen Sie den Befehl **Fenster - Nur Verbundene anzeigen**.

Hinweise:

- Wenn Sie mehrere Datensätze ausgewählt haben, markiert LOCKBASE diejenigen Datensätze mit einem roten Punkt, die mit allen ausgewählten Datensätzen verbunden sind. Auf diese Weise können sie nützliche Recherchen durchführen. Wollen Sie z.B. wissen, welche Schlüssel eine bestimmte Auswahl von Türen öffnen, selektieren sie einfach die betreffenden Türen. LOCKBASE zeigt als Verbundene Schließfunktionen jetzt nur noch diejenigen an, welche alle selektierten Türen öffnen.
 - Die Verbindungsanzeige ist beim Öffnen einer Datei immer ausgeschaltet.
 - Mit UMSCHALT+[PFEILTASTE LINKS oder RECHTS], einem Mausklick oder zwei entsprechenden Befehlen aus dem Menü **Fenster** können Sie in einen anderen Datenstamm springen, um in dessen Datensätzen zu blättern, beispielsweise um die Verbindungen anzusehen.
-

3. Das Raumplan-Modul



Das Fenster *Listen-Ansicht* in der *Raumplan-Ansicht*

Mit dem *Raumplan*-Modul können Sie Grundrisszeichnungen der Gebäude einlesen, in denen Ihre Schließanlage eingebaut ist. Sie können bereits angelegte Türen in diese Grundrisse eintragen und sich den Zutritt von Personen, die Schließfunktion der Schlüssel oder der Verbleib von Zylindern räumlich übersichtlich anzeigen lassen.

Um zwischen Listen- und *Raumplan*-Darstellung der Türen umzuschalten,

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Raumpläne anzeigen**.

Über dem Plan im Kontrollbereich der Türenliste befindet sich ein Schieberegler zur Einstellung des Zoom-Faktors der *Raumplan*-Darstellung.



Der Schieberegler in der *Raumplan*-Ansicht

Sie können die *Raumplan*-Ansicht mit Maus oder Tastatur bedienen. Für die Bedienung per Tastatur verwenden Sie die folgenden Tastenkombinationen:

- Mit **TAB** und **UMSCHALT+TAB** bewegen Sie sich zwischen den Steuerelementen des *Raumplan*-Moduls.
- Mit **STRG+PFEIL AUF** und **STRG+PFEIL AB** rollen Sie das Bild um eine Pixelzeile vertikal.
- Mit **STRG+PFEIL LINKS** und **STRG+PFEIL RECHTS** rollen Sie das Bild um eine Pixelspalte horizontal.
- Mit **STRG+BILD AUF** und **STRG+BILD AB** rollen Sie das Bild um eine Seitenhöhe vertikal.
- Mit **STRG+Pos 1** und **STRG+ENDE** rollen Sie das Bild um eine Seitenbreite horizontal.

Das Fokussieren, Selektieren und Markieren von Türen-Datensätzen im *Raumplan* erfolgt wie in den anderen Listen (vgl. Kap. IV-2, 'Datensätze markieren').

Da die Raumpläne in den Gebäude-Datensätze enthalten sind (vgl. Kap. IV-1, 'Gebäude-Datensätze'), können Sie Raumpläne hinzufügen, bearbeiten und Löschen, indem Sie Gebäude-Datensätze hinzufügen, bearbeiten oder löschen. Sie können Türen zu einem Raumplan hinzufügen oder von diesem löschen, indem Sie Verbindungen zwischen den Türen und dem Gebäude-Datensatz herstellen oder löschen, welcher diesen Raumplan enthält (vgl. Kap. IV-1, 'Verbindungen').

In einem neuen Raumplan erscheinen die zugeordneten Türen kaskadiert in der linken oberen Ecke des *Raumplans*, von wo aus sie an die gewünschte Position verschoben werden können.

Um mit der Maus einen Türendatensatz im *Raumplan* zu verschieben

markieren Sie die zu verschiebenden Datensätze (vgl. Kap. IV-2, 'Datensätze auswählen'), dann ziehen Sie die Datensätze an die gewünschte Position.

Um mit der Tastatur Datensätze im *Raumplan* zu verschieben

markieren Sie die zu verschiebenden Datensätze (vgl. Kap. IV-2, 'Datensätze auswählen'), dann drücken Sie UMSCHALT+STRG+[PFEILTASTEN] bis die gewünschte Position erreicht ist.

VI. Der Schliessplan

Das Fenster *Schließplan* im Euro-Format mit den Systeminformationen des Systemdeckblatts (a), den Spaltenlisten (b), der Zeilenliste (c), den Tabellen mit den Schließungen der übergeordneten Schlüssel (d) und der Zentralzylinder (e).

Um zum *Schließplan* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Schließplan öffnen**,
- oder drücken Sie die Tastenkombination STRG+S.

Das Fenster *Schließplan* ist die Darstellungsform einer Schließanlage, in der tabellarisch die Datenstämme Schließfunktionen und Zylinder sowie deren Verbindungen auf dem Bildschirm zu sehen sind. Sie können Datensätze beider Datenstämme und deren Verbindungen bearbeiten.

Der *Schließplan* besteht aus 4 Fenstern in der Standardansicht bzw. 6 Fenstern im Euro-Format:

1. Links oben im *Schließplan* befinden sich die Systeminformationen des *Systemdeckblatts*. Sie können das *Systemdeckblatt* bearbeiten, indem Sie auf die Systeminformationen doppelklicken.
2. Rechts oben befinden sich die Spaltenlisten. Im Euro-Format gibt es eine Spaltenliste für die übergeordneten Schlüssel (links) und eine für die Zentralzylinder (rechts). In der Standardansicht gibt es nur eine Spaltenliste, in der normalerweise die Schließfunktionen ausgegeben werden. Alle Datensätze können per Doppelklick geöffnet und bearbeitet werden.
3. Links unten befindet sich die Zeilenliste. Standardmäßig werden dort die Zylinder ausgegeben. Die Datensätze können per Doppelklick geöffnet und bearbeitet werden.

4. Rechts unten befinden sich die Matrizen mit den Schließungen. Im Euro-Format gibt es eine Matrix für die Schließungen der übergeordneten Schlüssel (links, als 'X' dargestellt) und eine für die Schließungen der Zentralzylinder (rechts, als 'I' dargestellt). In der Standardansicht gibt es nur eine Schließungsmatrix, die Schließungen werden als Punkt dargestellt. Ein 'E' symbolisiert in beiden Matrizen eine Eigenschließung, d.h. die Verbindung zwischen einem Zylinder und seinem Eigenschlüssel. Schließungen können durch Drücken der LEERTASTE oder Doppelklicken auf eine der beiden Matrizen erstellt/gelöscht werden.

1. Bedienung des Schließplan-Fensters

In der Standardansicht (nicht Euro-Schließplan) werden die Schließfunktionen spaltenweise angezeigt und im Tabellenkopf aufgelistet, während die Zylinder am linken Rand untereinander stehen und zeilenweise angezeigt werden. Diese Anordnung können Sie mit dem Befehl **Optionen - Layout...** verändern.

Im *Schließplan* sind standardmäßig zwei Datensätze markiert: ein Zylinder und eine Schließfunktion. Sie können mit Hilfe der Tasten PFEIL LINKS und RECHTS eine andere Spalte markieren, PFEIL OBEN oder UNTEN markieren eine andere Zeile. Außerdem können Sie durch einen Mausklick auf einen Kreuzungspunkt von Zeile und Spalte beide Markierungen zugleich verschieben. Die LEERTASTE oder ein Doppelklicken auf einen Kreuzungspunkt schaltet die Verbindung zwischen Zylinder und Schließfunktion ein und aus.

Die Aufteilung des *Schließplan*-Fensters können Sie verändern, indem Sie die Grenzlinien mit der Maus ziehen. Zur Einstellung der Anzeigebreite der Datenfelder dienen die Befehle **Optionen - Spaltenformat** und **Optionen - Zeilenformat** (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Die Höhe der Zeilen und die Breite der Spalten hängt von der Anzeige-Schriftart ab. Mit Hilfe des Befehls **Optionen - Schriftart Daten** können Sie die Schriftart wählen (vgl. Kap. IV-2, 'Schriftart').

Mit dem Befehl **Optionen - Nur Funktionsplan anzeigen** können Sie die Anzeige gleichschließender Zylinder kontrollieren (vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze'). Aktivieren Sie diese Einstellung, um gleichschließende Zylinder auszublenden und nur Zylinder mit unterschiedlicher Schließung anzuzeigen.

Der Befehl **Optionen - Schließplan einrichten...** öffnet den Dialog *Schließplan einrichten*, in dem Sie verschiedene Einstellungen für den Schließplan vornehmen können.



Die Dialogbox *Schließplan einrichten*

Der Dialog bietet die folgenden Eingabemöglichkeiten:

Layout: Wählen Sie hier das Layout, dessen Einstellungen sie bearbeiten möchten.

Zurücksetzen: Mit dieser Schaltfläche können Sie die Eingabefelder auf die Standardwerte zurücksetzen.

Im Bereich Verbindungssymbole können die Verbindungssymbole für die verschiedenen Layouts geändert werden:

Übergeordnete Schließung: Tragen Sie hier das Verbindungssymbol für übergeordnete Schließungen ein.

Eigenschließung: Tragen Sie hier das Verbindungssymbol für Eigenschließungen ein.

Zentral-/Mitschließung: Tragen Sie hier das Verbindungssymbol für Zentral- und Mitschließungen ein.

Hinweis:

- Um den roten Punkt als Verbindungssymbol zu verwenden, können sie die Zeichenfolge 'DOT' eingeben.
-

Euro-Schließplan

Das Euro-Schließplanformat stellt zwei Matrizen in einer Ansicht dar. Links findet man eine Matrix der übergeordneten Schlüssel (Hauptschlüssel und Gruppenschlüssel) vertikal gegen Zylinder horizontal. Rechts schließt sich an eine Matrix der Zentralzylinder vertikal gegen die Eigenschlüssel der Zylinder horizontal.

Die Eigenschlüsselverbindungen (Zylinder zu ihren Eigenschlüsseln) werden nicht in Matrixform dargestellt. Falls ein Zylinder einen Eigenschlüssel hat, wird dessen Name und Stückzahl als Datenfeld in der Zeile des Zylinderdatensatzes angegeben.

Durch das Euro-Format wird der Schließplan wesentlich kompakter und übersichtlicher, besonders bei großen Anlagen mit vielen Eigenschlüsseln.

Die Bedienung des Euro-Schließplans funktioniert im wesentlichen genau wie in der Standardansicht (vgl. Kap. VI-1, 'Die Bedienung des Schließplan-Fensters'). Ein Vertauschen von Zeilen- und Spalteninhalten ist im Euro-Format jedoch nicht möglich.

Hinweise:

- Damit Zylinder in der Zentralzylinderliste auf der rechten Seite des Euro-Schließplans erscheinen, müssen sie im Zylinder-Dialog als Zentralzylinder markiert werden (vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder').
 - Eine Verbindung zu einem Zentralzylinder kann nur hergestellt werden, wenn für die betreffende Schließung ein Eigenschlüssel angelegt wurde (vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder').
-

Bewegen im Schließplan

Benutzen Sie die folgenden Tasten, um sich schnell im *Schließplan* bewegen zu können:

- PFEILTASTEN: Eine Zeile oder Spalte in Pfeilrichtung
- BILD AUF, BILD AB: Eine Bildschirmseite aufwärts, abwärts
- STRG+BILD AUF, STRG+BILD AB: Eine Bildschirmseite links, rechts
- POS 1, ENDE: Ganz nach oben, unten
- STRG+POS 1, STRG+ENDE: Ganz nach links, rechts
- STRG+PFEIL OBEN, STRG+PFEIL UNTEN: Rollen in der Spaltenliste
- STRG+PFEIL LINKS, STRG+PFEIL RECHTS: Rollen in der Zeilenliste

2. Datensätze eingeben und bearbeiten

LOCKBASE bietet drei Verfahren, um Datensätze einzugeben. Sie können in einem Arbeitsschritt

- einzelne Datensätze mit individuellen Angaben, oder
- mehrere gleiche Datensätze mit einer Nummerierung, oder
- mehrere Datensätze mit sich wiederholenden gleichen Angaben anlegen.

Datensätze hinzufügen

Um einen oder mehrere Datensätze in der fokussierten Spaltenliste hinzuzufügen,

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder

- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Hinzufügen (Zeilen)**, oder
- drücken Sie die Taste STRG+EINFG, oder
- doppelklicken Sie auf den Eintrag in der entsprechenden Spaltenliste.

Um einen oder mehrere Datensätze in der Zeilenliste hinzuzufügen,

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Hinzufügen (Zeilen)**, oder
- drücken Sie die Taste EINFG, oder
- doppelklicken Sie auf den Eintrag in der Zeilenliste.

Das dem Inhalt der jeweiligen Liste entsprechende Dialogfeld öffnet sich, entweder die Dialogbox *Schließfunktion* oder die Dialogbox *Zylinder*.

LOCKBASE bietet die komfortable Möglichkeit, mehrere Datensätze, in denen eine Nummerierung vorkommt (z.B. Zylinder 01 bis 80), in einem Schritt anzulegen.

Verwenden Sie dazu die folgenden Felder:

Von, Bis: Tragen Sie in diese beiden Felder Start- und Endwert der Nummerierung ein.

@ lfd. Nr.: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie das @-Zeichen in ein beliebiges Textfeld ein. LOCKBASE ersetzt dieses Zeichen beim Erzeugen der Datensätze durch die Nummerierung. Sie können die Nummerierung in mehrere Felder einfügen lassen.

In die übrigen Eingabefelder tragen Sie die Daten ein, die in allen neuen Datensätzen gleich sein sollen.

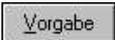
Hinweise:

- Der neue Datensatz erscheint in der Liste über bzw. links neben dem zuletzt markierten.
 - In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem können Schließfunktions- und Zylinderdatensätze nur zu einer Untergruppe hinzugefügt werden.
 - Sie können das @-Zeichen auch direkt eingeben, wenn es auf der Tastatur vorkommt. Meistens ist eine Taste mit @ als drittem Zeichen belegt, so dass Sie ALTGR+@ drücken müssen.
 - Wenn der Wert im Feld Bis kleiner ist als der im Feld Von, werden keine Datensätze erzeugt.
-

Datensätze mit Vorgaben erstellen

Mit LOCKBASE können Sie mehrere Datensätze, in denen sich Angaben wiederholen, auf einfache Weise eingeben. Wenn Sie z.B. die Daten der Bewohner eines Mietshauses in den Personen-Datenstamm eingeben möchten, sind in jedem Datensatz die Angaben zur Adresse gleich.

Um Datensätze mit Vorgabe zu erstellen, verfahren Sie folgendermaßen:

1. Gehen Sie zunächst so vor, als wollten Sie einen einzelnen Datensatz eingeben. Füllen Sie die Dialogbox jedoch nur mit den Daten aus, die in allen Datensätzen gleich sein sollen.
2. Wählen Sie die Schaltfläche . Dadurch werden die Einträge in den Datenfeldern als Voreinstellung übernommen, so dass die Dialogbox beim Eingeben der nächsten Datensätze bereits mit diesen Angaben belegt ist.
3. Setzen Sie die Eingabe in gewohnter Weise fort.

Hinweise:

- Die Vorgaben gelten solange, bis Sie andere Dialogbox-Einträge als Vorgaben definieren oder bis Sie LOCKBASE beenden.
 - Um Vorgaben zu löschen, löschen Sie einfach die Einträge in den Datenfeldern der Dialogbox und definieren leere Felder als Vorgabe.
-

Datensätze bearbeiten

Um Schlüssel- oder Zylinderdatensätze bearbeiten zu können, müssen diese zunächst selektiert werden.

Um Datensätze in der fokussierten Spaltenliste zu bearbeiten,

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Bearbeiten (Spalten)**, oder
- drücken Sie die Taste STRG+RETURN, oder
- doppelklicken Sie direkt auf die Datensätze in der Liste.

Um Datensätze in der Zeilenliste zu bearbeiten,

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Bearbeiten (Zeilen)**, oder
- drücken Sie die Taste RETURN, oder
- doppelklicken Sie direkt auf die Datensätze in der Liste.

Das dem Inhalt der jeweiligen Liste entsprechende Dialogfeld öffnet sich, entweder die Dialogbox *Schließfunktion* oder die Dialogbox *Zylinder*. Ihre Eingabefelder sind mit den Daten der ausgewählten Datensätze vorbelegt.

Länge: *-32

Bearbeiten der Zylinderlänge unter Verwendung des Stern-Platzhalters

Wenn Sie mehrere Datensätze markiert haben, erscheinen nur die Daten, die bei allen selektierten Datensätzen gleich sind. In den anderen Feldern finden Sie ein Sternchen (*). Das Sternchen steht für den gegenwärtigen Inhalt des Feldes. Bei der Bearbeitung der selektierten Datensätze können Sie das Sternchen als Platzhalter für den gegenwärtigen Inhalt verwenden, wie in der Abbildung oben. Wenn Sie das Sternchen löschen, wird der gegenwärtige Inhalt des Feldes im jeweiligen Datensatz gelöscht.

Hinweis:

- Durch Belegen der Felder Von und Bis sowie Verwenden des '@'-Zeichens können Sie auch beim Bearbeiten mehrerer Datensätze die automatische Nummerierung verwenden.
-

Datensätze löschen

Im *Schließplan* können Sie Schließfunktions- und Zylinder-Datensätze löschen. Markieren Sie zuerst den oder die Datensätze, den Sie löschen möchten.

Um Datensätze in einer Spaltenliste zu löschen,

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Löschen (Spalten)**,
- oder drücken Sie die Tasten STRG+ENTF.

Um Datensätze in der Zeilenliste zu löschen,

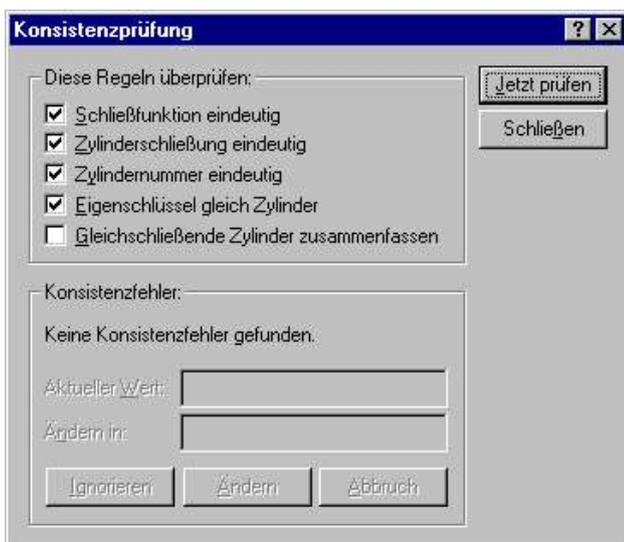
- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Löschen (Zeilen)**, oder
- drücken Sie die Taste **ENTF**.

Eine Sicherheitsabfrage verhindert versehentliches Löschen.

Hinweis:

- Sie können Zylinder, Schlüsselfunktionen oder Schlüsselkopien nicht löschen, wenn sie zu einem abgeschlossenen Auftrag gehören. Diese Positionen gelten als "ausgeliefert" und können daher nicht gelöscht oder wesentlich verändert werden. Wenn Sie Datensätze von ausgelieferten Komponenten wesentlich ändern oder löschen wollen, müssen Sie den entsprechenden Auftrag erneut öffnen. Normalerweise sollte dies nicht notwendig sein, es ist aber möglich. Nachdem Sie die Bearbeitung beendet haben, sollten Sie den Auftrag wieder schließen (siehe Kap. III-1, Auftragsverwaltung).
 - In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem können Schließfunktions- und Zylinderdatensätze nur gelöscht werden, wenn eine einzelne Untergruppe angezeigt wird (vgl. Kap. VIII-1, 'Schließsysteme analysieren').
-

Konsistenzprüfung



Die Dialogbox *Konsistenzprüfung*

Nach der vollständigen Dateneingabe können Sie die innere Konsistenz des Schließanlage überprüfen lassen. Dabei werden die in den Kontrollkästchen angekreuzten Regeln überprüft und ermittelte Abweichungen zu weiteren Bearbeitung präsentiert.

Um den Dialog *Konsistenzprüfung* zu starten,

- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Konsistenzprüfung...**

Der Dialog enthält folgende Eingabefelder und Kontrollelemente:

Schließfunktion eindeutig: Ist dieses Kontrollkästchen angekreuzt, wird nach mehrfach vergebenen Namen für Schließfunktionen gesucht (Feld Funktion im Schließfunktions-Datensatz, vgl. Kap. IV-1, 'Schließfunktions-Datensätze').

Zylinderschließung eindeutig: Ist dieses Kontrollkästchen angekreuzt, wird nach mehrfach vergebenen Namen für Zylinderschließungen gesucht (Feld Nummer im Zylinder-Datensatz, vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze').

Zylinderschließungen sind die 'Master'-Zylinder der Gleichschließungen, d.h. mit dieser Einstellung überprüfen Sie

lediglich, dass verschiedenschließende Zylinder auch verschiedene Bezeichnungen haben, während gleichschließende Zylinder durchaus gleich bezeichnet sein können.

Zylindernummer eindeutig: Ist dieses Kontrollkästchen angekreuzt, wird nach mehrfach vergebenen Zylindernummern gesucht (Feld Nummer im Zylinder-Datensatz, vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze'). Im Unterschied zur Einstellung Zylinderschließung eindeutig werden hier alle Zylinder überprüft.

Eigenschlüssel gleich Zylinder: Ist dieses Kontrollkästchen angekreuzt, wird überprüft, ob alle Eigenschlüssel die gleiche Bezeichnung wie der Zylinder haben, zu dem sie gehören, d.h. ob der Inhalt des Feldes Nummer im Zylinderdatensatz mit dem Inhalt des Feldes Funktion im Schließfunktions-Datensatz des Eigenschlüssels identisch ist (vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze' und Kap. IV-1, 'Schließfunktions-Datensätze').

Gleichschließende Zylinder zusammenfassen: Ist dieses Kontrollkästchen angekreuzt, werden alle gleichschließenden Zylinder zu Gleichschließungen zusammengefasst. Dabei wird der in unsortierter Folge erste Zylinder jeder Gleichschließung zum 'Master'-Zylinder (vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze').

Jetzt prüfen: Durch Betätigen dieser Schaltfläche starten Sie die Konsistenzprüfung. Die Anlage wird nach Abweichungen von den oben festgelegten Regeln durchsucht. Gefundene Abweichungen werden im Feld Konsistenzfehler angezeigt und können dort bearbeitet werden (s.u.)

Schließen: Diese Schaltfläche schließt das Dialogfenster, ohne eine Prüfung durchzuführen.

Aktueller Wert: Dieses Feld zeigt den aktuellen Wert des Datenfeldes an, welches den Fehler erzeugt, i.d.R. eine Schließfunktion oder eine Zylinder Nummer.

Ändern in: Diese Feld enthält einen Vorschlag, wie der Wert geändert werden kann, um den angegebenen Konsistenzfehler zu vermeiden. Sie können diesen Wert jedoch nach Ihren Wünschen ändern.

Ignorieren: Drücken Sie diese Schaltfläche, um die Suche fortzusetzen, ohne den Fehler zu korrigieren.

Ändern: Drücken Sie diese Schaltfläche, um den aktuellen Wert durch den im Feld Ändern in befindlichen zu ersetzen.

Abbruch: Drücken Sie diese Schaltfläche, um die Suche abubrechen.

3. Datensätze verbinden

Im *Schließplan* können Sie Verbindungen zwischen Schließfunktionen und Zylindern folgendermaßen herstellen oder lösen:

- Doppelklicken Sie mit der Maus auf den Kreuzungspunkt von Zeile und Spalte, oder
- markieren Sie zunächst die beiden Datensätze, die Sie verbinden möchten, dann drücken Sie die LEERTASTE.

Diese Verfahren schalten die Verbindung zwischen dem markierten Zylinder- und Schließfunktions-Datensatz ein bzw. aus.

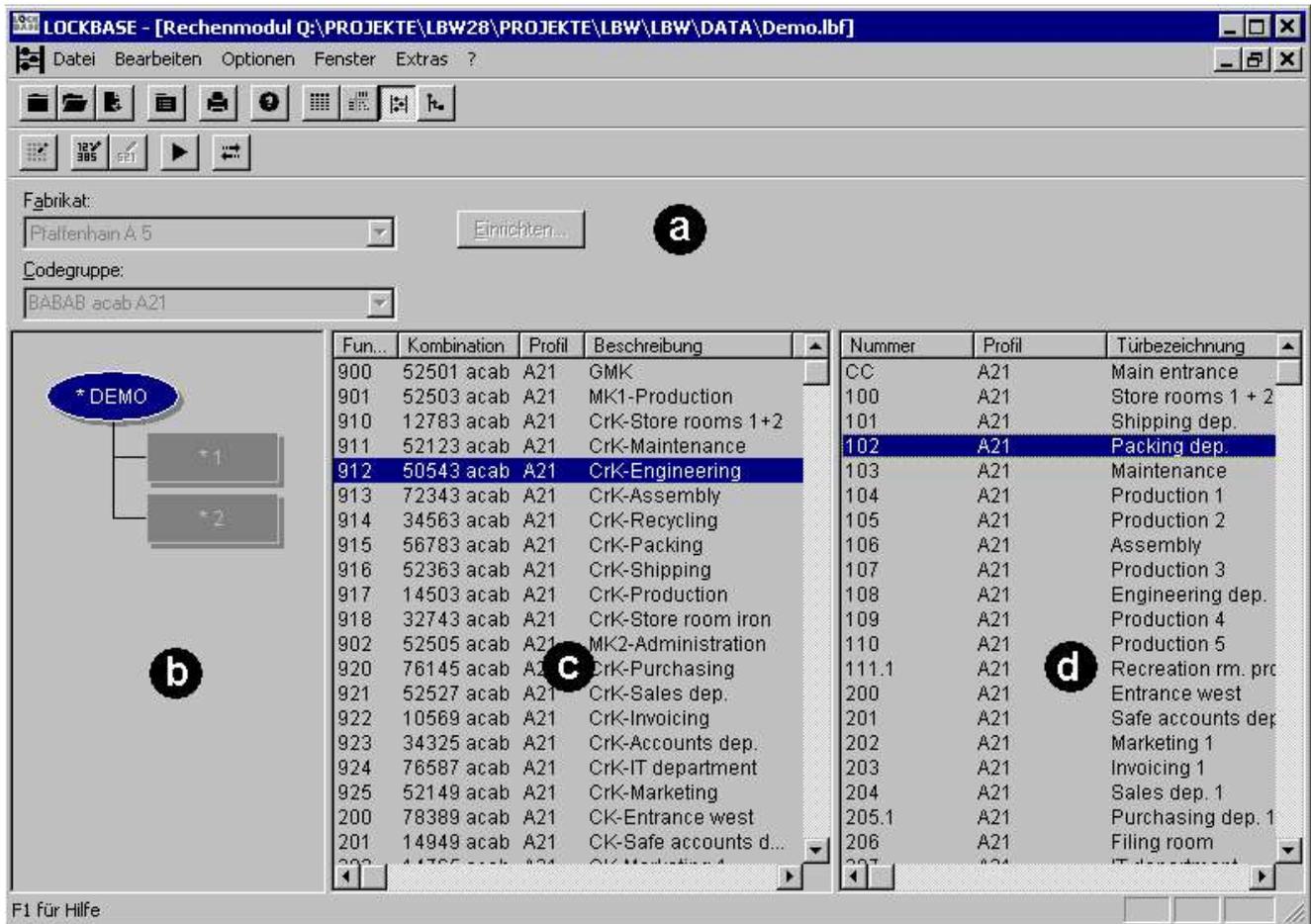
Möchten Sie mehrere Datensätze gleichzeitig verbinden, dann markieren Sie einen oder mehrere Datensätze, und

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Verbinden**.

Die *Verbinden* (vgl. Kap. IV-1, 'Verbindungen') öffnet sich, in der Sie mehrere Verbindungen in einem Schritt erzeugen oder lösen können.

Verbindungen zwischen Schließfunktions- und Zylinder-Datensätzen werden in der Standardansicht des *Schließplans* durch einen roten Punkt angezeigt. Im Euro-Format (vgl. Kap. VI-1, 'Euro-Schließplan') werden Verbindungen zwischen übergeordneten Schlüsseln und Zylindern durch ein rotes 'X' und Verbindungen zwischen Zentralzylindern und Einzelschlüsseln durch ein rotes 'I' angezeigt. Eigenschlüsselverbindungen (Verbindungen zwischen Zylindern und ihren Eigenschlüsseln) erkennt man an einem roten 'E'.

VII. Das Rechenmodul



Das Fenster *Rechenmodul* mit den Eingabefeldern (a), der *Gruppenstruktur*-Anzeige (b), der Liste der Schließfunktionen (c) und der Liste der Zylinder (d). In der *Gruppenstruktur*-Anzeige werden übergeordnete Gruppen (= Knoten, sie enthalten Untergruppen) oval dargestellt, während die Untergruppen rechteckig abgebildet werden.

Um zum *Rechenmodul* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - Rechenmodul öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination STRG+R.

Das Fenster *Rechenmodul* dient dazu, Schließsysteme zu berechnen. Voraussetzung dafür ist, dass Schließfunktions- und Zylinder-Datensätze eingegeben und die Datensätze entsprechend der gewünschten Schließfunktionalität verbunden wurden (vgl. Kap. V, 'Die Listen-Ansicht' und Kap. VI, 'Der Schließplan'). Das *Rechenmodul* ist nur in den LOCKBASE-Programmpaketen *Calculator* und *Professional* enthalten.

Das *Rechenmodul* besteht aus vier Bereichen:

1. Oben befinden sich die Eingabefelder für das Fabrikat und die Codegruppe (s.u.).
2. Links unten im Fensterbereich wird die Gruppenstruktur des Schließsystems angezeigt, wenn es analysiert wurde und eine hierarchische Struktur hat (vgl. Kap. VIII-1, 'Schließsysteme analysieren').
3. Im mittleren unteren Fensterbereich zeigt das *Rechenmodul* eine Liste mit Schließfunktionen und ihren Kombinationen, wenn die Schließanlage schon berechnet wurde. Vor der Berechnung enthält diese Schließfunktionsliste nur die Hauptschlüsselcodes, die Sie in der Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten* für Knoten und Untergruppen bereits festgelegt haben, wenn diese Elemente über einen verfügen. Nach vollständiger Berechnung steht neben jeder Schließfunktion die zugehörige Kombination.

4. Im rechten unteren Fensterbereich findet sich die Liste der Zylinder. Sie erlaubt es, Vorgabe für die Berechnung einzelner Zylinder zu machen und zeigt nach der Berechnung deren Ergebnis an.

Vor den Gruppennamen werden Symbole ausgegeben, die den Bearbeitungsstatus des Systems anzeigen:

- Ein "-" Zeichen erscheint, wenn der bereits in einem Knoten, aber noch nicht in allen seinen Untergruppen bearbeitet wurde.
- Ein "+" Zeichen erscheint, wenn der Variationsbereich in einer Untergruppe bearbeitet wurde. Ist dies bei allen Untergruppen eines Knotens geschehen, wird aus dem "-" Zeichen des Knotens ebenfalls ein "+" Zeichen.
- Ein "*" Zeichen erscheint, wenn die Schließungen ausgerechnet wurden.

Die Aufteilung des *Rechenmodul*-Fensters können Sie verändern, indem Sie die Trennlinien zwischen *Gruppenstruktur*-Anzeige, Schließfunktions- und Zylinderliste mit der Maus ziehen.

Zwischen den vier Bereichen können Sie per Mausklick oder mit der TAB-Taste springen. Mit TAB springt die Markierung außerdem durch alle Eingabebereiche des Bedienfeldes.

Folgende Eingabebereiche sind verfügbar:

Fabrikat: Wählen Sie aus der Liste **Fabrikat** das Zylinderfabrikat, mit dem die Schließanlage gebaut werden soll. In der Fabrikatsliste erscheinen die Fabrikatsmodule, die Sie mit Ihrer LOCKBASE Version erworben haben. Falls die *Codegruppenverwaltung* zum Lieferumfang gehört, wählen Sie ein Fabrikat über den Befehl **Bearbeiten - Codegruppenverwaltung** (vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppenverwaltung').

Codegruppe: Tragen Sie hier eine für das gewählte Fabrikat gültige Codegruppe ein. Von links nach rechts entsprechen die Bezeichner den Einschnitten vom Anschlag bis zur Spitze des Schlüssels. Die Codegruppe gilt wie das Fabrikat für die gesamte Schließanlage. Die Zeichenkombinationen, die Sie verwenden können, sind je nach Fabrikat unterschiedlich (vgl. Kap. VII-7, 'Zylinderfabrikate und Codegruppen'). Falls die *Codegruppenverwaltung* zum Lieferumfang gehört, bestimmen Sie die Codegruppe über den Befehl **Bearbeiten - Codegruppenverwaltung** (vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppenverwaltung').

Einrichten: Bei Fabrikaten, bei denen Sie Rechenvorgaben ändern können, ist diese Schaltfläche verfügbar. Es öffnet sich dann eine fabrikatsspezifische Dialogbox, in der Sie die Regeln, nach denen LOCKBASE die Schließanlage berechnet, variieren können.

1. Schritte zum Berechnen einer Schließanlage

Das Berechnen eines Schließsystems erfolgt in mehreren Schritten:

1. Geben Sie zunächst in der *Listen-Ansicht*, dem *Schließplan* oder dem *System-Designer* alle Schließfunktionen, Zylinder und Schließungen ein.
2. Wählen Sie im Fenster *Rechenmodul* aus der Liste **Fabrikat** das Zylinderfabrikat, mit dem das Schließsystem gebaut werden soll. Wenn die *Codegruppenverwaltung* zum Lieferumfang gehört, wählen Sie das Fabrikat in der *Codegruppenverwaltung* (vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppenverwaltung').
3. Geben Sie in das Feld **Codegruppe** eine für das gewählte Fabrikat gültige Codegruppe ein. Die Codegruppe gilt, wie das Fabrikat, für die gesamte Schließanlage. Wenn die *Codegruppenverwaltung* zum Lieferumfang gehört, wählen Sie die Codegruppe in der *Codegruppenverwaltung* (vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppenverwaltung').
4. Markieren Sie nacheinander jede Gruppe in der *Gruppenstruktur*-Anzeige und rufen Sie die Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten* auf, um hier den Variationsbereich und das Profil der Gruppe zu bestimmen oder zu bestätigen (vgl. Kap. VII-3, 'Profile, Variationsbereich und Hauptschlüsselcode festlegen').
5. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche  oder wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Rechnen**. Sie erkennen an der Denkblase, dass LOCKBASE Ihre Schließanlage berechnet. Es erscheint eine Meldung, wenn die Berechnung abgeschlossen ist oder scheitert.
6. Ist die Schließanlage ausgerechnet, dann können Sie die Berechnungsergebnisse übernehmen indem Sie auf  in der Symbolleiste klicken oder den Befehl **Bearbeiten - Transfer** wählen (vgl. Kap. VII-6, 'Transfer').

Wenn Sie nur ein Rechteck mit der Systemnummer ihrer Anlage sehen, dann kann das folgende Gründe haben:

- Sie haben noch keine Gruppenanalyse durchführen lassen, oder
- die Schließanlage hat keine Gruppenstruktur, oder
- Sie arbeiten mit einer LOCKBASE Version ohne Gruppenberechnung bzw. *System-Designer*, oder
- Sie haben die Gruppen verschmolzen.

In jedem dieser Fälle können Sie nur den Variationsbereich für die gesamte Schließanlage editieren.

Scheitert die Berechnung, weil die Anlage zu komplex ist, dann können Sie entweder

- der gesamten Schließanlage mehr Variationsbereich geben oder
- über mehrere Profile rechnen (vgl. Kap. VII-3, 'Profile, Hauptschlüsselcode und Variationsbereich festlegen').

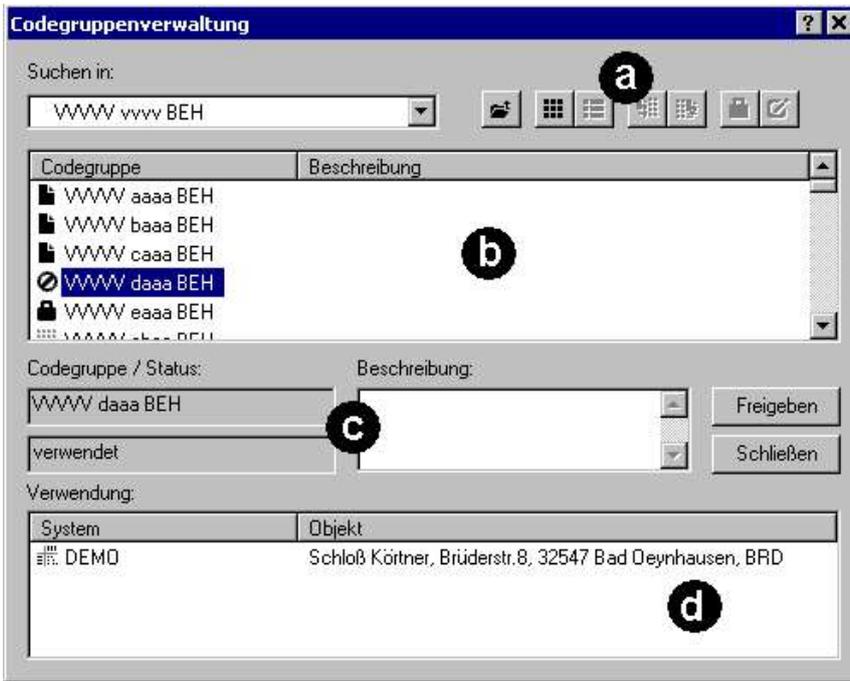
Sicherheitshinweis:

- Wenn die *Codegruppenverwaltung* nicht zum Lieferumfang Ihrer LOCKBASE-Ausführung gehört, ist es unerlässlich, die bereits verwendeten Codegruppen systematisch zu verwalten, um Fehlschließungen zwischen verschiedenen Schließanlagen vermeiden zu können.
-

Hinweise:

- In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem müssen Sie den Variationsbereich am Stamm beginnend für jeden Knoten und jede Gruppe gesondert festlegen. Dabei muss der Variationsbereich eines übergeordneten Elements die Variationsbereiche der untergeordneten enthalten, während die der untergeordneten Elemente sich nicht überschneiden dürfen. Erst danach ist der Befehl **Rechnen** verfügbar.
 - In Schließfunktions- und Zylinderliste werden nur die Funktionen bzw. Zylinder kräftig dargestellt, die zu dem in der *Gruppenstruktur*-Anzeige markierten Element gehören. Alle übrigen Datensätze erscheinen blass.
 - Ein Schließsystem auf seine Gruppenstruktur zu analysieren hat den Vorteil, dass die Variationsbereiche entsprechend der jeweiligen Gruppengröße aufgeteilt werden können. Fehler bzw. zu großzügig oder zu knapp bemessene Variationsbereiche werden schneller offenbar.
 - Das LOCKBASE *Rechenmodul* schließt bestimmte Kombinationen automatisch von der Verwendung aus. Dazu gehören z.B. mehr als zwei benachbarte oder mehr als drei gleichtiefe Einschnitte insgesamt (bei fünfstiftigen Fabrikaten), treppenartig ansteigende oder abfallende Einschnittfolgen sowie wegen Überfräsung benachbarter Einschnitte nicht schneidbare Kombinationen.
-

2. Codegruppenverwaltung



Die *Codegruppenverwaltung* mit der Befehlsleiste (a), der Liste der Codegruppen (b), den Statusfeldern (c) und der Verwendungs-Liste (d)

Die *Codegruppenverwaltung* ermöglicht eine systematische Verwaltung der zur Berechnung verwendeten Codegruppen, um eine unbemerkte Überschneidung von Schließungen in verschiedenen Schließanlagen zu verhindern.

Um die *Codegruppenverwaltung* zu öffnen,

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Codegruppenverwaltung...**, oder
- drücken Sie die Taste F3.

Die *Codegruppenverwaltung* ist erst verfügbar, wenn mindestens ein Schlüssel und ein Zylinder vorhanden sind.

Die Eingabefelder der Codegruppenverwaltung

Das Fenster der *Codegruppenverwaltung* teilt sich in vier Bereiche.

Am oberen Rand befindet sich die Befehlsleiste. Sie dient der Navigation durch die Codegruppen und enthält die folgenden Bedienelemente:

Suchen in: Diese Feld zeigt die übergeordneten Codegruppen an, aus denen die aktuelle, im Hauptfenster angezeigten Liste von Codegruppen abgeleitet wurde. Das Feld Suchen in dient der schnellen Navigation im Baum der Codegruppen.



In die übergeordnete Ebene wechseln: Benutzen Sie diesen Befehl, um in die übergeordnete Ebene im Verhältnis zu den im Hauptfenster angezeigten Codegruppen zu wechseln.



Zusammengefasste Darstellung: Benutzen Sie diesen Befehl, um die Codegruppen im Hauptfenster übersichtlicher darzustellen. Die Codegruppen werden mehrspaltig angezeigt, wodurch mehr Codegruppen überblickt werden können, allerdings ohne zugehörige Beschreibung.



Ausführliche Darstellung: Benutzen Sie diesen Befehl, um die Codegruppen im Hauptfenster detailliert anzuzeigen. Die Codegruppen werden nur in einer Spalte angezeigt, jedoch mit zugehöriger Beschreibung.



Codegruppe aufteilen: Benutzen Sie diesen Befehl, um die selektierte Codegruppe im Hauptfenster in kleinere Einheiten aufzuteilen. Wenn es mehrere Möglichkeiten der Aufteilung gibt, erscheint der Dialog *Codegruppe unterteilen* (vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppen aufteilen'). Dieser Befehl ist nur verfügbar, wenn eine Codegruppe aufteilbar und noch nicht verwendet ist.



Aufteilung rückgängig machen: Benutzen Sie diesen Befehl, um eine vorgenommene Aufteilung rückgängig zu machen. Eine Aufteilung kann nur dann rückgängig gemacht werden, wenn keine der neuen Codegruppen verwendet, gesperrt oder ihrerseits aufgeteilt ist.



Codegruppe sperren/entsperren: Mit diesem Befehl können Sie eine Codegruppe als gesperrt markieren oder eine gesperrte Codegruppe wieder freigeben. Eine gesperrte Codegruppe kann nicht verwendet werden, und eine Codegruppenseite, die ein gesperrte Element enthält, kann nicht verschmolzen werden. Benutzen Sie das Feld Beschreibung, um den Grund für die Sperrung zu notieren.



Profilbezeichnung hinzufügen/bearbeiten: Bei einigen Fabrikaten ist es durch diese Schaltfläche möglich, benutzerdefinierte Einzelprofile zur *Codegruppenverwaltung* hinzuzufügen. Sie erkennen diese Fabrikate an dem Eintrag **+ <Neu>** im Hauptfenster.

Unter der Befehlsleiste im oberen Teil der *Codegruppenverwaltung* befindet sich das Hauptfenster. Hier werden alle Codegruppen auf der aktuellen Seite gelistet. Am linken Rand wird der Status jeder Codegruppe als Symbol angezeigt:



Verfügbar: Diese Codegruppe ist frei und kann verwendet oder aufgeteilt werden.



Aufgeteilt: Diese Codegruppe ist aufgeteilt. Sie kann wieder verschmolzen werden, wenn bisher keine der neu entstandenen Codegruppen verwendet oder ihrerseits aufgeteilt worden sind.



Verwendet: Diese Codegruppe wurde für eine oder mehrere Schließanlagen verwendet. Die Anlagen, welche diese Codegruppe verwenden, werden in der Verwendungs-Liste im unteren Teil der *Codegruppenverwaltung* aufgeführt.



Gesperrt: Diese Codegruppe wurde gesperrt. Der Grund für die Sperrung sollte im Feld Beschreibung vermerkt werden.



Neu: Diese Codegruppe kann bearbeitet werden, um ein neues, benutzerdefiniertes Profil einzurichten.



Netzwerk-Sperre: Diese Codegruppe wird gerade von einem anderen Netzwerkteilnehmer bearbeitet. Sie kann nicht verwendet oder verschmolzen werden.

Unter dem Hauptfenster im unteren Teil der Dialogbox befinden sich die Statusfelder. Ihr Inhalt bezieht sich immer auf das im Hauptfenster selektierte Element.

Codegruppe/Status: Name und Status der selektierten Codegruppe werden hier angezeigt.

Beschreibung: Erläuternder Text zur Verwendung oder zum Zustand der selektierten Codegruppe. Geben Sie hier den Text ein, der im ausführlichen Darstellungsmodus neben der Codegruppe in der Liste angezeigt werden soll.

Übernehmen/Freigeben: Drücken Sie diese Schaltfläche, um die im Hauptfenster selektierte Codegruppe für das aktuelle Schließsystem zu verwenden oder eine bestehende Verwendung rückgängig zu machen.

Schließen: Drücken Sie diese Taste, um die *Codegruppenverwaltung* zu verlassen und zum LOCKBASE *Rechenmodul* zurückzukehren.

Verwendung: In dieser Liste werden die Systeme gelistet, welche die im Hauptfenster selektierte Codegruppe derzeit verwenden. In der Regel wird jede Codegruppe von nur einem System verwendet. Falls es doch einmal unumgänglich sein sollte, eine Codegruppe mehrfach zu verwenden, können Sie mit Hilfe der Verwendungs-Liste z.B. eine geographische Trennung vornehmen.

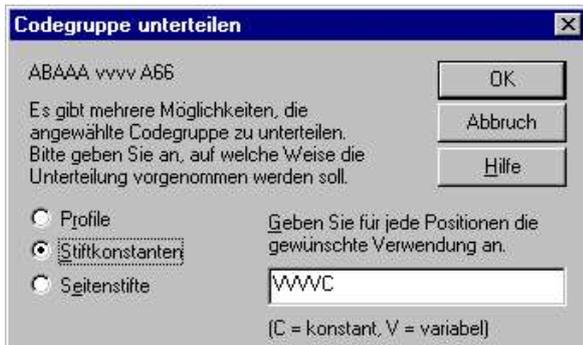
Hinweise:

- Sie können Codegruppen auch mehrfach verwenden, d.h. eine Codegruppe auswählen, die bereits von einem anderen Schließsystem verwendet wird. Davon wird jedoch dringend abgeraten, da hierdurch das unerwünschte Mitschließen anlagenfremder Schlüssel möglich wird.

- Wenn Sie einmal eine Codegruppe mehrfach verwenden müssen, sollten Sie zumindest eine andere Hauptschlüsselkombination verwenden als bei der ersten Verwendung. Auf diese Weise können Sie u.U. die Wahrscheinlichkeit von Mitschließungen reduzieren.
 - Sie sollten Codegruppen von Anlagen mit systemweiten Zentralzylindern o.ä. auf keinen Fall mehrfach verwenden.
-

Codegruppen aufteilen

Das Ziel der *Codegruppenverwaltung* ist nicht nur, eine ungewollte Überschneidung verschiedener Schließsysteme zu vermeiden, sondern auch den Variationsbereich eines Fabrikats so aufteilen zu helfen, dass für verschieden große Anlagen eine jeweils angemessen große Anzahl von Schließungen zur Verfügung steht.



Die Dialogbox *Codegruppe unterteilen*

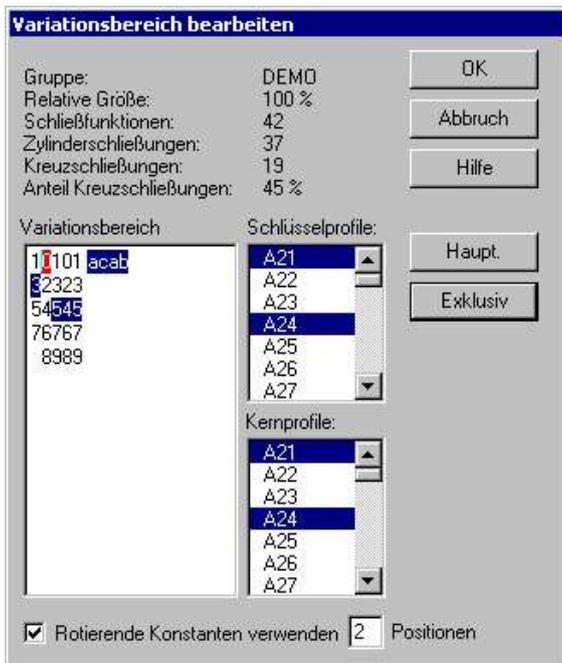
Hierzu dient der Dialog *Codegruppe unterteilen*. Falls es mehrere Möglichkeiten gibt, bietet er alle jeweils möglichen Verfahren zu Unterteilung eine Codegruppe an. Welche Verfahren konkret möglich sind, hängt von der Codegruppe und vom Fabrikat ab.

In der Abbildung gibt es drei Möglichkeiten: Die Aufteilung über Profile, Stiftkonstanten oder Seitenstifte. Bei einer Aufteilung über Profile wird in die jeweils folgende Ebene im Profilbaum gewechselt. Bei der Aufteilung über Stifte (Stiftkonstanten und Seitenstifte) müssen überdies Anzahl und Positionen der Stifte angegeben werden, über die aufgeteilt werden soll. Ein Stift, über den aufgeteilt wird, wird in den resultierenden Codegruppen zu einem konstanten Stift (z.B. 'VVVC' 'VVV1', 'VVV3', 'VVV5', 'VVV7').

Hinweise:

- Um die Möglichkeiten der Aufteilung von Codegruppen Ihrer Fabrikate besser kennenzulernen, sollten Sie ein wenig mit der *Codegruppenverwaltung* experimentieren. Solange Sie keine Codegruppen für Schließanlagen verwendet haben, können Sie eine ungeeignete oder unvorteilhafte Aufteilung immer wieder rückgängig machen.
 - Bevor Sie Codegruppen aus der *Codegruppenverwaltung* übernehmen, sollten Sie ein System der Aufteilung für sich konzipieren, in dem sowohl kleine als auch große Codegruppen vorkommen.
 - Es ist auf jeden Fall von Vorteil, die Berechnung einer Anlage zunächst mit einer kleinen Codegruppen zu versuchen. LOCKBASE rechnet schneller mit kleinen Codegruppen und Sie verschwenden nicht unnötig Variationsbereich, den Sie vielleicht später für eine andere Anlage dringend benötigen.
-

3. Profile, Hauptschlüsselcode und Variationsbereich festlegen



Die Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten*

Die verwendeten Profile, den Variationsbereich und den Hauptschlüsselcode legt man in der Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten* fest. Der *Variationsbereich* ist eine Tabelle, deren Spalten die Schnittpositionen und deren Zeilen die möglichen Einschnittiefen eines Zylinderfabrikats repräsentieren. Nachdem Sie im Fenster *Rechenmodul* bzw. in der *Codegruppenverwaltung* Fabrikat und gewählt haben (vgl. Kap. VII-7, 'Zylinderfabrikate und Codegruppen'), können Sie den *Variationsbereich* bearbeiten.

- Doppelklicken Sie auf ein Element in der *Gruppenstruktur*-Anzeige, oder
- markieren Sie ein Element in der *Gruppenstruktur*-Anzeige und wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Variationsbereich bearbeiten...**, oder
- markieren Sie ein Element in der *Gruppenstruktur*-Anzeige und wählen Sie die Schaltfläche , oder
- markieren Sie ein Element in der *Gruppenstruktur*-Anzeige und drücken Sie die Taste F4.

Die Dialogbox kann erst geöffnet werden, wenn die Felder Fabrikat und Codegruppe gültige Eingaben enthalten. Um die Aufteilung des Variationsbereichs zu erleichtern, werden oben in der Dialogbox die aktuell bearbeitete Gruppe und ihre Größe im Verhältnis zum gesamten Schließsystem genannt.

Die Dialogbox enthält folgende Eingabefelder:

Variationsbereich: In diesem Feld stehen die je nach Fabrikat und Codegruppe möglichen Einschnittiefen. (Von links nach rechts = vom Anschlag zur Spitze des Schlüssels.) Um den Variationsbereich einzuschränken (Reserve), löschen Sie die Einschnittiefen, die Sie in diesem System bzw. dem markierten Knoten oder der markierten Untergruppe nicht verwenden möchten (Taste **ENTF**). Stellt sich bei der Berechnung heraus, dass der Variationsbereich zu gering ist, bewegen Sie den Cursor in dieses Feld und tippen einen oder mehrere Schnittiefen zusätzlich ein. LOCKBASE akzeptiert nur die Bezeichner, die der Codegruppe entsprechen.

Schlüsselprofile: Diese Liste enthält alle zur Verfügung stehende Schlüsselprofile. Wählen Sie hier die Profile, die für die Berechnung verwendet werden sollen (entweder per Mausclick oder mit den Pfeiltasten **AUF** oder **AB** und der **LEERTASTE**). Um ein bestimmtes Profil in der Liste zu finden, können Sie den Namen eintippen, der Listenfocus bewegt sich an die entsprechende Position, wenn das Profil gefunden wurde.

Kernprofile: Diese Liste enthält alle zur Verfügung stehende Kernprofile. Wählen Sie hier die Profile, die für die Berechnung verwendet werden sollen (entweder per Mausclick oder mit den Pfeiltasten **AUF** oder **AB** und der **LEERTASTE**). Um ein bestimmtes Profil in der Liste zu finden, können Sie den Namen eintippen, der Listenfocus bewegt sich an die entsprechende Position, wenn das Profil gefunden wurde.

Haupt.: Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn das Schließsystem bzw. der Knoten oder die Untergruppe über einen Hauptschlüssel verfügt; in dem Fall müssen Sie ein Schlüsselprofil sowie je Schnittposition eine Einschnitttiefe für den Hauptschlüssel bestimmen. Hauptschlüsselcodes werden farblich markiert, das Hauptschlüssel-Profil erhält ein "+" (Pluszeichen).

Exklusiv: Hiermit reservieren Sie eine Einschnitttiefe oder ein Profil exklusiv für den Hauptschlüssel. Die Einschnitttiefe bzw. das Profil kommt dann in keiner Einzel- oder Gruppenschließung mehr vor und wird in untergeordneten Variationsbereichen nicht mehr angeboten. Exklusive Einschnitte werden ebenfalls farblich markiert, ein exklusives Profil wird durch ein Sternchen (*) markiert.

Rotierende Konstanten verwenden: Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um eine Berechnung mit rotierenden Konstanten durchzuführen. Bei diesem Verfahren wird jeweils eine bestimmte Anzahl der zu berechnenden Werte vom Hauptschlüssel übernommen, wobei die Position der übernommenen Werte systematisch variiert (rotiert) wird. Das Verfahren führt in der Regel zu besseren Berechnungsergebnissen, deshalb ist diese Einstellung standardmäßig aktiviert. Bei bestimmten Anlagen oder Fabrikaten kann es jedoch auch zu schlechteren Ergebnissen führen. Im Feld Positionen können Sie eingeben, wieviele Hauptschlüsselpositionen rotiert werden sollen.

Im Statistik-Bereich werden Statusdaten der Gruppe ausgegeben, zu welcher der bearbeitete Variationsbereich gehört:

Gruppe: Der Name der Gruppe, auf die sich die Daten beziehen.

Relative Größe: Der prozentuale Anteil der Schließungen in einer Gruppe an der Gesamtzahl der Schließungen der Anlage. Diese Angabe erleichtert es, die Größe des zur Berechnung einer Gruppe benötigten Variationsbereichs abzuschätzen.

Anzahl Schließfunktionen: Die Anzahl der Schließfunktionen in der Gruppe.

Anzahl Zylinder: Die Anzahl der Zylinder in der Gruppe.

Anzahl Gruppenschließungen: Die Anzahl der Gruppenschließungen in einer Gruppe.

Anteil Gruppenschließungen: Der prozentuale Anteil der Gruppenschließungen an der Gesamtzahl der Schließungen in einer Gruppe.

Im Eingabefeld Variationsbereich bewegen Sie sich,

- indem Sie mit der Maus in die gewünschte Spalte / Zeile klicken, oder
- indem Sie den Cursor mit den Pfeiltasten LINKS, RECHTS, OBEN, UNTEN bewegen.

Die Wirkung der Schaltfläche Haupt. hängt davon ab, welches Eingabefeld gerade aktiv ist:

- Befindet sich der Cursor in der Schlüsselprofile-Liste, dann können Sie ein Profil zum Hauptschlüssel- Profil machen, indem Sie ein Profil markieren und anschließend die Haupt.-Schaltfläche drücken.
- Befindet sich der Cursor im Variationsbereich, dann können Sie einen Stift zum Hauptschlüssel-Stift machen, indem Sie den Cursor auf den Stift bewegen und anschließend die Haupt.-Schaltfläche drücken.

Beispiel

Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie man einen gegebenen Variationsbereich auf zwei Untergruppen aufteilen kann. Die Schließanlage hat einen Generalhauptschlüssel sowie zwei Gruppen mit jeweils einem Gruppenschlüssel.

Variationsbereiche:

Gesamte Schließanlage:

22141
443
665
88
00

Gruppe1:

22341
44
66
88
00

Gruppe2:

22541
44
66
88
00

Für die Berechnung der Schließanlage wurde eine Codegruppe mit den Konstanten '41' an der Schlüsselspitze gewählt, d.h. in Spalte 4 und 5 wird überhaupt nicht variiert. Alle anderen Kombinationen dieser beiden Positionen können für weitere Schließanlagen verwendet werden, ohne dass es zu Fehlschließungen kommt (vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppenverwaltung').

In Spalte 3 wird im Variationsbereich der gesamten Schließanlage nur mit drei Schnittiefen variiert. Eine der drei Schnittiefen (1) ist als exklusiver Hauptschlüssel-Einschnitt gesetzt worden. Da das Schließsystem klar strukturiert ist, können die beiden übrigen Tiefen für die Hauptschlüsselcodes der beiden Untergruppen verwendet werden. Der Generalhauptschlüssel hat demnach die Kombination 24141, der Gruppenschlüssel 1 die Kombination 24341, der Gruppenschlüssel 2 die Kombination 24541. In Spalte 3 wurde die Schnittiefe 5 aus dem Variationsbereich der Gruppe 1, die Schnittiefe 3 aus dem Variationsbereich der Gruppe 2 gelöscht. Dadurch sind keine Überschneidungen zwischen den Gruppen mehr möglich.

Wenn Sie Probleme mit der Aufteilung des Variationsbereichs auf mehrere Gruppen einer Ebene haben, achten Sie darauf, dass die Variationsbereiche der Gruppen in mindestens einer Spalte oder in den Profilen keinerlei Überschneidungen aufweisen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass auch die Kombinationen der übergeordneten Hauptschlüssel in die Zylinder der untergeordneten Gruppen eingebaut werden. Die Einschnitte übergeordneter Hauptschlüssel sollten daher in den für die Trennung der Gruppen verwendeten Spalten immer exklusiv gesetzt sein, wenn die Gruppen nicht bereits über die Profilierung getrennt werden.

Über die Profilierung können Sie Untergruppen trennen, indem Sie eine Codegruppe mit mehreren Profilen für die gesamte Schließanlage auswählen und für die Gruppen dann unterschiedliche Profile verwenden.

Sicherheitshinweise:

- Ein exklusiver Hauptschlüssel-Einschnitt erhöht die Sicherheit eines Schließsystems. Der niedrigste Einschnitt des Hauptschlüssels ist als exklusiver Einschnitt am besten geeignet, weil dann durch Herunterfeilen eines anderen Schlüssels kein Hauptschlüssel erzeugt werden kann.
- Wenn Sie Codegruppen durch Konstanten auf mehrere Schließsysteme aufteilen und nicht über das Modul *Codegruppenverwaltung* verfügen, ist es unerlässlich, die verwendeten Kombinationen systematisch zu verwalten, um Fehlschließungen zwischen verschiedenen Schließsystemen verhindern zu können.

Hinweise:

- In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem müssen Sie den Variationsbereich, am Stamm beginnend, für jeden Knoten und jede Untergruppe gesondert festlegen. Dabei muss der Variationsbereich eines übergeordneten Elements die Variationsbereiche der untergeordneten enthalten, während die der untergeordneten Elemente sich nicht überschneiden dürfen. Erst danach ist der Befehl **Bearbeiten - Rechnen** verfügbar (vgl. Kap. VII-4, 'Berechnung starten oder stoppen').
- Bei der Aufteilung des Variationsbereichs auf die Gruppen eines hierarchischen Schließsystems helfen die statistischen Angaben in der Dialogbox *Variationsbereich bearbeiten*. Außerdem können Sie im Fenster *Rechenmodul* rechts neben der Dialogbox die bereits vergebenen Hauptschlüsselcodes nachlesen.
- Achten Sie darauf, die Variationsbereiche möglichst klein zu halten. LOCKBASE rechnet schneller und Sie sparen Ressourcen für zukünftige Schließsysteme.
- In der Schließfunktions-Liste werden nur die Funktionen kräftig dargestellt, die zu dem in der *Gruppenstruktur*-Anzeige markierten Element gehören. Alle übrigen Schließfunktionen erscheinen blass.
- Ein "-" Zeichen erscheint in der *Gruppenstruktur*-Anzeige, wenn der Variationsbereich in einem Knoten editiert wurde, aber noch nicht alle Untergruppen bearbeitet wurden.
- Ein "+" Zeichen erscheint in der *Gruppenstruktur*-Anzeige, wenn der Variationsbereich einer Gruppe und aller ihrer Untergruppen vollständig eingerichtet worden ist.

4. Berechnung starten oder stoppen

Um die Berechnung zu starten,

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Rechnen**.

Sie erkennen, dass LOCKBASE die Schließanlage berechnet

- an der Denkblase  neben dem Eingabefeld Codegruppe,
- daran, dass der Knopf in der Symbolleiste einrastet und
- daran, dass die berechneten Schließungen in der Liste rechts unten im *Rechenmodul*-Fenster eingetragen werden.

Sie können die Berechnung stoppen, indem Sie

- erneut auf  in der Symbolleiste klicken, oder
- den Befehl **Bearbeiten - Rechnen** wählen.

LOCKBASE berechnet immer nur die Kombinationen für die gegenwärtig in der *Gruppenstruktur*-Anzeige selektierte Gruppe. Wenn eine Untergruppe selektiert ist, werden die Schließkombinationen für diese Gruppe und ihre Untergruppen berechnet, nicht jedoch für übergeordnete Gruppen. Wenn Sie eine Anlage insgesamt berechnen wollen, selektieren Sie zuvor die Wurzel des Gruppenbaums.

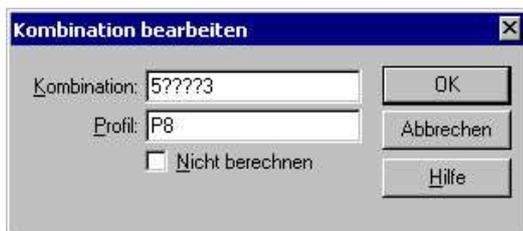
Wenn die Berechnung abgeschlossen ist oder nicht abgeschlossen werden kann, dann erscheint eine Meldung.

Der Befehl zum starten der Berechnung ist gesperrt, wenn Sie die notwendigen Eingaben zur Berechnung der Schließanlage noch nicht gemacht haben (vgl. Kap. VII-3, 'Variationsbereich bearbeiten').

Hinweise:

- Das LOCKBASE *Rechenmodul* schließt bestimmte Kombinationen automatisch von der Verwendung aus. Dazu gehören z.B. drei benachbarte gleichtiefe oder vier gleichtiefe Einschnitte insgesamt (bei fünfstiftigen Fabrikaten), treppenartig ansteigende oder abfallende Einschnittfolgen sowie wegen Überlappung nicht schneidbare Kombinationen.
 - Während LOCKBASE die Schließanlage berechnet, können Sie Ihre Arbeit am PC fortsetzen.
 - Ein Sternchen (*) erscheint in der *Gruppenstruktur*-Anzeige, wenn alle Schließungen berechnet sind.
 - LOCKBASE bricht die Berechnung ab, sobald eine Schließung nicht errechnet werden kann. Da die Einzelschließungen in zufallsverteilter Reihenfolge berechnet werden, kann es vorkommen, dass LOCKBASE bei einem nachfolgenden Versuch andere Schließungen noch berechnen kann, da diese in der Zufallsfolge jetzt weiter vorne stehen.
-

5. Schliessung bearbeiten



Die Dialogbox *Kombination bearbeiten*

Zur Vorbereitung einer Berechnung können Sie zusätzliche Vorgaben für die Kombinationen von Schließfunktionen oder Profile von Zylindern machen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

- Doppelklicken Sie auf einer einzelnen Schließfunktion oder einem einzelnen Zylinder, oder
- markieren Sie eine oder mehrere Schließfunktionen oder Zylinder und drücken Sie RETURN, oder

- markieren Sie eine oder mehrere Schließfunktionen oder Zylinder und wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Schließung bearbeiten...**, oder
- markieren Sie eine oder mehrere Schließfunktionen oder Zylinder und klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- markieren Sie eine oder mehrere Schließfunktionen oder Zylinder und drücken Sie die Taste F5.

Die Dialogbox *Kombination bearbeiten* öffnet sich.

Hier können Sie für die ausgewählten Datensätze Kombination und/oder Profil vorgeben oder überschreiben.

Folgende Datenfelder stehen zur Verfügung:

Kombination: Geben Sie hier die gewünschte Kombination ein. Belegen Sie die Positionen, die LOCKBASE berechnen soll, mit einem Fragezeichen ('?').

Profil: Geben Sie das gewünschte Profil ein oder verwenden Sie das Fragezeichen ('?').

Nicht berechnen: Kreuzen Sie dieses Kontrollkästchen an, um die Schließung vorübergehend von der Berechnung auszuschließen.

Sie können für jede Schnittposition und das Profil ein Fragezeichen verwenden, Sie können nur für einige oder auch für überhaupt keine Position ein Fragezeichen verwenden. Für Zylinder können Sie nur das Profil vorgeben. Das *Rechenmodul* übernimmt die von Ihnen eingegebenen Daten und versucht die fehlenden Angaben zu errechnen.

Wenn Sie mehrere Datensätze bearbeiten wollen, können Sie das Sternsymbol ('*') verwenden, um vorhandene Einschnittpositionen oder das Profil unverändert zu lassen. Markieren Sie dazu die Schließungen, die Sie bearbeiten möchten, öffnen Sie die Dialogbox *Kombination bearbeiten* und geben Sie für jede Position, die unverändert bleiben soll, das Sternsymbol ein. An den Positionen, die von LOCKBASE berechnet werden sollen, geben Sie das Fragezeichen ein. Sie können auch eine explizite Vorgabe an einzelnen Positionen mit dem Sternsymbol an anderen Positionen kombinieren.

Hinweise:

- Durch das teilweise Vorbelegen der Schnittpositionen lassen sich komplizierte Systeme oft sehr effektiv und schnell errechnen. Es sind allerdings umfassende Kenntnisse der technischen Möglichkeiten des verwendeten Fabrikats sowie geeigneter Berechnungsmethoden erforderlich. Wenn unsinnige oder falsche Angaben gemacht werden, kann LOCKBASE das Schließsystem nicht berechnen.
 - Es können nur Schließungen bearbeitet werden, die zur aktiven Gruppe gehören. Solche Schließungen können daran erkannt werden, dass sie in der Schließfunktions- bzw. Zylinderliste fett dargestellt werden.
 - Solange Schließungen von der Berechnung ausgeschlossen sind, kann die Berechnung nicht vollständig beendet werden. Um z.B. einen Transfer (vgl. Kap. VII-6, 'Transfer') der Berechnung durchführen zu können, müssen zunächst alle gesperrten Schließungen wieder freigegeben und berechnet werden.
-

6. Transfer von Berechnungsdaten zwischen Rechenmodul und Datenbank



Die Dialogbox *Berechnung übertragen*.

Mit diesem Dialog können Sie eine Berechnung entweder

- von den entsprechenden Datenfeldern der Schließfunktions- und Zylinder-Datensätze ins *Rechenmodul* oder
- vom *Rechenmodul* in die entsprechenden Datenfelder der Schließfunktions- und Zylinder- Datensätze übernehmen.

Um Berechnungen zu übernehmen,

- klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Bearbeiten - Transfer....**

Es erscheint die Dialogbox *Berechnung übertragen*. Sie besteht aus folgenden Optionsfeldern:

Import: Sie auf diesen Knopf und wählen anschließend OK, dann werden die Schließfunktions-Datensätze in das *Rechenmodul* übernommen. Sie haben auf diese Weise die Möglichkeit, z.B. Erweiterungen manuell berechneter Schließanlagen von LOCKBASE rechnen zu lassen.

Veränderungsprotokoll: Klicken Sie auf diesen Knopf und anschließend OK, um vor der Übernahme der Berechnung ein Protokoll der durch die Berechnung veränderten Schlüssel und Zylinder zu erstellen. Es wird jeder zu verändernde Schlüssel und Zylinder gelistet, und es wird angegeben, ob Schneidwerte bzw. Bestiftung, Profil oder beides zu ändern sind. Anhand dieses Protokolls können Sie entscheiden, ob Sie die Berechnung übernehmen oder nochmals verändern wollen.

Export: Klicken Sie auf diesen Knopf und wählen anschließend OK. Dann werden die Rechenergebnisse des *Rechenmoduls* in die technischen Datenfelder der Schließfunktions- und der Zylinder- Datensätze übernommen.

Das Fenster unten in der Dialogbox gibt Meldungen aus. Ist die Übernahme abgeschlossen, dann können Sie die Dialogbox mit OK verlassen.

Schritte zum Importieren von Schließanlagen

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie beim Importieren von manuell berechneten Schließanlagen ins *Rechenmodul* verfahren müssen:

1. Geben Sie bitte vorher Schließkombinationen und Profile in die Schließfunktionsdatensätze ein und erzeugen Sie die Verbindungen zwischen Schließfunktionen und Zylindern im *Schließplan* oder der *Listen-Ansicht*.
2. Wechseln Sie anschließend ins *Rechenmodul* und geben Sie im Eingabefeld Fabrikat das Fabrikat und im Eingabefeld Codegruppe die Codegruppe der Schließanlage ein. Wenn Sie über eine *Codegruppenverwaltung* verfügen, wählen Sie die entsprechende Codegruppe aus (vgl. Kap. VII-2, 'Codegruppenverwaltung').
3. Importieren Sie die Daten ins *Rechenmodul* mit dem **Bearbeiten - Transfer**. LOCKBASE rekonstruiert den Variationsbereich des Systems. Wenn Sie einen *System-Designer* haben, können Sie eine Analyse durchführen, um eine möglicherweise vorhandene Gruppenstruktur zu ermitteln (vgl. Kap. VIII-1, 'Schliessysteme analysieren').

4. Lassen Sie die Schließanlage anschließend vom *Rechenmodul* berechnen (vgl. Kap. VII-1, 'Schritte zum Berechnen einer Schließanlage'). LOCKBASE überprüft die bestehende Berechnung und meldet ggf. vorhandene Fehlschließungen.

7. Zylinderfabrikate und Codegruppen

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der z.Z. von LOCKBASE unterstützten Zylinderfabrikate sowie eine Beschreibung der zugehörigen Codegruppenformate.

Abus C42-C91

- Fabrikat: Abus C42-C91
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '1'-'9' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'VVV34 xyz'

Assa 700/07

- Fabrikat: Assa 700/07
- Syntax: [7 x Stift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '7'-'1' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'VVVV434 27-13'

Assa Twin 6000

- Fabrikat: Assa Twin 6000
- Syntax: [6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '9'-'1' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'VVVV34 27-13'

BAB

- Fabrikat: BAB
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = 4-schrittig auf '1', 'B' = 4-schrittig auf '2', 'C' = 4-schrittig auf '3', 'D' = 4-schrittig auf '4', '1'-'j' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3ABDC 2'

BAB P6

- Fabrikat: BAB P6
- Syntax: [6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = 4-schrittig auf '1', 'B' = 4-schrittig auf '2', 'C' = 4-schrittig auf '3', 'D' = 4-schrittig auf '4', '1'-'g' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3ABDC6 2'

BKS

- Fabrikat: BKS 5, BKS 6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'9' = konstant
- Profil: benutzerdefiniert
- Beispiel: 'ABA34 xyz', 'ABAA34 xyz'

Börkey 1101/1-1 5

- Fabrikat: Börkey 1101/1-1 5
- Syntax: [5 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '9'-'1' = konstant
- Profil: Profilsatz auf 3 hierarchischen Ebenen basierend auf 4 Einzelprofilen gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'ABA96 AB', 'ABAA34 D'

Börkey 1101/2-1 5

- Fabrikat: Börkey 1101/2-1 5
- Syntax: [5 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '8'-'1' = konstant
- Profil: Profilsatz auf 3 hierarchischen Ebenen basierend auf 4 Einzelprofilen gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'ABA86 AB', 'ABAA34 D'

CES Softline

- Fabrikat: CES Softline 5/6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'0' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil oder Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '2ABAA BCD12'

City 5G

- Fabrikat: City 5G
- Syntax: [5 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'8' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '2ABAA F'

Corbin

- Fabrikat: Corbin
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'8' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil oder Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '2ABAA B1'

Dom DAS

- Fabrikat: Dom DAS
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'7' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'ABA34 1239B'

Dom RS

- Fabrikat: Dom RS 5, Dom RS 6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'9' = konstant
- Profil: benutzerdefiniert
- Beispiel: 'ABA34 xyz', 'ABAA34 xyz'

Dom ix5

- Fabrikat: Dom ix5
- Syntax: [5 x Stift] [10 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'5' = konstant
- Seitenstift: 'v' = variabel, '0', '1' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'BAA34 vvvvv01011 xyz'

Evva 3KS

- Fabrikat: Evva 3KS
- Syntax: [6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'9' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '2AABBB F'
- Hinweis: Bei Zentralzylindern wird im Feld 'Profil' nicht die Bezeichnung des Zentralkerns angegeben, sondern die des Basismoduls, welches bei der Montage verwendet werden muss. Das Ausrufezeichen '(!)' hinter der Bezeichnung soll darauf hinweisen, dass Sperrschieber des Basismoduls ausgewechselt werden müssen. Welche Sperrschieber erhalten bleiben, erkennen Sie im Bestiftungsplan an der Einklammerung.

Evva DPS

- Fabrikat: Evva DPS, Evva DPS II
- Syntax: [5/6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'9' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '2AABB VC'

Evva Dual

- Fabrikat: Evva Dual
- Syntax: [6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '1'-'5' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '1VVVVV 1EA'

FAB 5

- Fabrikat: FAB 5
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'8' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'BAA14 X11'

FCV 300

- Fabrikat: FCV 300 5, FCV 300 6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'9' = konstant
- Profilgruppen: gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'BAA34 19/0', 'BAAB34 3/5'

GeGe 5/6

- Fabrikat: GeGe 5, GeGe 6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'0' = konstant
- Profil: Benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'BAA34 P1', 'BAAB34 P32'

GeGe P1-18

- Fabrikat: GeGe P1-18 5, GeGe P1-18 6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'0' = konstant
- Profilgruppen: Profilsatz auf 4 hierarchischen Ebenen basierend auf 18 Einzelprofilen gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'BAA34 G1', 'BAAB34 G3'

GeGe P1-6

- Fabrikat: GeGe P1-6 5, GeGe P1-6 6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'0' = konstant
- Profilgruppen: Profilsatz auf 4 hierarchischen Ebenen basierend auf 6 Einzelprofilen gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'BAA34 G1-3', 'BAAB34 G4-6'

GeGe 7

- Fabrikat: GeGe 7
- Syntax: [7 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'0' = konstant
- Profilgruppen: benutzerdefiniert
- Beispiel: 'BAABB34 P1', 'BAAABB P1-6'

GeGe AP2-SP 5/6

- Fabrikat: GeGe AP2-SP 5, GeGe AP2-SP 6
- Syntax: [5/6 x Stift] [4/5 x Seitenstift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, 'Z'-'0' = konstant
- Seitenstift: 'v' = variabel, '0', '1' = konstant
- Profilgruppen: Profilsatz auf 4 hierarchischen Ebenen basierend auf 6 Einzelprofilen gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'BAA34 101v G1', 'BAAB34 101vv P4'

GeGe AP3000 6

- Fabrikat: GeGe AP3000 6
- Syntax: [6 x Stift] [5 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'8' = konstant
- Seitenstift: 'v' = variabel, '0', '1' = konstant
- Profilgruppen: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'BAAB34 101vv PX', 'BAABAA vvvvv PY'

Gera

- Fabrikat: Gera 2000/7000, Gera 7200
- Syntax: [6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '1'-'9' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3VVVV6 T34'

Gera WS plus

- Fabrikat: Gera WS plus 6
- Syntax: [6 x Stift] [5 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '1'-'6' = konstant
- Seitenstift: 'v' = variabel, '0', '1' = konstant
- Profilgruppen: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'VVVVV4 10101 C'

GTV

- Fabrikat: GTV 5, GTV 6
- Syntax: [5/6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'9' = konstant
- Profil: benutzerdefiniert
- Beispiel: '3ABA6 MT', '4BBAAB xyz'

GTV APS 5/6

- Fabrikat: GTV APS 5/6
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'9' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers, benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: 'BABA6 50-81', 'BBAAB xyz'

Ikon

- Fabrikat: Ikon ZA 5
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = 5-schrittig auf '1', 'B' = 5-schrittig auf '2', 'C' = 5-schrittig auf '3', 'D' = 5-schrittig auf '4', 'E' = 5-schrittig auf '5', '1'-'j' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3ABDC ZA2'

KAFLI 400

- Fabrikat: KAFLI 400 5 (Z), KAFLI 400 6 (Z), KAFLI 400 5 (GHS), KAFLI 400 6 (GHS)
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'9' = konstant
- Profilgruppen: gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'BAA34 2,4,5', 'BAAB34 6'

KAFLI 500

- Fabrikat: KAFLI 500 5
- Syntax: [5 bzw. 6 x Stift] [Profilgruppe]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'9' = konstant
- Profilgruppen: Profilsatz auf 3 hierarchischen Ebenen basierend auf 6 Einzelprofilen gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: 'BAA34 ABC2', 'BAAB34 ABC31'

LOB

- Fabrikat: LOB D5, LOB D6, LOB M4, LOB M5
- Syntax: [4/5/6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'9' = konstant

- Profile: benutzerdefiniert
- Beispiel: '2ABA 504', 'ABBAAA 708', '4AAA1 707'

Medeco Biaxial

- Fabrikat: Medeco Biaxial 5, Medeco Biaxial 6
- Syntax: [10/12 x Stift] [10/12 x Winkel] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '_' = nicht belegt, '1'-'6' = konstant
- Winkel: 'K', 'Q', 'B' = Forecuts (links, rechts, zentrum), 'M', 'S', 'D' = Aftcuts (links, rechts, zentrum), '_' = nicht belegt
- Profile: Einzelprofile 'L', 'E', 'Y', 'C', 'K', 'H', 'W'
- Beispiel: '3_VV_VV_V_K_QM_DK_B_L', '3_VV_VV_V__2_K_QM_DK_B__S L'

Medeco Standard

- Fabrikat: Medeco Standard 5, Medeco Standard 6
- Syntax: [5/6 x Stift] [5/6 x Winkel] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '1'-'6' = konstant
- Winkel: 'L', 'R', 'C' = links, rechts, zentrum
- Profile: Einzelprofile '01', '08', '20', Profilgruppe '14' gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3VVVV LRCCR 20', '3VVVVV LRCCRL 20'

Multi

- Fabrikat: Multi
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, '1'-'9' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: '3VVVV xyz'

Pfaffenhain

- Fabrikat: Pfaffenhain 5, Pfaffenhain 6, Pfaffenhain A 5, Pfaffenhain A 6, Pfaffenhain C 5, Pfaffenhain C 6
- Syntax: [5/6 x Stift] [4/5 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'A' = 2-schrittig auf '0', 'B' = 2-schrittig auf '1', 'C' = 3-schrittig auf '0', 'D' = 3-schrittig auf '1', 'E' = 3-schrittig auf '2', 'V' = variabel, '0'-'9' = konstant
- Seitenstift: 'v' = variabel, 'a'-'e' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers (Serie A und C) oder benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: '3ABAD vvvv A21', '3ABADC vacbe S4711'

Pfaffenhain V14

- Fabrikat: Pfaffenhain V14-E 5, Pfaffenhain V14-E 6
- Syntax: [5/6 x Stift] [4/5 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'A' = 2-schrittig auf 'Y', 'B' = 2-schrittig auf 'X', 'C' = 3-schrittig auf 'Y', 'D' = 3-schrittig auf 'X', 'E' = 3-schrittig auf '0', 'V' = variabel, 'Y'-'9' = konstant
- Seitenstift: 'v' = variabel, 'u'-'c' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3ABAD vvvv 01CF', '3XBADC vacbu 400FF'

Pfaffenhain W14

- Fabrikat: Pfaffenhain W14 5, Pfaffenhain W14 6
- Syntax: [5/6 x Stift] [4/5 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'A' = 2-schrittig auf 'Z', 'B' = 2-schrittig auf 'Y', 'C' = 3-schrittig auf 'Z', 'D' = 3-schrittig auf 'Y', 'E' = 3-schrittig auf 'X', 'V' = variabel, 'Z'-'3' = konstant

- Seitenstift: 'v' = variabel, 'w'-'c' = konstant
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3ABAZ vvvv 01CF', '3XBADC vacbu 400FF'

Pfaffenhain Integral

- Fabrikat: Pfaffenhain UE 5, Pfaffenhain UE 6
- Syntax: [5/6 x Stift] [8/10 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'V' = variabel, 'Z'-'3' = konstant, '-' = nicht verwendet
- Seitenstift: 'v' = variabel, 'u'-'c' = konstant, '-' = nicht verwendet
- Profil: Profilbaum gemäß Spezifikation des Herstellers
- Beispiel: '3Z01Y vvvvvvvv UE036'

SiB

- Fabrikat: SiB
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'7' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: '3ABAA xyz'

Wilka

- Fabrikat: Wilka 6
- Syntax: [6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'0' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: '3ABAA2 xyz'

Wilka Carat

- Fabrikat: Wilka Carat 6
- Syntax: [6 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'9' = konstant
- Profil: benutzerdefiniert
- Beispiel: '3ABAA2 xyz'

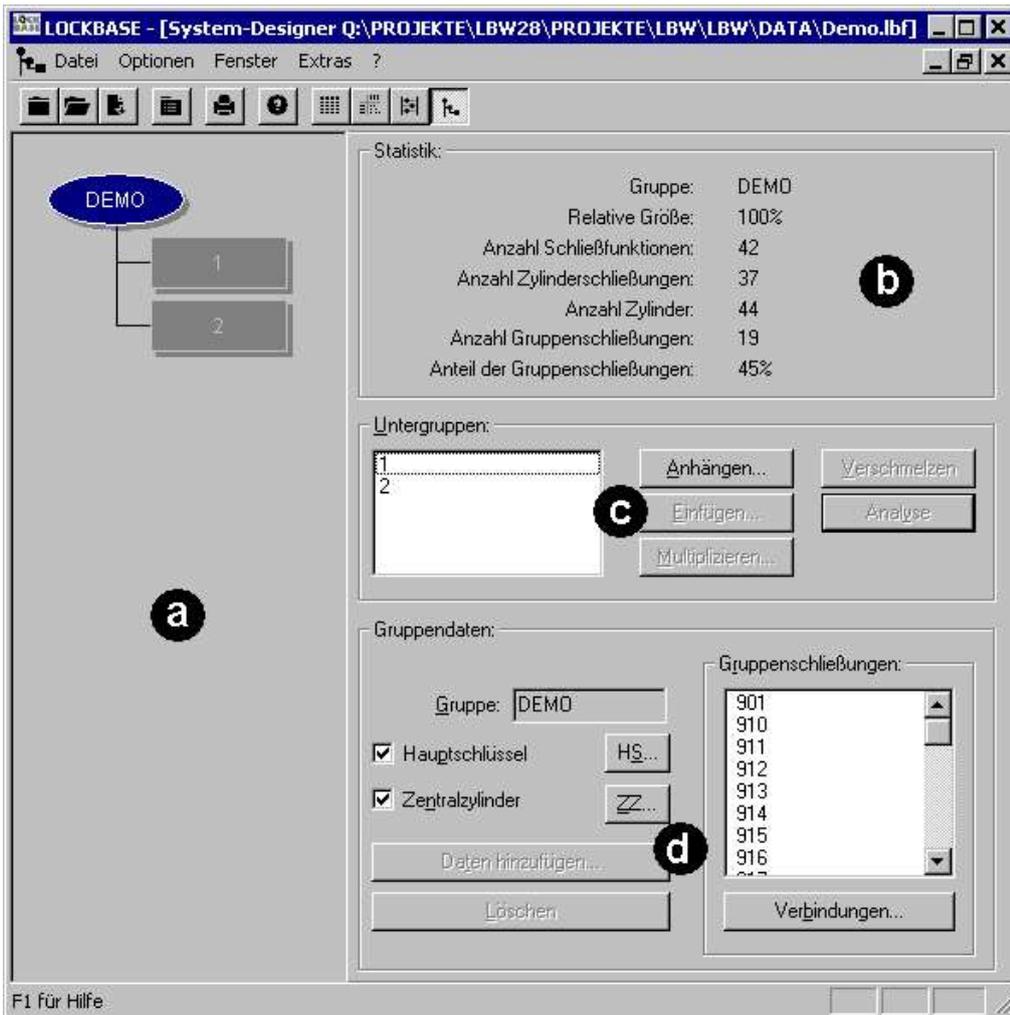
Winkhaus

- Fabrikat: Winkhaus AZ/VS
- Syntax: [5 x Stift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '0'-'8' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: '2AABB xyz'

Yale

- Fabrikat: Yale 6
- Syntax: [6 x Stift] [10 x Seitenstift] [Profil]
- Stift: 'A' = gerade Einschnitte, 'B' = ungerade Einschnitte, '1'-'0' = konstant
- Seitenstift: 'v' = variabel, '0', '1' = konstant
- Profil: benutzerdefiniertes Einzelprofil
- Beispiel: '2AABBA vvvvv01011 xyz'

VIII. Der System-Designer



Das Fenster *System-Designer*: Gruppenstruktur-Anzeige (a), Statistik-Bereich (b), Untergruppen-Bereich (c), Gruppendaten-Bereich (d)

Um zum *System-Designer* zu wechseln, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf  in der Symbolleiste, oder
- wählen Sie den Befehl **Fenster - System-Designer öffnen**, oder
- drücken Sie die Tastenkombination **STRG+D**.

Der *System-Designer* ist ein Werkzeug, mit dem Sie

- Schließanlagen mit einer hierarchischen Struktur planen,
- bereits eingegebene Schließanlagen auf ihre Struktur hin analysieren und
- Schließfunktions-, Zylinder- und Türendatensätze mit den entsprechenden Verbindungen in einem Schritt erzeugen können.

Hierarchisch strukturierte Schließanlagen sind sicherer und verschleißärmer als nicht strukturierte, denn in die Zylinder muss in der Regel weniger Material eingebaut werden.

Fensterbedienung

Das Fenster des *System-Designers* besteht aus 4 Bereichen:

1. Links im Fensterbereich wird die des Schließsystems angezeigt, wenn es analysiert wurde und eine hierarchische Struktur hat.

2. Rechts oben befindet sich der Bereich Statistik. Er enthält statistische Daten zur Gruppe, die in der *Gruppenstruktur*-Anzeige gerade markiert ist. Der Statistik-Bereich enthält keine Eingabefelder.
3. Rechts in der Mitte befindet sich der Bereich Untergruppen. Er enthält eine Liste Untergruppen und Schaltflächen, mit denen die Gruppenstruktur der Schließanlage bearbeitet werden kann (s.u.). In der Liste Untergruppen befinden sich die Gruppen, die sich in der Gruppenstruktur unterhalb der Gruppe befinden, die im Fenster *Gruppenstruktur* gerade markiert ist.
4. Rechts unten befindet sich der Bereich Gruppendaten. Hier können die Daten der Gruppe bearbeitet werden, die im Fenster *Gruppenstruktur* gerade markiert ist.

Innerhalb des *System-Designer*-Fensters bewegen Sie die Markierung mit einem Mausklick oder mit der TAB-Taste von einem Bereich zum nächsten. Sie können auch die Hotkeys der Eingabeflächen oder Bereiche benutzen.

Hinweise:

- Das Bearbeiten von Datensätzen, mit Ausnahme von Hauptschlüsseln und Zentralzylindern, ist nur möglich, wenn kein Knoten, sondern eine Untergruppe ausgewählt wurde.
 - Analysieren und Verschmelzen erzeugt oder löst keine Verbindung zwischen Schließfunktionen und Zylindern.
-

1. Schließsysteme analysieren

Um ein Schließsystem mit dem *System-Designer* zu analysieren,

- wählen Sie im Bereich Untergruppen die Schaltfläche Analyse.

Die Analyse kann, besonders bei großen Schließsystemen, einen Moment dauern. LOCKBASE ermittelt, ob das Schließsystem eine hierarchische Struktur hat: Welche Schließfunktionen und Zylinder bilden - entsprechend der Schließfunktionalität - Gruppen, und welche Gruppen enthalten Untergruppen?

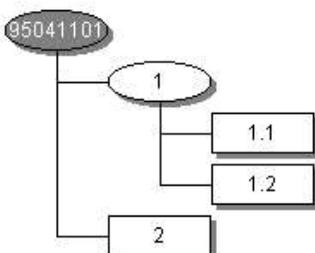
Wenn das Schließsystem bereits analysiert oder mit dem *System-Designer* erstellt wurde, ist die Schaltfläche Analyse nicht verfügbar. Für die Berechnung ist es zwar vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich, ein Schließsystem zu analysieren. Die Analyse durch den Befehl Verschmelzen rückgängig gemacht werden.

Gruppenstruktur-Anzeige

LOCKBASE ermittelt bei der Analyse, ob das Schließsystem eine hierarchische Struktur hat.

- Welche Schließfunktionen und Zylinder bilden entsprechend der Schließfunktionalität Gruppen und welche Gruppen enthalten Untergruppen?
- In welchen Gruppen ist ein Hauptschlüssel vorhanden?
- In welchen Gruppen ist ein Zentralzylinder vorhanden?
- Wieviele Gruppenschließungen gibt es in jedem Element?

Nach der Analyse oder wenn das Schließsystem mit dem *System-Designer* erstellt wurde, wird die Struktur des Schließsystems in der *Gruppenstruktur*-Anzeige abgebildet, und zwar auch im Fenster *Rechenmodul*. Die Schaltfläche Analyse ist dann nicht mehr verfügbar.



Die Gruppenstruktur einer Schließanlage

Übergeordnete Gruppen, auch Knoten genannt, werden in der *Gruppenstruktur*-Anzeige oval dargestellt. Sie können Haupt- und Gruppenschlüssel sowie Zentralzylinder enthalten. Untergruppen werden rechteckig dargestellt. Sie können Haupt-, Gruppen- und Einzelschlüssel sowie Zylinder enthalten. Der Hauptschlüssel einer Untergruppe erscheint als Gruppenschließung in der Liste Gruppenschließungen im Bereich Gruppendaten der übergeordneten Gruppe.

Gruppen sind dadurch voneinander getrennt, dass kein einziger Schlüssel der einen Gruppe einen Zylinder einer anderen Gruppe schließt. So analysiert LOCKBASE z.B. bei den unten abgebildeten Daten zwei Gruppen, weil der Zylinder "Z05" weder von den Schlüsseln "S01", "S02", "S03", "S04" geschlossen wird, noch der Schlüssel "S05" einen der Zylinder "Z02", "Z03", "Z04" schließt.

	K1	K2	K3	K4	K5
C2	•	•			
C3	•		•		
C4	•			•	
C5					•

Ein Schließplan, der nach Analyse in zwei Gruppen zerfallen würde

Je nachdem, welches Element in der *Gruppenstruktur* markiert ist, ändert sich die Anzeige im Bereich Statistik und in den Bereichen Untergruppen und Gruppendaten.

Statistik-Bereich

Im Statistik-Bereich werden verschiedene Gruppendaten ausgegeben, mit denen u.U. bestimmte Probleme beim späteren Berechnen der Anlage vorhergesehen werden können.

Gruppe: Der Name der Gruppe, auf die sich Daten beziehen.

Relative Größe: Der prozentuale Anteil der Schließungen in einer Gruppe an der Gesamtzahl der Schließungen der Anlage. Diese Angabe erleichtert es, die Größe des zur Berechnung einer Gruppe benötigten Variationsbereichs abzuschätzen.

Anzahl Schließfunktionen: Die Anzahl der Schließfunktionen in der Gruppe.

Anzahl Zylinderfunktionen: Die Anzahl der Zylinder-Schließungen in dieser Gruppe.

Anzahl Zylinder: Die Anzahl der Zylinder in der Gruppe.

Anzahl Gruppenschließungen: Die Anzahl der Gruppenschließungen in einer Gruppe.

Anteil Gruppenschließungen: Der prozentuale Anteil der Gruppenschließungen an der Gesamtzahl der Schließungen in einer Gruppe.

Untergruppen

Alle Gruppen des markierten Elements werden in der Liste Untergruppen aufgeführt.

Anhängen...: Mit dieser Schaltfläche erzeugen Sie eine neue Gruppe, die an das markierte Element angehängt wird. Ist das Element eine Gruppe, wird sie dadurch zum Knoten. Ist das Element ein Knoten, erhält er eine neue Untergruppe, die in der Liste Untergruppen am Ende angefügt wird. Die Dialogbox *Gruppe anhängen* erscheint, um die Daten aufzunehmen (vgl. Kap. VIII-2, 'Gruppen eingeben').

Einfügen...: Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn in der *Gruppenstruktur*-Anzeige ein Knoten und in der Liste Untergruppen eine Gruppe markiert ist. Sie können mit dieser Schaltfläche eine Gruppe vor der markierten in die Liste Untergruppen einfügen. Die bereits vorhandenen Gruppen werden entsprechend umnummeriert.

Multiplizieren...: Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn in der *Gruppenstruktur*-Anzeige ein Knoten und in der Liste Untergruppen eine Gruppe markiert ist. Sie können mit dieser Schaltfläche die markierte Gruppe auf gleicher Ebene

multiplizieren, d.h. eine beliebige Anzahl von Kopien dieser Gruppe inklusive ihrer Untergruppen erstellen (vgl. Kap. VIII-2, 'Gruppen multiplizieren').

Gruppen verschmelzen

Die Analyse eines Schließsystems kann schrittweise rückgängig gemacht werden.

Markieren Sie Gruppen in der Liste im Bereich Untergruppen, dann

- wählen Sie die Schaltfläche Verschmelzen.

Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn

- das Schließsystem analysiert wurde und eine hierarchische Struktur hat (vgl. Kap. VIII-2),
- im Fenster *Gruppenstruktur* ein Knoten markiert ist und
- in der Liste der Untergruppen mindestens zwei Einträge selektiert sind.

Sind alle Gruppen eines Knotens verschmolzen worden, so wird er selbst zur Untergruppe des übergeordneten Knotens. Außerdem wird die Schaltfläche Analyse wieder verfügbar.

Hinweis:

- Analysieren und Verschmelzen erzeugt oder löst keine Verbindungen zwischen Schließfunktionen und Zylindern.
-

2. Schliessysteme mit dem System-Designer anlegen

Neben der Analyse bereits eingegebener Schließsysteme können Sie den *System-Designer* auch dazu verwenden, ein hierarchisch strukturiertes Schließsystem einzugeben bzw. eine Schließanlage zu entwerfen.

Nach Ausführen des Befehls **Datei - Neu** enthält das Fenster *Gruppenstruktur* des *System-Designers* lediglich ein Rechteck mit der Systemnummer. Besprechen Sie mit Ihrem Kunden, welche hierarchische Struktur das Schließsystem haben soll. Bei der Eingabe eines neuen Schließsystems mit dem *System-Designer* sind Sie nicht an eine spezifische Reihenfolge des Vorgehens gebunden.

Gruppen eingeben



Die Dialogbox *Gruppe anhängen*

Mit der Schaltfläche Anhängen hängen Sie eine Untergruppe an das in der *Gruppenstruktur*-Anzeige markierte Element an, mit Einfügen fügen Sie eine Gruppe vor der markierten Untergruppe in der Untergruppen-Liste ein. Mit der Schaltfläche Daten hinzufügen fügen Sie der markierten Gruppe Daten hinzu.

Die Dialogbox *Gruppe anhängen* bzw. *Gruppe einfügen* bzw. *Daten hinzufügen* erscheint. Sie haben dieselben Eingabebereiche:

Hauptschlüssel: Mit diesem Kontrollkästchen legen Sie einen Hauptschlüssel an, der automatisch mit allen Zylindern der Gruppe verbunden wird, und zwar auch mit denen, die Sie später mit dem *System-Designer* zu der Gruppe hinzufügen.

Zentralzylinder: Mit diesem Kontrollkästchen legen Sie einen Zentralzylinder an, der automatisch mit allen Schließfunktionen der Gruppe verbunden wird, und zwar auch mit denen, die Sie später mit dem *System-Designer* zu der Gruppe hinzufügen.

Gruppenschließungen: In diesem Bereich fügen Sie der Gruppe Gruppenschließungen hinzu, wenn Sie einen Numerierungsbereich in die Felder Von und Bis eintragen. Gruppenschließungen werden automatisch lediglich mit eventuell vorhandenen bzw. neu angelegten System- und Gruppen-Zentralzylindern verbunden. Wenn die Zahl im Feld Von größer ist als die Zahl im Feld Bis, werden keine Gruppenschließungen angelegt.

Zylinder: In diesem Bereich fügen Sie der Gruppe Zylinder-Datensätze hinzu, wenn Sie in die Felder Von und Bis einen Numerierungsbereich eingeben. Zylinder werden automatisch mit eventuell vorhandenen bzw. neu angelegten Gruppen- und Generalhauptschlüsseln verbunden. Wenn die Zahl im Feld Von größer ist als die Zahl im Feld Bis, werden keine Zylinder (sowie eventuell eingegebene Einzelschlüssel- und Türen-Datensätze) angelegt.

Eigenschlüssel: Wenn Sie Zylinder angelegt haben, können Sie mit diesem Kontrollkästchen Einzelschlüssel-Datensätze erzeugen. LOCKBASE legt automatisch so viele Einzelschlüssel an, wie Zylinder angelegt wurden und verbindet je eine Schließfunktion mit je einem Zylinder sowie mit eventuell vorhandenen bzw. neu angelegten Gruppen- und System-Zentralzylindern. Wenn Sie das Kontrollkästchen wieder ausschalten, werden keine Eigenschlüssel angelegt.

Türen: Wenn Sie Zylinder angelegt haben, können Sie mit diesem Kontrollkästchen Türen-Datensätze erzeugen. LOCKBASE legt automatisch so viele Türen-Datensätze an, wie Zylinder angelegt wurden und verbindet je einen Zylinder mit je einer Tür. Wenn Sie das Kontrollkästchen wieder ausschalten, werden keine Türen angelegt.

Bearbeiten: Diese Schaltflächen dienen dazu, Daten in die entsprechenden Datensätze einzutragen, wenn Datensätze angelegt wurden, bzw. die Datensätze zu bearbeiten, wenn bereits Daten eingetragen wurden. Wenn Sie eine der Bearbeiten-Schaltflächen betätigen, öffnet sich entweder die Dialogbox *Hauptschlüssel* oder *Zentralzylinder* oder *Vorgabe* (letzteres bei Gruppenschließungen, Zylindern, Einzelschlüsseln oder Türen).

Hinweise:

- Wenn der Eintrag im Feld Bis kleiner ist, als der im Feld Von, dann werden keine Datensätze erzeugt.
 - Zur Berechnung eines Schließsystems sind Schlüsselkopien nicht erforderlich.
 - Es ist unwahrscheinlich, dass alle Zylinder einer Gruppe vom selben Typ sind und dieselbe Länge und Farbe haben.
 - Sie brauchen die Schaltfläche @ lfd. Nr. nicht zu benutzen, wenn @ auf Ihrer Tastatur vorkommt. Meistens ist eine Taste mit @ als drittem Zeichen belegt. Um es einzugeben, drücken Sie ALTGR+@.
-

Gruppen multiplizieren



Die Dialogbox *Gruppe multiplizieren*

Mit der Funktion 'Multiplizieren' können Sie eine beliebige Anzahl von Kopien einer vorhandenen Gruppe erstellen. Dabei können Variablen verwendet werden, die eine individuelle Numerierung der Gruppen erlauben.

Die Schaltfläche Multiplizieren... öffnet die Dialogbox *Gruppe multiplizieren*. Der Dialog bietet die folgenden Eingabefelder:

Numerierung der Gruppen: Geben Sie im Feld Von den Startwert und im Feld Bis den Endwert der Gruppennumerierung an. Hierdurch legen Sie zugleich die Anzahl der zu erstellenden Gruppen fest. Die Gruppe, welche als Kopiervorlage dient, wird hierbei mitgezählt, d.h. ist der Endwert gleich dem Startwert, wird keine neue Gruppe erstellt.

Textersetzung: In dieser Feldgruppe können Sie bis zu zwei Textersetzungen definieren, die an der Kopiervorlage durchgeführt werden sollen. Geben Sie in die Felder Ersetze bzw. Und den Text ein, der ersetzt werden soll. In die zugehörigen Felder durch geben Sie jeweils den neuen Text ein. Dabei können Sie den Platzhalter für die laufende Gruppennummer '@' verwenden (siehe oben, Felder Von und Bis). Auf diese Weise ist eine gruppenspezifische Numerierung von Schlüsseln und Zylindern möglich. Wenn Sie direkt im Anschluss an den Platzhalter einen Buchstaben eingeben (z.B. '@A'), wird dieser als Startwert für die Gruppennumerierung anstelle des Werts aus Von verwendet (also z.B. 'A', 'B', 'C' anstelle von '1', '2', '3', etc.). Die Textersetzung wird auf die Felder Schließfunktion und Beschreibung der Schließfunktion, Nummer und Türbezeichnung des Zylinders sowie alle Datenfelder des Türendatensatzes angewendet.

Beispiel

Sie wollen eine Anlage erstellen für ein Objekt mit drei Gebäuden mit jeweils fünf Stockwerken. Auf jedem Stockwerk befinden sich 10 Wohnungen, für die jeweils ein Zylinder mit drei Schlüsseln benötigt wird. Für jedes Stockwerk und jedes Gebäude gibt es einen Zentraleingang, welcher nur von den zugehörigen Wohnungen geschlossen werden soll. Schlüssel und Zylindern sollen nach dem Schema [Gebäude][Stockwerk][Wohnung] = [1-3][A-E][1-10] numeriert werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Anlage zu erstellen:

1. Erstellen Sie ein neues, leeres System und wechseln Sie in den *System-Designer*.
2. Drücken Sie im Bereich Untergruppen die Schaltfläche Anhängen... und erstellen Sie eine Untergruppe, in der sich nur ein befindet (vgl. Kap VIII-2, 'Gruppen eingeben'). Diese Gruppe repräsentiert ein Gebäude. Für den Zentralzylinder (vgl. Kap VIII-2, 'Zentralzylinder') geben Sie im Feld Nummer '[G]Z' ein.
3. Selektieren Sie die neue Gruppe '1' und erstellen Sie für diese wiederum eine Untergruppe (Schaltfläche Anhängen... im Bereich Untergruppen). Die neue Gruppe repräsentiert ein Stockwerk und soll einen Zentralzylinder und 10 Zylinder mit Eigenschlüsseln enthalten (Zylinder, Von=1, Bis=10). Geben Sie in das Feld Nummer des Zentralzylinders '[G][S]Z' und in die Felder Nummer des Zylinders sowie Funktion des Eigenschlüssels '[G][S]@' ein. In das Feld Beschreibung des Eigenschlüssels schreiben Sie 'Wohnung [G][S]@' und in das Feld Anzahl Schlüsse '3'.
4. Sie sollte jetzt eine Anlage haben mit einer Gruppe '1' auf Ebene 1 und einer Untergruppe '1.1' auf Ebene 2. Selektieren Sie nun Gruppe '1' in der *Gruppenstruktur*-Anzeige und markieren Sie anschließend den Eintrag '1.1' in der Liste im Bereich Untergruppen. Die Schaltfläche Multiplizieren... sollte jetzt verfügbar sein.

5. Im nächsten Schritt multiplizieren Sie die Stockwerke. Drücken Sie die Schaltfläche **Multiplizieren...** und geben Sie im Dialog *Gruppe multiplizieren* folgendes ein: **Von=1**, **Bis=5**, **Ersetze='[S]'** und **durch='@A'**. Die Felder der unteren Zeile im Bereich **Textersetzung** lassen Sie leer. Drücken Sie **OK**, um die Multiplikation durchzuführen. Anschließend sollten Sie unter der Gruppe '1' fünf Untergruppen '1.1' bis '1.5' vorfinden.
6. Jetzt multiplizieren Sie die Gebäude. Selektieren Sie in der *Gruppenstruktur*-Anzeige die Wurzel des Baums (enthält die Anlagennummer), damit in der Liste im Bereich **Untergruppen** die Gruppe '1' erscheint. Markieren Sie dort '1', drücken Sie erneut **Multiplizieren...** und geben Sie im Dialog *Gruppe multiplizieren* folgendes ein: **Von=1**, **Bis=3**, **Ersetze='[G]'** und **durch='@'**. Die anderen Felder lassen Sie wieder leer. Drücken Sie **OK**, um die Multiplikation der Gebäude durchzuführen. Anschließend sollten die Anlage vollständig erstellt und alle verwendeten Variablen ('[G]' und '[S]') aufgelöst sein.

Hinweise:

- Sie können auch Gruppen multiplizieren, die nicht im *System-Designer*, sondern im *Schließplan* oder in der *Listen-Ansicht* erstellt bzw. spezifiziert worden sind. Auf diese Weise lassen sich auch komplexere Muster erstellen und multiplizieren.
 - Die Multiplikationsfunktion eignet sich auch zum Erstellen kleinerer, sich wiederholender Muster innerhalb einer Gruppe. Erstellen Sie dazu zunächst eine Untergruppe, welche das Muster repräsentiert, multiplizieren Sie diese und verschmelzen Sie schließlich die erzeugten Untergruppen zurück in die Ursprungsgruppe (vgl. Kap. VIII-1, 'Gruppen verschmelzen').
-

Gruppendaten bearbeiten

In diesem Bereich des *System-Designer*-Fensters können Sie Daten zu dem in der *Gruppenstruktur*-Anzeige markierten Element hinzufügen, bearbeiten oder das ganze Element löschen.

Name: In diesem Feld können Sie den Namen der Gruppe verändern. Beim Anlegen einer Gruppe vergibt LOCKBASE automatisch einen Namen, der die Position der Gruppe in der Hierarchie bezeichnet.

Hauptschlüssel: Dieses Kontrollkästchen zeigt an, ob bereits ein in dem markierten Element existiert. Falls nicht, können Sie es aktivieren, um einen Hauptschlüssel hinzuzufügen. Die Dialogbox *Hauptschlüssel* (s.u.) öffnet sich. Ein Hauptschlüssel-Datensatz wird automatisch mit allen Zylindern des markierten Elements verbunden, auch mit denen, die Sie später hinzufügen. Falls das Kontrollkästchen angekreuzt ist, können Sie durch Deaktivieren den Hauptschlüssel löschen.

HS: Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Hauptschlüssel** aktiviert ist. Sie dient dazu, einen Hauptschlüssel-Datensatz zu bearbeiten. Es erscheint die Dialogbox *Schließfunktion bearbeiten* (siehe Kap. IV-1, 'Schließfunktions-Datensätze').

Zentralzylinder: Dieses Kontrollkästchen zeigt an, ob bereits ein Zentralzylinder in dem markierten Element existiert. Falls nicht, können Sie es aktivieren, um einen Zentralzylinder hinzuzufügen. Die Dialogbox *Zentralzylinder* (s.u.) öffnet sich. Ein Zentralzylinder-Datensatz wird automatisch mit allen Schließfunktionen des markierten Elements verbunden, auch mit denen, die Sie später hinzufügen. Falls das Kontrollkästchen angekreuzt ist, können Sie durch Deaktivieren den Zentralzylinder löschen.

ZZ: Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Zentralzylinder** aktiviert ist. Sie dient dazu, einen Zentralzylinder-Datensatz zu bearbeiten. Es erscheint die Dialogbox *Zylinder*.

Daten hinzufügen: Mit dieser Schaltfläche können Sie Schließfunktionen, Zylinder, Gruppenschließungen und Türen in eine Schließsystem-Untergruppe einfügen. In einem analysierten, hierarchischen Schließsystem ist diese Schaltfläche nur verfügbar, wenn eine Gruppe - kein Knoten - markiert ist. Die Dialogbox *Daten hinzufügen* öffnet sich. Schließfunktionen, Zylinder und Gruppenschließungen werden automatisch mit eventuell vorhandenen Gruppen- und System- Zentralzylindern bzw. Gruppen- und Generalhauptschlüsseln verbunden.

Löschen: Mit dieser Schaltfläche löschen Sie alle Funktions-, Zylinder- und Türendatensätze, die zu der in der *Gruppenstruktur*-Anzeige markierten Gruppe gehören. Löschen Sie einen Knoten, so werden lediglich evtl. vorhandene Zentralzylinder oder Hauptschlüssel des Knotens gelöscht, nicht jedoch die Daten der Untergruppe/n. Anders als im *Schließplan* oder der *Listen-Ansicht* brauchen Sie vor dem Löschen keine Verbindungen zwischen den Datensätzen zu lösen. Den Systemstamm können Sie nicht löschen.

Verbindungen: Diese Schaltfläche dient dazu, eine Gruppenschließung mit Zylindern ihrer Gruppe zu verbinden. Sie ist nur verfügbar, wenn in der Liste *Gruppenschließungen* ein Eintrag vorhanden und in der *Gruppenstruktur*-Anzeige eine Untergruppe markiert ist. Dann können Sie hiermit die Dialogbox *Verbinden* öffnen.

Hauptschlüssel



Die Dialogbox *Hauptschlüssel*

Die Dialogbox *Hauptschlüssel* erscheint, wenn Sie mit dem *System-Designer* oder beim Erzeugen einer Untergruppe einen anlegen bzw. bearbeiten.

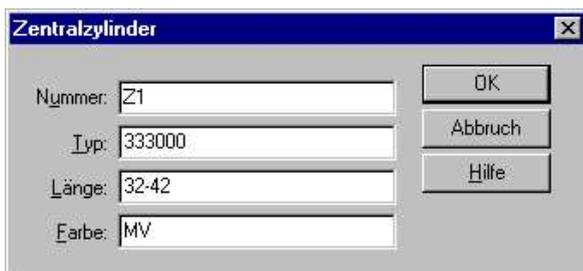
Die Dialogbox enthält folgende Eingabefelder:

Funktion, Beschreibung, Anzahl Schlüssel: Geben Sie die erforderlichen Daten ein. Wenn Sie in das Feld Funktion nichts eintragen, erzeugt LOCKBASE eine Schließfunktionsnummer nach dem Muster "MK[Gruppennummer]".

Hinweis:

- Zur Berechnung eines Schließsystems ist es nicht erforderlich, Schlüsselkopien anzulegen.
-

Zentralzylinder



Die Dialogbox *Zentralzylinder*

Die Dialogbox *Zentralzylinder* erscheint, wenn Sie mit dem *System-Designer* beim Erzeugen einer Untergruppe einen Zentralzylinder anlegen bzw. bearbeiten.

Die Dialogbox enthält folgende Eingabefelder:

Nummer, Typ, Länge, Farbe: Geben Sie die erforderlichen Daten ein. Wenn Sie in das Feld Nummer nichts eintragen, erzeugt LOCKBASE eine Zylindernummer nach dem Muster 'CC[Gruppennummer]'.

Vorgabe



Die Dialogbox *Vorgabe Gruppenschließungen*

Die Dialogbox *Vorgabe* erscheint, wenn Sie beim Anhängen oder Einfügen einer Gruppe oder beim Hinzufügen von Daten in eine Gruppe Gruppenschließungen, Zylinder, Einzelschlüssel oder Türen anlegen oder bearbeiten.

Eine *Vorgabe*-Dialogbox nimmt die Daten auf, die in den zu erzeugenden Datensätzen gleich sein sollen. Diejenigen Felder der zu erzeugenden Datensätze, die in der Gruppe unterschiedliche Angaben enthalten sollen, müssen Sie in den *Vorgabe*-Dialogboxen leer lassen. Sie können die Datensätze später mit dem *Schließplan* oder der *Listen-Ansicht* einzeln bearbeiten.

Vorgabe **Einzelschlüssel** und **Vorgabe Gruppenschließungen**

Die Dialogboxen *Vorgabe Einzelschlüssel* und *Vorgabe Gruppenschließungen* enthalten folgende Eingabefelder:

Funktion, Beschreibung, Anzahl Schlüssel: Bei Gruppenschließungen und Einzelschlüsseln können Sie hier einen Namen und eine Beschreibung bzw. die Anzahl der anzulegenden Schlüsselkopien angeben.

@ lfd. Nr.: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie das @-Zeichen in eines oder mehrere der Eingabefelder ein. Beim Erzeugen der unter Von - Bis angegebenen Anzahl von Datensätzen tauscht LOCKBASE dieses Zeichen gegen eine fortlaufende Nummerierung aus.

Vorgabe **Zylinder**

Die Dialogbox *Vorgabe Zylinder* enthält folgende Eingabefelder:

Nummer, Typ, Länge, Farbe: Beim Anlegen von Zylindern geben Sie hier die erforderlichen Daten ein.

@ lfd. Nr.: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie das @-Zeichen in eines oder mehrere der Eingabefelder ein. Beim Erzeugen der unter Von - Bis angegebenen Anzahl von Datensätzen tauscht LOCKBASE dieses Zeichen gegen eine fortlaufende Nummerierung aus.

Vorgabe **Tür**

Die Dialogbox für *Vorgabe Türen* enthält dieselben Eingabefelder wie die Dialogbox *Tür* und anstelle der Schaltfläche Vorgabe die Schaltfläche @ lfd. Nr.

@ lfd. Nr.: Mit dieser Schaltfläche fügen Sie das @-Zeichen in eines oder mehrere der Eingabefelder ein. Beim Erzeugen der unter Von - Bis angegebenen Anzahl von Datensätzen tauscht LOCKBASE dieses Zeichen gegen eine fortlaufende Nummerierung aus.

Hinweis

- Sie brauchen die Schaltfläche @ lfd. Nr. nicht zu benutzen, wenn @ auf Ihrer Tastatur vorkommt. Meistens ist eine Taste mit @ als drittem Zeichen belegt. Um es einzugeben, drücken Sie ALTGR+@.
-

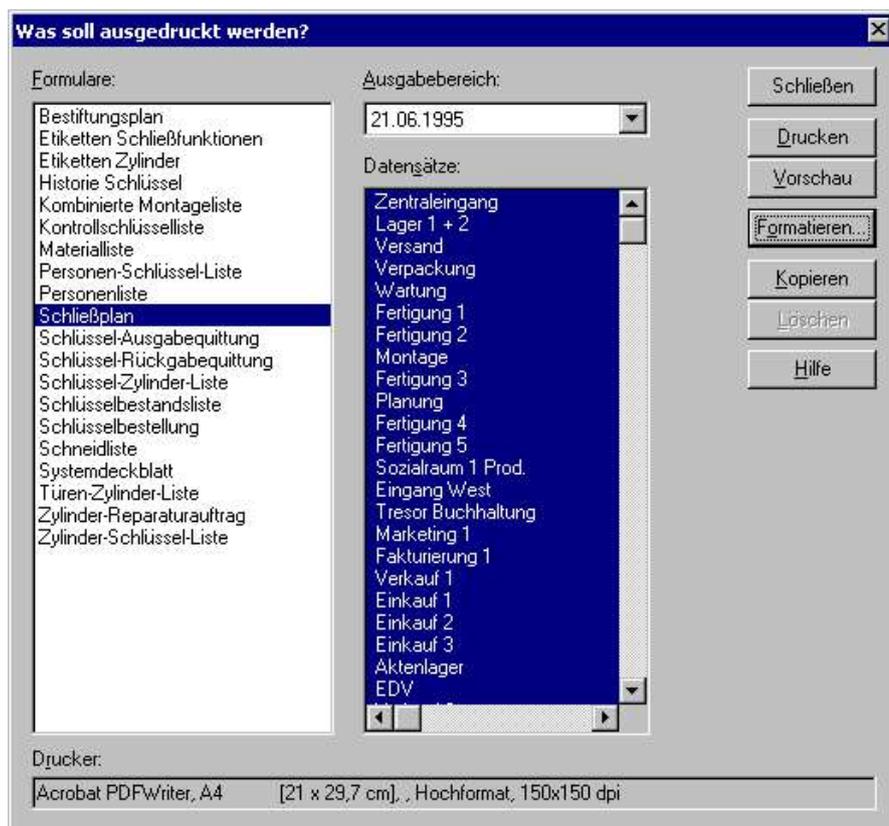
IX. Dokumente drucken

Das LOCKBASE-Druckmodul erlaubt den Ausdruck einer Vielzahl unterschiedlicher Dokumente (vgl. Kap. IX-4, 'Die LOCKBASE-Dokumente'. Sie können die Erscheinungsform der Dokumente ändern sowie neue Dokumente erstellen. Alle Dokumente lassen sich zudem vor dem Ausdruck in der Druckvorschau anzeigen (vgl. Kap IX-2, 'Druckvorschau und Drucken').

Der *Druckauswahl-Dialog* zeigt alle verfügbaren Dokumente an und erlaubt die Auswahl eines oder mehrerer Dokumente für den Druck. Sie können unterschiedliche Ausgabedruckers für die einzelnen Dokumente auswählen und neue Dokumente erstellen.

Der *Druckformatierungs-Dialog* erlaubt die Formatierung eines Dokuments. Sie können Titel, Untertitel, Fusszeile, Schiftart und Zeilenformat, Seitenränder und vieles mehr an Ihre Bedürfnisse anpassen.

1. Der Druckauswahl-Dialog



Die Dialogbox *Was soll ausgedruckt werden?*

Das LOCKBASE-Druckmodul starten Sie mit

- einem Klick auf  in der Symbolleiste oder
- dem Befehl **Datei - Drucken** oder
- der Tastenkombination UMSCHALT+STRG+F12.

Es erscheint die Dialogbox *Was soll ausgedruckt werden?*, in der Sie die zu druckenden Dokumente auswählen. Von hier aus können Sie Dokumente drucken, in der Druckvorschau ansehen oder formatieren. Sie können neue Dokumentenformulare erstellen und einrichten.

Der Druckauswahl-Dialog enthält folgende Eingabefelder und Bedienelemente:

Formulare: Hier finden Sie eine sortierte Liste aller verfügbare Formulare. Sie können eines oder mehrere Formulare für den Druck oder die Formatierung, zum Kopieren oder Löschen auswählen (zur Bedienung der Liste vgl. Kap. IV-2,

'Datensätze markieren'). Wenn Sie ein Dokument formatieren, kopieren oder löschen möchten, müssen Sie ein einzelnes Formular auswählen. Auch wenn Sie Etiketten drucken möchten, müssen Sie ein einzelnes Formular wählen.

Drucker: Diese Feld zeigt die für die ausgewählten Dokumente zu verwendenden Druckereinstellungen an. Falls den Dokumenten unterschiedliche Druckereinstellungen zugeordnet sind, wird kein Drucker angezeigt und Sie können weder drucken noch die Vorschau ansehen. In diesem Fall müssen Sie die Dokumente in mehreren Schritten drucken oder die Druckereinstellungen im Druckformatierungs-Dialog entsprechend ändern (vgl. Kap. IX-2, 'Der Druckformatierungs-Dialog').

Ausgabebereich: Wenn Sie nur einen Teil der Datensätze ausgeben möchten, können Sie hier eine Vorauswahl (nach dem Erstell- oder Änderungsdatum) treffen. Die angebotenen Daten hängen von den in der Liste Formulare ausgewählten Dokumenten ab. Die Liste Datensätze wird nur mit den Datensätzen gefüllt, die der Vorauswahl entsprechen. Wenn Sie keine einschränkende Vorauswahl treffen wollen oder eine vorhandene Vorauswahl zurücknehmen wollen, wählen Sie die Einstellung 'Alle'.

Datensätze: Diese Liste enthält alle Datensätze des jeweiligen Datenstamms, die der Vorauswahl entsprechen (vgl. Ausgabebereich). Die Datensätze, die ausgedruckt werden sollen, müssen markiert sein. Sie können die Markierung manuell erweitern oder verändern (vgl. Kap. IV-2, 'Datensätze markieren').

Schließen: Diese Schaltflächen beendet den Druckauswahl-Dialog. Die gewählten Dokumente werden nicht gedruckt, Änderungen an der Formatierung werden jedoch übernommen.

Drucken: Die gewählten Dokumente werden gedruckt (vgl. Kap. IX-3, 'Ausdruck starten'). Anschließend wird der Druckauswahl-Dialog geschlossen. Die Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn ein gültiger Drucker gewählt wurde (vgl. Drucker).

Vorschau: Die gewählten Dokumente werden in der Druckvorschau angezeigt (vgl. Kap. IX-3, 'Druckvorschau'). Die Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn ein gültiger Drucker gewählt wurde (vgl. Drucker).

Formatieren...: Diese Schaltfläche öffnet den Druckformatierungs-Dialog (vgl. Kap. IX-2, 'Der Druckformatierungs-Dialog'). Dort können Sie die Formatierung des ausgewählten Dokuments ändern, z.B. Schrift und Zeilenformat, Titel, Untertitel, Fußzeile und vieles mehr. Die Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn ein einzelnes Formular ausgewählt wurde.

Kopieren: Das gewählte Dokument wird kopiert. Zuvor erscheint eine Sicherheitsabfrage. Durch die Kopierfunktion können Sie eine Variante eines vorhandenen Dokuments oder ein komplett neues Dokument erstellen. LOCKBASE erstellt ein neues Formular, fügt einen Eintrag in die Liste Formulare direkt unter dem Muster ein und selektiert diesen. Es handelt sich zunächst um eine genaue Kopie des Musters. Anschliessend sollten Sie das neue Formular formatieren (Schaltfläche Formatieren..., vgl. Kap. IX-2, 'Der Druckformatierungs-Dialog').

Löschen: Das gewählte Dokument wird gelöscht. Zuvor erscheint eine Sicherheitsabfrage. Es können nicht alle Dokumente gelöscht werden. LOCKBASE sorgt dafür, das stets mindestens ein Exemplar jedes Dokumententyps erhalten bleibt.

Start Etikettendruck, Zeile, Spalte: Diese Felder sind nur sichtbar, wenn ein Etikettenformular ausgewählt wurde. Sie dienen der Eingabe bzw. Korrektur der Startposition für den Etikettendruck. In den Feldern Zeile und Spalte geben sie an, bei welchem Etikett der Ausdruck beginnen soll. Wollen Sie beim ersten Etikett oben links beginnen, ist der Startpunkt Zeile 1, Spalte 1. Wenn bereits Etiketten auf der Seite bedruckt wurden, geben Sie Zeile und Spalte des nächsten unbedruckten Etiketts an.

Hinweise:

- Achten Sie darauf, dass ein gültiger Drucker angewählt wurde. Andernfalls können Sie nicht Drucken oder die Druckvorschau aktivieren. Benutzen Sie die Auswahlliste Drucker, um einen Drucker zu wählen.
- Die Schaltflächen Formatieren..., Kopieren und Löschen sind bei Auswahl mehrerer Formulare nicht verfügbar. Achten Sie darauf, dass nur ein einzelnes Formular ausgewählt ist, wenn Sie diese Funktionen ausführen wollen.

- Etikettenformulare können aufgrund der in der Regel unterschiedlichen Formulareinstellungen und Startpositionen nur einzeln ausgedruckt werden.

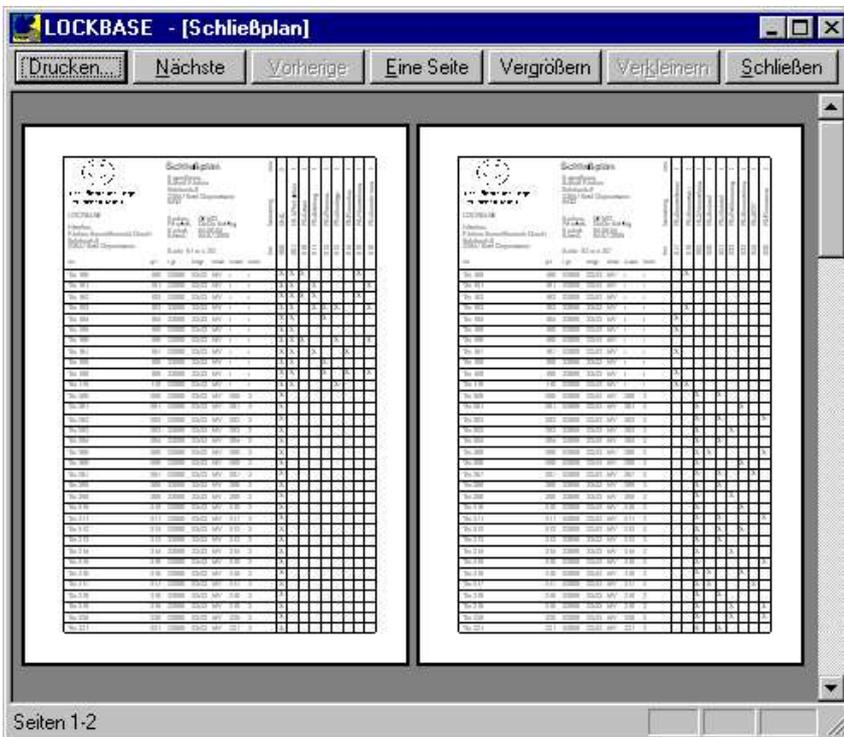
2. Druckvorschau und Drucken

Über die Schaltfläche Drucken können Sie den Ausdruck eines oder mehrerer Dokumente jederzeit aus dem *Druckauswahl-Dialog* heraus starten. Sie gelangen zunächst in den Dialog *Drucken*, in dem Sie noch letzte Einstellungen vornehmen können (vgl. Kap. IX-2, 'Ausdruck starten').

Um kein Papier zu verschwenden, sollten Sie jedoch erst dann die Schaltfläche Drucken wählen, wenn Sie die richtigen Einstellungen vorgenommen und Ihre Formatierung in der *Druckvorschau* überprüft haben.

Dazu finden Sie im *Druckauswahl-Dialog* eine Schaltfläche Vorschau, mit der Sie in die *Druckvorschau* gelangen. Sie öffnen damit das Fenster *Druckvorschau*, in dem Sie sehen können, welche Auswirkungen Ihre Schriftauswahl, Seitenrand oder Zeilenformat-Einstellungen haben. Sie können die Anordnung im Fenster *Druckvorschau* jedoch nicht bearbeiten.

Druckvorschau



Das Fenster *Druckvorschau*

Die Schaltflächen in der Symbolleiste des Fensters *Druckvorschau* erreichen Sie entweder mit der Maus oder einfach mit der Taste des unterstrichenen Buchstabens, dem Hotkey der jeweiligen Schaltfläche.

Drucken: Hiermit starten Sie den Ausdruck. Die Dialogbox *Drucken* erscheint.

Nächste, Vorherige: In einem mehrseitigen Dokument blättern Sie mit diesen Schaltflächen die angezeigten Seiten um. Wenn Sie ein Ende des Dokuments erreichen, wird die entsprechende Schaltfläche abgeblendet.

Eine Seite / Zwei Seiten: Hiermit wählen Sie, ob das Fenster *Druck-Vorschau* eine Seite oder zwei Seiten nebeneinander anzeigen soll. Die Beschriftung der Schaltfläche ändert sich entsprechend.

Vergrößern: Mit dieser Schaltfläche können Sie die *Druckvorschau* in zwei Stufen vergrößern, um sich einen Ausschnitt anzusehen. Denselben Effekt erreichen Sie, wenn Sie mit dem Mauscursor, der in der *Druck-Vorschau* eine Lupe darstellt , auf eine Stelle klicken.

Verkleinern: Diese Schaltfläche macht eine Vergrößerung rückgängig. Ein Mausklick in den vergrößerten Ausschnitt verkleinert nur dann, wenn die zweite Vergrößerungsstufe eingeschaltet ist.

Schließen: Diese Schaltfläche schließt das Fenster *Druckvorschau*. Sie gelangen zurück in den *Druckauswahl-Dialog*.

Ausdruck starten



Die Dialogbox *Drucken*

Mit der Schaltfläche Drucken öffnen Sie die Dialogbox *Drucken*, in der Sie letzte Einstellungen treffen können, bevor das LOCKBASE-Dokument an den Drucker abgeschickt wird.

Der Dialog enthält folgende Eingabefelder:

Drucker: Hier wählen Sie einen der auf Ihrem Computer installierten Drucker aus, um das LOCKBASE- Dokument zu drucken. Über die Schaltfläche Eigenschaften erreichen Sie die Dialogbox *Eigenschaften* Ihres Druckertreibers. Hier können Sie verschiedene Einstellungen vornehmen, wie z.B. Papierformat und -größe, Formatlage, Grafikauflösung, etc.

Druckbereich: Wählen Sie hier den Umfang der zu druckenden Daten. Wenn Sie Seiten wählen, müssen Sie in die Felder Von und Bis eintragen, welche Seiten gedruckt werden sollen. Falls Sie nur eine Seite eines mehrseitigen Dokuments drucken möchten, müssen Sie in beide Felder dieselbe Seitenzahl eintragen.

Exemplare: Geben Sie hier die Anzahl und die Sortierung der Kopien an.

OK: Mit OK starten Sie den Ausdruck. LOCKBASE sendet die Daten an den Drucker, was einige Zeit in Anspruch nehmen kann.

3. Der Druckformatierungs-Dialog

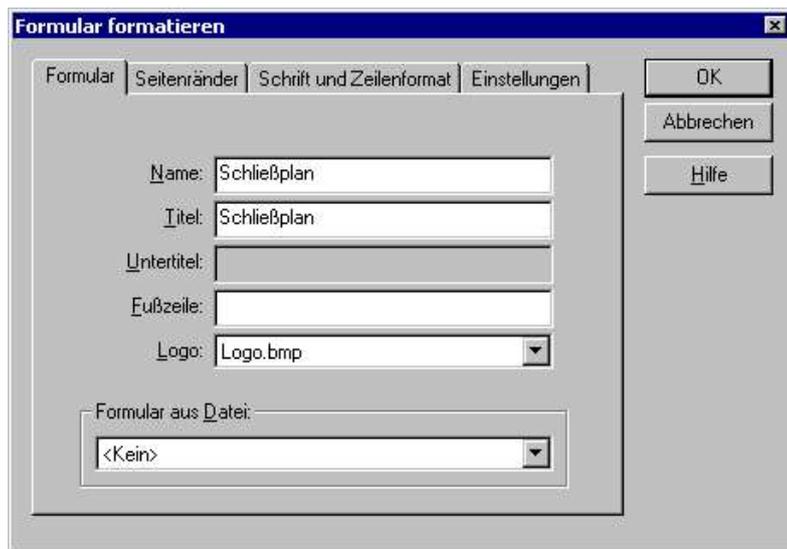


Die Karteikarten der Dialogbox *Formular formatieren*

Der *Format-Dialog* dient zur Einstellung der Formateigenschaften eines Druckformulars. Sie erreichen den *Format-Dialog* vom *Druckauswahl-Dialog* aus über die Schaltfläche Formatieren....

Die Bedienelemente des *Druckformatierungs-Dialogs* sind nach Themen geordnet über mehrere Karteikarten verteilt. Welche Karteikarten jeweils vorhanden sind, hängt vom ausgewählten Formular ab. Sie können eine Karteikarte anzeigen, indem Sie den zugehörigen Karteireiter mit der Maus anklicken oder mit der TAB-Taste anspringen und den PFEILTASTEN selektieren.

Formular



Die Karteikarte *Formular*

Die Karteikarte *Formular* enthält allgemeine Einstellungen des Formulars. Diese Karteikarte ist für alle Formulare verfügbar und bietet die folgenden Datenfelder und Bedienelemente:

Name: Dieses Feld enthält den Namen des Formulars, wie er in der Liste Formulare des *Druckauswahl-Dialogs* erscheint. Sie können diesen Namen nach Belieben ändern. Allerdings darf das Feld nicht leer sein.

Titel, Untertitel, Fußzeile: Titel, Untertitel und Fusszeile des Dokuments, wie sie im Ausdruck erscheinen. Sie können beliebigen Text eingeben. Nicht alle Felder sind in jedem Formular enthalten.

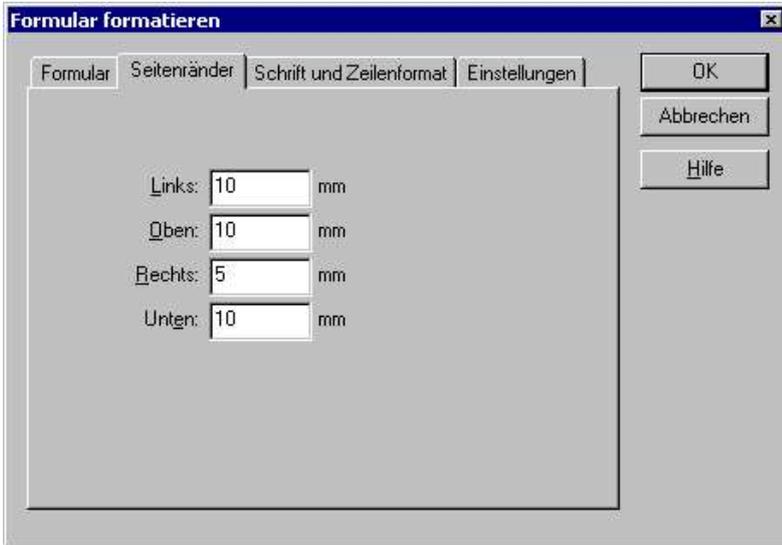
Logo: Hier können Sie ein Logo für das Dokument auswählen. Die Auswahlliste bietet alle Grafikdateien an, die sich im LOCKBASE-Verzeichnis befinden. Wenn Sie kein Logo drucken wollen, wählen Sie den Eintrag .

Formular aus Datei: Diese Auswahlliste erlaubt es, die Einstellungen für dieses Formular aus einer externen Datei zu laden. Es werden alle im LOCKBASE-Verzeichnis gefundene Formulardateien angezeigt. Wollen Sie kein externes Formular verwenden, wählen Sie den Eintrag . Dieses Feld ist nicht in jedem Formular verfügbar.

Hinweise:

- Um eigene Logos in Ihre LOCKBASE-Dokumente einzubinden, kopieren Sie die entsprechenden Grafikdateien einfach ins LOCKBASE-Installationsverzeichnis. LOCKBASE unterstützt die Grafikformate BMP, JPG, PNG, TIF, EPS, TGA, PCT, WMF und EMF.
-

Seitenränder einstellen



Die Karteikarte *Seitenränder*

Hier legen Sie die Seitenränder des Formulars fest. Es sind die folgenden Eingabefelder vorhanden:

Links: Geben Sie die Breite des linken Seitenrandes ein.

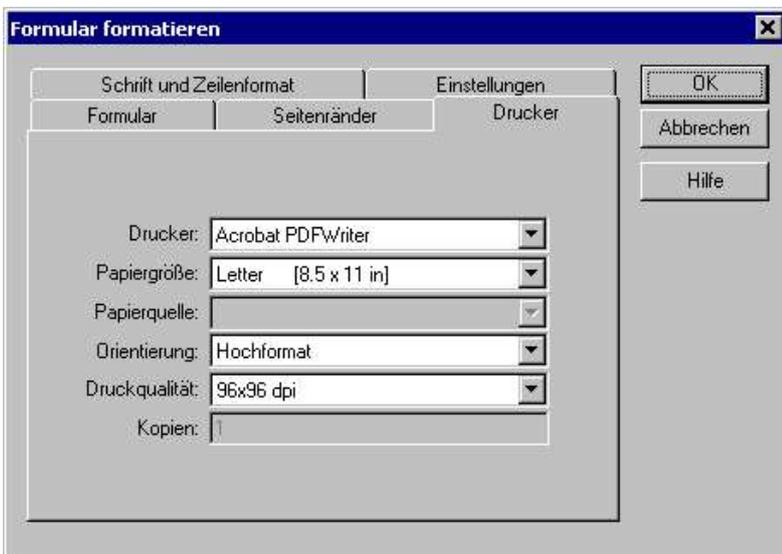
Oben: Geben Sie den Abstand zum oberen Seitenrand ein.

Rechts: Geben Sie die Breite des rechten Seitenrandes ein.

Unten: Geben Sie die Höhe des unteren Seitenrandes ein.

Die Abstände sind jeweils in Millimetern einzugeben. Durch die Eingabe von Nachkommastellen können Sie die Seitenränder maximal auf ein Zehntel Millimeter genau festlegen.

Drucker einrichten



Die Karteikarte *Drucker*

Hier legen Sie die Druckereinstellungen für das Formular fest. Es sind die folgenden Eingabefelder vorhanden:

Drucker: Wählen Sie hier den Drucker, auf dem das Formular gedruckt werden soll.

Papiergröße: Wählen Sie hier das gewünschte Papierformat.

Papierquelle: Wählen Sie hier die zu verwendende Papierquelle des Druckers aus.

Orientierung: Wählen Sie hier die Druckorientierung (Hochformat oder Querformat) aus.

Druckqualität: Wählen Sie hier die zu verwendende Auflösung der Druckausgabe aus.

Kopien: Geben Sie hier die Anzahl der zu druckenden Kopien an.

Nicht bei jedem Drucker können alle Einstellungen vorgenommen werden. Die jeweils zur Verfügung stehenden Optionen hängen vom ausgewählten Drucker ab. Druckeroptionen, die hier nicht angeboten werden, müssen Sie in der Systemsteuerung vornehmen.

Datenstämme auswählen



Die Karteikarte *Datenstämme*

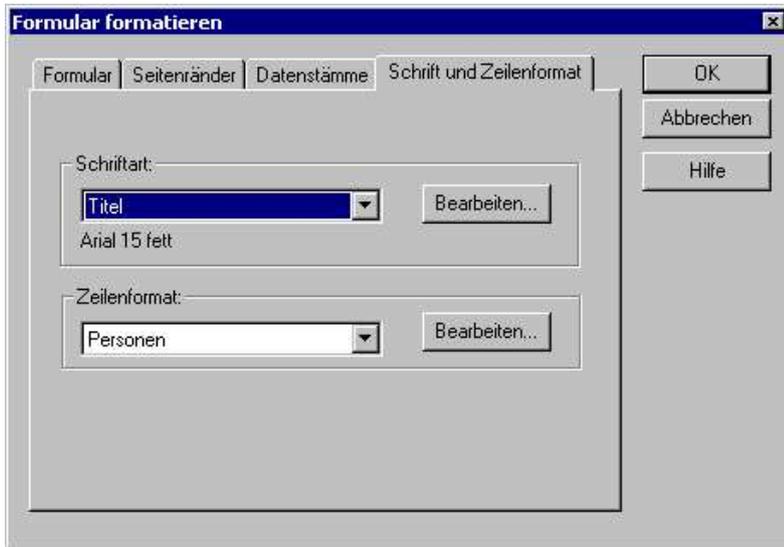
Auf diesem Blatt können Sie die Datenstämme auswählen, deren Daten im betreffenden Dokument ausgedruckt werden sollen. So können Sie sich z.B. eine Personen-Türen-Liste erstellen, indem Sie ein Doppellistenformular kopieren und hier als ersten Datenstamm 'Personen' und als zweiten Datenstamm 'Türen' wählen.

Es stehen die folgenden Bedienelemente bereit:

Primärer Datenstamm: Wählen Sie hier den ersten Datenstamm, dessen Daten ausgegeben werden sollen. Mit dem primären Datenstamm legen Sie auch die Datenart fest, dessen Datensätze im *Druckauswahl-Dialog* angezeigt werden und nach denen Sie eine Auswahl vornehmen können. Bei den meisten Dokumenten können Sie nur den primären Datenstamm auswählen.

Sekundärer Datenstamm: In einem Doppellisten-Formular können Sie auch den zweiten Datenstamm festlegen. Er ist das Ziel der anzuzeigenden Verbindungen, z.B. die Türen bei einer Personen-Türen-Liste.

Schriftart und Zeilenformat einstellen



Die Karteikarte *Schrift und Zeilenformat*

Die Karteikarte *Schrift und Zeilenformat* erlaubt es, Schriftarten, -größen und -stile der Formulare sowie Titel, Layout und Sortierung der Datenzeilen festzulegen. Es sind folgende Bedienelemente vorhanden:

Schriftart: Wählen Sie aus dieser Liste das Element, dessen Schrift Sie ändern möchten, und drücken Sie die zugehörige Schaltfläche Bearbeiten. Es öffnet sich der Dialog *Schriftart* (für eine detaillierte Beschreibung der Dialogbox *Schriftart* siehe Kap. IV-2, 'Schriftart').

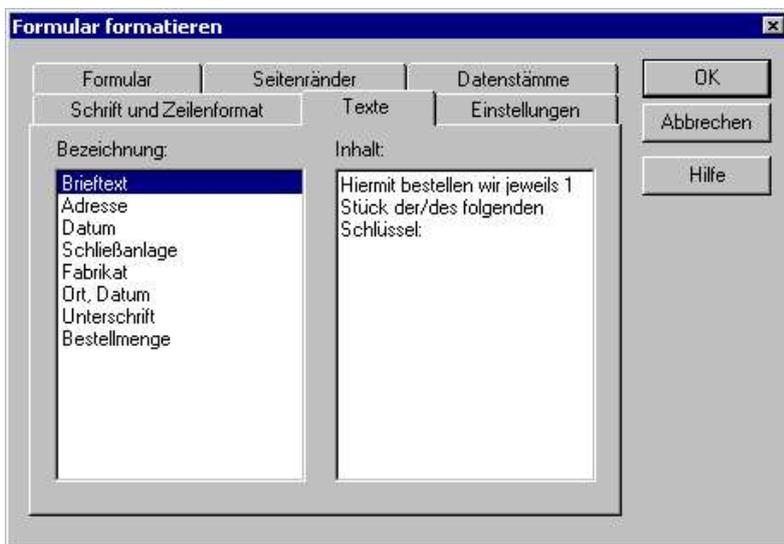
Zeilenformat: Wählen Sie aus dieser Liste das Element, dessen Zeileformat oder Sortierung Sie ändern möchten, und drücken Sie die zugehörige Schaltfläche Bearbeiten. Es öffnet sich der Dialog *Zeilenformat* (für eine detaillierte Beschreibung der Dialogbox *Zeilenformat* siehe Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').

Bearbeiten: Je eine dieser Schaltflächen ist den Auswahllisten Schriftart und Zeilenformat zugeordnet. Drücken Sie die Schaltfläche, um in den jeweiligen Formatierungs-Dialog zu gelangen.

Hinweis:

- Die Sortierung der meisten Formulare können Sie im Zeilenformat des primären Datenstamms verändern (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').
-

Dokumententexte ändern



Die Karteikarte *Texte*

Die Karteikarte *Texte* erlaubt die Bearbeitung einiger formularspezifische Beschriftungen oder Textpassagen. So können Sie hier z.B. den Brieftext von Belegen oder die Bezeichnung bestimmter Posten der Materialliste verändern. Es gibt folgende Eingabefelder und Bedienelemente:

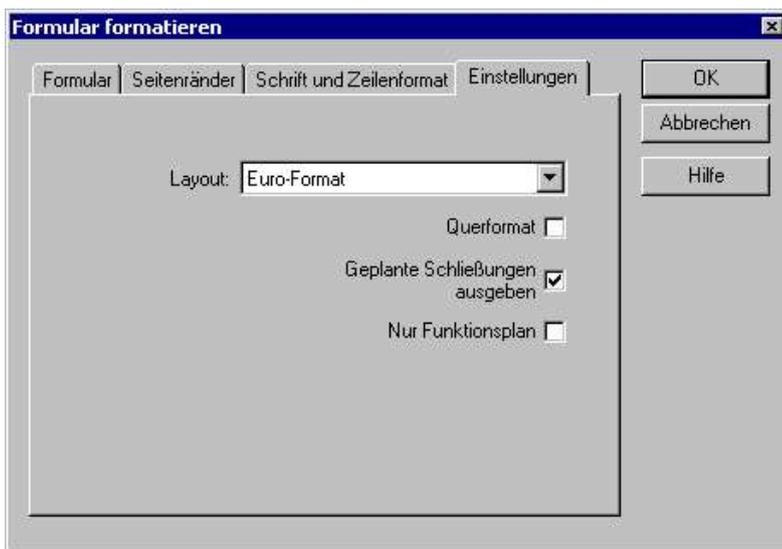
Bezeichnung: Diese Liste enthält die Bezeichnung aller Texte des Formulars, die bearbeitet werden können. Um einen Text zu verändern, klicken Sie seine Bezeichnung in dieser Liste an. Der gegenwärtige Inhalt des Texts wird daraufhin im benachbarten Feld Inhalt angezeigt.

Inhalt: In diesem Feld können Sie den Inhalt des in der Liste Bezeichnung markierten Texts bearbeiten. Je nach ausgewähltem Text erhalten Sie ein einzeiliges oder mehrzeiliges Textfeld. In einem mehrzeiligen Textfeld können Sie mit der ENTER-Taste feste Zeilenwechsel eingeben. Sie werden in den Ausdruck übernommen. Wenn Sie das nicht tun, erfolgt der Zeilenumbruch automatisch.

Hinweis:

- Die Titel der Datenfelder können Sie im Zeilenformat der Karteikarte *Schrift und Zeilenformat* ändern (vgl. Kap. IX-3, 'Schriftart und Zeilenformat einstellen' und Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung').
-

Einstellungen



Die Karteikarte *Einstellungen*

Mit der Karte *Einstellungen* können Sie verschiedene formularspezifische Vorgaben oder Varianten festlegen. Welche Felder und Bedienelemente jeweils vorhanden sind, hängt vom jeweiligen Formular ab.

Die folgenden Formulare verfügen über eine Karteikarte *Einstellungen*. Eine Dokumentation der möglichen Einstellungen finden Sie in dem angegebenen Abschnitten.

- Schließplan (vgl. Kap. IX-4, 'Schließplan')
- Schneidliste (vgl. Kap. IX-4, 'Schneidliste')
- Bestiftungsplan (vgl. Kap. IX-4, 'Bestiftungsplan')
- Kombinierte Montageliste (vgl. Kap. IX-4, 'Kombinierte Montageliste')
- Materialliste (vgl. Kap. IX-4, 'Materialliste')
- Bestandsliste (vgl. Kap. IX-4, 'Bestandsliste')
- Schlüssel-Ausgabequittung / Schlüssel-Rückgabequittung (vgl. Kap. IX-4, 'Schlüssel-Ausgabequittung / Schlüssel-Rückgabequittung')

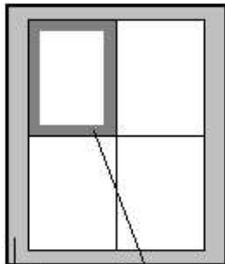
- Bestellung (vgl. Kap. IX-4, 'Bestellung')

Layout

Die Karteikarte *Layout*

Die Karteikarte *Layout* dient der Formatierung des Etikettendrucks. Sie ist deshalb nur bei der Formatierung eines Etikettenformulars vorhanden.

Zum Einrichten eines Etikettenformulars müssen Sie LOCKBASE mitteilen, wie eine Etikettenseite aufgeteilt ist (Anzahl der Etiketten neben- und untereinander). Wo das erste Etikett links oben anfängt bzw. das letzte Etikett rechts unten aufhört, können Sie über den Seitenrand bestimmen (vgl. IX-2, 'Seitenränder einstellen'). Die Abstände zwischen den einzelnen Etiketten auf der Seite können Sie über die Etikettenränder regulieren.



Seitenrand
Etikettenrand

Etikettenseite mit 2 Etiketten nebeneinander und 2 Etiketten untereinander

Die Karteikarte *Layout* enthält die folgenden Eingabefelder und Bedienelemente:

Etikettenränder: Geben Sie in diesem Eingabebereich den linken, oberen, rechten und unteren Abstand zwischen Etikettenrand und Text an.

Layout: Geben Sie in den Feldern Nebeneinander und Untereinander an, wieviele Etiketten auf einer Seite nebeneinander und untereinander angeordnet sind. In der Auswahlliste Textausrichtung können Sie festlegen, ob die Datensätze linksbündig, zentriert oder rechtsbündig auf die Etiketten gedruckt werden sollen.

Optionen: Kreuzen Sie das Kontrollkästchen Datenfeldbeschreibung an, wenn Sie auf den Etiketten auch die Datenfeldbeschreibung ausgegeben haben wollen (z.B. "Nummer 100" statt nur "100"). Im Feld Breite können Sie bei aktivierter Option Datenfeldbeschreibung eingeben, wieviel Platz (in Millimetern) auf dem Etikett für die Datenfeldbeschreibung verwendet werden soll. Das Feld 'Anzahl' auswerten ist nur verfügbar, wenn Sie den Zylinder ausgewählt haben. Wenn Sie das Kästchen ankreuzen, werden für jeden Zylinderdatensatz genau so viele Etiketten gedruckt, wie im Feld Anzahl des Zylinderdatensatzes angegeben sind (vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze'). Andernfalls wird für jeden Datensatz nur ein Etikett gedruckt.

4. Die LOCKBASE-Dokumente

LOCKBASE stellt einen Grundbestand an Formulartypen bereit, um den unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Benutzergruppen gerecht zu werden. Aufbauend auf diesem Bestand können Sie eigene Formulare oder Formularvarianten erstellen, indem Sie ein vorhandenes Formular kopieren und seine Formatierung dem gewünschten Zweck anpassen (vgl. Kap. IX-1, 'Der Druckauswahl-Dialog' und Kap. IX-3, 'Der Druckformatierungs-Dialog').

Die Formulare werden zusammen mit dem Schließanlagen-Daten gespeichert. Das bedeutet, dass Sie, wenn Sie es wünschen, für jede Anlage einen eigenen Satz an Formularen erstellen können. In der Regel werden Sie Ihre Formulare jedoch in Formatvorlagen speichern, welche Sie dann vorhandenen oder neuen Schließanlagendateien zuweisen können (zum Arbeiten mit Formatvorlagen vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt').

Im folgenden finden Sie eine Dokumentation der verschiedenen Formulartypen inklusive ggf. vorhandener Einstellungsmöglichkeiten, welche über die allgemeinen Formatierungsmöglichkeiten hinausgehen.

Systemdeckblatt

Das *Systemdeckblatt* enthält allgemeine Angaben über die Schließanlage. Zusätzlich können Sie eine Liste der durchgeführten Erweiterungen drucken lassen.

Hinweis:

- Wenn Sie im Feld Ausgabebereich des *Druckformatierungs-Dialogs* die Einstellung 'Alle' wählen und im *Systemdeckblatt* bereits mehrere Erweiterungen angelegt wurden, erhalten Sie im unteren Teil des Ausdrucks eine Listendarstellung der Historie des Systems. Andernfalls werden die Daten der angewählten Erweiterung in Datensatzdarstellung angezeigt (vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt').
-

Schließplan

Der Schließplan ist eine in Europa weit verbreitete Darstellungsform der Schließfunktionalität einer Schließanlage. In Form einer Matrix werden sich Türen bzw. Zylinder und Schlüssel gegenüber gestellt. Die Schließfunktionalität wird in den sich ergebenden Schnittfeldern der Datenzeilen i.d.R. durch Kreuze oder Punkte dargestellt.

Das Formular *Schließplan* bietet die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Layout: Mit dieser Auswahlliste legen Sie fest, ob die Zylinder- oder die Schließfunktionsdatensätze oben, d.h. spaltenweise ausgedruckt werden sollen, oder ob der Schließplan im Euro-Format gedruckt werden soll. Im Euro-Format werden die der Zylinder nicht in der Schlüsselliste ausgegeben, sondern erscheinen als Spalte in der Zylinderliste (zum Euro-Format vgl. Kap. VI-1, 'Euro-Schließplan').

Skalierung (%): Hier können Sie einen Skalierungsfaktor für den Ausdruck in Prozent eingeben. Die Skalierung wird auf die ausgewählten Schriftgrößen angewendet, wodurch auch Zeilenhöhen und Spaltenbreiten entsprechend vergrößert bzw. verkleinert werden. Der Standardwert beträgt 100%, was bedeutet, dass keine Skalierung durchgeführt wird. Die Skalierung ist nützlich, um schnell das Layout des Schließplans anzupassen, falls z.B. einige Werte ihre Feldbreiten überschreiten.

Querformat: Aktivieren Sie diese Einstellung, wenn Sie den Schließplan im Querformat ausgeben wollen.

Geplante Schließungen ausgeben: Hier können Sie entscheiden, ob beim Ausdruck auch bisher nur geplanten Schließungen mit ausgegeben werden sollen. Geplante Schlüssel sind Schließfunktionen, für die noch keine Kopien angelegt worden sind (Dialogbox *Schließfunktion*, Anzahl Schlüssel = 0, , vgl. Kap. IV-1, 'Schließfunktions-Datensätze'). Geplante Zylinder sind Zylinder, für die eine Stückzahl von Null angegeben wurde (Dialogbox *Zylinder*, Anzahl = 0, vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze').

Nur Funktionsplan drucken: Kreuzen Sie diese Einstellung an, wenn Sie die Ausgabe gleichschließender Zylinder unterdrücken möchten (vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze'). Es werden dann nur verschiedenschließende Zylinder ausgegeben.

Liste

Die *Liste* bietet die Möglichkeit, alle oder eine Auswahl der Daten eines einzelnen Datenstamms auszudrucken, z.B. eine Liste aller an einem bestimmten Datum gefertigten Schlüssel oder einer Liste aller Schlüsselbesitzer eines Systems.

Verbindungsliste

Die *Verbindungsliste* erlaubt die Darstellung der Datensätze einer Datenart samt der mit diesen verbundenen Datensätze einer anderen Datenart.

Beispiele für *Verbindungslisten* sind:

- Personen-Türen-Liste: Eine Liste aller Personen mit den Türen, die sie jeweils öffnen können
- Zylinder-Schlüssel-Liste: Eine Liste aller Zylinder mit den Schlüssel, von denen sie geschlossen werden
- Türen-Zylinder-Liste: Eine Liste aller Türen mit den Zylinder, die eingebaut sind oder eingebaut werden sollen

Historie

Die *Historie* listet die Datensätze einer Datenart mit den Ereignissen, welche diese 'erlebt' haben. So listet z.B. die Schlüsselhistorie alle Schlüsselaus- und -rückgaben eines Schlüssels oder eine Personenhistorie alle Schlüssel, welche eine Person bisher gehabt hat.

Schneidliste

Die *Schneidliste* listet die Schneidwerte und die Stückzahl der selektierten Schlüssel. Sie wird für die Fertigung einer Schließanlage benötigt.

Das Formular *Schneidliste* bietet die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Geplante Schließungen ausgeben: Hier können Sie entscheiden, ob beim Ausdruck auch bisher nur geplanten Schließungen mit ausgegeben werden sollen. Geplante Schlüssel sind Schließfunktionen, für die noch keine Kopien angelegt worden sind (Dialogbox *Schließfunktion*, Anzahl Schlüssel = 0, vgl. Kap. IV-1, 'Schließfunktions-Datensätze').

Seriennummern der Schlüssel immer ausgeben: Hiermit legen Sie fest, dass die laufenden Nummern der Schlüssel, welche sonst nur beim Druck einer Auswahl angezeigt werden, auch beim Druck einer kompletten Bestiftungsliste ausgegeben werden.

Hinweis:

- In LOCKBASE-Konfigurationen mit *Rechenmodul* können die technischen Daten (Schlüssel-Schneidwerte und Zylinderbestiftungen) nur ausgedruckt werden, wenn die Berechnung abgeschlossen und vom *Rechenmodul* in die Datenbank übertragen wurde (vgl. Kap. VII-6, 'Transfer von Berechnungsdaten zwischen Rechenmodul und Datenbank').
-

Bestiftungsplan

Der *Bestiftungsplan* listet die Bestiftung, die in jeden einzelnen Zylinder eingefüllt werden muss, damit er korrekt funktioniert. Der *Bestiftungsplan* wird für die Fertigung einer Schließanlage benötigt.

Das Formular *Bestiftungsplan* bietet die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Zylinder pro Zeile: Geben Sie hier an, wieviele Zylinderdatensätze nebeneinander auf dem Ausdruck angeordnet werden sollen. Dadurch können Sie, abhängig von der Papierbreite, festlegen, wieviel Platz für den Druck jeder einzelnen Zylinderbestiftung zu Verfügung steht.

Bestiftung akkumulativ: Kreuzen Sie dieses Optionsfeld an, um die Kernstifte akkumulativ ausgegeben (d.h. es werden die aufsummierten Höhen der Kernstifte bzw. die Schnittiefen der passenden Schlüssel angezeigt). Ist es nicht angekreuzt, werden in der ersten Zeile die Werte der Kernstifte und in den folgenden Zeilen die einzufüllenden Aufbaustifte angegeben.

Gleiche zusammenfassen: Ist dieses Kästchen angekreuzt, werden gleichschließende Zylinder im Bestiftungsplan zusammengefaßt. Unterschiede im Typ oder in der Länge der Zylinder sind dann jedoch im Bestiftungsplan nicht mehr ersichtlich. Ist es nicht angekreuzt, wird jeder Zylinder einzeln ausgegeben.

Geplante Schließungen ausgeben: Hier können Sie entscheiden, ob beim Ausdruck auch bisher nur geplanten Schließungen mit ausgegeben werden sollen. Geplante Zylinder sind solche, für die eine Stückzahl von Null angegeben wurde (Dialogbox *Zylinder*, Anzahl = 0, vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze').

Hinweis:

- In LOCKBASE-Konfigurationen mit *Rechenmodul* können die technischen Daten (Schlüssel-Schneidwerte und Zylinderbestiftungen) nur ausgedruckt werden, wenn die Berechnung abgeschlossen und vom *Rechenmodul* in die Datenbank übertragen wurde (vgl. Kap. VII-6, 'Transfer von Berechnungsdaten zwischen Rechenmodul und Datenbank').
-

Kombinierte Montageliste

Die *Kombinierte Montageliste* ist eine Kombination aus *Bestiftungsplan* und *Schneidliste*, welche zu jedem Zylinder die zugehörigen Schlüssel mit ihren Schneidwerten listet.

Das Formular *Kombinierte Montageliste* bietet die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Bestiftung akkumulativ: Kreuzen Sie dieses Optionsfeld an, um die Kernstifte akkumulativ ausgegeben (d.h. es werden die aufsummierten Höhen der Kernstifte bzw. die Schnittiefen der passenden Schlüssel angezeigt). Ist es nicht angekreuzt, werden in der ersten Zeile die Werte der Kernstifte und in den folgenden Zeilen die einzufüllenden Aufbaustifte angegeben.

Geplante Schließungen ausgeben: Hier können Sie entscheiden, ob beim Ausdruck auch bisher nur geplanten Schließungen mit ausgegeben werden sollen. Geplante Zylinder sind solche, für die eine Stückzahl von Null angegeben wurde (Dialogbox *Zylinder*, Anzahl = 0, vgl. Kap. IV-1, 'Zylinder-Datensätze').

Gleiche zusammenfassen: Ist dieses Kästchen angekreuzt, werden gleichschließende Zylinder in der Kombinierten Montageliste zusammengefaßt. Ist es nicht angekreuzt, wird jeder Zylinder einzeln mit kompletter Bestiftung und zugehörigen Schlüsseln ausgegeben.

Hinweis:

- In LOCKBASE-Konfigurationen mit *Rechenmodul* können die technischen Daten (Schlüssel-Schneidwerte und Zylinderbestiftungen) nur ausgedruckt werden, wenn die Berechnung abgeschlossen und vom *Rechenmodul* in die Datenbank übertragen wurde (vgl. Kap. VII-6, 'Transfer von Berechnungsdaten zwischen Rechenmodul und Datenbank').
-

Materialliste

Die *Materialliste* listet die Stückzahlen der für die Fertigung einer Schließanlage benötigten Einzelteile. Sie wird für die Fertigung einer Schließanlage benötigt.

In der Materialliste kann folgendes ausgedruckt werden:

- Die Anzahl von Zylinderkern- und Gehäusestiften sowie Aufbaustiften, die für die gesamte Schließanlage benötigt werden
- Die Anzahl der Schlüssel der gesamten Schließanlage, sortiert nach ihrem Status und ihrem Profil
- Die Anzahl der für die Anlage benötigten Zylindergehäuse, sortiert nach Typ, Länge und optional Profil (Modulbauweise)
- Die Anzahl der benötigten Kerne für die Schließanlage, sortiert nach Länge und Profil

Das Formular *Materialliste* bietet die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Bestiftungsmaterial, Schlüsselanzahl, Zylinderlängen und -typen: Aktivieren Sie das jeweilige Optionsfeld, um die jeweiligen Informationen auszudrucken oder deaktivieren Sie es, um sie zu unterdrücken.

Kerne separat ausgeben: Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie für die Kerne eine eigene Liste erstellen möchten. Andernfalls wird die Liste der Zylindergehäuse zusätzlich nach Kernprofilen differenziert (Modulbauweise).

Hinweis:

- Für den Ausdruck des Bestiftungsmaterials muss LOCKBASE ermitteln, ob es sich bei Zylindern um einseitige oder doppelseitige Zylinder handelt. Dazu interpretiert LOCKBASE Ihre Eingabe im Eingabefeld Länge der Dialogbox *Zylinder*. Ist dort keine Eingabe vorhanden, wird der Zylinder als einseitiger Zylinder interpretiert. Finden sich dort zwei Ziffernblöcke (z.B. "32-32", "32 47", "47/57", aber auch "2x32"), dann wird der Zylinder als doppelseitig interpretiert. Wenn LOCKBASE Ihre Eingabe nicht auswerten kann, erscheint eine Abfrage.
-

Bestandsliste

Mit der *Bestandsliste* kann der Schlüsselbestand einer Anlage nach verschiedenen Kriterien und zu verschiedenen Zwecken aufgelistet werden. Zum Beispiel kann eine Liste des Schlüsselbestands mit Unterschriftsfeldern erstellt werden, in denen Schlüsselbesitzer bei der Schlüsselausgabe bzw. -rückgabe unterschreiben können.

Der Schlüsselbestand kann nach dem Herstellungsdatum und dem Status der Schlüssel (vgl. Kap. IV-1, 'Schlüsselkopien') selektiert werden. Folgende Zustände sind definiert:

- **Aktuell**: Der gesamte Schlüsselbestand der Anlage, mit Ausnahme der vernichteten Schlüssel.
- **Verfügbar**: Alle Schlüssel, die nicht vernichtet und z.Z. nicht ausgegeben sind.
- **Ausgegeben**: Alle Schlüssel, die z.Z. an eine Person ausgegeben sind.
- **Vernichtet**: Alle vernichteten Schlüssel.

Das Formular *Bestandsliste* bietet die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Bestand: Benutzen Sie diese Liste, um den Schlüsselbestand nach Status zu selektieren (s.o). Wollen sie nicht nach den Status des Schlüssels unterscheiden, wählen Sie hier 'Alle'.

Unterschriftsfeld anzeigen: Kreuzen Sie dieses Kontrollkästchen an, um rechts neben jedem Schlüssel ein Unterschriftsfeld auszudrucken. So können Schlüsselbesitzer den Erhalt eines Schlüssels direkt auf der Bestandsliste quittieren.

Schlüssel-Ausgabequittung / Schlüssel-Rückgabequittung

Diese Formulare sind Briefformulare, welches als Quittung einer Schlüsselaus- oder -rückgabe eingerichtet und verwendet werden können.

Die Quittungsformulare bieten die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Adresse ab (mm): Hier geben Sie den Abstand der ersten Zeile des Adressfeldes vom oberen Seitenrand in Millimetern an.

Titel ab (mm): Hier geben Sie den Abstand der Titelzeile vom oberen Seitenrand in Millimetern an.

Feld für Bestellmenge: Ist dieses Kontrollkästchen angekreuzt, dann wird eine zusätzliche Spalte in der Liste der Datensätze angezeigt. Den Titel der Spalte können Sie im Karteireiter *Texte* des Druckformatierungs-Dialogs ändern (vgl. Kap. IX-3, 'Dokumententexte ändern').

Im Briefftext dieser Formulare kann der Platzhalter '@' verwendet werden, um Informationen über die Person auszugeben, an welche der Schlüssel ausgegeben oder von welcher er zurückgegeben wird (vgl. Kap. IX-3, 'Dokumententexte ändern'). Dem Zeichen '@' folgt ein in geschweifte Klammern eingeschlossener Ausdruck von Text und Variablen ('{...}'). Die folgenden Variablen können verwendet werden:

@SURNAME: Der Nachname des Schlüsselträgers

@FIRSTNAME: Der Vorname des Schlüsselträgers

@TITLE: Der Titel bzw. die Funktion des Schlüsselträgers

@STREET: Die Straße aus der Adresse des Schlüsselträgers

@CITY: Die Stadt aus der Adresse des Schlüsselträgers

@STATE: Das Land aus der Adresse des Schlüsselträgers

@PHONE: Der Rufnummer des Schlüsselträgers

@PHONEHOME: Die private Rufnummer des Schlüsselträgers

@PERSID: Die Personalnummer des Schlüsselträgers

@DEP: Die Abteilung, welcher der Schlüsselträger angehört

Beispiel: Der Ausdruck '@{@FIRSTNAME @SURNAME (@PERSID), @CITY}' würde z.B. expandiert zu 'Andrea Ahrens (718-01), 24439 Hamburg'.

Hinweis:

- Zum Zweck der Kompatibilität mit älteren LOCKBASE-Versionen wird ein Platzhalter '@', dem nicht ein Ausdruck in geschweiften Klammern folgt, wie der Ausdruck '@SURNAME, @FIRSTNAME' behandelt.
-

Bestellung

Die *Bestellung* ist ein Briefformular, das für eine Schlüssel- oder Zylinderbestellung eingerichtet und verwendet werden kann.

Das Formular *Brief* bietet die folgenden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten:

Adresse ab (mm): Hier geben Sie den Abstand der ersten Zeile des Adressfeldes vom oberen Seitenrand in Millimetern an.

Titel ab (mm): Hier geben Sie den Abstand der Titelzeile vom oberen Seitenrand in Millimetern an.

Feld für Bestellmenge: Ist dieses Kontrollkästchen angekreuzt, dann wird eine zusätzliche Spalte in der Liste der Datensätze angezeigt. Diese Spalte kann z.B. für den handschriftlichen Eintrag einer Bestellmenge verwendet werden. Den Titel der Spalte können Sie im Karteireiter *Texte* des Druckformatierungs-Dialogs ändern (vgl. Kap. IX-3, 'Dokumententexte ändern').

Hinweis:

- Falls in der Karteikarte *Texte* für den Text 'Adresse' kein Inhalt angegeben wurde, wird der Inhalt des Felds Händler im *Systemdeckblatt* als Adresse verwendet (vgl. Kap. III-1, 'Systemdeckblatt').
-

Etiketten

Das Formular *Etiketten* erlaubt den Ausdruck von Etiketten für die Datensätze der verschiedenen Datenstämme.

Zum Einrichten eines Etikettenformulars dient die Karteikarte *Layout des Druckformatierungs-Dialogs* (vgl. Kap. IX-3, 'Layout').

Beim Ausdruck von Etiketten erscheint im *Druckauswahl-Dialog* eine Eingabemöglichkeit für die Startposition des Ausdrucks auf dem Papier. Das erlaubt die Verwendung von bereits teilweise bedruckten Bögen. Etiketten müssen immer einzeln gedruckt werden.

Glossar

Aktiv

Damit Ihre Eingaben von LOCKBASE richtig verarbeitet werden können, muss das Programm genau erkennen können, worauf sich eine Eingabe beziehen soll. Deshalb ist immer eine Stelle (z.B. ein Datenstamm, ein Eintrag in einer Liste, ein Menüpunkt, ein Eingabebereich in einer Dialogbox) aktiv, alle anderen sind inaktiv. Die aktive Stelle, der "Aktionsfokus", wird durch eine farbige, manchmal blinkende Markierung dargestellt.

Arbeitsspeicher

Arbeitsspeicher (engl. RAM, "random access memory") ist der Teil der Hardware, der Daten und Programme während der Arbeit mit dem PC aufnimmt. Im Arbeitsspeicher sind die Daten beweglich, aber nicht dauerhaft speicherbar, wie auf einer Festplatte.

Auswählen

Auslösen einer Aktion, z.B. eines Befehls aus einem Menü durch Markieren und RETURN oder durch Anklicken.

Einträge in einer Liste werden ebenfalls durch Markieren und RETURN ausgewählt oder durch einen Doppelklick mit der Maus.

Siehe auch: Markieren, Ziehen

Befehl

Ein Befehl ist eine Anweisung an ein Programm, etwas Bestimmtes zu tun, z.B. eine Datei zu öffnen. Die Namen der Befehle, die LOCKBASE versteht, sind übersichtlich im Hauptmenü in zusammengehörigen Gruppen angeordnet.

Bei der Beschreibung eines Befehls wird zuerst der Name des Menüs genannt, in dem der Befehl zu finden ist, und nach einem Gedankenstrich folgt der Befehlsname. Zusätzlich sind Menü- und Befehlsnamen **fett** angegeben. Beispiel: **Datei - Öffnen**.

Codegruppe

Eine bei manchen Zylinderfabrikaten erforderliche Buchstaben- oder Zeichengruppe, welche die Variationsart der Schnittpositionen (nicht die Tiefe der Einschnitte) kennzeichnet.

Von links nach rechts symbolisieren die Zeichen die entsprechenden Schnittiefen vom Schlüsselanschlag zur Spitze.

Beispiele:

- Paritätscoden (gerade oder ungerade Einschnittiefen wie bei GEGE: ABBAB)
- Winkelcoden (nach links oder rechts gedrehte oder zentrische Einschnitte wie bei MEDECO Standard: LRCLC)

Siehe auch: Verfügbare Fabrikate und Codegruppen

Dateiformat

Die Art und Weise, wie die Daten innerhalb einer Datei angeordnet und gespeichert werden. LOCKBASE-Dateien haben ein eigenes Format, das von keinem anderen Programm verarbeitet werden kann.

Dateiname

"Daten" werden in zusammengehörenden Gruppen, sogenannten Dateien, gespeichert. Jede Datei hat einen eindeutigen Namen und einen eindeutigen Speicherort (und Verzeichnis, Pfad genannt), wodurch sie vom Betriebssystem des Computers identifiziert wird.

Dateinamen bestehen aus acht Zeichen, einem . (Punkt) und drei weiteren Zeichen, der Namenserweiterung, wobei Sonderzeichen (z.B. ? und *) nicht zugelassen sind. Anhand der Namenserweiterung .LBF erkennt LOCKBASE die Schließsystemdateien. Wenn Sie den vorgeschlagenen Dateinamen beim ersten Speichern übernehmen, wird die Dateinamenserweiterung .LBF automatisch vergeben.

Datenstamm

Bezeichnet den Datenbestand von einer Sorte. LOCKBASE kann vier Datenstämme verwalten: Personen, Schließfunktionen, Zylinder und Türen. Daneben leistet LOCKBASE die Verwaltung der Verbindungen der Datenstämme untereinander.

Dialogbox

LOCKBASE öffnet immer dann eine Dialogbox, wenn vor der Ausführung eines Befehls zusätzliche Angaben oder Einstellungen erforderlich sind. In einer Dialogbox sind meistens mehrere Eingabebereiche zusammengefaßt, die diese Angaben aufnehmen.

Sie erreichen die Eingabebereiche einer Dialogbox entweder

- mit einem Mausklick darauf, z.B. auf eine Schaltfläche oder in ein Listenfeld,
- mit einer Tastenkombination aus ALT und dem unterstrichenen Buchstaben aus dem Namen des Eingabebereichs, z.B. bringt ALT+N Sie in das Feld Dateiname,
- der Reihe nach mit der TAB-Taste (in umgekehrter Reihenfolge mit UMSCHALT+TAB).

Die Schaltflächen OK, Abbrechen und Hilfe sind in fast allen Dialogboxen enthalten.

- Ein Mausklick auf die Schaltfläche OK (oder RETURN, wenn die Schaltfläche fett umrahmt ist) führt den Befehl mit den gewählten Einstellungen aus.
- Ein Mausklick auf die Schaltfläche Abbrechen (oder Esc) bricht den Befehl ab und schließt die Dialogbox.
- Ein Mausklick auf die Schaltfläche Hilfe (oder F1) zeigt den Hilfetext zur jeweiligen Dialogbox an.

Doppelklick

Bezeichnet eine Mausektion: Zeigen Sie mit dem Mauszeiger  auf das Objekt, das Sie auswählen möchten, und drücken Sie die linke Maustaste zweimal schnell nacheinander, ohne die Maus zu bewegen.

Siehe auch: Klicken, Ziehen

Eigenschlüssel

Der Eigenschlüssel (auch Einzelschlüssel) bezeichnet die Schließfunktion, die einem bestimmten Zylinder zugeordnet ist (die Eigenschließung des Zylinders). Der Eigenschlüssel schließt nur seinen Zylinder und ggf. vorhandene Zentralzylinder.

Siehe auch: Gruppenschlüssel, Hauptschlüssel

Fehlschließung

Man spricht von einer , wenn eine Schließfunktion durch Fehler bei der Berechnung oder bei der Bestiftung in einem Zylinder schließt, in dem sie laut Schließplan nicht schließen soll. Das LOCKBASE *Rechenmodul* schließt Fehlschließungen sicher aus.

Fenster

Unter der grafischen Benutzeroberfläche Windows ist mit "Fenster" jeder rechteckige Bildschirmbereich gemeint, der zusammengehörende Daten (ein Programm oder eine Datei) anzeigt.

Siehe auch: Rollbalken

Formatvorlage

Eine Formatvorlage ist eine Datei, die als Muster für Schrift- und Zeilenformatierung, etc. von Datenansichten, Dialogen und Druckdokumenten verwendet wird. LOCKBASE-Formatvorlagen haben die Dateiendung '.lbt' und müssen im LOCKBASE-Datenordner gespeichert sein. Sie können einfach eine Formatvorlage erstellen, indem Sie eine nach Ihren Vorstellungen formatierte LOCKBASE-Datei mit der Endung '.lbt' im LOCKBASE-Datenordner speichern.

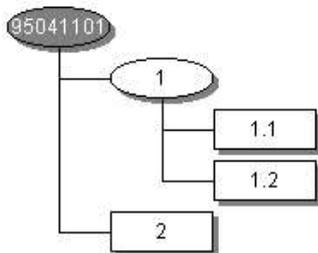
Siehe auch: Kap. III-1, 'Schließsystemdatei unter neuem Namen speichern' und 'Systemdeckblatt', Kap. III-2, 'Formatvorlage...'

Gruppenschlüssel

Ein Gruppenschlüssel (auch Gruppenschließung genannt) in eine übergeordnete Schließfunktion, die zwei oder mehr verschiedenschließende, jedoch nicht alle Zylinder einer Gruppe oder eines Schließsystems schließt. Unter anderem bestimmen Gruppenschlüssel die Gruppenstruktur eines Schließsystems.

Siehe auch: Eigenschlüssel, Hauptschlüssel

Gruppenstruktur



Ein hierarchisch gegliedertes Schließsystem besteht aus mehreren Gruppen (Knoten und Untergruppen) von Schließfunktionen.

Gruppen werden entweder durch ihre Gruppenschließungen voneinander abgegrenzt oder dadurch, dass sie einen eigenen Hauptschlüssel und/oder einen eigenen Zentralzylinder haben. Innerhalb einer Gruppe kann es Gruppenschließungen geben, nicht aber zwischen verschiedenen Gruppen.

Wurde ein Schließsystem auf seine Gruppenstruktur analysiert, können im *Schließplan* und in der *Listen-Ansicht* nur noch die rechteckig dargestellten Untergruppen - sozusagen die Blätter des Baums - bearbeitet werden.

Hauptschlüssel

Ein Hauptschlüssel ist eine Schließfunktion, die alle Zylinder einer Gruppe schließt. Wenn das System mehrere Gruppen umfaßt und eine Schließfunktion alle Zylinder des gesamten Schließsystems schließt, spricht man von einem Generalhauptschlüssel.

Hotkey

Ein "Hotkey" dient dazu, ein Menü, eine Option, einen Befehl oder einen Eingabebereich schneller zu erreichen, als das mit der Maus möglich ist.

Es gibt zwei Arten von Hotkeys:

- Unterstrichene Buchstaben in Verbindung mit der ALT-Taste (in einem Menü ohne ALT). Beispiel: Die Tastenkombination ALT+D öffnet das Menü **Datei**.
- Abkürzungstasten. Sie sind im Menü angegeben, funktionieren aber nur, wenn das Menü nicht geöffnet ist. Beispiel: Die Taste 12 führt den Befehl **Datei - Speichern unter** aus.

Klicken

Eine Aktion mit der Maus. Bewegen Sie den Mauszeiger  auf das Objekt, das Sie markieren möchten, und drücken Sie einmal die Maustaste.

Siehe auch: Doppelklick, Ziehen

Knoten

Übergeordnete Gruppen in einem analysierten Schließsystem sind sogenannte Knoten. Sie können Hauptschlüssel, Zentralzylinder und weitere Untergruppen enthalten. In der Anzeige der Gruppenstruktur in den Datenansichten *System-Designer* und *Rechenmodul* werden Knoten oval angezeigt, während Untergruppen rechteckig erscheinen.

Laufwerk

Laufwerke (auch Festspeicher-Laufwerke genannt) sind die Bestandteile der Hardware, auf denen Daten - im Gegensatz zum Arbeitsspeicher - dauerhaft gespeichert werden können. Disketten- und Festplattenlaufwerke kommen am häufigsten vor. Daneben gibt es CD-ROM Laufwerke für große Datenmengen, Bandlaufwerke (engl. Streamer) zur Datensicherung und andere.

Markieren

Durch Markieren - auch Selektieren genannt - bestimmen Sie, worauf sich die nächste Aktion beziehen soll, z.B. das Löschen oder Bearbeiten eines Datensatzes. Sie können die Markierung durch einen Mausklick oder mit den Pfeiltasten verschieben.

Siehe auch: Kap. IV, 'Datensätze markieren'.

Maustaste

Mit "" ist in diesem Handbuch immer die Zeigefingertaste gemeint. Für Rechtshänder ist das die linke Taste auf der Maus.

Windows-Tip:

- Für Linkshänder besteht die Möglichkeit, mit Hilfe der *Windows-Systemsteuerung* die Tastenbelegung zu vertauschen, so dass die rechte Maustaste die Zeigefingertaste ist. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Einstellungen - Systemsteuerung - Maus - Tasten**.
-

Menü

Eine Gruppe von Befehlen. Das Hauptmenü am oberen Fensterrand enthält z.B. als Optionen alle untergeordneten Menüs. Im Menü **Datei** stehen alle Befehle, die Dateien als Ganzes betreffen (**Öffnen**, **Speichern**, **Drucken**, ...), während im Menü **Bearbeiten** die Befehle stehen, mit denen man den Dateiinhalte bearbeitet.

Netzlaufwerk

Auch Netzwerk-Laufwerk. Kein Laufwerk im physikalischen Sinn, sondern ein Verzeichnis auf einem Laufwerk eines anderen Computers, zu dem eine Verbindung über ein Netzwerk besteht. Es erscheint auf dem Computer, der damit verbunden ist, wie ein Laufwerk.

Option

Der Begriff 'Option' wird in zwei verschiedenen Bedeutungen verwendet:

- Als Auswahlmöglichkeit in einem Menü oder einer Dialogbox, oder
- als Einstellmöglichkeit, die das Aussehen der LOCKBASE-Fenster festlegt.

Pfad

Ein Pfad (andere Begriffe: Pfadangabe, Verzeichnispfad) bezeichnet den logischen Ort, wo eine Datei gespeichert ist (auf welchem Laufwerk, in welchem Verzeichnis, in welchem Unterverzeichnis?). C:\\WINDOWS\\LOCKBASE ist z.B. ein Pfad.

Rollbalken



Immer, wenn ein Fenster oder eine Liste zu klein ist, um alle darin enthaltenen Daten abzubilden, erscheinen automatisch sogenannte Bildrollbalken (oder engl. "Scrollbars") am unteren und rechten Fensterrand. Mausbenutzer können mit ihrer Hilfe den Fensterausschnitt verschieben. Der Knopf zwischen den Pfeilen gibt die relative Position des Bildschirminhalts an. Die "Scrollbars" können auf verschiedene Art und Weise benutzt werden:

- Beim Klicken auf die Pfeile bewegt sich der Bildschirminhalt zeilen- bzw. spaltenweise in die entsprechende Richtung.
- Der Knopf zwischen den Pfeilen kann mit der Maus gezogen werden. Wird die linke Maustaste losgelassen, bewegt sich der Bildschirminhalt relativ zur Position zwischen den Pfeilen.
- Beim Mausklick zwischen dem Knopf und den Pfeilen bewegt sich der Bildschirminhalt seitenweise in die entsprechende Position.

Schlüsselkopie

Unter Schlüsselkopien versteht man die einzelnen, identischen Schlüssel, die zu einer Schließfunktion gehören.

Diese Unterscheidung ist nötig, denn beispielsweise kann eine Schließfunktion "900 Generalhauptschlüssel" in einem Schließsystem zwar vorgesehen und in die Zylinder eingebaut werden, doch ob und wieviele einzelne Schlüssel (900-1 GHS 1, 900-2 GHS 2, usw.) tatsächlich geschnitten und ausgegeben werden, ist damit nicht entschieden. LOCKBASE verwaltet daher Schlüsselkopien als untergeordnete Kategorie von Schließfunktionen (vgl. Kap. IV-1, 'Schlüsselkopien').

Statuszeile



Die Statuszeile am unteren Rand des LOCKBASE-Fensters zeigt nützliche Informationen an. Z.B. wird die Auswirkung eines Befehls beschrieben, wenn im Menü die Markierung darauf steht (vgl. Kap. III, 'Statuszeile').

Symbol

Eine Darstellungsform eines Fensters unter Windows. Um Platz auf dem Bildschirm zu schaffen, können Fenster zu Symbolen (oder engl. "Icons") verkleinert werden. Sobald Sie das Fenster wieder benötigen, können Sie es wiederherstellen.

Die Symbole der vier LOCKBASE-Fenster:



Symbolleisten

Die Symbolleisten von:



Hauptfenster,



Listen-Ansicht,



Schließplan und



Rechenmodul.

Die kleinen Schaltflächen der Symbolleisten dienen Mausbenutzern dazu, Befehle schneller auszuführen. Wenn Sie wissen möchten, welcher Befehl sich hinter einem bestimmten Symbol verbirgt, zeigen Sie mit der Maus darauf und drücken und halten die Maustaste. In der Statuszeile (ganz unten im LOCKBASE-Fenster) erscheint eine Erläuterung. Falls Sie den Befehl nicht ausführen möchten, ziehen Sie den Mauszeiger von dem Symbol herunter und lassen dann erst die Maustaste los.

Unsortiert

In den LOCKBASE-Datenlisten können die Datensätze der verschiedenen Datenstämme in unterschiedlicher Sortierung ausgegeben werden (vgl. Kap. IV-2, 'Zeilenformat und Sortierung'). Wenn keine Sortierung ausgewählt wird, werden die Daten unsortiert ausgegeben, d.h., sie werden in der Reihenfolge angezeigt, wie sie eingegeben worden sind.

Siehe auch: Kap. IV-2, 'Datensätze verschieben'

Variationsbereich

Der Variationsbereich ist eine rechteckige Tabelle, deren Spalten die Stifte und deren Zeilen die möglichen Einschnittiefen eines Zylinderfabrikats repräsentieren. Dabei gilt: (Anzahl Einschnittiefen) hoch (Anzahl Stifte) = (Anzahl der theoretisch möglichen Schließkombinationen). Der Variationsbereich legt fest, welche Einschnittiefen und Profile für die Berechnung eines Schließsystems zur Verfügung stehen.

Siehe auch: Kap. VII-3 'Variationsbereich bearbeiten'

Verbindungen

Verbindungen oder Verknüpfungen beschreiben das Verhältnis zwischen den Datensätzen verschiedener Datenstämme.

Mit LOCKBASE kann man folgende drei Arten von Verbindungen verwalten:

1. Personen - Schlüssel: Die Person ist im Besitz des Schlüssels.
2. Zylinder - Schlüssel: Der Zylinder kann von dem Schlüssel geöffnet werden.
3. Türen - Zylinder: Der Zylinder ist in die Tür eingebaut

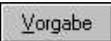
Verzeichnis

Ein Verzeichnis ist eine Gruppe zusammengehörender Dateien, die vom Betriebssystem unter einem Namen verwaltet werden. Anhand des Verzeichnisnamens findet LOCKBASE die Schließsystemdateien auf dem Datenträger.

Verzeichnisse werden durch Ordner (📁 bzw. 📁 geöffnet) symbolisiert.

Siehe auch: Pfad

Vorgabe

Über den Befehl  können Sie alle oder einzelne Felder eines Datensatzes mit bestimmten Werten vorbelegen, so dass diese bei nachfolgenden Operationen nicht wiederholt eingegeben werden müssen.

Siehe auch: Kap. V-1, 'Datensätze mit Vorgaben erstellen'

Zentralzylinder

Ein Zentralzylinder wird von mehreren bzw. allen Schließfunktionen einer Gruppe oder des gesamten Schließsystems geschlossen. Er kann von übergeordneten Schlüsseln, aber auch von Eigenschlüsseln anderer Zylinder geschlossen werden.

Siehe auch: Gruppenschlüssel, Hauptschlüssel

Ziehen

Eine Mausektion: Zeigen Sie mit dem Mauszeiger  auf das Objekt, das Sie an einen anderen Ort bewegen möchten, drücken Sie die Maustaste, halten Sie sie gedrückt und bewegen Sie den Mauszeiger an den Ort, wo das Objekt platziert werden soll. Dort lassen Sie die Maustaste los.

Siehe auch: Klicken, Doppelklick